BAUEN IN DER KLEINSTADT II

Herbert Knittler

MEDIUM AEVUM QUOTIDIANUM

HERAUSGEGEBEN VON GERHARD JARITZ

SONDERBAND XXI

Herbert Knittler

BAUEN IN DER KLEINSTADT II

Die Rechnungen über den Bau von Brau- und Schenkhaus (1577–80)
sowie Zeughaus (1588–90) in Weitra

Mit einem Anhang über
Weitraer Kommunalrechnungen 1485/89 bis 1524

Krems 2008

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER ABTEILUNG
KULTUR UND WISSENSCHAFT DES AMTES
DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Titelbild:
Ansicht der Stadt Weitra, um 1731, Ölgemälde,
Weitra, Fürstenbergische Sammlungen.
Ausschnitt mit Markierung von Zeughaus (links) und
Brau- und Schenkhaus (rechts)

Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-901094-24-78

Herausgeber: Medium Aevum Quotidianum. Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters, Körnermarkt 13, A–3500 Krems, Österreich. Für den Inhalt verantwortlich zeichnen die Autoren, ohne deren ausdrückliche Zustimmung jeglicher Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet ist.
Druck: KOPITU Ges. m. b. H., Wiedner Hauptstraße 8-10, A–1050 Wien.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 6

Tafel zur Weitraer Stadtgeschichte im 16. Jahrhundert ... 8

Die Baurechnung des Brau- und Schenkhauses 1577–1580 ... 10
Kommentar ... 10
Edition ... 22

Die Baurechnung des Zeughauses 1588–1590 ... 44
Kommentar ... 44
Edition ... 48

Editionsgrundsätze ... 55

Orts- und Personenregister ... 56

Sachregister ... 60

Anhang: Weitraer Kommunalrechnungen 1485/89 bis 1524 ... 65

Einleitung ... 66
I. Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1485–1489 ... 75
II. Fragment der Ausgabenrechnung 1486 ... 78
III. Bürgermeisteramtsrechnung 1490 ... 86
IV. Bürgermeisteramtsrechnung 1494 ... 101
V. Bürgermeisteramtsrechnung 1495 ... 113
VI. Bürgermeisteramtsrechnung 1506 ... 120
VII. Bürgermeisteramtsrechnung 1514 ... 133
VIII. Bürgermeisteramtsrechnung 1524 ... 147

Orts- und Personenregister ... 161
Sachregister ... 171

Abkürzungen ... 182

Literatur (zur Edition) ... 183

Vorwort

Im Jahre 2005 konnte im Rahmen der Reihe ‚Medium Aevum Quotidianum' ein Bändchen mit Baurechnungen der Stadt Weitra aus den Jahren 1431, 1501–09 und 1526 vorgelegt werden. Inhalt derselben sind zum einen die Wiederherstellung und Erweiterung der Stadtbefestigung im Osten der Stadt nach dem Hussiteneinfall von 1426/27, zum anderen Reparaturen an den Fortifikationseinrichtungen im Westen nach einem Großbrand an der Jahreswende 1500/01. Darüber hinaus wird im Rahmen der Kämmererrechnung von 1431, der nach Wiener und Freistädter Beispielen ältesten Kommunalrechnung innerhalb der österreichischen Länder, der Rathausneubau der Waldviertler Kleinstadt beleuchtet. Den zeitlichen Abschluss der kommentierten Edition bildet eine Rechnung über den Bau des Torturmes an der Straße nach Zwettl im Jahre 1526. Der ursprüngliche Plan, weitere Baurechnungen aus dem späteren 16. Jahrhundert anzuschließen, wurde aus arbeitstechnischen Gründen zunächst zurückgestellt.

Neuere Untersuchungen am Weitraer Rechnungsmaterial, das ab 1546 in einer nahezu geschlossenen Reihe bis an den Beginn des 17. Jahrhunderts erhalten ist, ließen erkennen, dass neben den Arbeiten an den Fortifikationseinrichtungen auch jene an zwei kommunalen Gebäuden überdurchschnittlich gut dokumentiert sind: an dem zwischen 1577 und 1580 unter Verwendung älterer Teile errichteten Brau- und Schenkhaus an der Mittleren Zeile sowie dem 1588–90 an der Stelle eines Hafnerhauses nahe dem Oberen Stadttor erbauten Zeughaus mit Stadtschreiberwohnung und Getreidekasten. Freilich sind die Rechnungslegungen so dimensioniert, dass sie eine selbständige Publikation kaum gerechtfertigt hätten.

Hier führte dann der Zufall Regie, als man bei Recherchen, die mit anderen Zielsetzungen von den Herren HR Dr. Wolfgang Katzenschlager und Mag. Karl Huber im Stadtarchiv von Gmünd angestellt wurden, auf ein Quellenpaket mit Dokumenten zur Weitraer Stadtgeschichte aus der Zeit des Übergangs vom 15. zum 16. Jahrhundert stieß. Bei genauerer Durchsicht desselben konnten vier Kommunalrechnungen (1485/89, 1486, 1490, 1514) identifiziert werden, die in Verbindung mit zwei früher in Privatbesitz befindlichen, heute als verschollen geltenden Weitraer Bürgermeisteramtsrechnungen aus 1494 und 1495 sowie den beiden im Weitraer Stadtarchiv aus 1506 und 1524 verwahrten zu einem Paket zusammengeführt werden konnten, das die Weitraer Überlieferung gegenüber jener der Mehrzahl der österreichischen Städte auszeichnet.

Da es sich mit wenigen Ausnahmen im Gegensatz zu besonderen Ämter- wie Gerichts- oder Ungeldrechnungen um Rechnungslegungen über den Gesamthaushalt der Stadt handelt, schien eine Edition als Anhang zu den oben genannten Baurechnungen als überlegenswert. Gleichzeitig bekannt gewordene Initiativen des Lehrstuhls für Geschichte der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Aussig, Tschechische Republik), im Herbst 2008 im Rahmen eines Arbeitsseminars Stand und Erschließung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Stadtbücher zu diskutieren, bildeten dann den letzten Anstoß zur Realisierung des vorliegenden Bändchens. In Verbindung mit der 2005 vorgelegten Publikation erscheint damit ein Schritt gesetzt, den Haushalt einer Kleinstadt weiteren vergleichenden Untersuchungen, insbesondere auch zur Alltags- und Kulturgeschichte, zugänglich zu machen. Aus der Tatsache, dass an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit die Bauausgaben – für Befestigungswerke, Infrastruktureinrichtungen und Kommunalgebäude – den Großteil der städtischen Gelder in Anspruch nahmen, ergibt sich wiederum eine Klammer zwischen den beiden Elementen der vorgelegten kommentierten Edition.

Abschließender Dank gilt allen jenen, die durch sachliche Hinweise die Einsicht in das Quellenmaterial erleichtert (Dr. Gertrud Haidvogl, Braumeister Hermann Pöpperl) oder aufgrund praktischer Ratschläge die Herstellung der Druckvorlage beschleunigt haben (Marianne Oppel). Für die Möglichkeit der Publikation im Rahmen der wissenschaftlichen Reihe ‚Medium Aevum Quotidianum' sei wiederum der gleichnamigen Gesellschaft und deren Schriftleiter Univ. Prof. Dr. Gerhard Jaritz gedankt, für die finanzielle Unterstützung der Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung.

Weitra, im Oktober 2008 Herbert Knittler

Tafel zur Weitraer Stadtgeschichte im 16. Jahrhundert

1500/01 zerstört ein Brand große Teile der Stadt, besonders im Westen. Über die Wiederaufbauarbeiten berichten Rechnungen von 1501 bis 1509.

1508 verschreibt Kaiser Maximilian I. Herrschaft und Stadt Weitra dem Lasla von Prag auf Windhaag (OÖ). Die Stadt scheidet damit aus der Städte- und Märktekurie der Landschaft aus und wird Teil des ‚Kammerguts im engeren Sinne'.

1510 entscheidet eine landesfürstliche Kommission eine Streitsache zwischen Stadt und Herrschaft in 15 Punkten, wobei die Herrschaftsansprüche der Pfandinhaber gestärkt werden. Ein weiterer, tendenziell ähnlicher Schiedsspruch folgt 1513.

1522 bestätigt Erzherzog Ferdinand I. die Freiheiten und Privilegien der Stadt. Weitere Bestätigungen folgen 1566 durch Kaiser Maximilian II. und 1578 durch Kaiser Rudolf II.; sie werden seitens der Stadt im Sinne des Weiterbestands der Landesunmittelbarkeit interpretiert.

1539 werden der Stadt wegen Empörung gegen den Pfandschafter kurzfristig die Freiheiten entzogen.

Um **1544** machen sich erste Anzeichen eines Vordringens des Protestantismus in der Stadt bemerkbar.

1552 verpfändet König Ferdinand I. die von den Pragern abgelöste Herrschaft und Stadt Weitra an die Freiherren von Breuner.

1566 Kaiser Maximilian II. verleiht der Stadt ein neues Wappen.

1570 erkauft die Stadt die Erlachmühle und richtet sie als kommunale Mühle mit Säge ein.

1571 werden Herrschaft und Stadt Weitra nach Einlösung von den Breunern an die Ritter von Greiß verpfändet, nachdem die Stadt 1570 kurzfristig wieder landesunmittelbar geworden war.

1573 regelt der sog. Greißsche Vertrag weiter zurückreichende Streitpunkte zwischen Stadt und Herrschaft. Obwohl zunächst zeitlich begrenzt, wird der Vergleich auch später als gültig und bestimmend angesprochen.

1575 bestätigt Kaiser Maximilian II. den Jahrmarkt zu Peter und Paul und erklärt den Kirchtag zu Judica zu einem gefreiten Jahrmarkt.

1577–80 baut die Stadt ein erkauftes Bürgerhaus zu einem kommunalen Brau- und Schenkhaus um.

1581 belehnt Kaiser Rudolf II. seinen Obersthofmeister Wolf Rumpf zum Wielroß mit Herrschaft und Stadt Weitra; damit wird die Stadt endgültig patrimonial. Ein 1581–85 errichtetes Urbar nennt in der Stadt 133 und in der Vorstadt Ledertal 35 Häuser.

1588 beginnen mit der Neuerrichtung der Meierhofgebäude die Umbauarbeiten im Schlossbezirk. Das Schloss selbst dürfte zwischen 1590 und 1606 anstelle der alten Burg erbaut worden sein.

1588–90 errichtet die Stadt auf dem Grund eines erkauften Hafnerhauses ein Zeughaus mit Stadtschreiberwohnung und Getreidekasten.

1592 erklärt Kaiser Rudolf II. das bisherige Lehen Herrschaft und Stadt Weitra zum freien Eigen des Wolf Rumpf.

1596 wird Weitra kurzfristig von aufständischen Bauern belagert.

Gegen **1600** erscheint die Gegenreformation im Gebiet von Weitra weitgehend abgeschlossen.

Die Baurechnung des Brau- und Schenkhauses 1577–1580

Kommentar

Es erscheint als Widerspruch, dass zumindest innerhalb lokaler oder regionaler wirtschaftshistorischer Untersuchungen jenem Bereich, aus dem sich am zahlreichsten und augenfälligsten Produkte vergangener gewerblicher Tätigkeit überliefert haben, nämlich dem Bausektor, bisher kaum Beachtung geschenkt worden ist. Mag dies für den ländlichen Raum bis ins 20. Jahrhundert hinein mit dem durch Eigenleistung, Nachbarschaftshilfe und Verfügung des ‚Bauherrn' über Baustoffe in Form von Holz und Steinen geringen und quellenmäßig nur schwer fassbaren Kostenrahmen zu erklären sein, so tritt dieses Argument innerhalb der vorindustriellen städtischen Bautätigkeit eher in den Hintergrund. Soweit diese von kirchlicher oder kommunaler Seite getragen wurde, konnten wohl in jüngerer Zeit beachtliche Fortschritte zu Fragen der Bauorganisation und -finanzierung vorgelegt werden,[1] für das individuelle Bauen bestehen für die Forschung aber weiterhin beachtliche Defizite.[2] Und dies gilt für städtische Gebilde jeder Größenordnung und für Gebäude unterschiedlichsten Aufwands.

Das Archiv der niederösterreichischen Kleinstadt Weitra verfügt nun innerhalb des seit der Mitte des 16. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts nahezu lückenlos überlieferten Bestands an Bürgermeisteramtsrechnungen[3] mit der Rechnungslegung über den sich zwischen 1577 und 1580[4] über fast vier Jahre erstreckenden Umbau eines Bürgerhauses zum städtischen Malz-, Brau- und Schenkhaus und dessen betriebliche Ausstattung eine einmalige Quelle. Freilich handelt es sich auch

---

1 Vgl. Gerhard Fouquet, Bauen für die Stadt. Finanzen, Organisation und Arbeit in kommunalen Baubetrieben des Spätmittelalters. Eine vergleichende Studie vornehmlich zwischen den Städten Basel und Marburg (= Städteforschung A/48), Köln-Weimar-Wien 1999, und die dort angeführte Literatur; für Österreich zuletzt Robert Büchner, Bauen zum Lobe Gottes und zum Heil der Seele. Der Neubau der St. Johanneskirche zu Lienz im 15. Jahrhundert (= Medium Aevum Quotidianum SoBd. XVII), Krems 2006.

2 Die von Adolf Bernt begründete, äußerst verdienstvolle Publikationsreihe ‚Das deutsche Bürgerhaus' (Tübingen 1959 ff.), die auch österreichische Beispiele berücksichtigt, geht auf Fragen des Bauablaufs und der Baufinanzierung nur fallweise ein.

3 Stadtarchiv Weitra (StAW), Bücher (B) 4/6 (1546) – 4/58 (1612).

4 StAW, B4/32 (1577) – B/35 (1580). Die Rechnung des Jahres 1581 ist nicht erhalten, sollte aber – zumal der Bau des Brau- und Schenkhauses abgeschlossen war – keine entsprechenden Nachrichten mehr enthalten.

in diesem Fall um eine kommunale Bauaufgabe, und zufolge der Heranziehung bürgerspitalisch-städtischer Untertanen zu weitgehend unbezahlten Frondiensten[5] ergibt sich ein strukturell durchaus zu berücksichtigender Unterschied gegenüber dem eigentlich bürgerlichen Hausbau. Geht man allerdings von Fragen des Bauablaufs, dem Einkauf der Baumaterialien, der Einrichtung der Baustelle, den Zimmerer-, Maurer- und Steinmetzarbeiten vom Teilabriss des Vorgängerbaus bis zur Dachdeckung und Giebelverschalung aus, so gewinnt die Vergleichbarkeit erheblich an Gewicht, die letztlich auch hinsichtlich der Kostenseite bestanden haben wird. Dasselbe kann für die Wahlmöglichkeiten aus dem Angebot an Bauhandwerkern und Hilfskräften gelten sowie für die Kontrolle des Baugeschehens und der erbrachten Leistungen, zumal die bei ‚öffentlichen' Bauten nachweisbaren, von den städtischen Ratsgremien bestellten ‚Baumeister' sich aus (Rats-)Bürgern, die keineswegs Spezialisten im engeren Sinne sein mussten, rekrutierten.

Insgesamt darf somit das vorgelegte Beispiel, das als Brau- und Schenkhaus wohl auf ein besonderes funktionales Bauziel ausgerichtet war, für bürgerliche Bauvorhaben der Zeit durchaus als verallgemeinerbar angesprochen werden. Die sich bei einer eingehenden Analyse der Quelle ergebenden Probleme, etwa bei der Beantwortung bautechnischer Fragen, auch im Zusammenhang mit der Unschärfe verwendeter Begriffe, oder aber der Umlegung von Aussagen auf die konkrete Planebene im Grundriss und Aufriss, sind hingegen kein Spezifikum derselben, sondern stellen sich in einen weiteren Kontext.

Mit Urkunde vom 12. Juli 1579 verkaufte der Bürger Liennhardt Lawss der Weitraer Stadtvertretung um einen nicht genannten Betrag sein Haus an der Mittleren Zeile samt Gründen zur Errichtung eines kommunalen Brau- und Schenkhauses.[6] Dieses Haus war mit dem Betrag von 18 Pfennigen zu Michaeli (September 29) der Herrschaft dienstpflichtig und erscheint, wie die Mehrzahl der älteren Weitraer Bürgerhäuser, bereits im Urbar des damals landesfürstlichen Dominiums von 1499.[7] Sein erster fassbarer Besitzer war Valentin Kopp, der zeitweilig auch das Amt des herrschaftlichen Rentmeisters versah und damit sozial dem obersten Segment der Weitraer Bürgerschaft zuzurechnen war.[8] Die Bezeichnung als ganzes Burgrecht verband sich mit dem Besitz von einem ‚Luss in allen drei Feldern'[9] und korrespondierte mit der etwa doppelten Parzellenbreite der zahlenmäßig überwiegenden

---

[5] Vgl. dazu Herbert KNITTLER, Bauen in der Kleinstadt. Die Baurechnungen der Stadt Weitra von 1431, 1501-09 und 1526 (= Medium Aevum Quotidianum SoBd. XV), Krems 2005, 46.

[6] StAW, Urkunde B 153; Alois PLESSER, Beiträge zur Geschichte der Pfarre und Stadt Weitra, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diöcesanblatt 6 (1898), 377-635, 455 (= Gesch. Beil. 6).

[7] Hofkammerarchiv Wien (HKA), Urbar 1129, fol. 11v.

[8] KNITTLER, Bauen, 135f., Anm. 89.

[9] Diese Formulierung lässt nicht nur auf die praktizierte Dreifelderwirtschaft (Dreizelgenrotationssystem) schließen, sondern unterscheidet die später dem weiten Dreiecksplatz der Gründungsphase eingefügte sog. Mittlere Zeile von der südlichen Oberen und der nördlich/östlichen Hinteren Zeile. Vgl. dazu Weitra, in: Österreichischer Städteatlas, 3. Lief., Wien 1988.

halben Burgrechtshäuser. Hinsichtlich der Architektur bedeutet dies, dass hier mit einem Doppelhaus mit großer mittig gelegener Einfahrt gerechnet werden darf.

Lauss, in der Rechnung von 1577 als Hafner bezeichnet,[10] ist als Besitzer des Hauses mit der heutigen Bezeichnung Rathausplatz Nr. 58 zumindest seit 1566 fassbar, als er in einer Steuerliste anlässlich der Gewährung eines Darlehens der Stadt Weitra an Maximilian II. mit dem für diese Lage eher bescheidenen Betrag von 3 fl veranlagt wird.[11] Ob ihn wirtschaftliche Schwierigkeiten zum Verkauf des Objekts gezwungen haben, ist unsicher; jedenfalls wurde bereits im Jahre 1577 die vom Objekt fällige Urbarsteuer vom Stadtschreiber anstelle der Kommune erlegt; sie sollte später vom Kaufpreis in Abzug gebracht werden.[12] In der Ratssitzung vom 20. März 1577 war ein Ausschuss *zu erhebung gemeiner statt alhie prewhaus* eingesetzt worden, dem vier Bürger angehörten;[13] im Mai 1578 wurde formal die Fortsetzung des Umbaus des Lausschen Hauses zum Brauhaus beschlossen und die Leitung einem Dreiergremium mit Mertt Pötzl, Hans Nuster und Jorg Zwickhennagl übertragen.[14]

Das sich über vier Rechnungsjahre erstreckende Baugeschehen lässt sich im Wesentlichen vier Etappen zuordnen. Die erste von August 1577 bis Juli 1578 reichende stand unter der Bauaufsicht des Stadtschreibers Mert Pötzl, der an anderer Stelle als *verordtneter paumaister* bezeichnet wird,[15] und konzentrierte sich auf die Anschaffung von Baumaterial sowie den Abbruch bzw. die Instandsetzung von Estrichen, Decken und Türen im Altbau (*fietz, pöden und thörr*). Im zweiten, von August bis Oktober 1578 reichenden Bauabschnitt wurden Arbeiten vorwiegend in dem als Malzhaus bezeichneten östlichen Teil des Doppelhauses vorgenommen. Obwohl sich das Bauvolumen, von der Aufwandsseite her gesehen, noch in Grenzen hielt, erscheinen Bauorganisation und -aufsicht bereits unter die Zuständigkeit zweier Verordneter, des früheren Stadtschreibers und Herrschaftsverwalters Georg Zwickennagel und des Ratsbürgers Hans Nuster, gestellt,[16] wobei Zwickennagel die Ausgaben bevorschusste.[17] Diese Administrationsstruktur wurde auch im dritten Rechnungsjahr beibehalten, das von Januar bis September 1579 reichte. In diesem

[10] Rechnung (R)1577, fol. 1r.
[11] StAW, B4/21, Beilage.
[12] StAW, B4/32 (1577), unfol.
[13] StAW, B1a2, fol. 5r.
[14] Ebd., fol. 13r; vgl. auch Herwig BIRKLBAUER – Wolfgang KATZENSCHLAGER, 800 Jahre Weitra, [Weitra] 1983, 145; Herwig BIRKLBAUER, Die Stadt Weitra von ihrer Gründung bis zu den theresianisch-josephinischen Reformen (mit besonderer Rücksicht auf die Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte), phil. Diss. Wien 1965, 228.
[15] Wie Anm. 12.
[16] RI578, fol. 1r.
[17] In der Ratssitzung von 1579 I 23, in der die Darlehensaufnahme bei Zwickhennagl beschlossen wurde, steckte der Rat auch den Rahmen des benötigten Zimmererholzes ab. Man ging von etwa 100 *stamb* (Baumstämmen) aus, die im Umkreis der *Kolwisen* (bei Harbach) geschlagen werden sollten. An *laden* oder *ploch*, die der Spitalmeister bestellen sollte, schätzte man den Bedarf auf 40 Stück ein, jeder Bloch acht Daumellen (ca. 4 m) ein. Insgesamt rechnete man mit 150 *biden laden* und 300 *gemain laden*. Weiters sollten 12000 Schindeln in Lauterbach und 250 Latten in Wielands geordert werden (StAW, B1a2, fol. 21r).

Zeitraum fanden die eigentlichen (Um-)Bauarbeiten im westlichen Teil des Objekts, dem ‚Preu- und Schenkhaus' statt, welche die Hälfte der gesamten Baukosten verschlangen. Wie in dem am 28. Januar 1579 zwischen Bürgermeister, Stadtrichter sowie Vertretern des Rats und der Sechser einerseits, zwei ‚welschen' Maurern andererseits geschlossenen, später abgeänderten Gedingevertrag zum Ausdruck kommt,[18] unterlag die Zuständigkeit der städtischen ‚Baumeister' hinsichtlich des Finanzierungsrahmens doch erheblichen Einschränkungen. Im letzten Abschnitt, der einen nicht näher ausgewiesenen Zeitraum im Jahre 1580 umfasste und für den nun Zwickennagel allein verantwortlich zeichnete, wurden neben Finalisierungsarbeiten wie etwa dem Verschlagen der Giebel an beiden Häusern, und Ausbauten im Inneren im Besonderen die für den Braubetrieb nötigen technischen Einrichtungen sowie das Inventar des Schenk- als Wirtshauses angeschafft. Die Kosten bewegten sich dabei etwa auf der halben Höhe des Aufwands des ersten Jahres.

Von allen vier Rechnungslegungen lässt nur die erste aufgrund des hier ausnahmsweise verrechneten ‚Empfangs' (in der Höhe von nahezu 62 fl) an eine Art nachträglicher Sonderfinanzierung denken, die sich aus verspätet eingehenden Einnahmen einzelner städtischer Funktionäre, dem Fischgeld für Karpfen aus den städtischen Teichen sowie dem Verkauf einer gewissen Menge Kalks (an den Pfarrer von Höhenberg) zusammensetzte. Der Restbetrag von etwa 35 fl wurde zunächst von Pötzl vorgestreckt und – wie die Bürgermeisterrechnung von 1577 bestätigt – diesem später städtischerseits ausgeglichen. Ebenso wurden die Kosten des Jahres 1578 über jenen Betrag von 33 fl, die der Bürgermeister einbrachte, sowie der Gesamtaufwand von 1579 von Zwickennagel bevorschusst, sodass die Stadtvertretung letzterem am 26. November dieses Jahres einen Schuldbetrag von über 210 fl einbekannte, der ihm *mit aller förderlichisten müglichkeit mit grossem danck* erlegt und gutgemacht werden sollte.[19] Für 1580 erhielt Zwickennagel einen Vorschuss aus der Stadtkasse in der Höhe von 30 fl, mit dem nahezu die Gesamtausgaben in der Höhe von etwas mehr als 33 fl abgegolten werden konnten. Insgesamt wurde in den Jahren 1577 bis 1580 für das kommunale Brau- und Schenkhaus über den nicht bekannten Kaufpreis hinaus ein Betrag von 373 fl 5 ß 5 d flüssig gemacht. Dieser Wert entsprach etwa einem Achtel der Nettoeinkünfte des Weitraer Dominiums um 1570.[20]

Nach Aussage der Rechnungslegung Mert Pötzls begann man im August 1577 mit der Herbeischaffung von Baumaterial in unterschiedlicher Form. Die eingangs vermerkte Bestellung des Kalks, zu der ein Bote abgeordnet wurde, dürfte wohl in dem seit dem ausgehenden Mittelalter als Hauptbezugsort des Oberen Waldviertels nachweisbaren Dorf Scheideldorf bei Göpfritz erfolgt sein.[21] In der Folge

---

[18] R1579, fol. 2r, 4r.

[19] Ebd., fol. 12r.

[20] Herbert KNITTLER, „Mehrers ein Fürstenthumb als Herrschaft zu titulieren". Weitra als fürstenbergisches Dominium 1606/7–1848, in: Erwein H. ELTZ – Arno STROHMEYER (Hg.), Die Fürstenberger. 800 Jahre Herrschaft und Kultur in Mitteleuropa, Weitra 1994, 200-226, hier 210.

[21] KNITTLER, Bauen, 48. Eine nahezu zeitgleiches *Pawregister zu der eingefalnen statmaur beim undtern tor ... 1581* (StAW, Akten 3, 5a; vgl. auch GB 6, 457) nennt im März

wurden unterschiedliche Mengen Kalks mehrmals, darunter auch von einem Bauern aus Altweitra, sowie im Wege über den Bürgermeister angekauft. Verkäufer von Mauerziegeln war die kurz zuvor eingerichtete Ziegelbrennerei der Herrschaft Weitra,[22] wobei die Zufuhr im Wege der Robot, wohl durch die Spitalsuntertanen zu Wielands, besorgt wurde, die auch Schutt (*schidt*), Sand und Lehm herbei- bzw. wegkarrten. Darüber hinaus bezahlte man entsprechende Fuhren einschließlich der Beschaffung von Steinen auch im Lohnwerk. Spezifische Bedürfnisse dürften sich mit dem zweimaligen Ankauf von Gewölbesteinen von bäuerlichen Anbietern (u.a. aus Spital) verbunden haben,[23] zumal in der Folge – von den erst später erbauten Kellern abgesehen – nur im Falle der Einfahrtshalle von einem gemauerten Gewölbe berichtet wird. Der Errichtung desselben könnten sich auch die Leergerüste (*pockhstaln*) und die Schalbretter (*schalladen*) zuordnen.[24]

Holz als Baumaterial, insbesondere für Böden und Decken, das man in Form von Laden und Latten bei bäuerlichen Sägemühlen der näheren und weiteren Umgebung, insbesondere in Eichberg, aber auch beim Rittergutsbesitzer von Wielands einkaufte, nimmt hier wie auch im Weiteren eine zentrale Rolle ein. Korrespondierend dazu stehen Zimmermannsarbeiten der unterschiedlichsten Art, teils am Ort der Schlägerung der Bäume, zunehmend aber unter Zuhilfenahme von Tagelöhnern im Hause selbst. Von Tagelöhnern besorgt wurde auch der Abtransport von Schutt sowie generell die Säuberung der Baustelle.

Stellt man die Frage nach konkreten Bauleistungen der ersten Phase, so lassen sich drei Bereiche festmachen: der Abbruch der alten, wohl vermorschten Böden im Erdgeschoß einschließlich deren Neuverlegung durch Zimmerer unter Mitarbeit von Tagelöhnern, weiters Abbruch- und sonstige Maurerarbeiten im sog. Malzhaus und schließlich Vorarbeiten (?) zur Herstellung des Weichgrandes.[25] Weitaus am kostenintensivsten erwiesen sich die Maurerarbeiten, die ein hier nicht weiter bezeichneter Maurer Untäsch mit seinen Knechten, deren Zahl für eine Bauphase mit acht belegt ist, besorgte. Als Besitzer eines Hauses in der Hinteren Zeile 1581/85 dürfte er der ansässigen Handwerkerschaft zuzurechnen sein; er wird in späteren Phasen des Baugeschehens, die von ‚welschen' Maurern dominiert wurden, nicht mehr erwähnt.[26] Unklar ist neben der konkreten Bauleistung, etwa der Frage, ob zumindest Teile der Eingangshalle dieser Kampagne zuzuordnen sind, die Nennung eines Jochamen (?), dessen Gesellen für Ausbesserungs- und Verputzarbeiten entlohnt wurden.

Ausgaben für Rueprecht Fuchssen, der *in das Scheitledorff* zur Abmessung des Kalks gegangen war (fol. 2ʳ).

[22] Die Pfandinhaberin der Kammergutsherrschaft Weitra Elisabeth Breuner hatte 1562 einen Ziegelofen mit Ziegelstadel (dieser beim Reinprechtsteich) errichten lassen, der allerdings – wie zumeist üblich – nicht kontinuierlich betrieben wurde: Herbert KNITTLER, Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Weitra von 1581 bis 1755, phil. Diss. Wien 1965, 99.

[23] R1577, fol. 4ᵛ.

[24] Ebd.

[25] Dazu siehe unten S. 15.

[26] Vgl. R1577, fol. 6ʳ, Anm. 14.

Die Kostenverteilung im ersten Jahr entspricht mit dem deutlichen Überhang des Materialaufwandes, davon zwei Drittel für den Ankauf von Kalk, dem erwarteten Bild.

Tabelle I: Verteilung der Baukosten im Jahre 1577 in absoluten Beträgen (fl – ß – d) und Prozentsätzen (%)

	fl	ß	d	%
Material und Werkzeug	54	6	12	56,6
(davon Kalk	35	3	10	36,6)
Maurerarbeit und Hilfsdienste	18	6	18	19,5
Zimmerer und Taglöhner	14	6	6	15,3
Fuhrkosten und Botenlohn	8	2	27	8,6
Gesamt	96	6	3	100,0

Im Herbst 1578 begann man mit dem eigentlichen Umbau des Hauses an der Mittleren Zeile und seiner Adaptierung im Hinblick auf die neuen Bedürfnisse, auch unter Bedachtnahme auf kommunale Repräsentation. Der alte Dachstuhl blieb wohl erhalten, musste aber mit Säulen unterfangen werden, zumal dem wohl nur ebenerdigen Altbau ein weiteres Geschoß mit Kammern aufgesetzt wurde. Diese ‚Aufstockung' wird etwa aus der Nennung eines mittleren Bodens über dem Erdgeschoßraum und des oberen Bodens als Decke der Kammern oberhalb desselben sowie des ‚Gewölbes', d.h. der Einfahrtshalle, fassbar.[27] Diese einfachen Decken bestanden aus Balken sowie Bohlen bzw. Brettern, die *über die fueg*, also quer zur Balkenrichtung verlegt wurden.[28] Grundsätzlich handelte es sich dabei um Zimmermannsarbeit, wobei drei bis vier Arbeitskräfte am Werk waren. Auf diesen Decken wurde dann von Tagelöhnern ein Estrich aus gestampftem Lehm aufgebracht. Zimmerer und Tischler waren wiederum mit der Herstellung der Türgerichte sowie der Türblätter befasst.

Eine zentrale Aufgabe der Bautätigkeit des Jahres 1578 bestand in der funktionalen Ausgestaltung des Malzhauses, zunächst durch Einrichtung des Weichgrandes (Gerstenweiche),[29] der einschließlich der Abflussrinnen (zur Malztenne) von den Zimmerleuten hergestellt wurde. Um diesen wasserdicht zu halten, wurden die Fugen zwischen den Brettern mit Lehm ausgefüllt und mit Hanf abgedichtet (*geschoppt*). Etwa 150 Jahre später beschreibt F. Florinus in seinem Hausväterbuch im Zusammenhang

[27] Eine Abbildung desselben in: Richard Kurt Donin, Das Bürgerhaus der Renaissance in Niederdonau (= Niederdonau. Natur und Kultur H. 30), Abb. 187, T. 51, mit Text S. 81.

[28] Zur Konstruktion von Zwischendecken im 16./17. Jahrhundert vgl. Max Eberhard Schuster, Das Bürgerhaus im Inn- und Salzachgebiet (= Das deutsche Bürgerhaus V), Tübingen 1964, 52f.

[29] Die Herstellung derselben dürfte in zwei Schritten vor sich gegangen sein, wie das ‚Aushacken' von *waickhgrandt* und *piergrandt* in Wielands (R1577, fol. 6') und die folgende Installierung im Malz- bzw. Brauhaus (R1578, fol. 2') wahrscheinlich machen.

mit Empfehlungen für die Errichtung eines Brauhauses auch die vorbildliche Gestaltung der Malztenne mit Weichgrand, der *13. Schuh lang/7. breit/9. tief sein* sollte.[30]

Nach dem Keimprozess, bei dem das ‚grüne' Malz durch ständige Bewegung umgeschichtet wurde, erfolgte die Trocknung in der sog. Darre, wobei hier Temperaturen bis gegen 100° Celsius erreicht wurden. Der Bau der Darre (*deer*) einschließlich der ‚Sau', einer vom hintersten Teil der gemauerten Darre aufsteigenden getünchten und gestrichenen viereckigen Röhre,[31] oblag 1578 einem vom Namen her als Steinmetz zu identifizierenden Handwerker.[32] In Anbetracht der hohen Feuersgefahr, die mit dem Darrprozess verbunden war, ist es gut nachvollziehbar, dass sich die älteren Hinweise auf Malzhäuser (‚Malzgaden') im Weitra des 14./15. Jahrhunderts in der Regel auf Betriebsstätten in der Vorstadt am Weiherbach beziehen.[33] Seit wann die Malzerzeugung in die enge räumliche Verbindung mit der Herstellung des Endprodukts Bier getreten ist und ob dies bei der Mehrzahl der bürgerlich-privaten Brauereien der Fall war, kann hier nicht entschieden werden.

Neben diesen wichtigen betriebstechnischen Aussagen vermittelt die Quelle Hinweise auf einige Besonderheiten der Topografie des Hauses, deren Lokalisierung – auch zufolge späterer Umbauten – zum Teil hypothetisch bleiben müssen. Dies gilt etwa für einen aus Steinen gemauerten Schwibbogen (*schwypogen*),[34] der möglicherweise noch als Durchgang zum Keller im Norden erhalten ist. Von den neu eingesetzten Türstöcken stellten zwei die Verbindung zur Eingangshalle dar, eine Tür, die zur *gassen*, d.h. zum heutigen Rathausplatz geführt hatte, wurde zugemauert. Mit den beiden Fronten, zum Platz und zum Hof hin, korrespondiert die Anfertigtung zweier Tore, des *hofthors* und des *hausthors*,[35] wogegen sich das *egg am maltzhauß gegen den prun*,[36] das abgebrochen und wieder aufgemauert wurde, einer eindeutigen Ortsbestimmung entzieht. Ein ehemaliger Brunnen in der nordwestlichen Ecke der Hofes zur Langen Gasse hin, ist wohl heute noch erkennbar, erscheint aber als Bezugspunkt der häuslichen Topografie wenig geeignet. Zu beachten ist weiters, dass der ursprünglich wohl deutlich erkennbare Abstand zu den Nachbarhäusern in Form der ‚Reihe' (Bauwich, ca. ½ Meter) heute an der Hausfront nur mehr resthaft ablesbar ist. In der Regel wurden die Straßenwände bis zur Barockzeit über die Reihen hinweggezogen und die Häuser zu großen Blöcken verschmolzen.[37]

Während im Verband des Malzhauses alte Mauern abgebrochen und durch neue ersetzt wurden, muss der im Norden direkt anschließende und nur wenig unter

---

[30] Francescus Philippus Florinus, Oeconomus prvdens et legalis Oder Allgemeiner Kluger und Rechtsverständiger Haus-Vatter ..., Bd. 1, Nürnberg-Frankfurt-Leipzig 1705, 247.

[31] Ebd. Zu modernen Formen vgl. z.B. Julius E. Thausing, Die Theorie und Praxis der Malzbereitung und Bierfabrikation, 2 Tle., Tl. 1, Leipzig ^{6}1907, bes. 425-445.

[32] Vgl. R 1578, fol. 3^{r}, mit Anm. 24.

[33] HKA, Urbar 1129, fol. 16^{r}; Knittler, Bauen, 11f.

[34] R 1578, fol. 2^{v}.

[35] R 1578, fol. 3^{v}.

[36] R 1578, fol. 3^{r}.

[37] Schuster, Bürgerhaus, 36.

das Hofniveau reichende Keller als zusätzliches Bauelement angesprochen werden. Dieser weist – neben einer Halbsäule im ersten Raum – Kreuzgewölbe aus der Zeit auf und dürfte im Laufe des Septembers 1578 von den beiden Maurern Ulrich Walch und Cristof Walch von Grund auf neu errichtet worden sein, da bereits in der Woche vom 28. 9. bis 4. 10. die *zimerarbait auf dem neuen kheller* begann.[38] Diese hat zunächst in der Errichtung einer kleinen Kammer (*khamerl*) über demselben mit Bretterboden und nachfolgend im Bau des Dachstuhls, der mit Holzschindeln gedeckt wurde, bestanden. Abschließend werden Ausgaben für die Kellertür und verglaste Kellerfenster verrechnet. Über die konkrete Verwendung dieses Kellers enthält die Rechnung keinerlei Hinweise, doch ist mit hoher Wahrscheinlichkeit an eine Funktion als Kühl- und Lagerraum zu denken.

Die Kostenverteilung des ersten Abschnitts der eigentlichen Baukampagne weist gegenüber dem davor liegenden Zeitraum aus der Detailverrechnung gut ablesbare Abweichungen auf. So tritt der Anteil des Materialaufwands zurück, innerhalb des Personalaufwands vergrößerte sich mit dem Mauer- und Kellerbau der Abstand der Ausgaben für Maurer gegenüber jenem der Zimmerer, wobei die Quote der letzteren annähernd gleichblieb. Die vorab durch die Beschaffung des Baumaterials bestimmten Ausgaben für Boten- und Fuhrkosten hatten sich gegen Null entwickelt oder waren vom Anbieter dem Materialpreis zugeschlagen worden.

Tabelle II: Verteilung der Baukosten im Jahre 1578 in absoluten Beträgen (fl– ß – d) und Prozentsätzen (%)

	fl ß d	%
Material und Werkzeug	29 – 0 – 5	42,7
Maurer, Steinmetzen, Hilfsdienste	21 – 5 – 14	31,8
Zimmerer und Taglöhner	11 – 4 – 6	16,9
Fuhrkosten und Botenlohn	–	
Sonstiges (Schmiede etc.)	5 – 6 – 20	8,6
Gesamt	68 – 0 – 15	100,0

Mit der Nennung jenes Niclaß Walch, der zu Beginn des Monats September 1978 die Mauer im Malzhaus erneuert hatte und dessen Identität mit dem in der folgenden Baurechnung von 1579 genannten Niclas Clauß mehr als wahrscheinlich sein dürfte, setzt innerhalb des hier behandelten Rechnungsmaterials die Überlieferung jener ‚italienischen' Meisternamen ein, die für das bürgerliche Baugeschehen in Weitra bereits seit den fünfziger Jahren des 16. Jahrhunderts als bestimmend gelten können.[39] Am 28. Januar 1579 schloss die Gemeindevertretung mit den Maurern Niclaß Clauß

[38] RI578, fol. 4r.

[39] Vgl. Herbert KNITTLER, Kleinstädtischer Alltag im mittleren 16. Jahrhundert. Zur Aussagekraft von Stadtrechnungen über die Bedürfnisse bürgerlicher Kommunen am unteren Rand der ‚Urbanität', dargestellt am Beispiel Weitra 1546–1565, in: Friedrich EDELMAYER u.a. (Hg.), Plus ultra. Die Welt der Neuzeit. Festschrift für Alfred Kohler zum 65. Geburtstag, Münster 2008, 305-330.

und Cristoff Galle[40] – letzterer war wohl mit dem 1581/85 in Weitra haussässigen Christoff Galluß identisch – einen Gedingevertrag über den Abbruch der Innenmauern des Schenkhauses (Entkernung) und deren Neuaufbau, wobei die Bezahlung auf der Basis der Länge des neu errichtenen Mauerwerks (pro Wiener Klafter 18 Kreuzer) erfolgen sollte. Acht Monate später, als das Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen gewesen sein muss, wurde der Vertrag am 20. September 1579 als hinfällig erklärt und mit dem nunmehrigen Alleinunternehmer Clauß ein Pauschalbetrag von 59 fl vereinbart und ausbezahlt.[41] Gründe für die Änderung der Vertragsform wie auch das Ausscheiden Galles werden nicht genannt.

Wie im Falle des Malzhauses ging den eigentlichen Bauarbeiten die Beschaffung des Baumaterials, in erster Linie von Kalk – durch Ankauf von bäuerlichen Anbietern (‚Kalkbauern') – und Lehm – durch Lehmgraben in der näheren Umgebung voraus. Da dessen Anteil an den Gesamtkosten erheblich unter der Quote von 1577/78 liegt, könnte auf die Einbeziehung von Resten aus den vorangegangenen Kampagnen geschlossen werden. Bauziegel wurden wiederum vom etwa zehn Kilometer entfernt gelegenen Gut Wielands bezogen, wo eine vielleicht ältere dominikale Ziegelbrennerei bestand.

Die Requirierung des Zimmererholzes konzentriert sich auf das Dorf Harbach, etwa acht Kilometer westlich von Weitra gelegen, woher die Transporte durch bezahlte Lohnarbeit und Robotfuhren organisiert wurde. Halbfertigprodukte wie Boden- und Schnittladen bezog man wiederum aus der Sägemühle in Eichberg und zusätzlich aus der näher gelegenen des Ponstingl im Amt Lainsitz, wohl dem heutigen Ort Langfeld. Die schon im Mittelalter gegebene Rolle Harbachs zusammen mit Lauterbach als Standort der Schindelmacherei findet ihre nachweisliche Fortsetzung.[42]

Da die Maurerarbeiten 1579 pauschal abgegolten wurden, sind Aussagen über architektonische Details nur auf indirektem Wege oder aus späteren Hinweisen abzuleiten. So lässt sich aus der Herstellung und Anbringung von Türgerichten eine Raumaufteilung in den eigentlichen Betriebsraum des Brauhauses, von wo aus man in das *preuerstübel* gelangte, und die alte Schankstube, die wiederum mit der Küche in Verbindung stand, rekonstruieren. Dieser Raumdifferenzierung entspricht die Anbringung von Decken durch die Zimmerleute, Arbeiten, die auch für eine Kammer über dem Gewölbe (*gwelbkhamer*) und eine solche über dem neuen Keller (*khellerkhamerl*) bezeugt sind, sowie das Anbringen der Lehmestriche (*fletz*) durch Taglöhner. Neben der Anbringung von sechs Fensterverkleidungen im Brauhaus (wohl einschließlich der hofseitigen) lässt jene von dreien in der Kammer über dem Gewölbe (wohl nur straßenseitig) Schlüsse auf deren Dimension zu.[43] Einen

[40] Zu diesen vgl. R1579, fol 2r, mit Anm. 25, 31.

[41] Wie Anm. 18.

[42] KNITTLER, Bauen, 42.

[43] Bestimmend für den Raumbegriff Kammer war nicht in erster Linie die Größe, sondern die mangelnde direkte Beheizung. Die Führung der Rauchfänge, wie sie aus einem Umbauansuchen des Michael Zwölfer aus 1883 entgegentritt (Stadtamt Weitra, Bauakten zu Haus 58), von der Küche des Erdgeschoßes im westlichen Hausteil über jene des

gewissen Umfang nahmen die Zimmererarbeiten auch an der hofseitig – wohl in der sog. Langen Gasse – gelegenen Wagenhütten und den Stallungen (für Pferde?) ein.[44] Auch im Falle des Brauhauses dürfte der alte Dachstuhl zum größeren Teil weiterverwendet worden sein, da man ihn zunächst mit Säulen absicherte, allerdings einen neuen Walm (*schopff*) konstruierte.[45] Bereits Ende Juli wurde das Dach neu eingedeckt.

Neben Maurern und Fletzmachern sowie Zimmerern und Tischlern wird 1579 auch die Tätigkeit von Schmieden und Schlossern in einer eigenen Rubrik zusammengefasst. Sie umfasste in erster Linie die Herstellung verschiedener Sorten von Nägeln (Schindelnägel, Lattnägel, Verschlagnägel) und Schlössern (Fallschlösser, Vorhangschlösser). Bemerkenswert ist darüber hinaus die Anbringung des Stadtwappens am Schenkhaus und oberhalb von drei Türen durch den Maler Michael Fuchs,[46] womit nach außen ein erster Abschluss der Bauarbeiten signalisiert werden sollte. In dieselbe Richtung verweist die im Brauhaus und Gewölbe von Tagelöhnern vorgenomme Reinigung der Baustelle. Auf eine Ausstattung mit Sgraffitodekor, wie in der mündlichen Überlieferung mitunter berichtet wird, finden sich in der Quelle keinerlei Hinweise.

Innerhalb des für 1579 nachgewiesenen Bauaufwands übertrafen die Maurerkosten (einschließlich jener für die Erstellung der Estriche) erstmals deutlich die Ausgaben für das Material; auch die Quote der Zimmermannsarbeit war leicht angestiegen. Die zunehmenden Ausgaben für Schmiede- und Schlosserarbeit sind Zeichen des guten Baufortschritts.

Tabelle III: Verteilung der Baukosten im Jahre 1579 in absoluten Beträgen (fl – ß – d) und Prozentsätzen (%)

	fl ß d	%
Material und Werkzeug	43 – 3 – 4	24,7
(davon Kalk	15 – 4 – 4	8,9)
Maurer, Fletzgießer u.a.	68 – 4 – 10	39,0
Zimmerer und Taglöhner	36 – 1 – 6	20,6
Fuhrkosten und Botenlohn	2 – 6 – 0	1,1
Sonstiges (Schmiede etc.)	25 – 6 – 7	14,7
Gesamt	175 – 4 – 27	100,0

Im Jahre 1580, dem letzten Berichtsjahr, fielen die Ausgaben auf weniger als ein Fünftel des Vorjahres. An eigentlicher Zimmermannsarbeit verrechnet wurde das Beschlagen der beiden Giebel von Malzhaus und Schenkhaus,[47] womit expressis verbis die zur Straße hin zweigiebelige Erscheinungsform bestätigt wird, wie sie –

Obergeschoßes in das Dach, könnte noch mit jener des ausgehenden 16. Jahrhunderts übereingestimmt haben.

[44] R1579, fol. 5^{v}-7^{r}.

[45] R1579, fol. 8^{r}.

[46] R1579, fol. 11^{r} mit Anm. 71.

[47] R1580, fol. 2^{r}.

allerdings von der Rückseite nur bedingt erkennbar – in der ältesten Darstellung des Brauhauses in einer Weitraer Stadtansicht von etwa 1731 entgegentritt.[48] Analog den anderen Brauhäusern der Stadt (Hofbrauhaus, Seitz-Brauhaus etc.) signalisiert der aus der Esse aufsteigende Rauch den aktiven Braubetrieb.

Insgesamt überwogen Adaptierungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen; dazu kam die innerbetriebliche Ausstattung. So wurde der Weichgrand im Malzhaus vergrößert, die Darre samt ‚Sau' konstruktiv verbessert. Neu ist die Erwähnung einer Kammer zur Aufbewahrung des Hopfens (*hopffenkhamerl*).[49] Bei dem bereits 1577 erwähnten, zimmermännisch hergestellten ‚Biergrand' (-grund) dürfte es sich um den später sog. ‚Läutergrant' gehandelt haben, in dem die Trennung der flüssigen Würze vom festen Malzschrot stattfand. Jedenfalls finden sich für den folgenden Schritt des Kochens der Würze mit der Nennung der Braupfanne, die mit einem an Ketten hängenden Deckel (*hebel*) versehen war, und dem aus Ziegeln errichteten Ofen, auf den die Pfanne gesetzt wurde, die entsprechenden Hinweise. Hier kamen Maurer und Steinmetzen zum Einsatz.[50]

Topografisch nicht eindeutig nachvollziehbar ist die Herleitung des Brauwassers. Jedenfalls spricht die Rechnung von der Ausgestaltung des Brunnens im Brauhaus(hof?, im Norden), der vor Inbetriebnahme ausgeschöpft und ‚ausgeräumt' wurde, mit einer Einfassung (*khar*) durch den Steinmetz und der gleichzeitigen Abtragung des ‚Stadtbrunnens' (*statprun*), d.h. die öffentliche Brunnenanlage wurde zugunsten jener des Brauhauses aufgelassen.[51] Wo sich erstere befunden hat, ist nun nicht überliefert. Vielleicht handelte es sich um eines jener – in Relation zu den auf dem Hauptplatz und der Durchzugsstraße seit dem Mittelalter bestehenden drei Hauptbrunnen – sekundären Kare, die im Verlaufe des 16. Jahrhunderts eingerichtet worden waren.[52] Die Einleitung des Wassers mittels Röhren setzt ein natürliches Gefälle voraus, das nur vom Süden, also vom Hauptplatz her, gegeben erscheint. Als das städtische Brauhaus am 27. Juni 1758 an einen privaten Brauer verkauft wurde, gestattete man diesem, für das Brauen das Röhrenwasser einzuleiten, wogegen das für das Branntweinbrennen benötigte Wasser dem Hausbrunnen zu entnehmen wäre.[53] Diese Unterscheidung zwischen Brauwasser und sonstigem Nutzwasser könnte auch bereits im späteren 16. Jahrhundert vorgelegen haben.

---

[48] Vgl. Birklbauer–Katzenschlager, 800 Jahre Weitra, Abb. VII, 258, bzw. das Titelbild des Umschlags.

[49] R1580, fol. 2ᵛ.

[50] R1580, fol. 3ʳ.

[51] Ebd.

[52] Wie Anm. 41. Ob sich der Ausgabenvermerk im Brauregister (!) von 1584: *dem pflastrer vom ottach zu pflastern zalt … 1 fl 6 ß* (StAW, B 4/38, Beilage zur Bürgermeisteramtsrechnung) auf den vom Haus Rathausplatz Nr. 24 zum mittelalterlichen Gewölbekeller verlaufenden Stollen bezieht und damit eine Variante der Wassergewinnung gemeint sein könnte, ist nicht zu entscheiden. Vgl. dazu Herbert Knittler, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ‚Überländkeller' der Stadt Weitra, Niederösterreich, in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 22 (2006), 81-92, bes. 85.

[53] Herbert Knittler (Hg.), Die Rechtsquellen der Stadt Weitra (= Fontes rerum Austriacarum III/4), Wien-Köln-Graz 1975, 25lf., n. 221 (= FRA III/4).

Abschließend sei auf die Ausstattung der Schenkstube mit Wirtshausmobiliar hingewiesen. Hier befand sich ein gemauerter *almer*, eine Art von Kastennische. Bereits 1579 wurden Ausgaben für den Schanktisch (*schennkkdisch*) und für Bänke (*pengkhladen*) verrechnet,[54] und 1580 lieferte der Tischler Bänke, einen weiteren Tisch (*disch*) und mehrere Betten (*spanpet*),[55] sodass auch Fremdnächtigungen möglich gewesen sein dürften. Ein nicht weiter genannter Maurer stellte den Herd im Schenkhaus und den Fuß für den wohl über denselben Rauchfang entlüfteten Ofen (*offenfues*) im Brauerstübel her.[56] Konkrete Ausgaben für Rauchfänge fehlen in der Quelle ebenso wie solche für eine Treppe ins Obergeschoß, die möglicherweise als hofseitige Holzkonstruktion bestand. Den größten Ausgabenposten des Rechnungsjahres 1580 mit mehr als 18,5 fl machte die Anschaffung der eigentlichen Brauutensilien, *umb die pottingen, zuber, püerfasser unnd was zum prewzeug gehört*, aus, die beim Bürgermeister des Vorjahres, Friedrich Widman, einem Fassbinder (Böttcher), in Auftrag gegeben worden waren.[57]

Nach dem Gesagten versteht es sich von selbst, dass sich die Kostenstruktur von 1580 von jener der vorangegangenen Rechnungsjahre erheblich unterschieden hat.

Tabelle IV: Verteilung der Baukosten im Jahre 1580 in absoluten Beträgen (fl – ß – d) und Prozentsätzen (%)

	fl ß d	%
Material und Werkzeug	3 – 1 – 0	9,4
Maurer, Steinmetzen	3 – 2 – 0	9,8
Zimmerer und Taglöhner	2 – 7 – 16	8,8
Sonstiges, Ausstattung	23 – 7 – 4	72,0
Gesamt	33 – 1 – 20	100,0

Am 28. April 1580 schloss der Rat der Stadt Weitra mit den Untertanen zu Wultschau einen Vertrag über die Lieferung von *prew- und dörholtz*, d.h. von Brennmaterial zur Beheizung von Darre und Braupfanne. Gegen die Bezahlung von 30 fl sowie die Reichung von acht Eimern Weißbier und zwei Metzen Korn hatten die Wultschauer über ein Jahr bis zum St. Jakobstag 1581 (VII 25) das Holz im Freiwald zu hacken und dann zum Brauhaus zu führen.[58] Am 28. März 1581 wurde ein neuer Vertrag aufgesetzt, der bis Laurentius 1582 (VIII 10) reichen sollte und eine Bezahlung der Leistung mit dem Geldbetrag von 40 fl vorsah.[59] Damit konnte das ‚Abenteuer' der kommunalen Bierproduktion im städtischen Brauhaus beginnen, die erst etwa 170 Jahre später (1758) ihr Ende fand.

[54] R1579, fol. 7ᵛ, 9ʳ.
[55] R1580, fol. 2ᵛ, 4ʳ.
[56] R1580, fol. 4ʳ.
[57] R1580, fol. 3ᵛ.
[58] StAW, B1a2, fol. 35ʳ.
[59] Ebd., fol. 43ʳ.

Die Baurechnung des Brau- und Schenkhauses 1577–1580

Edition

A. StAW, Bücher 4/32 – 1577 (Ausgaben des M. Pötzl für des Laus Hafner Haus)

[fol. 1r]
Mertten Pötzls[1] ausgaben auff khalch, fletz, pöden und thörr inn des Laus[2] haffner behausung auff gemaine statt Weittra, angefanngen den 15 Augusty anno 1577.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Vermerckht mein Mertt Pötzls empfanng:
Erstlich vonn des Schlosser rösts 20 fl.
Hanns Schuester[3] 10 fl.
Hans Peckh[4] 5 fl.
Suma des vischgellt 13 fl 6 ß 26 d.

---

[1] Mert (Martin) Pötzl ist 1577–93 als Stadtschreiber nachweisbar; seine Identität mit dem Bürgermeister von 1566 ist unsicher (Birklbauer, Stadt Weitra, XI, III). 1581/85 besaß er ein Haus in der Hinteren Zeile, wohl Kirchengasse Nr. 95.

[2] Leonhard Lauss war der bereits 1566 (StAW, B4/21, Beilage) genannte Vorbesitzer des Hauses Rathausplatz Nr. 58, das er mit Urkunde von 1579 VII 12 für einen nicht genannten Betrag der Bürgerschaft der Stadt Weitra zur Einrichtung eines Gemeindebrauhauses verkaufte (Gesch. Beil. 6, 455; StAW, Urkunde B 153). Bereits im ersten der im Zusammenhang mit der Kammergutsbereitung 1569ff. angelegten Urbare (HKA, Nr. 1133, fol. 234) wird sein Name und der Hinweis ‚behausung' durch ‚Gemeine Stadt von ihrem Brauhaus' ersetzt. Die Dienstbarkeit in der Höhe von 18 Pfennigen entsprach jener eines ganzen Burgrechts. Noch 1579 als Ratsbürger genannt (StAW, B/1a2, fol. 28v), erscheint Lauss dann im Urbar von 1581/85 im Besitz eines Kleinhauses ohne Grund neben dem Unteren Tor (Urbar, fol. 127r). Bereits 1577 hatte die Stadt an seiner Stelle die Steuer in der Höhe von 1 fl 5 ß 24 d bezahlt, was auf wirtschaftliche Schwierigkeiten hinweisen könnte.

[3] Hans Schuester besaß 1571 und 1581/85 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (Häusergeschichte; Urbar, fol. 125r), heute Rathausplatz Nr. 15. 1571 bekleidete er auch das Bürgermeisteramt (Birklbauer, Stadt Weitra, IV).

[4] Wohl identisch mit dem Hans Eckerpeckh des Urbars von 1581/85 (fol. 127v) und dem Haus Lange Gasse Nr. 138.

Denn letzten Decembris anno etc. 77 [1577 XII 31] vom Müllawer[5] empfanngen, so er vom spital eingenomen 10 fl.

Latus et suma 58 fl 6 ß 26 d.

Mer vom pfarrer zu Höhenperg[6], so er 14 metzen khalch genommen, den metzen per 13 kr, 3 fl 8 d.

[fol. 2v leer]

[fol. 3r]
Ausgab auff vorigen empfang:
Denn 13 Augusty [1577 VIII 13] Andreen zimerman geschickht wegen holtz in den Weissenpach[7], zu lohn 20 d.
Mer einem poten, so wegen eines kalch gangen, geben 6 d.
Mer umb 3000 ziegl gen hoff 5 fl 2 ß.
Item den robottern, so gemelte ziegl gefüert, umb pier 28 achterin unnd brott 9 kr, facit 3 ß 22 d.
Item den 6 robottern vom Wielandts[8], so 3 tag das alt podenwerckh abbrochen, zu lohn geben 1 fl.
Item die 3 tag mit pier, prott, fleisch und ander speis 7 ß 20 d.
Mer den 19, 20 und 21 Augusty [1577 VIII 19-21] 3 robotter von Wielandts gehabt, so schidt, sandt und laimb gefürdt, zu lohn 4 ß.
Umb essen 2 ß 20 d.

Latus 8 fl 4 ß 28 d.

[fol. 3v]
Umb 1 biden laden zur maltz[haus]thüer zum übergwelb 10 d.
Denn 22 und 23 [1577 VIII 22-23] zwen tagwercher gehabt, lohn 3 ß.
Essen 1 ß 10 d.
Dise zwen tag des Veitten son mit zwayen wagen stain, sandt und laimb gefüert, zu lohn 7 ß.
Item essen 24 d.

---

[5] Wolfgang Mullawer wird im Steuerverzeichnis von 1566 genannt (StAW, B4/21, Beilage) und war 1577 Bürgermeister (Birklbauer, Stadt Weitra, IV); er dürfte das Haus Schlossgasse Nr. 95 besessen haben. Das Urbar von 1581/85 nennt an dieser Stelle Steffan Strobl (fol. 30r), was wahrscheinlich macht, dass Müllauer zwischen 1580 und 1585 verstorben oder abgewandert ist.

[6] Höhenberg D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.

[7] Wohl Weißenbach, tschech. Višné, Kreis České Budějovice. Der Ort gehörte bis 1506 zur Herrschaft Weitra.

[8] Wielands D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.

Den 26 tag [1577 VIII 26] des Veitten son selbander zum stainfürren und laimb gebraucht, zu lohn 7 ß 20 d.
Eodem den zwaÿen pauren vom Wielanndts taglohn 1 ß.
Essen 16 d.

Latus 2 fl 4 ß 20 d.

[fol. 4r]
Denn 30 Augusty [1577 VIII 30] von zwaÿen fueder sandt fuhrlohn 1 ß 2 d.
Titto [!] von 2 fueder laimb fuerlohn 24 d.
Item umb 15 fueder gewelbstain 1 fl.
Umb 5 laden zum pockhstaln 1 ß 12 d.
Den 31 Augusty [1577 VIII 31] dreÿen tagwerchern geben, das sie schitt ausgefüert 1 ß 6 d.
Ausgeben umb 30 metzen kalch 6 fl 4 ß.
Item umb 24 schallladen 4 ß.
Den 2 und 3 tag September [1577 IX 2-3] 5 tagwercher zum schidt ausfüeren gehabt, zu lohn 5 ß10 d.

Latus 9 fl 1 ß 24 d.

[fol. 4v]
Item essen 3 ß.
Dem Hänndl prewer ainen tag vom sanndt unnd laimb füeren geben den 2 September [1577 IX 2] 2 ß.

Mer den Spitaller[9] paurn 25 fueder gwelbstain bezallt per 2 fl 20 d.
Item den pauern zum Wielandts, als sie das podenholtz geschlagen, zum vertrinckhen geben 6 ß.
Item vonn allem zimmerholtz auszuzimern 5 fl 3 ß 14 d.
Mer ausgeben zwayen tagwerchern, so anderthalb tag zum ersten poden röst unnd pamb einziehenn helffen 2 ß 12 d.

Latus 9 fl 1 ß 16 d.

[fol. 5r]
Denn 10 September [1577 IX 10] von zwaÿen fueder sandt zu füeren geben 1 ß 10 d.
Dem mülner zu Aichperg[10] umb 71 dickh ferhen piden laden, zallt zu 12 d 3 fl 4 ß 12 d.

---

[9] Spital D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
[10] Eichberg (D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd) gehörte zur Herrschaft Gmünd und war Standort einer Sägemühle, deren Produkte in Weitra stark nachgefragt wurden; heute Haus Nr. 18.

Fuhrlon davon 3 ß 6 d.
Mer von ihme khaufft zum obern poden 81 schnittladen zu 6 d 2 fl 6 d.
Fuhrlohn 3 ß 6 d.
Mer vom Stockharnner[11] khaufft 66 laden zu 6 d 1 fl 5 ß 6 d.
Denn 20 September [1577 IX 20] dreÿen tagwerchern, so rost sollen einziehen helffen, geben 1 ß 6 d.

Latus 8 fl 2 ß 22 d.

[fol. 5ᵛ]
Dito dem Rieppl geben, dass er [nach] Gmündt[12] mit einem ross umb den zug geriten 24 d.
Den 21 [1577 IX 21] dem Andre zimerman geben, umb dass er gen Wielandts umb zimerleüt gangen 16 d.
Mer ainem paurn von Alten Weitra[13] umb 24 metzen kalch bezalt 5 fl.
Item als die zimerleüt zwen pöden gelegt, haben sie 25 tag lohn daran gearbait, einen tag 9 kr, thuett 3 fl 6 ß.
Item den zimerleiten, als man sye auszallt, einen trunckh zallt, per 2 ß 4 d.
Den 1 October [1577 X 1] ausgeben umb ein newe sandtthruehen, fir laden, negl und macherlohn 2 ß 8 d.

Latus 9 fl 3 ß 22 d.

[fol. 6ʳ]
Mer fünff tagwercher, so sandt haben helffen laden, geben 4 ß.
Mer zwaÿen furleiten, so 2 tag sandt gefüert, einem 25 kr geben, ist 4 tag lohn 1 fl 6 ß 20 d. Item dem Untäsch[14] maurer, so die erst wochen sambt seinen khnechten an gemeltem malzhaus schit ausgefüert, geraumbt und gemaurt, zu lohn geben 5 fl 2 ß 4 d.
Die ander wochen haben ir neune gemaurt, geben 7 fl 1 ß 2 d.
Die dritte wochen dem Untäschen und seinen khnechten geben 4 fl 7 ß 18 d.

---

[11] Die ritterliche Familie der Stockhorner von Starrein befand sich von 1578 (?) bis 1588 im Besitz des in Unterwielands situierten, ins Mittelalter zurückreichenden kleinen Adelssitzes (‚Schlößl') (Wintermayr, Ehrendorf, 32; anders Pongratz – Tomaschek, Heimatkunde, 468) und betrieben hier anscheinend auch einen Ziegelofen.

[12] Gmünd St, PB Gmünd.

[13] Altweitra D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.

[14] Der noch 1579 VI 23 für einen Raufhandel bestrafte Maurer Wolffgang (Wolff) Untäsch erhielt 1580 VII 29 das Bürgerrecht der Stadt Weitra (StAW, B1a/2, fol. 26ᵛ, 37ᵛ); er besaß 1581/85 ein Haus (¼ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 127ᵛ), heute Lange Gasse Nr. 38. Seine Autorschaft hinsichtlich der überlieferten qualitätvollen Stichkappentonne des Hauses Rathausplatz Nr. 58 (vgl. Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich nördlich der Donau, Wien 1990, 1278) ist unsicher. Vgl. im Folgenden die Namensbezeichnung Jochamen (Joachim?).

Latus 19 fl 5 ß 14 d.

[fol. 6v]
Letztlich des Jochamen maurkhnechten, so ausgebessert und beworffen, vier tag lohn zalt 4 ß 24 d.
Item zwayen tagwerchern, so geholffen unnd den sant und anders eingeraumbt, geben 2 ½ tag 1 ß 20 d.
Den 26 October [1577 X 26] den zimerleüten, so den waickhgrandt zum Wielandts ausgehackht, bezahlt sambt dem trunckh 1 fl 2 ß.
Dem Müll Mathesen umb den piergrandt auszuhackhen geben 4 ß.
Denn 28 December [1577 XII 28] hab ich 1 ½ mutt kalch khaufft per 9 fl 2 ß 16 d.

Latus 11 fl 7 ß.

[fol. 7r]
Mer umb 16 hundert ziegl des 78sten jars dem Lorentzen[15] zalt 2 fl 6 ß 18 d.
Den undterthanen zu Wultsschaw[16], so gemelte ziegl im May herabgefüert, umb pier und brott zalt 1 ß 15 d.
Den 24 May [1578 V 24] umb 36 metzen kalch zalt 7 fl 1 ß 18 d.
Den 29 May des 78isten jars [1578 V 29] den maurern, dass sie den kalch abgelöscht haben, zalt 1 ß 10 d.
Den 16 Juny [1578 VI 16] ... metzen kalch khaufft und darfüer bezalt – fl.
Denn 24 Juny [1578 VI 24] khaufft ich abermallen 25 metzen per 5 fl.

Latus 15 fl 3 ß 1 d.

[fol. 7v]
Den 11 July [1578 VII 11] mer ausgeben umb 12 metzen khalch 2 fl 3 ß 6 d.

Latus per se.

Suma sumarum aller ausgaben 96 fl 6 ß 3 d.

So empfang und ausgab gegeneinander gelegt wirdet, übertrifft die ausgab den empfang umb 34 fl 7 ß 25 d.
Solches gelt ist gemeine statt Mertten Pötzl auff das fürderlichist zu erlegen schuldig.
Actum Weittra den 17 July a° etc 78sten
Lorentz Plannkch[17] manu p(ro)pria.

---

[15] Vgl. Anm. 17.
[16] Wultschau D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[17] Larrennz Planckh erscheint im Urbar von 1581/85 als Besitzer einer ‚behausung', eines Hauses ohne Wirtschaftsgründe, in der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 131r), des auf seine Kosten neu erbauten bzw. mit Sgraffitodekor versehenen Objekts Rathausplatz Nr. 4 (K.

B. StAW, Bücher 4/33 – 1578

[fol. 1r]
Pawregister was auf gmainer stat preuhaus alhie zu Weytra in allerlay notturfftigem gepew ausgeben worden. Beschehen durch die verordente burger Georgen Zwigkhennagel[18] und Hannsen Nuster[19], wie herinnen particulariter begriffen, im 1578isten.
1578
Georg Zwigkhennagel m(anu) p(ro)p(ri)a.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Ausgab:
Erstlich den 4 Augusti [1578 VIII 4] vom müler zu Aichperg[20] khaufft 50 pydenladen, ain per 10 d, facit 2 fl 20 d.
Item vom Merth Pötzel[21] 48 lanng digkh laden zum mitern poden im maltzhaus, per 5 fl.

In der 12 wochen nach Trinitatis [1578 VIII 17-23].
Anndree zimerman das thachwerich auf dem maltzhaus nidergesengkht, ain preten unnd zway lanngkh holtz, auch das dachwerich mit 6 soillen unnderfanngen, den

---

Knittler, Sgraffitomalerei, 15). Er war nach dem unerwarteten Tod Hans Schlitts ab 1578 III 1 Bürgermeister, weiters Stadtrichter 1581–83 (Gesch. Beil. 6, 456, 565; Birklbauer, Stadt Weitra, IV, IX). Als Handelsmann stand er mit den Linzer Märkten in Verbindung.

[18] Georg Zwikhennagl wird erstmals 1547 (StAW, B4/7, fol. 15r) und folgend bis 1564 (Birklbauer, Stadt Weitra, XI) als Stadtschreiber genannt. Im Steuerverzeichnis von 1566 und im Herrschaftsurbar von 1571 erscheint er als Besitzer des Hauses Weitra, Rathausplatz Nr. 13 (StAW, B4/21, Beilage; Häusergeschichte), dessen Sgraffitoschmuck mit Darstellung des hl. Georg als Drachentöter auf seinen Vornamen verweisen dürfte (K. Knittler, Sgraffitomalerei, 28). Als Herrschaftsverwalter (erw. 1566) ließ er vor seinem Hause einen Überländkeller errichten, den er auch zu Zwecken des Weinhandels nutzte, wodurch er in Konflikt mit der privilegierten Bürgergemeinde geriet (Knittler, Überländkeller, 87-89, mit weiteren Hinweisen). 1580 war er zeitweilig auch Bürgermeister (Birklbauer, a.a.O., IV). Zu *erbawung des angefangnen Laussen haus zu gemainer statt prewhaus* gewährte er der Stadt 1579 ein Darlehen in der Höhe von 200 fl (StAW, B1a/2, fol. 21r), das 1580 I 7 auf 450 fl erhöht wurde (ebd., fol. 31v).

[19] Hans Nuster erscheint im Steuerverzeichnis von 1566 (StAW, B4/21, Beilage) sowie in den Urbaren von 1571 und 1581/85 (Häusergeschichte; SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 129r) als Besitzer eines Hauses (I/1 Burgrecht) in der Hinteren Zeile, vermutlich Kirchengasse Nr. 94. Er war mehrmals Ratsbürger und als solcher 1581 Verordneter in Sachen der Wiederherstellung der Stadtmauer beim Unteren Tor (Gesch. Beil. 6, 456f.).

[20] Wie Anm. 10.

[21] Wie Anm. 1.

mitern poden mit anndern laden umblegt unnd gemacht, 4 ½ tagwerich zu 9 kr, facit 5 ß 12 d.
Thoman Müller auch daran 4 ½ tag lon zu 9 kr, facit 5 ß 12 d.
Christoff Marx vom Wetzlas[22] 4 tagwerich, facit 4 ß 24 d.

Latus 9 fl 8 d.

[fol. 2v]
In der 13 wochen [1578 VIII 24-30].
Dem Cristofl dachwercher von laimb zu graben 8 d.
Anndre zimerman den waigkhgrund ausgemacht und eingelegt, die rynnen darzu ausgehagkht unnd unnderzogen, zway thürgericht unnd zwo thür in das maltzhaus gemacht, 4 tag lonn zu 9 kr, facit 4 ß 24 d.
Thoman Müler auch 4 tag lon, facit 4 ß 24 d.
Christof Marx 4 tag lon, facit 4 ß 24 d.
Item dem sailler umb 2 lb hanif zum waigkhgrundt schoppen 24 d.
Item dem jungen Wendl vom laimgraben 1 tag 24 d.
Item dem Thoman maurer unnd Schregkhenstain von den stainen zum schwypogen am thorstogkh auszuhawen, 5 tagwerich unnd spitzerlon betzalt 1 fl.
Item dem Lorentz Planngkhen umb 75 lb eisen zu 9 d, betzalt 2 fl 6 ß 15 d.

Latus 5 fl 6 ß 23 d.

[fol. 3r]
Item dem Altman zu Lautterpach[23] umb 127 geschnitten leisten unnd schwartling zu den böden uber die fueg gelegt, betzalt 6 ß d.
Mer umb thorspanngen unnd thorgründtl 1 ß 18 d.

In der 14 wochen [1578 VIII 31 – IX 6].
Der Joachim Stainmetz[24] selbsechsten den thorstogkh unnd egg am meltzhaus aufgemaurt unnd die thür, so auf die gassen am maltzhaus gewessen, vermaurt. Die deer und saw gemacht, 26 ½ tagwerich zu 10 kr, mer 6 tag lon dem raicher zu 6 kr betzalt, facit 5 fl 4 d. Mer ime von dem fletz auf dem mitteren poden im meltzhaus zu giessen, betzalt 2 fl.

---

[22] Wetzles D, StGem. Weitra, PB Gmünd. Marx wird im Urbar von 1581/85 nicht als hausässig erwähnt.
[23] Lauterbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[24] Joachim Stainmetz besaß nach dem Urbar von 1581/85 ein zum Pfarrhof Weitra dienstpflichtiges Haus in der Vorstadt Ledertal (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 135r), heute Mühlgasse Nr. 101? Wie andere Vorstadtbürger war er (1577/78) Spitalmeister (Birkl-bauer, Stadt Weitra, XII).

Item maister Niclas Walich[25] maurer die alt maur unnd egg am maltzhaus gegen dem prun abgeprochen unnd widerumb aufgemaurt, beworffen unnd sonnsten allenthalben das alt gmeur auspessert und beworffen, davon betzalt 7 fl.

Latus 14 fl 7 ß 22 d.

[fol. 3v]
Item ainem laimgraber zwen tag zu 6 kr 1 ß 18 d.
Item dem Röttel zu Lautterpach[26] umb 1000 schendl 1 fl 1 ß 10 d.

In der 16 wochen [1578 IX 14-20].
Anndree zimerman selbvierten das hofthor unnd hausthor gemacht, den obern poden auf dem maltzhaus uberlegt, die ain seiten auf der neuen stuben unnd dem gwelb gedegkht, allenthalben 20 tagwerich zu 9 kr, facit 3 fl.
Item dem Jerg dischler[27] von ainem thürgricht unnd thür in das maltzhaus zu machen 2 ß 20 d.
Item dem Paul Glasser[28] zu Lauterpach umb 2000 schendl betzalt 2 fl 2 ß 20 d.
Item dem jungen Hülmair[29] alhie umb 1000 schendl betzalt 1 fl 1 ß 10 d.
Item ainem paurn zu Hartpach[30] umb 5 zimerpam zu 7 kr, betzalt 4 ß 20 d.

Latus 8 fl 6 ß 8 d.

[fol. 4r]
Item dem Ulrichen Walich unnd Cristof Walich[31] maurer von dem neuen kheller aufzumauren unnd zu bewerffen, betzalt 6 fl.
1 metzen khorn.

Zimerarbait auf dem neuen kheller in der 18 wochen [1578 IX 28 – X 4].
Melichart zimerman 5 ½ tag lon zu 9 kr, facit 6 ß 18 d.

---

[25] Wohl identisch mit dem in der Baurechnung von 1579 genannten Maurer Niclas Clauß. Der Wechsel zwischen dem eigentlichen Familiennamen und dem Herkunftsnamen Walch für aus der Südschweiz und Oberitalien stammende Maurer ist ein in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts häufig nachweisbares Phänomen. Siehe K. Knittler, Sgraffitomalerei, 30, Anm. 87. Niclas dürfte mit dem welschen Maurer Peter Clauß verwandt gewesen sein, der um 1595 das Haus Untere Gasse/Kirchengasse 64 in Gmünd besaß (Pilz, Stadt Gmünd, 177).

[26] Dieser und der vorher genannte Altman waren nach dem Urbar von 1581/85 in Lauterbach nicht haussässig, somit wohl Inwohner.

[27] Nicht mit Sicherheit identifizierbar. Vielleicht der in der Baurechnung des Zeughauses genannte Tischler Georg Prunner (vgl. dort Anm. 9).

[28] Paul Glaser war 1581/85 Inhaber eines Halblehens in Lauterbach (Urbar, fol. 194v).

[29] Wohl Sohn des Caspar Hillmair, der 1581/85 ein Haus (1/1 Burgrecht) in der Hinteren Zeile besaß (Urbar, fol. 128r), heute Lange Gasse Nr. 133.

[30] Harbach D, OGem. Moorbach Harbach, PB Gmünd.

[31] Vgl. Anm. 25. Eine Identität des Cristof Walch mit dem unten erwähnten Cristoff Galle ist anzunehmen.

Bernnhardt Müler 5 ½ tag lon zu 9 kr, facit 6 ß 18 d.
Hanns Weinpolter[32] 3 tag lon zu 9 kr, facit 3 ß 18 d.
Item dem Wastel zum Reinprechts[33] 2 zimerpaum betzalt 2 ß d.
Item dem Lehner von altn schindlnägel zu richten 14 d.
Item dem Prunmüler[34] umb 22 schwartling auf den khellerpoden uber die fueg zu legen 2 ß d.

Latus 8 fl 5 ß 8 d.

[fol. 4v]
In der 19 wochen [1578 X 5-11].
Dem Melchart zimerman 4 tag lon zu 9 kr, facit 4 ß 24 d.
Dem Bernnhardt Müler 4 tag lon 4 ß 24 d.
Dem Weinpoldter 4 tag lon 4 ß 24 d.
Ainem schendlraicher 16 d.
Item 1 ½ tag lon vom laimb zu graben 1 ß 6 d.
Item aus dem wiergraben[35] sand lassen werffen, ainem ½ tag geben 12 d.
Item umb 62 latten betzalt 6 ß d.
Item umb 14 metzen khalch zalt 2 fl 24 d.
Item vom Stogkhornner zum Wiellands[36] 2600 ziegel zu 2 fl, betzalt 5 fl 1 ß 18 d.
Mer dem ziegler aufgebgelt vom 100 zu 2 d, facit 1 ß 20 d.

Latus 10 fl 2 ß 18 d.

[fol. 5r]
Item dem Bernnhardt Müler von zwo thür unnd thürgricht, auch zwen fennsterkhöpff und zwen laden in das khamerl auf dem neuen kheller zu machen, betzalt 3 ß 12 d. Dem Weinpolter darzu 1 tag lon 1 ß 6 d.
Item umb ain platschloss zum meltzhaus 4 ß 20 d.
Item dem Panngratz Örtl[37] nagelschmid um 3000 schendlnagel zu 36 kr, facit 1 fl 6 ß 12 d. Mer 500 verslagnagl zu 6 kr, facit 4 ß d.
Mer 500 lattenagel zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.

---

[32] Vielleicht mit jenem Hans Weinpoldter identisch, der 1581/85 ein Kleinhaus im Bereiche der heutigen Breiten Gasse besaß (Urbar, fol. 30r).
[33] Reinprechts D. StGem. Weitra, PB Gmünd. Mit Wastl könnte jener Sebastian Grimbs gemeint sein, der 1581/85 ein Erb in Reinprechts bewirtschaftete (Urbar, fol. 416v).
[34] Lesung unsicher. Vgl. Anm. 69.
[35] Vermutlich der zur Sägemühle in Brühl (Oberbrühl Nr. 10) führende Mühlkanal.
[36] Vgl. Anm. 11.
[37] Der Nagelschmied Pancracz Oertl erscheint im Steuerregister von 1566 (StAW, B4/21, Beilage), weiters 1580 als Sechser (s.u.) und 1583 V 8 als Mitsiegler einer Urkunde (Gesch. Beil. 6, 457). Nach dem Urbar von 1581/85 besaß er (Erdl) ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile neben Hans Nuster (Anm. 19).

Item Hanns Resch[38] von Lynntz pracht 400 lanng latnagel zu 10 kr, facit 5 ß 10 d.
Item dem Stefan Schmidt von allerlai arbait inhalt hiebei ligender particular betzalt 2 fl 3 ß d.

Latus 7 fl 1 ß 10 d.

[fol. 5v]
Item dem Wolf Schmid umb ain feelschloss unnd handthab an khellerthür, betzalt 20 d.
Item dem glasser von den fennsterramen unnd etlich scheiben einzusetzen und zu machen 2 ß 20 d.
Item dem Stirtzenpam[39], so den roboter allenthalben vermyg des rabisch pier geben hat, betzalt 2 fl 1 ß 6 d.
Item wie anfanngs in beisein herrn burgermaister zu anstellung der robotter ain anslag unnd vertzaichnus gemacht, umb wein per 20 betzalt 2 ß d.
Item wie mit dem Joachim Stainmetzen unnd Thoman maurer irer arbait halben verglichen unnd auszalt mit 4 achtrin wein zu 28, betzalt 3 ß 22 d.

Latus 3 fl 2 ß 8 d.
Summa 68 fl 15 d.

Daran vom Lorenntz Planngkhen[40] derzeit burgermaister empfanngen 33 fl.
Pleibt mir Georgen Zwigkhennagel per resst zu betzallen schuldig 35 fl 15 d.

[fol. 6 leer]

C. StAW, Bücher 4/34 – 1579

[fol. 1r]
Pawregister was auf gmainer stat alhie zue Weytra prew- unnd schenngkhaus in allerlay notwenndigem gepew erpaut unnd ausgeben worden, bericht durch die ver-

[38] Hans Resch besaß laut Urbar von 1581/85 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 128v), heute Kirchengasse Nr. 98. Er übte 1579/80 und 1584–86 das Amt des Stadtrichters sowie 1582, 1590 und 1600 jenes des Bürgermeisters aus (Birklbauer, Stadt Weitra, IIIf., IX). 1593 wurde er in Anbetracht der drohenden Türkengefahr zum *obristen hauptman und zeugwart* bestellt (FRA III/4, n. 139; vgl. auch 135). Er dürfte die Nägel am Linzer Bartholomäusmarkt gekauft haben, betrieb somit überregionalen Handel. Sein gleichnamiger Sohn, der das Haus Kirchengasse bis 1619 besaß, war Kürschner (Häusergeschichte).

[39] Gregor Stürtzenpaumb war 1577 V 12 vom Rat der Stadt Weitra *des Laussen haus* samt einigen Gründen mit der Auflage übertragen worden, dort das von der Stadt – wohl im gepachteten Hofbräuhaus – gebraute Bier zu leutgeben. Bis Georgi 1579 sollte er einen Zins von 16 fl erlegen (StAW, B Ia2, fol. 12r).

[40] Wie Anm. 17.

ordente Georgn Zwigkhennagel[41] unnd Hannsen Nuster[42], wie hierinnen begriffen im 1579isten.
Georg Zwigkhennagel m(anu)p(ro)p(ri)a.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Ausgab auf die maurer, laimgraber, fletzmacher, khalch unnd ziegel:

Erstlich den 28 Januarii [1579 I 28] haben wir in beysein Fridrich Widman[43] burgermaister, Hanns Resch[44] statrichter, Wolf Silberpauer[45], Jerg Widenhoffer[46] unnd Panngratz Oertl[47] wegen aufpawung des prewhaus mit dem maister Niclas Claus[48] unnd Cristoff Galle[49] beede maurer gehanndelt, angedingt unnd beschlossen, das innen von dem alten gemeur abzuprechen unnd auf den grundt zu raumen, geben sol werden 15 metzen khorn gehauffte mass unnd 4 eimer weiss pier, unnd alsdann von jeder claffter Wienner mass aufzumauren unnd zu bewerffen zue betzalen 18 kr, ist dazumal verzert worden 7 ß 22 d.
Den 10 Apprilis [1579 IV 10] von zwayn khalchpaurn khaufft 18 metzen khalch gehauffter mass, so sy sonst den fur 24 metzen angeslagen, den metzen per 15 kr, facit 4 fl 4 ß d.
Item ainem laimgraber 5 tag lon laimb zu graben zu 5 kr betzalt, facit 3 ß 10 d.
Item umb ain wasserschaff unnd sechter den maurer 20 d.

Latus 5 fl 7 ß 22 d.

---

[41] Vgl. Anm. 18.
[42] Vgl. Anm. 19.
[43] Fridrich Widman war 1581/85 Besitzer eines Hauses (1/1 Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 30v), heute Rathausplatz Nr. 7. Er wurde für 1592 nochmals zum Bürgermeister gewählt (Birklbauer, Stadt Weitra, IV).
[44] Vgl. Anm. 38.
[45] Wolf Silberpauer war Bürgermeister 1569 und 1573, Stadtrichter 1577/78 (Gesch. Beil. 6, 45l; Birklbauer, Stadt Weitra, IV, IX).1571 und besaß 1581/85 ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (Häusergeschichte; Urbar, fol. 131v), heute Rathausplatz Nr. 55.
[46] Jörg (Georg) Widenhofer bekleidete 1572 und 1576 das Amt des Bürgermeisters (Birklbauer, Stadt Weitra, IV). Er war Eisenhändler und besaß 1571 und 1581/85 ein Haus (1/1 Burgrecht) in der Mittleren Zeile (Häusergeschichte; Urbar, fol. 131v), heute Rathausplatz Nr. 53. 1590 IX 11 verstarb er als Bürger von Horn, wohin er wohl aus konfessionellen Gründen emigriert war. Sein Porträtgrabstein mit Umschrift nach Luthers Übersetzung von Hiob 19, 25-27, und personenbezogener Inschrift befindet sich im Höbarthmuseum Horn (Ausstellungskatalog: Zwischen Herren und Ackersleuten. Bürgerliches Leben im Waldviertel 1500–1700, Höbarthmuseum 5. Mai – 2. November 1990. Horn 1990, 245f., n. 9.24).
[47] Vgl. Anm. 37.
[48] Vgl. Anm. 25.
[49] Vgl. Anm. 31. Vielleicht identisch mit dem Christoff Galluß des Urbars von 1581/85 (fol. 128v), der ein Viertelburgrecht in der Hinteren Zeile, heute Kirchengasse Nr. 99, besaß.

[fol. 2v]
Mer ainem tagwericher, so 4 tag laim graben zu 6 kr 3 ß 6 d.
Item dem Hannsl Pruner von Spital[50], so ain tag laimb gefuert 2 ß d.
Item umb ain sandttruhen mit eysen panndten beslagen 6 ß d.
Item ainem laimbgraber, so auch die schit unnder der wagenhütten aufgehawen unnd ausgeschüben, 6 tag lon zu 5 kr 4 ß d.
Item den 15 May [1579 V 15] von ainem pauren von Sibenlinden[51] khaufft 9 metzen khalch zu 11 kr, facit 1 fl 5 ß 6 d.
Den 23 May [1579 V 23] vom Thoman Wagner von Schwartzenpach[52] khaufft 14 metzen khalch zu 11 kr, facit 2 fl 4 ß 20 d.
Den 29 May [1579 V 29] vom Thoman Wagner khaufft 13 metzen khalich zu 11 kr, facit 2 fl 3 ß 2 d.

Latus 8 fl 4 ß 4 d.

[fol. 3r]
Den 2 Juni [1579 VI 2] vom Thoman Wagner von Schwartzenpach khaufft 12 metzen khalich zu 11 kr, facit 2 fl 1 ß 18 d.
Den 9 Juni [1579 VI 9] vom Windter von Mistelbach[53] khaufft 12 metzen khalich zu 11 kr, facit 2 fl 1 ß 18 d.
Item dem alten unnd jungen Prager, so 4 tag laimb graben, zalt 3 ß 6 d.
Den 29 Juni [1579 VI 29] vom Windter von Mistelbach 10 metzen khalich zu 11 kr, facit 1 fl 6 ß 20 d.
Mer ainem tagwericher 3 tag lon vom laim graben zu 6 kr, facit 2 ß 12 d.
Item vom herrn Stogkhornner zum Wiellandts[54] 2000 ziegel, betzalt 4 fl.
Dem ziegler vom 100 2 d, facit 1 ß 10 d.

Latus 11 fl 24 d.

[fol. 3v]
Den 27 Juli [1579 VII 27] dem Cristoff tagwericher unnd Wastl puchter vom obern poden auf dem meltzhaus, vom fletz auf dem khellergwelb, vom fletz auf dem neuen kheller unnd vom fletz auf des preuers stübel im prewhaus mit laimb auftragen unnd die fletz mit allem vleiss machen unnd schlagen angedingt, davon geben 6 laib prot und 3 fl 4 ß d.

---

[50] Wie Anm. 9. Hans Pruner erscheint 1581/85 als Weitraer Vogtholde (Urbar, fol. 278v).
[51] Siebenlinden D, MGem. Schweiggers, PB Zwettl.
[52] Schwarzenbach D, tschech. Tušt, Kreis České Budějovice. Thoman Wagner besaß hier 1581/85 ein Lehen (Urbar, fol. 331r). Die Lage des Ortes an einer wichtigen Straße von Österreich nach Böhmen dürfte seine Teilnahme an Fuhrgeschäft und Handel begünstigt haben.
[53] Mistelbach D, MGem. Großschönau, PB Gmünd. Ein Georg Windter, wie die anderen Mistelbacher als Grundholde des Klosters Imbach nach Weitra gevogtet, besaß hier 1581/85 ein Lehen (Urbar, fol. 318r).
[54] Vgl. Anm. 11.

Mer dem Cristof tagwericher unnd Wastl puchter angedingt, das fletz in der schenngkhstuben zu machen, auch den poden auf der schenngkhstuben mit laimb betragen, item den obern poden auf der gwelbkhamer unnd den obern poden auf dem neuen kheller khamerl zu betragen unnd die fletz fleissig schlagen, davon geben 8 laib prot unnd 3 fl 6 ß 8 d.

Latus 7 fl 2 ß 8 d.

[fol. 4r]
Mer den 20 September ditz 79istcn jars [1579 IX 20] haben wir in beysein Fridrich Widman[55] burgermaister, Hanns Resch[56] statrichter, Wolfgang Grienpegkh[57], Wolf Silberpaur[58], Lorentz Planngkh[59], Wolf Müllauer[60] mit dem Niclas Clauß[61] maurer für alles gepew, was er mit seinem gesindt an dem gmainen prew- unnd schenngkhaus in disem jar durchaus gemaurt, gemacht und ausgearbait hat, allerdings in sumariter abgehanndelt unnd beschlossen unnd wirdt das hievor bemelt dingnus nach der claffter zu bezahllen hiemit ganntz aufgehebt. Geben allenthalben dafür, so er emphanngen hat, 59 fl.
Damals mit wein und semel betzalt 6 ß 10 d.

Latus 59 fl 6 ß 10 d.

[fol. 4v leer]

[fol. 5r]
Ausgab auf zimerholtz schlagen, füeren, schenndl, laden, zimerleit und dischlerarbait:

---

55 Wie Anm. 43.
56 Wie Anm. 38.
57 Wolffgang Grienpeck war 1571 und 1581/85 Besitzer des südlichen, mit Sgraffiti ausgestatteten (Burgrechts-) Hauses an der Einmündung der Oberen Landstraße in den Rathausplatz (Häusergeschichte; Urbar, fol. 30v), heute Nr. 9. Das Steuerregister von 1566 weist ihn als reichsten Weitraer Bürger aus (StAW, B4/21, Beilage), Hinweise liegen auch zu seiner Handelstätigkeit, u.a. in Verbindung mit den Linzer Messen, vor (Ignaz Maade, Freistadts Handelsgeschichte und Handelsleben 3, in: Jahresbericht des k.k. Staats-Gymnasiums zu Freistadt in Oberösterreich 13 [1883], 4f.). Er war 1561, 1567, 1570, 1580 (erstes Halbjahr?) und 1584 Bürgermeister (Birklbauer, Stadt Weitra, 111f.) und zumindest 1587 Stadt- und Bannrichter (FRA III/4, 186, n. 135). Das Inventar nach dem Tod seines Bruders Andre, 1604 VII 13 wiedererrichtet nach dem Antritt eines neuen Vormundes des unmündigen Erben, weist nochmals auf die enorme ökonomische Potenz dieser Familie hin, die Ende des 16. Jahrhunderts über Zwettl nach Retz gelangte, wo sich für Andreas Griennvegkh ein qualitätvolles Epitaph aus 1598 erhalten hat (K. Knittler, Sgraffitomalerei, 24f.).
58 Wie Anm. 45.
59 Wie Anm. 17.
60 Wie Anm. 5.
61 Vgl. Anm. 25.

Erstlichen der gmain zu Hartpach[62] 130 stam zimerholtz betzalt 1 fl 2 ß d.
Mer dem holtzschlager zu Hartpach umb pier betzalt 1 ß 2 d.
Item dem Melchart zimerman, so selbannder geholffen, geben 2 ß 12 d.
Item dem Mautner unnd jungen Arnoltn[63] zu Hartpach von disem zimerholtz auf ain wiesen auszufüern, betzalt 2 fl.
Item den robater unnd fuerleuten, so dis zimerholtz von Hartpach hieher gefüert, prot betzalt, so von dem Hanns Schober[64] pegkh unnd Heus Pegkh[65] genomen worden 4 ß d.
Item den ersten Marci [1579 III 1] haben wir dem Melchart zimerman sambt seinen mithelffer dis zimerholtz auszuhagkhen angedingt, innen geben 8 fl 4 ß d, unnd zu verdringkhn 2 ß d.

Latus 12 fl 7 ß 14 d.

[fol. 5ᵛ]
Item dem Wolf Rietz zu Hartpach umb 3000 schendl betzalt 3 fl.
Item den 14 Februarii [1579 II 14] dem Jergen zu Hartpach auch umb 1000 schendl betzalt 1 fl 1 ß 10 d.
Item den 9 May [1579 V 9] der Mautner unnd des Flochs sun pracht 2000 schendl, betzalt 2 fl 2 ß 20 d.
In der antlaswochen [1579 IV 12-18] haben die zimerleit an der wagenhütten unnd die stöl zu machen angefanngen.
Meister Melchart zimerman 5 tag zu 9 kr, facit 6 ß d.
Bernnhard Müller 5 tag zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.
Hanns Weinpolter 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.
Thoman Müller 2 ½ tag zu 8 kr, facit 2 ß 20 d.
Wolfl Wenndl 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.
Hanns Wenndl 2 ½ tag zu 8 kr, facit 2 ß 20 d.

Latus 9 fl 3 ß 2 d.

[fol. 6ʳ]
In der wochen nach osstern [1579 IV 26 – V 2] an der wagenhütn die zimerleit gearbait

---

[62] Wie Anm. 30.
[63] Das Weitraer Urbar von 1581/85 nennt im Amt Harbach mit Wölffl und Steffan zwei Untertanen mit dem Familiennamen Arnoldt (fol. 189ᵛ, 190ʳ).
[64] Hanns Schober besaß 1581/85 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 126ᵛ), heute Untere Landstraße Nr. 149, und ist noch 1614 nachweisbar (Häusergeschichte).
[65] Mathias Bekch wird 1566 und 1570 als Besitzereines Hauses (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile genannt (StAW, B4/21, Beilage; Häusergeschichte), heute Rathausplatz Nr. 49; er bekleidete 1568 das Amt des Bürgermeisters (Birklbauer, Stadt Weitra, III). Noch vor 1581/85 ging das Haus an Hans Sterrer über (HKA, Urbar 1136, fol. 168ᵛ).

Melchart zimerman 3 tag zu 9 kr, facit 3 ß 18 d.
Bernnhardt Müller 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.
Wolfl Wenndl 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.
Thoman Müller 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.
Hanns Wenndl 2 tag zu 8 kr, facit 2 ß 4 d.
Item den 23 Apprilis dem Mautner zu Hartpach umb 2000 schendl zalt 2 fl 2 ß 20 d.

In der anndern wochen nach osstern [1579 V 3-9] die zimerleit an der wagenhütn gearbait
Melchart zimerman 1 tag, facit 1 ß 6 d.
Bernnhardt 2 tag, facit 2 ß 4 d.
Thoman Müller 2 tag, facit 2 ß 4 d.
Hanns Wenndl 2 tag, facit 2 ß 4 d.
Wolfl Wenndl 1 ½ tag, facit 1 ß 18 d.
Weinpolter 1 tag, facit 1 ß 2 d.

Latus 5 fl 4 ß 8 d.

[fol. 6ᵛ]
Den 15 May [1579 V 15] dem Hanns Sterer[66] tuechscherer umb 1000 schendl betzalt 1 fl 1 ß 10 d.
Item dem Ponstengl in der Lainsitz[67] mit 60 schnitladen zu 5 d, betzalt sambt fuerlon 1 fl 2 ß 4 d.
Item dem mülner von Aichperg umb 2 digkh ferhen und umb ain aichen laden sambt fuerlon betzalt 4 ß d.
Item dem Jerg Glasser zu Hartpach[68] umb 500 schendl betzalt 4 ß 20 d.

In der wochen Cantate [1579 V 17-23] haben die zimerleit am preuhaus unnd auf dem gwelb gearbait
Melchart zimerman 3 tag zu 9 kr, facit 3 ß 18 d.
Bernnhardt Müller 5 tag zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.
Wolffl Wenndl 5 tag zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.

Latus 5 fl 2 ß 12 d.

[fol. 7ʳ]
Hanns Wenndel 5 tag zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.
Hanns Weinpolter 4 tag zu 8 kr, facit 4 ß 8 d.

---

[66] Vgl. Anm. 65.
[67] Georg Ponndtstingl besaß 1581/85 u.a. eine Mühle, die Schreinmüll, mit zwei Laufern und einer Säge im Amt Lainsitz, das von Weitra die Lainsitz aufwärts bis Rossbruck/St. Martin reichte (Urbar, fol. 182ᵛ).
[68] Georg Glaser war 1581/85 Besitzer einer gestifteten Hofstatt im Amt Harbach (Urbar, fol. 190ʳ).

Item dem Ponstenngl umb 30 schnitladen betzalt 5 ß d.
Item dem Jerg dischler von 6 fensterfuetter in das prewhaus zu machen, betzalt 1 fl.
Mer ime umb das thürgricht unnd thür, auch umb 3 aichene fennsterfuetter in die khamer auf dem gwelb betzalt 6 ß 20 d.

In der creutzwochen [1579 V 24-30] die zimerleit am prewhaus gearbeit.
Melchart zimerman 5 tag zu 9 kr, facit 6 ß d.
Bernnhardt Müller 6 tag zu 8 kr, facit 6 ß 12 d.
Wolfl Wenndl 6 tag zu 8 kr, facit 6 ß 12 d.
Thoman Müller 6 tag zu 8 kr, facit 6 ß 12 d.
Hanns Weinpolter 4 tag zu 8 kr, facit 4 ß 8 d.
Hanns Wendl 5 tag zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.

Latus 8 fl 2 d.

[fol. 7v]
In der wochen Exaudi [1579 V 31 – VI 6] zimerleit am preuhaus gearbeit.
Melchart zimerman 2 tag zu 9 kr, facit 2 ß 12 d.
Bernnhard Müller 1 tag per 1 ß 2 d.
Wolfl Wenndl 2 tag zu 8 kr, facit 2 ß 4 d.
Hanns Weinpolter 2 tag, facit 2 ß 4 d.

Item den 7 Juni [1579 VI 7] dem Ponstenngl umb 20 podenladen sambt fuerlon zalt 5 ß 10 d.
Item Jerg dischler ain thürstogkh und ain thür an das preuerstübel, davon 4 ß d.
Mer in das preuhaus ain zwyfachen thür gemacht, davon 2 ß 12 d.
Mer in die alt schenngkhstuben gegen der khuchen ain thürgricht und thür gemacht, davon 4 ß 15 d.
Mer daneben ain eingemaurte almer gemacht, davon 2 ß 12 d.

Latus 3 fl 2 ß 11 d.

[fol. 8r]
Den 27 Juli [1579 VII 27] dem Ponstenngel umb 15 püdenladen unnd 8 gmainladen sambt fuerlon betzalt 5 ß 14 d.
Mer ainem paurn zu Hartpach umb 2000 schendl, zalt 2 fl 2 ß 20 d.
Item den 3 Augusti [1579 VIII 3] dem Ponstenngl umb 24 laden betzalt 4 ß 24 d.

In der sechsten wochen nach Trinitatis [1579 VII 26 – VIII 1] haben die zimerleit zway lanngkholtz auf der alten stuben sambt 3 pretten das dachwerch zu unnderfahen aufgetzogen, auch ein neuen schopff gemacht und am dach zudegkht.
Melchart zimerman 4 ½ tag zu 9 kr, facit 5 ß 12 d.
Wolfl Wenndl 4 ½ tag zu 8 kr, facit 4 ß 24 d.
Hanns Wenndl 3 tag zu 8 kr, facit 3 ß 6 d.

Item den 6 Augusti [1579 VIII 6] dem Prunmulner in der Lainsitz[69] umb 36 podenladen betzalt sambt fuerlon 1 fl 3 ß 6 d.

Latus 6 fl 5 ß 14 d.

[fol. 8r]
In der 7 wochen nach Trinitatis [1579 VIII 2-8] die zimerleit den obern poden auf der gwelbkhamer unnd den obern poden auf dem neuen khellerkhamerl, mer den poden auf des preuer stübel und das pödenlin vor der khuchen gelegt und gemacht.
Melchart zimerman 6 tag zu 9 kr, facit 7 ß 6 d.
Wolffl Wenndl 6 tag zu 8 kr, facit 6 ß 12 d.
Item den 7 September [1579 IX 7] vom Paul Glasser zu Lauterpach[70] 1000 schendl per 1 fl 1 ß 10 d.

In der 13 wochen nach Trinitatis [1579 IX 13-19] die zimerleit die alt wandt an der altn stuben abprochen, die soillen unnder die resst und ain neuen römling aufzogen, die ain seiten auf der stuben degkht.
Melchart zimerman 2 tag 2 ß 12 d.
Thoman Müller 2 ½ tag zu 8 kr, facit 2 ß 20 d.
Wolfl Wenndl 2 ½ tag zu 8 kr, facit 2 ß 20 d.
Jerg Fanngkh 2 ½ tag zu 8 kr, facit 2 ß 20 d.

Latus 4 fl 1 ß 10 d.

[fol. 9r]
Den 21 September [1579 IX 21] dem Ponstengl 50 gmain laden betzalt zu 5 d sambt fuerlon 1 fl 14 d.
Item dem Jerg dischler an der gwelbthür zu machen, betzalt 1 ß 10 d.
Mer ime von dem ain thürgericht unnd thür an der alten schenngkhstuben zu machen, betzalt 4 ß 15 d.
Mer dem Jerg dischler umb ain schenngkhdisch betzalt 4 ß d.
Item dem Jerg Drächsel zu Hartpach 1000 schendl betzalt 1 fl.
Item dem Ponstenngel umb 8 digkh pengkhladen betzalt zu 10 d, facit 2 ß 20 d.

Latus 3 fl 4 ß 29 d.

[fol. 9v leer]

---

[69] Das Urbar von 1581/85 nennt im Amt Lainsitz neben der Mühle/Säge des Ponstingl noch drei weitere Mühlen, davon jene des Urban Wegenstain mit Säge (fol. 182r), überliefert aber den Namen Prunmühle nicht (Schützenberg?, Langfeld?).

[70] Wie Anm. 23.

[fol. 10r]
Schmidt unnd schlosser arbait, auch dem nagelschmidt umb nagel betzalt.
Erstlich dem Lehner von 1800 alt schenndlnagel und 300 verslagnagel unnd latnagl zu richten 1 ß 2 d.

Den 15 Juli [1579 VII 15] dem Panngratz Örtl[71] nagelschmidt betzalt 11500 schenndlnagel zu 36 kr, facit 6 fl 7 ß 6 d.
Mer um 500 latnagel zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.
Mer umb 500 verslagnagl zu 6 kr, facit 4 ß d.
Item dem Steffan Schmidt sein arbait inhalt beiligunder zetl betzalt 3 fl 7 ß 26 d.
Item dem Thoman schlosser sein arbait inhalt beiligender zetl betzalt 1 fl 6 ß d.

Item den 8 October [1579 X 8] dem nagelschmidt 3500 schendlnagel betzalt zu 36 kr, facit 2 fl 24 d.
Mer umb 100 verschlagnagl 24 d.
Mer umb 100 latnagel 1 ß 2 d.
Item umb 3 fürslagschloss 1 ß 18 d.

Latus 16 fl 4 ß 12 d.

[fol. 10v leer]

[fol. 11r]
Nun volgt anndere ausgaben:
Erstlich den 11 May [1579 V 11] dem Stirtzenpaum auf die robater umb pier inhalt rabisch betzalt 1 fl 6 ß d.
Item dem glasser von 3 fensterl in das neu khellerl zu machen 2 ß d.
Item dem Michael Fuchsen[72] malervon dem statwappen an das schenngkhaus unnd sonst auf 3 uberthür zu malen, betzalt 6 ß 12 d.
Item dem Müllauer[73] auf die robater vermüg rabisch umb pier betzalt 3 fl 1 ß 24 d.
Item dem Merthl geben [umb] ½ tausent schendl 2 ß d.
Item etlich tagwericher, so im gwelb unnd preuhaus allenthalben die [schut] aus geschiben unnd aufgeraumbt haben, über die 2 fl, so inen von gmainer stat betzalt, noch geben 7 ß 10 d.

---

[71] Wie Anm. 37.

[72] Der Maler Michel Fuchs war um 1569 Besitzer des Hauses Untere Gasse/Kirchengasse 80 in Gmünd (Pilz, Stadt Gmünd, 198). Er muss in der Folge nach Weitra gezogen sein, da er hier im Jahre 1576 eine ‚behausung', d.h. ein Kleinhaus, an einen Zimmermann verkaufte (StAW, B4/31). In der Ratssitzung von 1582 XI 23 wurde sein Ansuchen um *ein abschiedt, seinen frommen an andern örtten zu suchen,* vorgelegt, dem man wohl stattgab, allerdings mit der Feststellung, dass er *sich aber widerwärttig in vil weg gehalten* (StAW, B1a2, fol. 49r).

[73] Wie Anm. 5.

Item dem Grienpegkhen[74] 2 schin zum offen betzalt 2 ß 10 d.

Latus 7 fl 3 ß 25 d.

[fol. 11v]
Suma sumarum aller awsgab thuet 175 fl 4 ß 27 d.

[fol. 12r]
Diese sampt erster raittung anno 78isten jars sein anheut den 26 Novembris im 79sten jars [1579 XI 26] am rathaus in beisein Friderichen Widman[75] burgermaister, Hans Reschen[76] stattrichter, Wolffgangen Grienpeckhen[77], Leonhart Laussen[78], Bartlme Verwalter[79], Hansen Climmer[80],Wolffgangen Müllawer[81] alls des rats und Wolffgangen Aichperger[82], Pangratzen Örtl[83], Hansen Schober[84], Jacob Kan[85] und Hansen Störrer[86] deren sechsen im namen und anstatt einer ersamen gemain alhie zu Weittra durch Gorgen Zwickennagl[87] und Hansen Nuster[88], auch beeden des rats alhie, offentlich fuerbracht und gethan. Und sein solche bede raittung von posten zu posten angehört, erwogen und also one irrung und einrede für guth und passirlichen angenomen und sein ime herrn Gorgen Zwickennagl die ersame burgerschafft in erster anno 78ist 35 fl 15 d und davon in der andern ditz 79ist jars 175 fl 4 ß 27 d, so bede raittung lautter zusamen bringen thun, und schuldig verbleiben 210 fl 5 ß 12 d.

---

74 Wie Anm. 57.
75 Wie Anm. 43.
76 Wie Anm. 38.
77 Wie Anm. 57.
78 Wie Anm. 2.
79 Bartlme Verwalter besaß nach dem Steuerregister von 1566 und dem Urbar von 1571 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (StAW, B4/21, Beilage: Häusergeschichte), heute Rathausplatz Nr. 28, muss dieses aber bis 1581/85 gegen ein nur wenige Parzellen weiter westlich gelegenes 1/1 Burgrecht (heute Rathausplatz Nr. 32) vertauscht haben (Urbar, fol. 126r). Ein Zusammenhang mit seiner zweimaligen Wahl zum Bürgermeister 1583 und 1586 (Birklbauer, Stadt Weitra, IV) ist nicht auszuschließen.
80 Hans Climmer oder Khlimer, etwa gleichzeitig in gerichtlicher Funktion nachgewiesen (FRA III/4, 183, n. 130), war 1581/85 Inhaber eines halben Burgrechtshauses in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 30r), heute Rathausplatz Nr. 10.
81 Wie Anm. 5.
82 Wolffgang Aichperger war nach den Urbaren von 1571 und 1581/85 Besitzer eines Hauses (1/1Burgrecht) in der Oberen Zeile (Häusergeschichte; Urbar, fol. 125v), heute Rathausplatz Nr. 24.
83 Wie Anm. 37.
84 Wie Anm. 64.
85 Jacob Khan besaß 1581/85 ein halbes Burgrecht an der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 131r), heute das Haus Rathausplatz Nr. 60, und war somit unmittelbarer östlicher Nachbar des Brau- und Schenkhauses, zumal Nr. 59 wie auch 57 Teile des ‚Grätzls' auf dem Rathausplatz bilden.
86 Wie Anm. 65.
87 Wie Anm. 18.
88 Wie Anm. 19.

Solche summa gelts sol man ime herrn Gorgen Zwickhennagl von gemainer statt Weittra mit aller fürderlichisten mügligkeit mit grossem danck erlegen und gutmachen.

Mertt Pötzl stattschreiber m(anu)p(ro)p(ri)a.

[fol. 12v leer]

D. StAW, Bücher 4/35 – 1580

[fol. 1r]
Pawregister auf gmaine stat Weytra preu- unnd schengkhhaus erganngen im 1580isten
Georg Zwigkhennagl m(anu)p(ro)p(ri)a.

[fol. 1v]
Emphanng.
An den ... fl, so ich auf gmaine stat auf den gegebnen schuldprieff zu erlegen schuldig pin, hab ich daran in gmainer statt sägkhel erlegt 30 fl.

[fol. 2r]
Ausgab.
Erstlich zweyen zimerleiten, so die zway güppel auf dem maltzhaus und schengkhhaus verschlagen, 3 tag lon betzalt 3 ß 6 d.
Dem nagelschmidt 150 latnagl zum verschlagen 1 ß 18 d.
Dem Annderl zimerman, so selbannder im Wiellandts holtz ain stugkh ferchen zum waigkhgrund geslagen und ausprügelt, geben 2 ß 20 d.
Item mer ime unnd Hannsen Weinpolter[89], so den waigkhgrund grösser gemacht unnd anndern dogkhen unnd rigel eingelegt, 6 tagwerch betzalt zu 8 kr, facit 6 ß 12 d.
Mer dem sailler umb 2 lb hanif 24 d.
Mer um 3 scheffel pech 1 ß 18 d.
In meiner vorbeschehen 79ist jarigen pauraitung hab ich 2000 ziegl, vom Stogkhornner[90] genommen, verrait, sein aber 3000 ziegel genomen worden, hab das 1000 erst hernach betzalt 2 fl.
dem ziegler 20 d.

Latus 4 fl 28 d.
[fol. 2v]
Item dem Jerg dischler von den penngkhen in der schenngkhstuben zu machen 2 ß 12 d.
Dem nagIschmidt umb nagel darzu 28 d.
Mer ime vom hebel auf die preuphannen zu machen 4 ß d.

---

[89] Wie Anm. 32.
[90] Vgl. Anm. 11.

Mer dem Mül Matheus umb den piergrund auszuhekghen sammt die fuer 4 ß 24 d, umb pier und prot 18 d.
Item dem Thoman schlosser von der prewphannen den hobel auszuschlagen, zwen neu eisen ring daran zu machen unnd zu verkhütn, betzalt[a] 7 ß d.
Mer darzu 1 eln paurntuech.[b]
Item dem Bernnhard und Thoman Müler von den paumm auf die deer auszuschneiden, das hopffenkhamerl zu verslagen und den piergrund weiter auszuhegkhen, ainem 2 ½ tag lon zu 8 kr, facit 5 ß 10 d.
Mer ½ tagwerch die pam auf die deer einzuschneiden 16 d.

Latus 3 fl 1 ß 8 d.

[fol. 3r]
Item dem schlosser umb ain schlisl zum thürlschloss am thor 16 d.
Item umb ain emper zum prun 16 d.
Item dem Joachim Stainmetz[91] von dem statprun abzutragen unnd das khar auf des gmain preuhaus prun zu machen, den offen und leschgrueb zu der preuphan gar auszumauern unnd die saw auf der deer annderst zu machen, allenthalben davon betzalt 1 fl 4 ß d.
Item dem Cristofn, so auch darzu geholffen, die grueben zu der preuphan unnd zu dem piergrund ausgraben, zeug und laimb angemacht, den maurern geraicht, schit und stain ausgeschiben, betzalt 4 ß d.
Item die eisen khlamern und eisne stanngen zum prunkhar mit pley vergossen, noch zu dem alten pley genomen 7 lb zu 16 d zum vergiessen, facit 3 ß 22 d.
Item umb 200 ziegl zu dem offen, darauf die preuphanen gesetzt, einzumauern, betzalt 3 ß 8d.[c]

Latus 3 fl 2 d.

[fol. 3v]
Item den zwen paurn und Cristoffen von dem prunen beim preuhaus auszuschöpffen unnd auszuraumen, betzalt 6 ß d.
Item 5 tagwericher, so zum wasserrören in das preuhaus aufgraben und helffen legen, jeden zway tagwerich zu 24 d, facit 1 fl.
Item dem Jerg dischler umb ain disch in das schengkhaus betzalt 6 ß d.
Item dem Fridrich Widman[92] umb die pottingen, zuber, püerfasser unnd was zum prewzeug gehört inhalt seiner fürgelegten zetl, darumben betzalt 18 fl 4 ß 26 d.

---

[91] Wie Anm. 24.
[92] Wie Anm. 43.

Dem Bernhard und Melchart, so jeder 5 tag bei dem preuhaus rendel ausgehaght, das prügl beim waigkhgrund gemacht, die maistpoting undermacht und ain poden darin gelegt, auch die gante ausgehagkht.

Latus 21 fl 26 d.

[fol. 4r]
Item dem Merten Pötzl[93] umb 11 digkh und lanng pidenladn neben dem waigkhgrund den poden zu legen geprauchte, geben zu 14 d, facit 5 ß 2 d.
Item ainem maurer, so den herdt im schengkhhaus und den offenfues in des preuers stübel gemauert, geben 2 ß d.
Item dem Cristof Khüel[94] glasser umb die ram und verglassen in des preuer stübel, zalt 4 ß d.
Item dem Jerg dischler umb die spanpet in das schengkhaus betzalt 3 ß 14 d.

Latus 1 fl 6 ß 16 d.

Summa aller dieser ausgaben thun 33 fl 1 ß 20 d.

[fol. 4v leer]

[fol. 5, 6 leer]

Textanmerkungen

[a] am Rand *und sonst*
[b] am Rand *sambt*
[c] folgt gestrichen *Item umb 150 latnagl zum güppel verslagen 1 ß 18 d.*

---

[93] Wie Anm. 1.
[94] Christoff Khuell besaß nach dem Urbar von 1581/85 (fol. 129v) ein auf dem ursprünglichen Areal des Hauses Rathausplatz Nr. 8 errichtetes Kleinhaus in der heutigen Oswaldgasse (Nr. 86?).

Die Baurechnung des Zeughauses 1588–1590

Kommentar

Die undatierte Rechnungslegung über den Bau eines Zeughauses samt Stadtschreiberwohnung und Getreidekasten betrifft die Jahre 1588 bis 1590, wie dies Alois Plesser mit seiner Datierung ‚um 1590' bereits 1898 vermutet hat.[1] Zufolge der Nennung des Handelsmannes Lorenz Plank als amtierender Bürgermeister, der gleichzeitig als ‚Baumeister' fungierte, geht der Beginn der Arbeiten auf das Jahr 1588 zurück.[2] 1589 zahlte Bürgermeister Wolff Prantner an Plank einen Betrag in der Höhe von 151 fl 3 ß 6 d *zu auspauung des zeughaus*[3] und in einer der Bürgermeisteramtsrechnung desselben Jahrs beigelegten Sonderabrechnung mit dem Titel *Lorentzen Plancken ratsburger zu Weittra sein die ander und letzt gemeiner statt daselbst zeughaus gepey völlige ausgab des 159Osten jars* werden Einnahmen von 276 fl 17 d Ausgaben von 363 fl 9 d gegenübergestellt, was eine Forderung Planks an die Gemeinde in der Höhe von 86 fl 7 ß 22 d ergab.[4] In den Zeitraum des neunten Jahrzehnts des 16. Jahrhunderts verweisen auch die Nennung am Neubau des Weitraer Schlosses beteiligter Handwerker. Dazu kam die Notwendigkeit, für den Stadtschreiber, der nach einer Korrektur im Herrschaftsurbar von 1571 das ehemalige Haus des Spitalsbenefiziaten in der Unteren Landstraße (Nr. 152) nutzte,[5] eine den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Amtswohnung zu schaffen. Die Verwahrung der militärischen Ausrüstung und Gerätschaften scheint bis dahin im Rathaus mit seinem relativ bescheidenen Raumangebot erfolgt zu sein.

Das Herrschaftsurbar von 1581/85 nennt als Besitzer des ins Spitalsgrundbuch zinsenden, südlich an das Obere Stadttor angebauten Hauses Maximilian Freystät-

---

[1] Gesch. Beil. 6, 459. Vgl. auch KNITTLER, im siedlungsgeschichtlichen Kommentar zum Blatt Weitra des Österreichischen Städteatlas.

[2] Lorenz Planck war erstmals ab 1578 III 1 (vgl. Brauhausrechnung A, Anm. 17) Bürgermeister und 1581-83 Stadtrichter (Gesch. Beil. 6, 456, 563; BIRKLBAUER, Stadt Weitra, IX). Als Rechnung legender Bürgermeister wird er erst wieder 1598 genannt (StAW, B 4/47). Versucht man allerdings über die Verrechnung des Rechnungsrests die Bürgermeister der nicht erhaltenen Jahrgänge 1581, 1585 und 1588 zu rekonstruieren, so lässt sich in diesem Amt für 1581 Hans Klimmer (B 4/35 aus 1582) und für 1585 (B 4/38 aus 1586) sowie 1588 (B 4/41aus 1589, Höhe 77 fl 2 ß 10 d) wiederum Lorenz Planck festmachen.

[3] StAW, B 4/41, unfoliiert.

[4] Vgl. in der Edition S. 54.

[5] HKA Wien, Urbare 1133, fol. 225r.

ter, einen Hafner.[6] Der Betrieb dürfte zumindest in den Jahren vor dessen Ableben in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sein, da das Haus zum Zeitpunkt des Erwerbs durch den städtischen Magistrat als *öd und nidergefallen* galt. Dies erklärt auch, dass dem Neubau ein Abbruch des Altbestands voranging, für den der ausführende Maurer den im Verhältnis zu den Gesamtkosten bescheidenen Betrag von 10 fl erhielt. Diese Ausgabe findet sich dann auch am Beginn der Rechnung, die nur annähernd den Baufortschritt in seinen einzelnen Etappen verfolgen lässt, jedenfalls im nachhinein auf der Basis der einzelnen ‚Auszüge' und Quittungen (‚Zettel') erstellt wurde. Ebensowenig lässt sich der Zeitraum des Baugeschehens exakt eingrenzen. Mit der Rechnungsprüfung durch den Herrschaftsverwalter, den Stadtrat und die Sechser als Vertreter der Gemeinde am 8. Februar 1591 war das Bauvorhaben auch administrativ-rechtlich abgeschlossen. Zu diesem Datum erfolgte auch die Bezahlung der Restschuld in der Höhe von 86 fl 7 ß 22 d an Lorenz Planck.[7]

Als ausführender Bauhandwerker wird Jacob Hofmaurer erwähnt, dessen Name unschwer mit dem gleichzeitig stattfindenden Neubau des Weitraer Schlosses durch dessen Besitzer Wolf Rumpf zum Wielross in Zusammenhang gebracht werden kann. Seine Identität mit jenem Meister Jacob, der 1584 für die ausführenden Arbeiten im Bereiche des heute noch großteils erhaltenen Wirtschaftshofes vorgesehen war, kann als gegeben angenommen werden.[8] Einer Gewohnheit der Zeit entsprechend, dürfte hier der Berufsname den eigentlichen Familiennamen in den Hintergrund gedrängt haben, und es erscheint naheliegend, Meister Jacob mit jenem Jakob Vivian zu identifizieren, der um 1577 zusammen mit Ferdinand Duano den gräflich hardeggschen Haghof bei Wolfpassing erbaute und als ‚Wiener Stadtmaurer' 1582/83 an der Errichtung der Dorotheerkirche im ersten Wiener Gemeindebezirk beteiligt war.[9] Duano/Duona war nach dem Herrschaftsurbar von 1581/85 als ‚Ferdinand Walch' Besitzer des Hauses Weitra, Rathausplatz Nr. 48,[10] und wird in Zusammenhang mit Maurerarbeiten mehrmals genannt, zuletzt 1581 bei der Wiederherstellung der eingefallenen Stadtmauer beim Unteren Tor.[11]

Für seine Arbeit, wohl auf der Grundlage eines Gedingevertrags, nach dem der ausführende Maurermeister seine Knechte und Hilfskräfte selbst zu bezahlen hatte, erhielt Meister Jakob in zwei Etappen insgesamt 200 fl, dazu weiters ein Trinkgeld von 2 fl 2 ß 20 d, letzteres mit Hinweis auf sein *vielfeltiges höchst klagen.* Vielleicht hatte er den Arbeitsaufwand unterschätzt oder sich in Anbetracht seiner Qualifikation zu billig verkauft.

---

6 SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 129ᵛ.

7 StAW, B 4/43, fol. 5ʳ.

8 Vgl. Anm. 4 der Edition.

9 Ulrich Thieme – Felix Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 34, Nachdr. Leipzig 1999, 453.

10 SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 132ʳ.

11 StAW, Akten, Fasz. 3: *Pawregister zu der eingefalnen statmaur beim undtern tor Lorentz Plancken statrichters und Hans Nusters des rats als zu disem gepeu georndte paumeister anno 1581.*

Geht man vom überlieferten Baubestand aus, so wurde das zweigeschoßige Objekt über einer Grundfläche von etwa 25 m Länge (an der Breiten Gasse) und 10 m Tiefe im Anschluss an die Innere Stadtmauer errichtet,[12] wobei die Erdgeschoßräume an den beiden Außenseiten Gewölbe aus der Zeit aufweisen und somit die heutige Erstreckung mit acht (im Obergeschoß sieben) Achsen bereits für das ausgehende 16. Jahrhundert wahrscheinlich wird. Eine Darstellung des Zeughauses in einem Ölgemälde um 1731 zeigt demgegenüber ein fünfachsiges Gebäude mit mittigem Eingang und Pultdach, doch ist schon aus perspektischen Gründen eine zeichnerische Reduktion nicht auszuschließen.[13]

Auf das Vorherrschen der Ziegelbauweise verweist die Bezahlung von 88 fl für 44.000 Mauerziegel an den Herrschaftsverwalter, was an die (Wieder-)Errichtung eines dominikalen Ziegelofens mit hoher Kapazität im Zusammenhang mit dem Schlossbau denken lässt. Gegenüber dem Jahre 1556[14] hatte sich dabei der Ziegelpreis von 1,25 fl/1000 auf 2 fl/1000 deutlich erhöht. Die bereits 1551 genannte kommunale Ziegelei[15] dürfte hingegen nicht mehr in Betrieb gewesen sein. Für die Dachdeckung standen weiterhin Schindeln in Gebrauch, die in einer Menge von 10.500 Stück wohl aus den traditionellen Bezugsorten im Raume Harbach/Lauterbach bezogen und in alter Manier durch Rotfärbung optisch-repräsentativ aufgewertet wurden. Offen bleiben muss, ob die beachtliche Menge gebrochener Steine (73 Klafter) nur der Fundamentierung oder auch als Werkstoff für Fenster- und Türgewände diente, die vom ‚Hofsteinmetz' Albrecht Rolant in die entsprechende Form gebracht wurden. Die Zahl von 14 *gehautten fenstern* deckt sich jedenfalls mit der gegenwärtigen Situation und spricht gegen die 1731 bildlich überlieferte Erstreckung des Hauses.

Es entspricht den schon seit dem Spätmittelalter überlieferten Verhältnissen, dass innerhalb des Kostensektors Baumaterial der Posten Kalk mit etwa 50% dominierte.[16] Der Ort seiner Herkunft ist nicht überliefert, doch ist eine überwiegende Beschaffung aus Scheideldorf bei Göpfritz anzunehmen. Nach dem Aggregat aus Ziegel und Steinen besetzen Werkstoffe der Zimmerer den dritten Platz innerhalb der Auflistung der Materialkosten. Bauholz kam sowohl in der von den Zimmerleuten geschlägerten und bearbeiteten Form, als auch in Form der von Sägemühlen gelieferten Laden und Latten zum Einsatz. Seine Verwendung erstreckte sich über den Gerüstbau und die Konstruktion und Lattung des Dachstuhls bis hin zur Errichtung der Zwischendecken und zur Verlegung der Holzböden. Dementsprechend mehrschichtig war die Nomenklatur (dicke und dünne Laden, eicherne, Pfosten-, Boden- und gemeine Laden sowie Latten). Die Gewinnung von Sand sowie die

[12] Jünger ist zweifellos das rückseitig angebaute, sich bis zur äußeren Mauer erstreckende Stiegenhaus. Vgl. dazu die Pläne im Bauakt des Bauamtes der Stadtgemeinde Weitra, Rathaus.

[13] Birklbauer-Katzenschlager, 800 Jahre Weitra, 258.

[14] StAW, B 4/16, fol. 12r.

[15] StAW, B4/11, fol. 15v. Vgl. Knittler, Kleinstädtischer Alltag, 166.

[16] Vgl. Knittler, Bauen, 35 (Rathaus).

Beschüttung und Pflasterung der Gewölbe im Erdgeschoß erscheinen als weitere Aufgaben des Baugewerbes.

Innerhalb der Kosten für einzelne Baunebengewerbe rangierten jene für den Nagelschmied mit 15 ¾ fl vor solchen des Grobschmieds mit über 8 fl, der neben Reparaturen am Werkzeug etwa Türbänder und -kegel aus von ihm bereitgestellten Material (Wert ca. 6 ½ fl + Haustür 2 ¼ fl?) lieferte. Deutlich höher fielen allerdings jene Ausgaben aus, die in der Endphase des Baugeschehens für Schlosser (ca. 45 ½ fl), Tischler (26 ½ fl) und Glaser (11 fl) anfielen. Die Herkunft dieser Professionisten ist nicht überliefert – im Gegensatz zum Bezugsort des Fensterglases, der damals landauischen Glashütte Schönfelden bei Großpertholz[17] – doch ist mehrheitlich mit aus Weitra stammenden Personen zu rechnen. Draht für (Fenster-?)'gatter', für die ein eigener *gatterstricker* genannt wird, wurde von einer Freistädter Drahtmühle bezogen, Zinn und Blei von einem Händler des für Weitra wichtigsten Emporiums, Krems an der Donau. Zwei Kachelöfen stammten vom Weitraer Hafner Lienhart Lauß. Dass das Gebäude im Berichtszeitraum weitgehend fertiggestellt worden sein muss, bezeugen Ausgaben für *2 fendl aufs tach*.

Tabelle 1: Kostenstruktur der Errichtung des Zeughauses

Material und Werkzeug	401 fl	6 ß	26 d	40,9%
(davon Kalk	200 fl	1 ß	18 d	20,4%)
Maurer u. Hilfskräfte (inkl. Abbruch)	225 fl	3 ß	20 d	24,0%
Zimmerer u. Tagelöhner	74 fl	7 ß	28 d	7,6%
Sonst. Bauhandwerker (Steinmetzen, Schmiede, Schlosser, Tischler etc.)	212 fl	3 ß	25 d	21,6%
Fuhrkosten	53 fl	5 ß	24 d	5,5%
Sonstiges	3 fl	6 ß	8 d	0,4%
Gesamt	982 fl	2 ß	11 d	100,0%

Im Gegensatz zu früheren Rechnungslegungen schweigt die Quelle zur Frage der Löhne einzelner Bauhandwerker weitgehend. Lediglich für die Zimmerer sind mit 12 kr (48 d) bzw. 11 kr (44 d) zwei – wohl jahreszeitlich bedingt – voneinander abweichende Werte überliefert. Verglichen mit den Zimmererlöhnen im ersten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts mit 22/24 d wird über das Jahrhundert hinweg eine nominelle Verdoppelung feststellbar, wogegen der Roggenpreis etwa um das Dreieinhalbfache angestiegen war,[18] was für das Bauhandwerk einen erheblichen Reallohnverlust bedeutete.

[17] Zuletzt Herbert KNITTLER, Frühneuzeitliche Betriebsabrechnungen niederösterreichischer Glashütten: Reichenau – Gföhlerwald – Schwarzau, in: Sabine FELGENHAUER-SCHMIEDT, Alexandrine EIBNER u. Herbert KNITTLER (Hg.), Auf gläsernen Spuren. Der Beitrag Mitteleuropas zur archäologisch-historischen Glasforschung (= Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 19), Wien 2003, 157-164.

[18] Vgl. Roman SANDGRUBER, Zur Wirtschaftsentwicklung Niederösterreichs im 16. und 17. Jahrhundert, in: Unsere Heimat 45 (1974), 210-221.

Die Baurechnung des Zeughauses 1588–1590

Edition

StAW, Akten, Fasz. 3

[fol. 1r]
Ausgab auff das neue zeughaus.

Erstlich umb des weilant Maximilian Freinsteter[1] haffner behausung alhie säligen beim obern thor, so öd und nidergefallen gewest und jarlich in des spittals grundbuech dienstbar und die erben dessen zu besitzen vermögbar und khünfftig die erben vermög dessen vertrag ir vatterlich portion zu ersuechen haben, hat im ersamer rath neben sechsen anstat der gemein[2] für guet, dasselbig zu einem zeughaus, stattschreiber wohnung und traidtcasten zu erpawen, geacht.
Hernach mich Lorentzen Planckhen[3] als derzeit burgermeister zu solichen gebeü zu einem pawmaister geordnet und ins werckh in meinem ambt zu richten anbevolhen.

Hab ich fürs erst maister Jacoben hofmaurer[4] davon nider zu prechen geben 10 fl.

---

[1] Nach Aussage des Herrschaftsurbars von 1581/85 befand sich das Haus mit der heutigen Nummerierung Breite Gasse Nr. 81, nach 1850 Bezirksgericht und seit 1993 Sitz der Gendarmerie bzw. Polizei, im Besitz von Maximilian Freystätter und diente in das Bürgerspital (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 129v). Vorbesitzer war wohl der 1566 genannte Hafner Hanns Tunner (StAW, Bücher 4/21, Beilage).

[2] Die ‚Sechser' (später Äußerer Rat) werden erstmals 1506 als Kontrollorgan der Gemeinde in Rechnungsangelegenheiten genannt (StAW, B 4/1, fol. 15r).

[3] Der Handelsmann Lorenz Planckh erscheint im Urbar von 1581/85 als Besitzer einer ‚behausung', eines Hauses ohne Wirtschaftsgründe, in der Mittleren Zeile (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 131r), des auf seine Kosten neu erbauten bzw. mit Sgraffitodekor versehenen Objekts Rathausplatz Nr. 4 (K. Knittler, Sgraffitomalerei, 15). Vgl. weiters Kommentar, Anm. 2.

[4] Ein Meister Jacob, ‚der genugsam und tauglich' zum Bau der Wirtschaftsgebäude des Weitraer Schlosses sein sollte, wird 1584 IX 6 in einer Nota zur Korrespondenz Wolf Rumpfs mit dem Baumeister Pietro Ferabosco genannt (SAW, HA 9/5 = alte Nr. 261). Er dürfte mit jenem Wiener Stadtmaurer Jakob Vivian identisch sein, der um 1577 zusammen mit dem in Weitra ansässigen Ferdinand Duano (vgl. K. Knittler, Sgraffitomalerei, 30) den Haghof im Süden von Wolfpassing (VUMB) erbaut hat (Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich nördlich der Donau, 1990, 1078).

Mer umb 9 aichen laden sambt dem fuhrlon dem mülner zu Aichperg[5] bezalt 2 fl 1 ß 22 d.

Latus 12 fl 1 ß 22 d.

[fol. 1v]
Allenthalben ditz jar vermög meines registers 24 muth und 18 metzen kalch zu 12 kr bezalt 147 fl 4 ß 24 d.
Dem herrn Schwartzman[6] umb 44 tausent ziegl zu 2 fl, thuet 88 fl.
Dem richter davon auszuzallen 1 fl 6 ß 20 d.
Und denen von Wultschau[7], so dreÿ tag und mal ziegl gefüert, per ein trunkh zalt 2 fl 4 ß 24 d.
Item 4 zimerleutten, so alles zimerholtz im vorst geschlagen und überprigelt, bezalt 2 fl 6 ß 12 d.
Damals denen von Wuldschau, so bemelts holtz ausgefüert, auf dreÿmal vertrunckhen 2 fl 4 ß.
Denen zimerleutten, so allenthalben am zeughaus und zimmerwerckh 209 tag gearbeit, jeden tag 12 kr, thuet 41 fl 6 ß 12 d.

Latus 287 fl 1 ß 2 d.

[fol. 2r]
Dem khlampffer umb 3 plöchen knöpf zu machen geben 3 fl 2 ß 20 d.
Dem Steffl Strobl[8] vermög seiner zweÿen zettl umb allerleÿ arbeit zum zeughaus bezalt 7 fl 1 ß 24 d.
Item Wolffen Ledrer von allem sant schörn, fassen, ablören und aller anderer notturfft beim zeughaus 94 tag jeden 7 kr geben, thuet 10 fl 7 ß 22 d.
Mer ime von allen gewölben zu beschitten geben 4 fl.

---

[5] Eichberg D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd. Die Mühle mit Säge entspricht heute Haus Nr. 18.

[6] Georg Schwarzmann war zwischen 1584 und 1607 Verwalter der Herrschaft Weitra (KNITTLER, Herrschaft Weitra, 204). In einem Notariatsakt von 1607 XII 12 wird er als Nobilis (Adel 1586) und Sac(rae) Caes(areae) Maest(atis) famulus (kais. Diener) bezeichnet (SAW, alte Nr. 73) und sein Alter mit 60 Jahren angegeben, was ein Geburtsjahr mit 1547 wahrscheinlich macht. 1618 X 15 war er noch am Leben (Gesch. Beil. 6, 467).

[7] Wultschau D, OG Moorbad Harbach, PB Gmünd. Wultschau unterstand mit der halben Ortsobrigkeit dem vom Weitraer Magistrat verwalteten Bürgerspital, die Untertanen waren daher zur Stadt robotpflichtig.

[8] Steffan Strobl war nach dem Urbar von 1581/85 Besitzer eines Hauses in der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 12, sowie eines ½ Burgrechts in der Hinteren Zeile, heute Schlossgasse Nr. 65 (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 125r, 130r). Obwohl das erstgenannte Haus (später ‚Strobelsches Schenkhaus') nach vorheriger tauschweisen Erwerbung durch den Stadtrat 1585 VIII 10 an Wolf Rumpf verkauft worden ist (SAW, alte Nr. 253/1, 347f.), erscheinen der Schmied Stefan Strobl und seine Frau Katharina noch bis 1615 als Inhaber desselben (Häusergeschichte).

Dem Georg Prunner[9] auf alles tischlwerks arbeit auf abraittung hinaus geben 4 fl 4 ß.
Eodem dem glaser alhie auf alles glasen auf abraittung hinaus geben 6 fl 4 ß 12 d.
Dem wagner für die sandtruchen zu machen geben 4 ß.

Dem Jochimen[10] und Neller[11] von 73 khlaffter stain zu prechen, von jedem 20 kr, thuet 24 fl 2 ß 20 d.

Latus 61 fl 3 ß 8 d.

[fol. 2v]
Umb wasserschaff 20 d.
Per 1 schapffen geben 1 ß 18 d.
Dem Prantner[12] umb 6 grabschauffel zalt 6 ß.
Item zu bemeltem zeughaus per zehen tausent und 500 schindl zalt 12 fl 6 ß.
Dem Altman[13] und Ponstingl[14] umb allerlaÿ dickh und din laden der 300 gewest, so beim zeughaus allein verpraucht, inn summa bezalt 10 fl 2 ß 28 d.
Mer umb 423 latten, innen jede umb 2 putschandl bezalt 4 fl 5 ß 18 d.
Zu des zeughaus dach rot zu ferben 1 centner leinöll zalt 5 fl 4 ß.
Von dreÿ grabscheittern zu pessern 1 ß 6 d.
Für 2 fendl aufs tach zalt 2 ß.
Auch ime von der haustür zu besch(l)ahen 2 fl 2 ß.

Latus 37 fl.

[fol. 3r]
Umb 2 centen gattereisen zum gattern bezalt 7 fl 4 ß.
So hatt man allerleÿ eisen durcheinander bei fünff genomen 193 lb zu 10 d, thuet 8 fl 10 d.

---

[9] Georg Prunner war 1581/85 Besitzer eines Hauses (¼ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 127v). heute wohl Lange Gasse Nr. 135.

[10] Ein Maurer Jochamen (?) wird in der Baurechnung des Brau- und Schenkhauses aus 1577 fol. 6v genannt.

[11] Hier könnte es sich um Michel Neller handeln, der nach dem Urbar von 1581/85 ein in den Pfarrhof dienstbares Kleinhaus in der Hinteren Zeile besaß (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 128r), heute wohl Auhofgasse Nr. 119.

[12] Wohl Wolff Prandtner, der 1581/85 als Besitzer eines Hauses in der Oberen Zeile ohne Grund aufscheint (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 125r), heute Rathausplatz Nr. 13 (Sgraffitohaus; vgl. K. Knittler, Sgraffitomalerei, 27-30). Er bekleidete 1589 das Amt des Bürgermeisters, weiters 1599, 1600/01 und 1607 jenes des Stadtrichters (Birklbauer, Stadt Weitra, IV, IX; FRA III/4, 186, n. 135) und verstarb 1613 VI 16 (Häusergeschichte). Seine Tätigkeit als Handelsmann reflektiert auch aus dem Betrieb eines (Wein-)Kellers an der Oberen Zeile (vgl. Knittler, Überländkeller).

[13] Altmann aus Lauterbach wird auch in der Rechnung über den Bau des Brauhauses 1578 als Lieferant verschiedener Sorten von Bauholz genannt (fol. 3r).

[14] Nach dem Urbar von 1581/85 besaß Georg Ponndtstingl im Amt Lainsitz eine Mühle mit Säge (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 182v).

Mer dem naglschmid umb allerlei negl auf gmeine statt und obbemelten gebei vermög seiner zettl zalt 15 fl 6 ß.
Dem Thoman Reindl, so 50 tag sand und stein und sonst notturfft gefüert, jeden 4 ß zalt 25 fl.
Mer ime zu einer pesserung verert 1 fl.
Mer dem Wastl Ledrer 8 und dem Gregor Ledrer 4 tag gefahrn, jeden 4 ß zalt 6 fl.

Item so ist Andre von Sant Wolfgang[15] im anfang in abwesen meiner bei 14 tagen gefahrn, so Resch[16] ime gedingt hatt, deme ich zalt 5 fl 1 ß.
Und der wirttin im schenkhaus 2 fl.

Latus 70 fl 3 ß 28 d.

[fol. 3v]
Maister Albrechten Rolant[17] hoffstainmetzen von 14 gehautten fenstern, 3 tirn und 4 straiffsteinen abgebrochen und bezalt 46 fl.
Ob solichen abbruch wart durch guet mittelspersonen verzert 1 fl 7 ß 18 d.
Maister Jacoben hoffmaurer, so alle arbeit gemacht und noch zum ende ausmachen solle, auff raittung daran geben 100 fl.
Dem Mertt als ansager und so zu diesem gebei vil gearbeit und mühe gehabt, ist ime verert worden 2 fl 6 ß.
Dem Thoman schlosser von 7 gattern zu machen geben 1 fl 1 ß.

Latus 151 fl 6 ß 18 d.

[fol. 4r]
Item für 3 aichen laden zalt 5 ß 22 d.
Mer 7 pfostenladen zalt 4 ß 12 d.
Per 134 podenladen zu 12 d 6 fl 5 ß 18 d.
Per 104 gmeinladen zu 6 d 2 fl 4 ß 24 d.
Mer umb 8 muth 18 metzen kalch vermög eines registers zalt 51 fl 4 ß 24 d.

---

[15] St. Wolfgang D, StG Weitra, PB Gmünd.

[16] Wohl Hans Resch, der laut Urbar von 1581/85 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile besaß (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 128v), heute Kirchengasse Nr. 98. Er übte 1579/80 und 1584-86 das Amt des Stadtrichters sowie 1582, 1590 und 1600 jenes des Bürgermeisters aus (BIRKLBAUER, Stadt Weitra, IIIf., IX). 1593 wurde er in Anbetracht der drohenden Türkengefahr zum *obristen hauptman und zeugwart* bestellt (FRA III/4, n. 139; vgl. auch 135). Er betrieb ein überregionales Handelsgeschäft.

[17] Der wohl für die Steinmetzarbeiten am Arkadenhof des Weitraer Schlosses verantwortliche Steinmetzmeister Albrecht Rolant (vgl. auch Gesch. Beil. 6, 459) wird u.a. 1584 im *Pawregister uber die staine prucken und vorder torr der statt Weitra geornten pawmaister Lorentz Plancken burgers und des ratsalda* ... aus 1584 (StAW, B 4/38) genannt, allerdings ohne die Bezeichnung als ‚Hofsteinmetz'. Bei Gesamtausgaben von 488 fl 6 ß 17 d erhielt Albrecht *vom tor und deck stainen zu hauen* 110 fl, der Maurer *maister Dionisi Walh(en)* 160 fl.

Dem Wolf Edlinger[18] als taglöner bezalt 25 tag, ein zu 7 kr. thuet 2 fl 7 ß 10 d.
Und dem Thoman Reindl, so 19 tag sand und notturft gefüert, 1 tag 4 ß 9 fl 4 ß.
Dem Khelhamer[19], so das gwell gepflastert hat, zalt 4 fl 2 d.
Simon zuraicher 14 tag lohn 1 fl 3 ß 6 d.
Veiten zimerman, so pöden gelegt und anders gearbeit, 75 tag lohn, 1 tag 12 kr, thuet 15 fl 2 d.
Mer ime zalt 60 tag lohn zu 11 kr thuet 11 fl.
Vom zug zu machen 3 tag 3 ß 22 d.
Denen zimerleuten für das trinckhgelt geben 1 fl.

Latus 107 fl 5 ß 20 d.

[fol. 4v]
Dem Spor[20] in der Freistatt[21] per 1 centen drot zalt 10 fl.
Mer 80 lb allerlei drot per 6 fl 3 ß 6 d.
Dem gatterstrickher von 1 lb 6 d zu strickhen geben 4 fl 4 ß.
Für den gatterstrickher 28 tag, kost 1 tag per 8 kr, thuet 3 fl 5 ß 26 d.
Dem sailer für das zugsail 1 fl 6 ß.
Dem Steffl Schmid geben 1 punt klob[-] und sonst 54 lb eisen zu pandern und kögeln zalt 6 fl 3 ß 20 d.
Ime schmid von dieser arbeit 1 fl.
Item dem Thoman schlosser umb alle seine verrichte arbeit vermög seines gefertigten auszuges bezalt 44 fl 3 ß 18 d.
Und dem Gorg dischler umb alle seine gethane arbeit vermög seines auszugs bezalt 28 fl 4 ß.
Auch ist ime 1 metzen korn per 1 fl 4 ß verert.

Latus 106 fl 7 ß.
[fol. 5r]
Dem Georg We(r)ndl[22] zu Krembs[23] umb zin und zogens blei inhalt seines auszugs

---

[18] Wolf Edlinger erscheint 1581/85 als Besitzer eines Kleinhauses in der Vorstadt Ledertal (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 133v), ehem. Vorstadt Nr. 74, und eines Stadels beim ‚Neuen Tor' (ebd., fol. 139v).

[19] Vielleicht jener Thoman Khelhamer, der 1581/85 über ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile verfügte (SAW, GR 2 = alte Nr. 182, fol. 128r), heute Lange Gasse Nr. 130.

[20] Wohl Sohn des Anton Spohr († 1567), der mit einem nachgelassenen Vermögen an Liegenschaften und Renten von 5752 fl 4 ß 28 d zu seiner Zeit der reichste Bürger Freistadts war und einen schwunghaften Handel mit Sensen und Strohmessern nach Polen betrieb (Georg GRÜLL, Die Bevölkerung von Freistadt um die Mitte des 16. Jahrhunderts, in: Freistädter Geschichtsblätter 2, 1951, ²1972, 25-63, hier 38f., 53).

[21] Freistadt St, PB Freistadt, OÖ.

[22] Georg Werndl, Handelsmann in Krems († 1611 oder 1612), erhielt dort 1570 das Bürgerrecht (Eleonore HIETZGERN, Der Handel der Doppelstadt Krems-Stein von seinen Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, phil. Diss., Wien 1967, 323f.).

[23] Krems an der Donau St., NÖ.

zalt 11 fl 2 ß.
Dem Caspar zu Schonfeln[24] umb 1 truch glasscheiben geben 16 fl 5 ß 15 d.
Trinkhgelt 1 ß 10 d.
Dem glaser für alles verglasen bezalt 11 fl 10 d.
Dem Lauss haffner[25] umb die zwen grien öffen geben 4 fl 16 d.
Dem naglschmid umb allerlei negl zalt 7 ß 18 d.
Dem Steffl Schmid vom zug zu beschlahen geben 2 fl.
Dem maister Jacoben hoffmaurer vermög des abbruchs, so im beisein der burger beschehen, zu vollicher auszallung erlegt 100 fl.
Trinkhgelt wegen seines vielfeltigen höchst klagen verert 2 fl 2 ß 20 d.

Latus 148 fl 3 ß 19 d.

[fol. 5v leer]

[Summe 983 fl 27 d]

[fol. 6r leer]

[fol. 6v]
Ausgab des newen zeughaus zu Weitra völlige ausgab.

In der Bürgermeisteramtsrechnung des Jahres 1590 (StAW, Bücher 4/42) eingebunden ist ein Papierheft mit vier Blättern und der Überschrift

[fol. 1r]
Lorentzen Plancken ratsburger zu Weittra sein die ander und letzt gemeiner statt daselbst zeughaus gepey völlige ausgab des 1590sten jars.
Mert Pötzl[26] stattsch(reiber) m(anu)p(ro)p(ria).

Fol. 1v bis fol. 3r sind die in der Gesamtbaurechnung des Zeughauses ab fol. 4r festgehaltenen Ausgaben vermerkt. Abweichungen gegenüber dieser bestehen, von unerheblichen Schreibvarianten abgesehen, in den an den Rand gesetzten Überschriften zu Werkstoffen und Handwerkern in roter Tinte. Hierauf folgt

---

[24] Schönfelnerhof, Eh, MGem. Bad Großpertholz, PB Gmünd. Die hier im 16. Jahrhundert bestehende Glashütte wurde 1599 abgebrochen und nach Reichenau am Freiwald verlegt (Pongratz–Tomaschek, Heimatkunde, 475).

[25] Der Hafner Leonhard Lauß verkaufte mit Urkunde von 1579 VII 12 wohl aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten für einen nicht genannten Betrag sein Haus in der Mittleren Zeile (Rathausplatz Nr. 58) der Bürgerschaft der Stadt Weitra zur Einrichtung eines Gemeindebräuhauses (Gesch. Beil. 6, 455; StAW, Urkunde B 153). Noch 1579 als Ratsbürger genannt (StAW, B Ia2, fol. 28v), erscheint Lauß dann im Urbar von 1581/85 im Besitz eines Kleinhauses ohne Grund neben dem Unteren Tor (SAW, G2 = alte Nr. 182, fol. 127r).

[26] Mertt Pö(l)tzl ist 1577–93 als Stadtschreiber nachweisbar; seine Identität mit dem Bürgermeister von 1566 ist unsicher (Birklbauer, Stadt Weitra, XI, III). 1581/85 besaß er ein Haus in der Hinteren Zeile, wohl Kirchengasse Nr. 95 (SAW, wie Anm. 25, fol. 129r).

[fol. 3v]
Summarum aller ausgab facit 363 fl – ß 9 d.

[fol. 4r]
Hieran hab ich Planck empfangen:
Aus des Prantners[27] ampt 151 fl 3 ß 6 d.
In tätz meinen röst 58 fl.
Vom Reschen[28] burgermeister 45 fl 4 ß 6 d.
Aus dem prewampt per pir 21 fl 1 ß 5 d.
Facit 276 fl 17 d.

[in anderer Schrift]
Resst man hierauf ime Planckhen noch zu bezallen, umb das die ausgab den empfanng ubertrifft umb 86 fl 7 ß 22 d.

Solche raittung ist durch mich Schwarzman[29], ainen ersamen rath und die sechser angehört unnd für guet angenomen worden, den 8 Februarÿ anno 91st [1591 II 8].
Georg Schwarzman m(anu)p(ro)pr(ia).

---

[27] Wie Anm. 12.
[28] Vgl. Anm. 16.
[29] Vgl. Anm. 6.

Editionsgrundsätze

Die formale Gestaltung der Edition orientiert sich im Allgemeinen an den von Walter Heinemeyer formulierten und 1978 publizierten Richtlinien für die Edition mittelalterlicher Amtsbücher.[1] Grundsätzlich bedeutet dies die buchstabengetreue Wiedergabe des Textes mit den gängigen Ausnahmen: So werden i und u nur vokalisch sowie j und v nur konsonantisch verwendet. Die Großschreibung beschränkt sich auf den Satzanfang, weiters neben den Heiligennamen auf lateinische Bezeichnungen des christlichen Festkalenders und Eigennamen. Wo nicht eindeutig zwischen Familiennamen und Berufsbezeichnung unterschieden werden kann, wird wohl die Kleinschreibung bevorzugt, doch kann bei den frühneuzeitlichen Texten zumeist von einer Verfestigung des Berufsnamens als Familienamen ausgegangen werden.

Bei den nur gelegentlich vorkommenden übergeschriebenen Vokalen werden diese im Falle exakter Lesbarkeit als Überschreibung, ansonsten in Form von Umlauten oder eines Akzents wiedergegeben. Die Interpunktionen folgen, mit gebotener Sparsamkeit, dem heutigen Gebrauch.

Die Auflösung eindeutiger Kürzungen erfolgt in der Regel kommentarlos, bei Unklarheiten werden runde Klammern gesetzt. Ansonsten werden Münzen und Geldeinheiten mit den gebräuchlichen Abkürzungen (zusätzlich zu tl, ß, d, hl auch gr für Groschen und kr für Kreuzer) bezeichnet. In den Quellen des 16. Jahrhunderts wurde an die Stelle des nunmehr häufig wiederkehrenden ß ss bzw. s gesetzt, nicht jedoch bei Orts- und Personennamen. Soweit sich Rechenfehler der Quelle im kleinen Rahmen hielten und das Ergebnis nicht verzerren, wurden sie nicht emendiert.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit der Texte werden die römischen Zahlzeichen mit arabischen Ziffern wiedergegeben, wobei jedoch Datumsangaben eine Ausnahme bilden. Zur Entlastung des Apparats wird der originalen Datierung nach dem Festkalender die moderne in eckigen Klammern unmittelbar nachgesetzt.

Der Anmerkungsapparat unterscheidet zwischen Textanmerkungen (Kleinbuchstaben als Endnoten) und Sachanmerkungen (arabische Ziffern als Fußnoten). Letztere betreffen die Identifizierung aller vorkommenden Orte sowie von Personen, zu denen zusätzliche Informationen vorliegen. Die Erläuterung von Sachbegriffen erfolgt im Sachindex.

---

[1] Walter HEINEMEYER, Richtlinien für die Edition mittelalterlicher Amtsbücher, in: DERS. (Hg.), Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, Marburg-Köln 1978, [2]2000, 17-23.

Orts- und Personenregister

Die Ortsnamen folgen der heutigen Schreibweise. Varianten der Vorlage wurden wie bei den Personennamen in Auswahl beigefügt. Der Verweis bezieht sich auf das jeweilige Rechnungsjahr des Brauhauses (77-80) bzw. Zeughauses (88).

A

Aichperger, Wolffgang: 79/11.
Altman, *aus Lauterbach*: 78/3; 88/2.
Altweitra (Alten Weitra): 77/5.
Andre, *aus St. Wolfgang*: 88/3.
Andree, Annderl, *Zimmermann*: 77/3, 5; 78/2, 3; 80/2.
Arnolt, der junge, *aus Harbach*: 79/5.

B, P

Peckh, Hanns: 77/1.
Pegkh, Heuß: 79/5.
Plannkch, Planngkh, Lorentz, *Bürgermeister*: 77/7; 78/2, 5; 79/4; 88/1, 1A, 4A.
Pötz(e)l, Mert, *Stadtschreiber*: 77/1, 2, 7; 78/2; 79/11; 80/1, 4; 88/1A.
Ponstengl, Ponstingl, *aus Lainsitz*: 79/6, 7, 8, 9; 88/2.
Prager, der alt und der jung: 79/3.
Prantner, Wolf: 88/2, 4A.
Pruner, Hannsl, *aus Spital*: 79/2.
Prunmüler, Prunmulner: 78/4; 79/8.
Prunner, Georg: 88/2.

C, K

Kann, Jacob: 79/11.
Caspar, *aus* Schonfeln: 88/5.
Khelhamer: 88/4.
Khüel, Cristof, *Glaser*: 80/4.
Clauß, Niclas, *Maurer*: 79/2, 4, *s. auch* Walich.
Climmer, Hans: 79/11.
Krems: 88/5.
Cristoff, *Tagelöhner*: 79/3; 80/2, 3.
Cristofl, *Dachdecker*: 78/2.

D, T

Thoman, *Maurer*: 78/2, 5.
Thoman, *Schlosser*: 79/10; 80/2; 88/3, 4.
Drächsel, Jerg, *aus Harbach*: 79/9.

E

Edliner, Wolf, *Tagelöhner*: 88/4.
Eichberg (Aichperg): 77/5; 78/2; 79/6.

F, V

Fanngkh, Jerg: 79/8.
Veit, *Zimmermann*: 88/4.
Verwalter, Bartlme: 79/11.
Freinstetter, Maximilian: 88/1.
Freistadt (Freistatt): 88/4.
Fuchs, Michael, *Maler*: 79/11.

G

Galle, Cristoff, *Maurer*: 79/2.
Glasser, Paul, *aus Lauterbach*: 78/3; 79/8.
Glasser, Jerg, *aus Harbach*: 79/6.
Gmünd (Gmündt): 77/5.
Grienpegkh, Wolfgang: 79/4, 11.

H

Hänndl, prewer: 77/4.
Harbach (Hartpach): 78/3; 79/5, 6, 8, 9.
Höhenberg (Höhenperg): 77/2.
Hülmair, der junge: 78/3.

I, J

Jacob, maister, *Hofmaurer*: 88/1, 3, 5.
Jerg, *Tischler* (Georg Prunner?): 78/3; 79/5, 7, 9; 80/2, 3, 4; 88/4.
Jerg, *aus Harbach*. 79/5.
Jochamen, Jochimen, *Maurer*: 77/6; 88/2.

L

Lainsitz, Amt (in der Lainsitz): 79/6, 8.
Lauss, Leonhart, *Hafner*: 77/1; 79/11; 88/5.
Lauterbach (Lautterpach): 78/3; 79/8.
Ledrer, Gregor: 88/3.
Ledrer, Wastl: 88/3.
Lehner: 78/4; 79/9.
Linz (Lynntz): 78/5.

M

Marx, Christoff, *aus Wetzles*: 78/2.
Mautner, *aus Harbach*: 79/5, 6.
Melichart, Melchart, *Zimmermann*: 78/4; 79/5, 6, 7, 8; 80/3.
Merthl: 79/11.
Mistelbach (Mistelbach): 79/3.
Mül(l)er, Bernnhardt, *Zimmermann*: 78/4, 5; 79/5, 6; 80/2, 3.
Müll, Mathes: 77/5; 80/2.
Müllawer, Müllauer, Wolf, Wolffgang: 77/2; 79/4, 11.
Müller, Bernhardt: 79/6, 7; 80/2.
Müller, Thoman: 78/2; 79/5, 6; 80/2.

N

Neller: 88/2.
Nuster, Hanns, *Baumeister*: 78/1; 79/1, 11.

O

Örtl, Oertl, Panngratz, *Nagelschmied*: 78/5; 79/2, 9, 11.

R

Reindl, Thoman: 88/3, 4.
Reinprechts (Reinprechts): 78/4.
Resch, Hannß, *Bürgermeister, Stadtrichter*: 78/5; 79/2, 4, 11; 88/3, 4A.
Rieppl: 77/5.
Rietz, Wolf, *aus Harbach*: 79/5.
Rolant, Albrecht, maister, *Hofsteinmetz*: 88/3.
Röttel, *aus Lauterbach*: 78/3.

S, SCH

Sankt Wolfgang (Sant Wolfgang): 88/3.
Schlosser: 77/2.
Schmid, Wolf: 78/6.
Schmidt, Stefan: 78/5, 79/9; 88/4, 5.
Schober, Hannß: 79/5.
Schonfeln (*Schönfelnerhof*): 88/5.
Schregkhenstain, *Steinmetz*: 78/2.
Schwartzman, Georg, *Verwalter*: 88/1, 4A.
Schwarzenbach/Tušt (Schwartzenpach): 79/3.
Siebenlinden (Sibenlinden): 79/3.
Silberpauer, Wolf: 79/2, 4.
Simon, *Zureicher*: 88/4.
Spital (Spital): 77/4; 79/2.
Spor, *aus Freistadt*: 88/4.
Stainmetz, Joachim, *Steinmetz*: 78/3, 5; 80/2.
Steffl, *s.* Schmidt, Stefan.
Sterer, Störrer, Hannß: 79/6, 11.
Stirtzenpam: 78/5, 79/11.

Stockharnner, Stogkhornner, *Ritter*: 77/5; 78/4; 79/3; 80/2.
Strobl, Steffl: 88/2.

U

Untäsch, Wolff?, *Maurer*: 77/6.

W

Wagner, Thoman, *aus Schwarzenbach*: 79/2.
Walich, Cristof: 78/4.
Walich, Niclaß: 78/3.
Walich, Ulrich: 78/4.
Wastel, *aus Reinprechts*: 78/4.
Wastl, *Puchter*: 79/3.
Weinpolter, Hannß: 78/4, 5; 79/5, 6, 7; 80/2.
Weissenbach/Višné (Weissenpach): 77/3.
Weitra
  Schloss (hoff): 77/3.
Wendl, Georg: 88/5.
Wendl, der junge: 78/3.
Wenndl, Hannß: 79/5, 6, 7, 8.
Wenndl, Wolfl: 79/5, 6, 7, 8.
Wetzles (Wetzlas): 78/2.
Widenhoffer, Jerg: 79/2.
Widman, Fridrich, *Bürgermeister*: 79/2, 4, 11; 80/3.
Wielands (Wielandts): 77/3, 4, 5, 6; 78/4; 79/3; 80/2.
Windter, *aus Mistelbach*: 79/3.
Wultschau (Wultsschaw, Wuldschau): 77/7; 88/1.

Z

Zwigkhennagel, Georg, *Baumeister*: 78/1, 5; 79/1, 11.

Sachregister

Die Wiedergabe der Schreibvarianten erfolgt in Auswahl. Nicht aufgenommen wurden häufig wiederkehrende Worte wie ‚burger' sowie Maße und Datumsangaben. Bei topografisch bestimmten Begriffen vergleiche man das Ortsverzeichnis. Der Verweis bezieht sich auf das jeweilige Rechnungsjahr des Brauhauses (77-80) bzw. Zeughauses (88).

A

Abrechnung (abbruch): 88/3, 4.
almer (Almer, Kasten): 79/7.
Aufzug (zug): 88/3, 4.
Auszug (auszug): 88/4.

B, P

Bänder (pander): 88/4.
Bänke (penngk): 80/2.
Bauansager (ansager): 88/3.
Baumeister (pawmaister): 88/1.
Pech (pech): 80/2.
pengkhladen (*Ladenfür Wirtshausbänke*): 79/9.
Pfostenladen (pfostenladen): 88/4.
Bierfässer (püerfasser): 80/3.
piergrandt, piergrundt (*Biergrand, Läutergrant?*): 77/6; 80/2, 3.
platschloss (*Plattschloss?*): 78/5.
Blei (pley, blei): 80/3; 88/5.
pockhstaln (*Leergerüste*): 77/4.
Bodenholz (podenholtz): 77/4.
Bodenladen, sehr dicke Bretter (bidenladen, piden laden, podenladen, püdenladen, pydenladen): 77/3, 5; 78/2; 79/7, 8; 80/4; 88/4.
Bodenrost (podenröst, rost): 77/4, 5.
Bodenwerk, Fußboden, Raumdecke (podenwerckh, pöden): 77/1, 3, 5; 78/2, 3; 79/3, 8; 88/4.
Bottiche (pottingen): 80/3.
Brauerstüberl (preuerstübel): 79/3, 7; 80/4.
Braupfanne (preuphannen, prewphannen): 80/2, 3.
Brauzeug (prewzeug): 80/3.
pretten (*Bretter?*): 78/2, 79/8.
prügl (*kleine Brücke, Steg?*): 80/3.
Brunnen (prun, prunen): 78/3; 80/3.
Brunnenkar (khar): 80/3.

C, K

Kalk (kalch, khalch): 77/1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; 78/4; 79/2, 3; 88/1, 4.
Kalkbauern (khalchpaurn): 79/2.
Kammer, Kammerl (khamerl): 78/5; 79/7.
Kegel, Angel (kögel): 88/4.
Keller (keller): 78/4, 5; 79/3.
Kellergewölbe (khellergwelb): 79/3.
Kellertür (khellerthür): 78/5.
Klammer (*pl.* khlamern): 80/3.
Klampfer (khlampffer): 88/2.
Klobeisen (klobeisen): 88/4.
Knopf (*pl.* knöpf): 88/2.
Küche (khuchen): 79/7, 8.

D, T

Dach (dach, tach): 88/2.
Dachwerk (thachwerich): 78/2; 79/8.
Tagelöhner (taglöner): 88/4.
Tagwerker (dachwercher, tagwercher): 77/3, 4, 5, 6; 78/2; 79/2, 3; 80/3.
Darre (deer): 78/3.
Tisch (disch): 80/3.
Tischlerarbeit (tischlwerk): 88/2; 4.
dogkhen (*Tocke, Zapfen*): 80/2.
Tore (thörr): 77/1; 80/2, erg.
Torspangen, -grindel (thorspanngen, thorgründtl): 78/3.
Tor-, Türstock (thürgericht, thorstogkh): 78/2, 3, 5, 79/7, 8.
Draht (drot): 88/4.
Türe(n) (thür): 78/2, 79/7, 8.

E

Eimer (emper): 80/3.
Eisen (eisen): 78/2; 88/4.

F, V

Fähnlein (fendl): 88/2.
Fallschloss (feelschloss): 78/5.
Fenster (fenster, fensterl): 79/11, 88/3.
fennsterkhöpff (*Fensterköpfe?*): 78/5.
Fensterfutter, Umkleidung für Fenster (fensterfuettcr): 79/7.
Fensterrahmen (fennsterramen, ram): 78/5; 80/4.
Fensterscheiben (scheiben): 78/5.
Verschlagnägel (verslagnagel): 78/5; 79/10.
Fletz, Estrich (fletz): 77/1; 78/3; 79/3.
Fletzmacher (fletzmacher):79/2.
fueg, über die (*quer zu den Balken*): 78/3, 4.
fürslagschloß (*Vorhängschloss*): 79/10.
Fuhrleute (fuerleut, furleit): 77/6; 79/5.
Fuhrlohn (fuhrlon): 88/1.

G

gante (*Rand?*): 80/3.
Gatter, Gitter (gatter): 88/3.
Gattereisen (gattereisen): 88/3.
gatterstrickher: 88/4.
Gemeine Laden (gmainladen): 79/8, 9; 88/4.
Gewölbe (gwelb, gwell, übergwelb): 77/4; 78/3; 79/6, 7, 8, 11; 88/2.
Gewölbekammer (gwelbkhamer): 79/3, 8.
Gewölbsteine (gewelbstain, gwelbstain): 77/4.
Giebel (güppel): 80/2.
Glaser (glasser, glaser): 78/5; 79/11; 80/4; 88/2.
Glasscheiben (glasscheiben): 88/4.
Grabschaufel (grabschauffel): 88/2.
Grabscheit (*pl.* grabscheitter): 88/2.

H

Hafner (haffner): 88/4.
Hanf (hanif): 78/2; 80/2.
Haustor (hausthor): 78/3,
hebel, hobel (*Deckel*): 80/2.
Herd (herdt): 80/4.
Hofmaurer (hofmaurer): 88/1, 3, 4.
Hofsteinmetz (hofstainmetz): 88/3.
Hoftor (hofthor): 78/3.
Holz, Bauholz (holtz): 77/3, *s. auch Zimmererholz.*
Hopfenkammer (hopffenkhamerl): 80/2.

L

Laden (laden): 77/5; 78/2, 5; 79/5, 6, 8; 88/1, 2, 4, *s. auch Pfostenladen, Bodenladen, Schnittladen.*
Latten (latten): 88/2.
Lattennagel (latnagel, lattenagel): 78/5; 80/2.
Lehm (laimb): 77/3, 4; 78/2, 4; 79/2, 3; 80/3.
Lehmgräber (laimgraber): 78/3; 79/2, 3.
Leisten (leisten): 78/3.
Löschgrube (leschgrueb): 80/3.

M

Maischbottich (maistpoting): 80/3.
Maler (maler): 79/11.
Malzhaus (maltzhaus): 77/6; 78/2, 3, 5; 79/3; 80/2.
Malzhaustür (maltzthüer): 77/3.
Maurer (maurer): 77/6, 7; 78/3, 4, 5; 79/2, 4; 80/3, 4.
Maurerknechte (khnecht): 77/6.
Müller (mülner): 77/5; 78/2; 79/6.

N

Nägel (negl): 77/5; 79/10; 80/2; 88/3, 4, 5, *s. auch Lattennägel, Verschlagnägel.*
Nagelschmied (nagelschmid): 78/5; 79/10; 80/2; 88/3, 4, 5.

O

Ofen (offen): 79/11; 80/3; 88/4.
Ofenfuß (offenfueß): 80/4.

R

rabisch (*Kerbholz*): 78/5; 79/11.
Rähmling (römling): 79/8.
register: 88/1, 4.
Reicher (raicher, zuraicher): 78/3; 88/4.
rendel (*Umfassung eines Holzgefäßes*): 80/3.
Riegel (rigel): 80/2.
Ring (ring): 80/2.
Rinnen (rynnen): 78/2.
Robotleute (robotter): 77/3; 78/5; 79/5, 11.

S

Sand (sandt, sanndt): 77/3, 4, 5, 6; 88/2, 3, 4.
Sandtruhe (sandtthruechen): 77/5; 79/2.
Säule (soillen): 78/2, 79/8.
Sau, Teil der Darre (saw): 78/3.
Schalladen (schalladen): 77/4.
Schankstube (schenngkhstuben): 79/3, 7, 8; 80/2.
Schanktisch (schenngkdisch): 79/8.
Schiene, Eisenstück (schin): 79/11.
Schindeln (schendl, schindl): 78/3, 79/5, 6, 8; 88/2.
Schindelnägel (schindlnägel): 78/4, 5; 79/10.
Schindelreicher (schendlraicher): 78/4.
Schlosser (schlosser): 79/10; 80/3; 88/3, 4.
Schlüssel (schlisl): 80/3.
Schmied (schmidt): 78/5; 79/10; 88/4.
Schnittladen (schnittladen): 77/5; 79/6, 7.
Schnittleisten (geschnitten leisten): 78/3.
Schopf, Walm (schopff): 79/8.
Schutt (schidt, schitt): 77/3, 4, 6; 79/2; 80/3.
Schwartling, Segment mit Rinde (schwartling): 78/3, 4.
Schwibbogen (schwypogen): 78/2.
Sechter (Scheffel, Kübel): 79/2.
Seiler (sailler): 78/2; 80/2; 88/4.
Spannbetten (spanpet): 80/4.
Spitzerlohn, des Schmieds (spitzerlon): 78/2.
Stadtbrunnen (statprun): 80/3.
Stange (stanngen): 80/3.
Steine (stain): 77/3; 78/2; 80/3; 88/2, 3.
Steinmetz (stainmetz): 78/3, 5; 80/3.

straiffsteine (*Prallsteine*): 88/4.
Stube (stuben): 78/3; 79/8.

W

Wagenhütte (wagenhütten): 79/2, 5, 6.
Wagner (wagner): 88/2.
Wand (wandt): 79/8.
Wasserrohre (wasserrören): 80/3.
Wasserschaff (wasserschaff): 79/2 ; 88/2.
Weichgrand, Gerstenweiche (waickhgrandt, waigkhgrund): 77/6; 78/2; 80/2, 3, 4.

Z

Ziegel (ziegel, ziegl): 77/3; 78/4; 79/2, 3; 80/2, 3, 88/1.
Ziegler, Ziegelmacher (ziegler): 78/4; 79/3; 80/2.
Zimmerbäume (pamb, paumm, zimerpam): 77/4; 78/3; 80/2.
Zimmererholz (zimmerholtz): 77/4; 79/5, 88/1.
Zimmerleute (zimerleit, zimerleüt): 77/5, 6; 78/4; 79/5, 6, 7, 8; 80/2; 88/1, 4.
Zimmerwerk (zimmerwerckh): 88/1.
Zinn (zin): 88/5.
Zugseil (zugsail): 88/4.

Anhang

Weitraer Kommunalrechnungen 1485/89 bis 1524

Einleitung

Wie schon mehrmals festgestellt wurde, besitzt die Überlieferung von Rechnungsbüchern österreichischer Städte aus dem Mittelalter und den ersten frühneuzeitlichen Jahrzehnten eher Ausnahmecharakter.[1] Wenn man den nur wenig revidierungsbedürftigen Zahlen folgt, die Wilhelm Rausch 1964 zum kommunalen Rechnungswesen erhoben hat, so reicht die Tradition lediglich in Wien und Freistadt ins 14., bei weiteren acht Städten ins 15. Jahrhundert zurück. Da es sich hiebei mitunter um Rechnungslegungen einzelner Ämter bzw. – wie bei der Freistädter Stadtgrabenrechnung aus 1389–92[2] – um solche über spezielle Bauvorhaben handelt, kommt dem Weitraer Bestand an Bürgermeisteramtsrechnungen eine besondere Bedeutung zu. Hier verrechnete der oberste bürgerliche Funktionär der Stadt deren Einnahmen und Ausgaben in ihrer Gesamtheit, wobei die Gebarung einzelner Ämter bzw. Amtsträger teils als Saldo, teils sowohl in der Einnahmen- als auch Ausgabenrubrik in die Hauptrechnung übernommen wurde. Im Gegensatz etwa zum letzten Drittel des 16. Jahrhunderts war die Erstellung von Sonderrechnungen zunächst eher außergewöhnlich.[3]

Bezogen auf die weit zurückreichende sorgfältige Sichtung und Dokumentation österreichischer Archive[4] erscheint es als Glücksfall, dass man kürzlich im Stadtarchiv Gmünd auf ein zunächst hinsichtlich seines Inhalts nicht präzisiertes Quellenpaket stieß, das sich bei genauerer Überprüfung als Aggregat aus Weitraer Stadtrechnungen und sonstigem Geschäftsschriftgut Weitraer Provenienz heraus-

---

[1] Wilhelm Rausch, Das Rechnungswesen der österreichischen Städte im ausgehenden Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung der Städte in den österreichischen Stammlanden Nieder- und Oberösterreich, in: Finances et comptabilité urbaines du XIII[e] au XVI[e] siècle: Colloquium Blankenberge 6.-9. IX. 1962, Actes (1964), 180-204; ders., Das Rechnungswesen österreichischer Städte von den Anfängen bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, in: Bericht über den achten österreichischen Historikertag in St. Pölten 1964 (= Veröffentlichungen des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine 16), Wien 1965, 119-131; Herbert Knittler, Bauen in der Kleinstadt. Die Baurechnungen der Stadt Weitra von 1431, 1501–09 und 1526 (= Medium Aevum Quotidianum SoBd. 15), Krems 2005, 23.

[2] Elisabeth Gruber, ... *von erst ist geschehen ain gemaines aussgebn miteinander*. Öffentliches Bauen in einer österreichischen Kleinstadt im Spätmittelalter am Beispiel der Stadtgrabenrechnung Freistadt 1389–1392, Diss. Salzburg 2001 (masch.).

[3] Vgl. die Rechnung des Zechmeisters der St. Peters-Pfarrkirche von 1498 in: Stadtarchiv Weitra (StAW), Bücher (B) 4a.

[4] Zuletzt Helmut Lackner, Dokumentation ungedruckter Quellen zur Geschichte der Städte Österreichs (Mit Ausnahme der Stadt Wien), Linz/Donau 1993.

stellte.[5] Beim Rechnungsbestand handelt sich es um eine summarische Einnahmen- und Ausgabenrechnung aus den Jahren 1485–89,[6] der als Grundlage die Bürgermeisteramtsrechnungen der jeweiligen Jahre gedient haben könnten. Dass solche existiert haben, beweist ein Fragment der Ausgabenrechnung 1486 mit detaillierten Angaben.[7] Das weitere Material besteht aus der Bürgermeisteramtsrechnung des Jahres 1490,[8] die von der Hand des Schreibers der derzeit als verschollen geltenden Rechnungen der Jahre 1494 und 1495 stammt,[9] sowie der Rechnung des Jahres 1514,[10] die aufgrund der auffälligen Abkürzung von talentum (Pfund) mit tt auf den Schreiber der Bürgermeisteramtsrechnung von 1524[11] sowie der Abrechnung des Torturmbaus von 1526[12] verweist und wohl im Stadtschreiber Valentin Kopp ihren Verfasser besitzt. Auch finden sich hohe Übereinstimmungen in der Form der Buchstaben, wogegen der Duktus der Schrift einer (vielleicht altersbedingten) Veränderung unterlag.

Mit ihren mehr als fünfzig (54) Belegen aus der Zeit zwischen 1546 und 1612 besitzt die Stadt Weitra eine überaus reiche Überlieferung an frühneuzeitlichen Kommunalrechnungen.[13] Der Zeitraum davor ist im Quellenmaterial wohl wesentlich schwächer vertreten, doch entsprechen die mit den neuen Funden insgesamt zwölf Jahrgänge zwischen 1431 und 1524 zusammen mit den neun Baurechnungen für 1501 bis 1509[14] noch immer einer Sondersituation innerhalb des Überlieferungsstandards bei österreichischen Klein- und Mittelstädten.

Stellt man nun die Frage nach dem wahrscheinlichen Zeitpunkt des Einsetzens jährlich wiederkehrender Rechnungslegungen, so wird man die Antwort weiterhin offen lassen müssen. Auf die spezifischen Merkmale der Rechnung von 1431 ist bereits im Zusammenhang mit deren Edition 2005 hingewiesen worden.[15] Auffällig ist vor allem, dass 1431 die rechnungsführenden Funktionäre als ‚Kammermeis-

---

[5] Für den entsprechenden Hinweis sei den Herren HR Dr. Wolfgang Katzenschlager und Mag. Karl Huber an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

[6] Stadtarchiv (StA) Gmünd, K4, W9, in der Edition Nr. I.

[7] Ebd., in der Edition Nr. II.

[8] Ebd., K4, W7, in der Edition Nr. III.

[9] In der Edition Nr. IV und V.

[10] StA Gmünd, K4, W8, in der Edition Nr. VII.

[11] StAW, B4/3, in der Edition Nr. VIII.

[12] Privatbesitz, Edition in KNITTLER, Bauen, 141-152.

[13] Vgl. dazu Andrea PÜHRINGER, Ein Strukturvergleich niederösterreichischer Städte in der frühen Neuzeit. Zur Konstellation kommunaler Finanzen vom Ende des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, in: Willibald ROSNER – Reinelde MOTZ-LINHART (Hg.), Die Städte und Märkte Niederösterreichs im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (= Studien und Forschungen aus dem Nö. Institut für Landeskunde 36), St. Pölten 2005, 102-133, bes. 103, Anm. 8; Herbert KNITTLER, Kleinstädtischer Alltag im mittleren 16. Jahrhundert. Zur Aussagekraft von Stadtrechnungen über die Bedürfnisse bürgerlicher Kommunen am unteren Rand der ‚Urbanität', dargestellt am Beispiel Weitra 1546–1565, in: Friedrich EDELMAYER u.a. (Hg.), Plus ultra. Die Welt der Neuzeit. Festschrift für Alfred Kohler zum 65. Geburtstag, Münster 2008, 305-330.

[14] Edition in KNITTLER, Bauen, 110-140.

[15] Ebd., bes. 22-44, die Edition 51-109.

ter' und mit Bezug auf das vorangegangene Jahr als ‚Auszahler' bezeichnet werden, zwei Begriffe, die in späteren Rechnungslegungen, die ausschließlich den (in Weitra seit 1397 genannten) Bürgermeister[16] als zuständige Instanz nennen, nicht mehr belegt sind. Dass mit der Rechnung von 1431 der besonderen Verpflichtung zum Nachweis landesfürstlicherseits bewilligter Geldmittel für den Mauerbau entsprochen wurde, dürfte sie als Sonderphänomen charakterisieren und die geäußerte Annahme, dass im größeren Teil des 15. Jahrhunderts die Haushaltsführung wie bei anderen österreichischen Kleinstädten noch nicht als Kontinuum organisiert war,[17] aufrecht erhalten lassen. Dies schließt die schriftliche Form einzelner Verrechnungsakte nicht aus, wie eine mit 1471 datierte *Nota ausgeben auf dy tzymerleut, die dy rören habent gemacht und part* (der Ausgaben für Maurer und ‚Büchse' angeschlossen sind) im oben angesprochenen Konvolut beweist.[18]

Bei den erhaltenen und hier edierten Rechnungslegungen handelt es sich um schmale, zwischen vier (1485–89) und 24 (1490) Blätter aufweisende Papierhandschriften (-hefte) im Hochformat mit Maßen um 300 mal 110 mm. Die auffällig geringe Zahl an Korrekturen weist auf Reinschriften hin, die auf der Grundlage von Notizen, Rechnungszetteln etc. erstellt wurden. Mit Ausnahme der Kämmererrechnung von 1431, auf die hier in der Folge nicht mehr eingegangen wird, sind sie ungebunden überliefert. Der Variante mit Nennung des Bürgermeisters auf der ersten Seite, die auch Teil des Umschlags sein kann, stehen jene gegenüber, wo folgend die Einnahmenrubrik beginnt bzw. der vordere Umschlag (wie mitunter auch der hintere) für Zusätze oder Rechenoperationen, etwa die Auflistung der Zahlungen an den Stadtschreiber (III, IV), genutzt wird. Eine aus der Zeit stammende Foliierung oder Paginierung fehlt; zur besseren Übersicht wurde eine solche in der Edition ex posteriori eingeführt.

Grundsätzlich sind Einnahmen- und Ausgabenseite klar voneinander getrennt, mitunter durch Freilassung einer oder mehrer Seiten, doch finden sich vereinzelt auch Fälle, wo in der Rubrik der Einnahmen kleinere mit diesen im Konnex stehende Ausgabenbeträge vermerkt sind, die subtrahiert werden müssen (z.B. VII/3^{v}). In den Jahren 1490 und 1494, in denen die Stadt das landesfürstliche Ungeld einzuheben berechtigt war, wurden die Einnahmen aus diesem getrennt von den übrigen Einkünften verzeichnet (III/5^{r}-7^{r}; IV/4^{r}, 5^{r}). Die Eintragungen werden in der Regel durch ein an den Rand gesetztes *Item* eingeleitet, das bei zusammenhängenden Inhalten durch ein gleichbedeutendes *Idem* ersetzt sein kann. Die Rechenbeträge schließen in den älteren Beispielen direkt an den Text an, in den jüngeren werden sie zum Zwecke besserer Übersicht am rechten Rand und leicht nach unten abgesetzt ausgeworfen. Eine seit Beginn der Überlieferung gehandhabte Praxis ist der Ausweis von Seitensummen, die zunächst als *Summa*, im Jahre 1524 (VIII) als *Latus* bezeichnet werden; 1514 (VII) beschränkte man sich auf die Nennung des

[16] Alois Plesser, Beiträge zur Geschichte der Pfarre und Stadt Weitra, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 6 (1898), 377-635, hier 402 (= Gesch. Beil. 6).

[17] Knittler, Bauen, 24.

[18] StA Gmünd, K4, W9.

Betrags. Mit Ausnahme der Rechnungslegung von 1495 werden auch die Endsummen (*summa summarum* etc.) der Einnahmen- und Ausgabenseite vermerkt und der Saldo zu Gunsten oder zu Lasten des Bürgermeisters bzw. der Stadt ausgewiesen.

Im Gegensatz zur deutlich umfangreicheren Ausgabenseite vermittelt jene der Einnahmen zumindest ansatzweise eine Tendenz zur Gliederung nach Sachgruppen. Die Ausgabenposten sind durchgehend chronologisch gereiht, wobei sich die Termine am christlichen Festkalender orientieren und fallweise auch Abweichungen von der Zeitfolge zu beobachten sind (II/1^{v}, III/12^{v}, 15^{r}, IV/11^{rv}, V/8^{v} usw.). Eine chronologische Reihung ist auch dann anzunehmen, wenn die Rechnungslegung auf die Nennung konkreter Daten verzichtet.

Wie die Edition erkennen lässt, ist die Sprache der Rechnungen ein spätmittelalterliches, mitunter hinsichtlich Grammatik und Syntax recht holpriges Deutsch. Bei den Rechenbegriffen finden sich zahlreiche Latinismen; neben den häufig genannten Termini *summa* und *latus* vereinzelt *restat*, *facit*, *per totum* (bei Summen) und besonders *minus* bei der Nennung von Geldbeträgen. Diese wurden durchgehend mit römischen Zahlzeichen wiedergegeben. Erstmals überliefert ist 1494 eine arabische Ziffer innerhalb der Jahresangabe der Überschrift (LXXXX4: IV/7^{r}), 1506 auch in der Summenbildung (7 ß: VI/3^{r}), in der Folge mehrmals in Kombination mit dem alten System. Bis zum Übergang zu arabischen Zahlzeichen dauerte es dann aber nahezu ein weiteres halbes Jahrhundert (1552/53).[19]

Als Rechenwährung galt das Pfund, abgekürzt als t, tl oder tt, zu 8 Schillingen (ß) bzw. 240 Pfennigen (d, den), letztere der geprägten Silbermünze entsprechend. Daneben finden sich als Kleinmünzen Hälblinge (*haller*) zu ½ Pfennig, Groschen (gr) im Wert von sieben Pfennigen und Kreuzer für vier Pfennige. Ausnahmsweise Nennungen betreffen den Rheinischen Gulden als Goldmünze (I/1^{r}; III/2^{r}; IV/1^{a}), ‚neue Dreier' (III/7^{r}) sowie die Putschendl, minderwertige Silbermünzen des Böhmenkönigs Wladislaw vom Beginn des 16. Jahrhunderts (VII/16^{r}).[20]

Die Rechnungslegung erfolgte 1506 nach der Neuwahl der städtischen Funktionäre zu Stephani in den Weihnachtsfeiertagen (Dezember 26) durch den ‚alten' Bürgermeister gegenüber jenem des Folgejahres in Verbindung mit Richter, Ratsgeschworenen und Sechsern als Vertretern der Gemeinde (VI/15^{r}). Für den Zeitraum des ausgehenden 15. Jahrhunderts darf von einer ähnlichen Zusammensetzung des kontrollierenden Organs ausgegangen werden, nach der Verpfändung (in Form des Verkaufs ‚auf Wiederkauf') von Herrschaft und Stadt Weitra an die Prager zu Windhaag 1508 V 13[21] ist mit einer, im überlieferten Material allerdings nicht exakt nachweisbaren Einflussnahme des herrschaftlichen Pflegers zu rechnen.

Untergeordnete Organe mit gewisser Selbstständigkeit waren die Steuerherren als Einheber der landständischen Steuer sowie die Salzherren, welche den Salzhan-

---

[19] Vgl. auch Rausch, Rechnungswesen, 190.

[20] Nach Günther Probszt, Österreichische Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis 1910, Wien-Köln-Graz ²1983, 378, gingen 3 Putschendl auf 1 Kreuzer.

[21] Plesser, Beiträge, 608; vgl. auch Herbert Knittler (Hg.), Die Rechtsquellen der Stadt Weitra (= Fontes rerum Austriacarum III/4), Wien-Köln-Graz 1975, 41-49 (= FRA III/4).

del auf Rechnung der Kommune betrieben. Die Steuerherren führten ihre Einnahmen direkt an den Bürgermeister ab, wobei die dabei auflaufenden Verzehrkosten in die Ausgabenrubrik gesetzt wurden (VIII/6r). Daneben finden sich Hinweise, dass Eingänge – wie das Jahrmarktstandgeld 1524 – erst nach Abzug der bei der Einhebung auflaufenden Kosten auf der Einnahmenseite verbucht wurden (VIII/3v). An die Abführung von Kassenüberschüssen ist hingegen bei jenen nur vereinzelt genannten Zahlungen zu denken, die von den Zechmeistern der St. Peters-Pfarrkirche und der St. Oswald-Kapelle in die Bürgermeisterrechnung geleistet wurden (VII/7v; VIII/2rv). Insgesamt dominierten somit Elemente des Bruttoprinzips, wenngleich die zu Ende des 16. Jahrhunderts übliche Nettoverrechnung schon vor 1500 ansatzweise vorgeformt erscheint.[22]

Inhalt und Struktur der Rechnungen unterlagen erheblichen Schwankungen, wobei die politische Situation, aber auch hoheitsrechtliche Veränderungen die entsprechenden Parameter bilden konnten. So reflektiert die nur globale Summen ausweisende Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Stadt 1485–89 die Betroffenheit des Oberen Waldviertels von den Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Friedrich III. und Matthias Corvinus in einer bisher nicht bekannten Deutlichkeit.[23] Während das mächtige Adelsgeschlecht der Puchheimer seine Schlösser Gmünd und Raabs dem Ungarnkönig übergab und die Stifte Zwettl, Geras und Pernegg zu Sonderfrieden gezwungen wurden, blieben die Städte Weitra und Zwettl von den Kaiserlichen besetzt, die von hier aus Ausfälle unternahmen und ebenso wie die Anhänger des Corvinus von den gegnerischen Untertanen Schutzgelder (*huldigung*) erpressten. Diese bildeten dann bis 1490 den wichtigsten Einnahmeposten der als Festung zu denkenden Stadt Weitra, dem auf der Ausgabenseite vor allem Kosten für die Erhaltung der Stadtbefestigung, den Unterhalt der Dienstleute und Söldner, die Besoldung des Büchsenmeisters sowie die Anschaffung von Kriegsmaterial in Form von ‚Büchsen' und Pulver gegenüberstanden. Mit den Aufwendungen des Kriegsjahres 1486 in der Höhe von über 750 tl wurde eine Dimension erreicht, die der Weitraer Haushalt in Friedenszeiten nominell erst mehr als hundert Jahre später aufwies.

Der Tod des Ungarnkönigs und die rasche Zurückdrängung seiner Anhänger führten bereits 1490 zu einer weitgehenden Normalisierung der Umstände, wenngleich die Huldigungsgelder noch in diesem Jahr über 40 % der städtischen Einnahmen ausmachten. Entscheidend wurde nunmehr die seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert nachweisbare pachtweise Einhebung des Ungelds, der indirekten Steuer auf alkoholische Getränke, besonders auf Wein, die in einem ‚Normaljahr' wie 1494 etwa 20 % der Eingänge ausmachte. Als Maximilian I. 1494 II 16 den Pacht-

[22] Vgl. Herbert KNITTLER, Vom Elend der Kleinstadt. Überlegungen zu Stadthaushalten des frühen 16. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 62/1 (1996), 367-387, bes. 371f.; PÜHRINGER, Strukturvergleich, 107.

[23] Vgl. Karl SCHOBER, Die Eroberung Niederösterreichs durch Matthias Corvinus, 1482–1490, in: Blätter für Landeskunde von Niederösterreich NF 14 (1880); Max VANCSA, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. 2: 1283 bis 1522, Stuttgart-Gotha 1927, Nachdr., 524-547.

vertrag für das Ungeld mit der Stadt aufkündigte,[24] brach das Budget zusammen. In der ohne Summenbildung vorliegenden Abrechnung für 1495 spiegelt sich die Kontraktion des städtischen Haushalts von etwa 130 tl auf 50 tl wider, wobei die bescheidenen Eingänge mehrheitlich aus dem Salzhandel und einer exzessiven Besteuerung des Bades nahe der Pfarrkirche lukriert wurden. Die 1505 XII 28 ausgesprochene Bewilligung zur Einhebung von Maut und Zoll[25] sicherte der Stadt 1506 mit 24,5 tl zumindest die halbe Höhe der Gesamtbruttoeinnahmen dieses Jahres. Dabei zu beachten ist freilich, dass – wie die zufällig erhaltenen Baurechnungen der Jahre 1501-09 deutlich machen[26] – daneben das Phänomen der Auslagerung von Kostenteilen existierte, die auf anderem Wege, etwa durch Direktüberweisungen seitens des Vizedomamts,[27] finanziert wurden.

In Anbetracht der großen Überlieferungslücken sollte man mit der Interpretation der großen Schwankungen der Budgetzahlen im zeitlichen Verlauf zurückhaltend sein, doch dürfte die Verschreibung von Herrschaft und Stadt Weitra an die Prager 1508 das zumindest vorläufige Ende der pachtweisen oder durch Zession erfolgten Verwaltung von regalienartigen Einkünften wie Maut und Ungeld, die nunmehr ins Pfandgut zahlten, bedeutet haben. In den Rechnungslegungen von 1514 und 1524 scheinen diese jedenfalls nicht mehr auf. Für die Einhebung der Landsteuer als mit 43,1 tl höchstem Eingang im Rechnungsjahr 1524 fehlt im Augenblick ebenso ein Erklärungsgrund[28] wie für die unterbliebene Weiterleitung zumindest von Teilen dieser Steuer an die Stände auf der Ausgabenseite. Letzteres war wohl die Ursache, dass 1524 ein Rechnungsüberschuss von 42,5 tl verbucht wurde.

So beschränkten sich die Einnahmen der Kommune überwiegend auf den Salzhandel, die Niederlage, deren Taxen in der Stadtordnung von 1523[29] überliefert sind, auf die Fischzucht besonders im Stadtteich, auf Strafgelder und fallweise aufgenommene Darlehen. Ein sich in der Einnahmenrubrik widerspiegelndes und in den vierziger Jahren des 16. Jahrhunderts deutlich verstärktes Phänomen waren die mit großer Verspätung beglichenen Schulden der alten Funktionäre, besonders von Bürgermeister und Salzherren, gegenüber dem Kommunalhaushalt.[30] Da die Ausgaben mit den Einnahmen akkordiert erscheinen und größere Minussaldi in den Belegsjahren nicht nachweisbar sind, dürfte deren Evidenzhaltung kein Problem dargestellt haben.

Wie bereits angedeutet, übertraf jedoch die Verbuchung der Ausgaben jene der Einnahmen des Stadthaushalts an Seitenumfang erheblich. Dies bedeutet,

---

[24] FRA III/4, 116f., n. 79.
[25] Ebd., 126, n. 89.
[26] KNITTLER, Bauen, 37f.
[27] FRA III/4, 124, n. 85.
[28] Mit Verschreibungen von 1502/08 wurde die Stadt Bestandtteil des ‚Kammerguts im engeren Sinne' und schuldete daher anstelle der ständischen Landsteuer die ans Vizedomamt abzuführende Urbarsteuer. Vgl. FRA III/4, 125, n. 87, 219, n. 176.
[29] *Der acht betrachung. Statordnungen 1523.* Handschrift mit 24 Blättern in Privatbesitz.
[30] KNITTLER, Elend, 379.

dass hier viele kleine Posten aneinandergereiht wurden, in der Regel unter nahezu völligem Verzicht auf eine über den Zeitverlauf hinausgehende Ordnung. Abweichungen sind am ehesten bei Baumaßnahmen zu erkennen, wenn Zahlungen an Maurer, Zimmerleute bzw. die zugehörigen Hilfskräfte, mitunter unter Weglassung des Vorsatzwortes *Item*, blockweise zusammengefasst wurden (VI/13^{v}; VIII/13^{v}, 14^{r}). Im Gegensatz zur Einnahmenseite, wo Begriffe bzw. Rechtstitel der Zeit wie Maut, Standgeld, Ungeld, Siegelgeld, Strafgeld usw. eine logische Gliederung unterstützen, bleiben die Kategorien der Ausgabenseite unscharf, in der tabellarischen Umsetzung (s. unten) von Ordnungsprinzipien der Gegenwart bestimmt und hinsichtlich der Zuordnung einzelner Posten von Subjektivität belastet. Ob beispielsweise Zahlungen für Latten und Nägel der Rubrik Stadtbefestigung, Infrastruktur (Wasserkare) oder – im Falle der Verwendung für kommunale Gebäude – dem Sektor Anschaffungen und Reparaturen zugeordnet werden soll, ist in einer Vielzahl von Fällen ohne zusätzliche Hinweise nicht zu entscheiden. Ähnliches gilt für Zehrungen, die im Rahmen von Amtshandlungen bzw. Amtswegen der Funktionäre anfallen, vielfach aber gleichzeitig der städtischen Repräsentation dienen oder im Falle untergeordneter ausführender Personen oftmals in Verbindung mit einer Lohnzahlung getätigt werden. Deutlicher sind Ausgaben dann, wenn sie mit Einnahmen korrespondieren wie der Ankauf des Salzes für den Salzhandel oder der Fischbrut für die Produktion marktfähiger Karpfen. Demgegenüber stellen jene Dienste und Abgaben an die Stadtherrschaft, die für Teich, Garten bzw. Lehmgrube geleistet werden mussten, exakte Größen dar, die sich auch über die Zeit hinweg kaum veränderten.[31]

Nach diesen Vorbemerkungen lässt sich festhalten, dass die Ausgabenseite des Weitraer Haushalts von zwei Sektorenbündeln bestimmt wurde: der Verwaltung sowie dem Bauwesen im weiteren Sinne.[32] Man vergleiche dazu Tabelle 1. Unter ‚Amtsangelegenheiten' wurden jene Kosten zusammengefasst, die in der Quelle als ‚Zehrungen' ausgewiesen sind und heute zumeist als Reise- und Fahrtkosten, Diäten bzw. Aufwandsentschädigungen städtischer Beamter und Beauftragter sowie Sitzungsgelder zusammengefasst werden. Unter dem Begriff ‚Besoldungen' wurden wiederum jene Beträge aggregiert, die als Gehälter an städtische Beamte wie den Stadtschreiber, als Löhne an städtische Bedienstete wie Türmer und Nachrichter sowie ausnahmsweise als Gedinge an kurzfristig tätige Spezialisten wie den Orgelmacher bezahlt wurden. Ein Naheverhältnis zu den Verwaltungsausgaben im engeren Sinne weisen die ‚Verehrungen' auf, welche die Kontaktnahme zu übergeordneten Behörden und Instanzen, den Kaiser als Landesherrn, die landesfürstliche Regierung oder später die Pfandherrschaft vorbereiteten und unterstützten. Zu den meist in Geschenkform (häufig als Lebendfische) realisierten Verehrungen gegenüber Standes- und Amtspersonen können sich die in Geldform an subalterne Organe geleisteten Trinkgelder stellen, die andererseits auch für kleine Leistungen gereicht

[31] Vgl. Sachregister.

[32] Weitgehend nach KNITTLER, Elend, 382.

wurden. Summiert standen die angesprochenen Kategorien, vom Jahr 1494 abgesehen, meist über 30 % der Gesamtausgaben zu Buche.

1494 unterscheidet sich gegenüber den übrigen Belegjahren durch die besonders niedrigen Ausgaben für Befestigungszwecke. Ob dies auf den in den Jahren der Auseinandersetzung mit Truppen und Anhängern des Corvinus in den Fortifikationswerken erreichten Standard zurückzuführen ist oder durch die Verzerrung der Rechnung durch den Betrag von über 30 tl verursacht wurde, den man dem *richter* (Weitraer Stadtrichter) in Wien lieh (IV/7^{v}), ist nicht zu entscheiden. Grundsätzlich übertrafen die Ausgaben für Mauern (einschließlich der Wehrgänge), Türme, Tore und Brücken in der Regel jene für Infrastruktureinrichtungen wie Wasserleitung, Kanal und Straßenpflasterung. Einschließlich der Summen, die man für Reparaturen an den städtischen Gebäuden, insbesondere am Rathaus, ausgab bzw. an Löhnen für Zimmerleute, Schmiede, Schlosser und Tischler bezahlte, wurde auch hier zumeist die 30-Prozentmarke überschritten. Die Ausgaben für Salzhandel und Teichwirtschaft überstiegen lediglich im Jahr 1506 die Quote von zehn Prozent.

Nicht eindeutig geklärt werden konnte die Bedeutung des Begriffs ‚Liberei' (VII/16^{r}), der beispielsweise in der Bürgermeisteramtsrechnung von 1551 im Rahmen der Formulierung *von den burgern aus der liberey* erneut auftaucht.[33] Die Annahme, dass es sich hiebei um eine (gemeinbürgerliche) Sonderkasse – analog zum ‚Archiv' in Eggenburg[34] – gehandelt hat, könnte durch die Tatsache unterstützt werden, dass hier böhmische Heller (Putschendl), also ausländische Münzsorten, entnommen wurden, für deren Akzeptanz der Empfänger ein Aufgeld verlangte. Hier erscheinen freilich noch weitere Überlegungen angebracht.

[33] StAW, B4/11, fol. 2^{v}, 3^{r}. In diesem Fall wurden in zwei gleichen Raten insgesamt 40 fl der Einnahmenseite zugeführt. In der Woche VI 21-27 hat man in der *liberey* durch zwei Tage *brief übersehen*, wofür Zehrungskosten in der Höhe von 1 tl 4 ß 17 d anfielen (9^{v}). Weiters wurde 1559 der Minussaldo der Bürgermeisterrechnung durch Gelder aus der ‚Liberey' ausgeglichen (StAW, B/18, fol. 14^{r}).

[34] Andrea Pühringer, Zur Entwicklung kommunaler Haushalte in der Frühneuzeit. Die Fallbeispiele Krems und Eggenburg 1550 bis 1750, in: Unsere Heimat 65 (1994), 170-188, hier 175.

Tabelle I: Sektorale Gliederung der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Weitra in den Jahren 1490, 1494, 1506, 1514 und 1524 in absoluten Beträgen (tl gerundet) und Prozentanteilen.[35]

Einnahmen

	1490		1494		1506		1514		1524	
Rest Bürgermeister	8,1	*5,8*	1,0	*0,7*			8,5	*10,7*	7,8	*7,5*
Salzherren (+ Rest)	17,5	*12,5*	3,0	*2,2*	14,5	*29,1*	19,0	*23,9*	16,2	*15,5*
Steuerherren (+ Rest)			26,0	*19,1*					11,9	*11,4*
Huldigungsgeld	56,4	*40,4*								
Steuer			66,0	*48,5*			0,9	*1,1*	43,1	*41,2*
Wachtgeld					2,5	*5,0*				
Ungeld	34,6	*24,8*	26,6	*19,5*						
Maut					24,5	*49,1*				
Standgeld			0,6	*0,4*	0,9	*1,8*	2,0	*2,5*	2,4	*2,3*
Überschüttgeld							0,5	*0,6*	0,9	*0,9*
Zinse	5,1	*3,6*	2,0	*1,5*			0,5	*0,6*	1,0	*1,0*
Siegelgeld			2,0	*1,5*	0,5	*1,0*	2.7	*3,4*	3,3	*3,2*
Strafgeld					2,0	*4,0*	10,1	*12,7*	1,3	*1,2*
Fischgeld	14,0	*10,0*	2,4	*1.8*	4,1	*8,2*	10,0	*12,6*	4.6	*4,4*
Verkäufe					0,9	*1,8*	0,1	*0,1*		
Darlehen	4,0	2,9	6,5	*4,8*			20,0	*25,2*		
Kirchenmeister									8,3	*7,9*
Sonstiges							5.2	*6,5*	3,7	*3,5*
Summe	139,7	*100,0*	136,1	*100,0*	49,9	*100,0*	79,7	*100,0*	104,5	*100,0*

Ausgaben

Amtsangelegenheiten	35,1	*26,5*	14,4	*10,9*	9,3	*19,8*	26,6	*32,6*	15,7	*25,4*
Besoldungen	6,0	*4,5*	5,0	*3,8*	6,3	*13,4*	9,3	*11,4*	5,8	*9,4*
Verehrungen	5,2	*3,9*	11,0	*8,3*	1,3	*2,8*	4,1	*5.0*	0,3	*0.5*
Trinkgelder	0,5	*0,4*	1,0	*0,8*	1,0	*2,1*	1,8	*2,2*	1,0	*1,6*
Steuern	1,0	*0,8*	40,0	*30,3*						
Dienste	0,5	*0,4*	0,4	*0,3*	0,4	*0,9*	0,4	*0,5*	0,4	*0,6*
Wasser, Pflaster	9,1	*6,9*	8,1	*6.1*	7,8	*16,6*	3,2	*3,9*	4,5	*7,3*
Befestigung	19,1	*14,4*	2,5	*1,9*	6,1	*13,0*	12,8	*15,7*	21,1	*34,1*
Löhne, Käufe, Rep.	5,2	*3,9*	7,7	*5,8*	4,7	*10,0*	14,8	*18,1*	3,5	*5,6*
Teichwirtschaft	4,6	*3,5*			0,2	*0,4*	6,0	*7,4*	0,2	*0,3*
Salzhandel					6,0	*12,8*	1,0	*1,2*		
Kultus			0,6	*0,5*	0,2	*0,4*			9,4	*15,2*
Darlehen	21,5	*16,3*	41,3	*31,3*						
Sonstiges	24,5	*18,5*			3,6	*7,7*	1,8	*2,1*		
Summe	132,3	*100,0*	132,0	*100,0*	46.9	*100,0*	*81,8*	*100,0*	61.9	*100.0*

[35] Vgl. auch die Tabellen 3 und 4 bei KNITTLER, Elend, 380, 385, sowie die Grafik ebd., 375. Nicht berücksichtigt wurde das Rechnungsjahr 1495 aufgrund der völlig anderen Struktur der Einnahmen und des fehlenden Rechnungsabschlusses. Mögliche Abweichungen der in der Tabelle ausgewiesenen Summen von den in der Quelle genannten Beträgen resultieren vorab aus Rechenfehlern der letzteren.

I. Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1485–1489*

[fol. 1r]
Nota das innemen, so gemaine stat Weitra getan anno LXXXV°, das LXXXVI°, das LXXXVII°, das LXXXVIII° und in dem LXXXVIIII°.

Item unnser allerg(nädigister) herr die ro(misch) kays(erliche) m(aiestae)t bei Sigmunden Junckherrn[1] rentmeister geschäfft 50 tl d.
Hat er geben dem Staphen[2] burgermaister 10 tl d und Micheln Sneider[3] auch burgermaister 13 tl 17 d. Das ander hat er abgeslagen an paw an ainem erigkher und auff der schutt auff dem statgraben den roboltern umb lan, essen und trinkhen und umb traid den dinstleutten und soldnern.
Item von dem pischolff von Grán[4] hundert und 60 reinisch gulden annodas LXXXVI°.

[fol. 1v]
Von dem Paull Prúnsten[5] richter das LXXXVI° von huldigung 100 und 24 tl d.
Dasselb jar von Ulreich Staph 36 tl d und 100 tl d.
Caspar Kursner[6] von huldigung und drittail eingenomen 417 ½ tl 27 d.

---

* Stadtarchiv Gmünd, K4, W9. Papierheft mit vier Blättern; Format 300 x 113 mm. Wasserzeichen Waage mit Stern.

1 Sigmund Junk(h)er, 1484 VII 2 als ‚kaiserlicher' Rentmeister (Gesch. Beil. 6, 433) und 1489 X 31 als Amtmann Friedrichs III. bezeichnet (FRA III/4, 109, n. 67), übernahm von diesem 1490 XII 3 Schloss Weitra für 700 Pfund als Pflegschaft (Lichnowsky, Habsburg VIII, n. 1477; Gesch. Beil. 14, 17). Vgl. auch FRA III/4, 110, n. 69, 113, n. 75.

2 Ulrich Staph war Weitraer Bürgermeister des Jahres 1487 (ab 1486 XII 26). Er wird im Herrschaftsurbar von 1499 (HKA Wien, Urbare 1129) nicht mehr genannt.

3 Michel Sneider war Weitraer Bürgermeister 1489 und 1503. Nach dem Herrschaftsurbar von 1499 besaß er ein Haus (½ Burgrecht) (fol. 2v) in der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 22. Vgl. Knittler, Bauen, 112, Anm. 10.

4 Johannes Beckenschlager/Beckensloer (um 1435 – 15. Dezember 1489), 1486 V 19 Statthalter von Österreich unter und ob der Enns, Steiermark etc. (Vancsa, Geschichte II, 527), 1487 VII 15 Erzbischof von Salzburg.

5 Paul Prunnst besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 12, und eine Fleischbank (Urbar, fol. 1v), weiters Grundholden in Brühl (StGem. Weitra, PB Gmünd) und Zweres (MGem. Großschönau, PB Gmünd). Dazu Pongratz–Tomaschek, Heimatkunde, 642, 505. Er bekleidete 1484 das Amt des Stadtrichters (Gesch. Beil. 6, 433), ebenso 1495 (V, fol. 7r).

6 Caspar Kursner, Weitraer Bürgermeister des Jahres 1486, besaß 1499 ein Haus in der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 18, und ein Gärtlein unterm Schloss (Urbar, fol. 2r).

Von Wolffganng Punczel[7] richter von huldigung 236 tl und[a] 7 ß minus 12 d.
Aber von dem Punczl 100 und 7 ½ tl minus 2 d.

Innemen von ungelt, so di kay(serliche) m(aiestae)t zu gemainer stat geschafft hatt.
Von erst angehebt Ulreich Staph burgermaister des LXXXVII° zu gotsleichnams tag [VI 14] unczt auff di weinnachten [XII 25] 54 tl 57 d.

[fol. 2r]
Item Waczlaw Valkennawer[8] burgermaister das LXXXVIII° von ungelt 109 tl 3 ß 4 d.
Item Michel Sneider burgermaister das LXXXVIIII° von ungelt 54 ½ tl 23 d.
Item aber von dem Punczl huldigung[b] 74 ½ tl d.[c]
Idem von herrn Allexannder Schiffer[9] den dritten taill von ainer quottemer 22 ½ tl 42 d.

[fol. 2v]
Nota das ausgeben zu gemainer stat notturfften von erst Jorig Silberpawr[10] burgermaister das LXXXV°.
Geben umb pulver 7 ½ tl 30 d.
Umb eÿsen 8 ½ tl d.
Umb paw gemainer stat mawr, gráben und pastein 15 tl 87 d.
Umb traidfuern gan Krembs[11] 6 tl d.
Den dinstleutten und soldnern 27 tl minus 60 d.
Dem Gámperlein[12] fur 15 hakenpugschen 15 tl d.
Caspar Khursner burgermaister das LXXXVI°.

---

7 Wolfgang Punczel, ein Handelsmann, besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile, weiters u.a. die Fleischbankwiese *im obdach* (Urbar, 12r, 21v; dazu KNITTLER, Überländkeller, 85, zu 1464) und vier Holden in Altweitra (SAW, alte Nr. 186 = neu GR 5/2, fol. 90/91). Genannt wird er auch 1471 (wie S. 68, Anm. 18) und 1488 XII 8 in einem Verzichtbrief des Peter Pranhäckl aus Rappottenstein (OÖLA, StA Freistadt, Urk. III/141).

8 (Waclav/Wenzeslaus) Valckenawer, Weitraer Bürgermeister des Jahres 1488, besaß 1499 ein Haus in der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 21, und ein Gärtlein in der Wieden (Urbar, fol. 2r). Er war 1494 Spitalmeister und 1507 Mitbegründer der Fronleichnamsbruderschaft (Gesch. Beil. 6, 536, 538, 571). 1496 VII 6 wird er in einer Siegelankündigung als *der edle Waczlaw Valkennawer* bezeichnet (Gesch. Beil. 6, 435). Vgl. auch VIII, Anm. 1.

9 Alexander Schyfer (Schiffer) erscheint 1489 zweimal als Pfleger bzw. ‚Präfekt' der Herrschaft Weitra (FRA III/4, 105, n. 60, mit dem falschen Datum 1479 III 31; Gesch. Beil. 6, 607, nach LINCK, Annales II, 293).

10 Jorig Silberpawr, in den Jahren 1485 und 1501 als Weitraer Bürgermeister und 1498 und 1499 als Stadtrichter nachgewiesen (KNITTLER, Bauen, 110, Anm. 1), war 1499 Besitzer eines Hauses (¼ Burgrecht) am unteren Ende der heutigen Kirchengasse sowie mehrerer verstreuter Grundstücke (Urbar, fol. 9r, 20r, 22r). Zuletzt wird er 1509 I 29 als Pfarrzechprobst genannt (Gesch. Beil. 6, 436).

11 Krems an der Donau St.

12 Wohl jener Sigmund Gamperl, Bürgermeister des Jahres 1504, der 1499 ein Haus (1/1 Burgrecht) in der Oberen Zeile besaß (Urbar, fol. 3r), heute Rathausplatz Nr. 32, und 1506 die Stadt Weitra auf dem Landtag in Krems vertrat (KNITTLER, Bauen, 115, Anm. 29).

Umb pulver 2 tl d.
Umb paw der mull und stuben auff der mawr und ander notturfften der statt 117 tl 85 d.

[fol. 3r]
Idem und den dienstleitten und soldnern fur sold und schaden 604 tl und 60 d.
Idem maister Hannsen pugschenmaister 22 ½ tl d.
Idem maister[d] Bernharten pugschenmaister 13 ½ tl d.

Ulreich Staph burgermaister das LXXXVII°.
Item umb paw und gemainer stat wegen 77 ½ tl 57 d.
Idem maister Bernharten pugschenmaister 24 tl d.

Waczlaw Valkenawer burgermaister das LXXXVIII°.
Item umb 10 ½ centen saliter 122 tl 6 ß 12 d.

[fol. 3v]
Fur funffzigkh hakenpugschen und fur 35 hundert khugeln 82 tl minus 12 d.
Umb harnasch 10 tl d.
Umb den tarras der frawnn Zirkndorfferin[13] zu erung 7 ½ tl d.
Alls herr Conradt Zirkndorffer[14] gestorben ist, dem Cristofflein und Veitlein poten zu der kay(serlichen) m(aiestae)t 13 tl d.
Umb paw und notturfft der statt und zu hilff di mawr zu deckhen 67 ½ tl d 50 d.

Michell Sneider burgermaister das LXXXVIIII°.
Geben fur 34 hakenpugschen und fur 3 ½ tausent khugeln 58[e] tl 7 ß 21 d.

[fol. 4r]
Idem und fur paw gemainer stat und von dem tuern im zwinger bei dem nidern tor 55 tl 3 ß 14 d.
Idem Jobsten pugschenmaister 10 tl 60 d.

Textanmerkungen

[a] folgt gestr. *75.*
[b] folgt gestr. *75 (?).*
[c] ganze Zeile eingefügt, mit Verweiszeichen.
[d] folgt gestr. *Hannsen.*
[e] Betrag korrigiert.

---

[13] Vgl. Anm. 14.
[14] Konrad Zirkendorffer wurde 1478 VI 10 die Pflege von Schloss Weitra samt Regalien übertragen (FRA III/4, 104, n. 58), die er bis zu seinem Tode 1486 innehatte.

II. Fragment der Ausgabenrechnung 1486*

[fol. 1r]
Idem und dem Albrechten und Giligen[1], als man den zug zu den zwinger hat zuegericht 6 d.
Idem umb papír 6 d.
Idem umb wein, als man gan Wittingnow[2] geschriben hat 6 d.
Item feria sexta post Viti [VI 16] den zymerlewtten dem Giligen, Paulen[a3], das sy das wasser habent herein pracht, yedem 22 d. facit 44 d.
Item dem mesner von der freyung einzulewtten 7 d.
Item feria secunda post Viti [VI 19] dem Paul Augustindel[4] zu zerung nach der ratten varib zu den schinteln auff den tuern auff dem obern tar 9 d.
Idem dem furman zu lan von der varib zu fuern 34 d.[b]
Item dem Giligen und Paulen von den schinteln abzurichten[c] und penkh auff dem rathaws gemacht und von den schinteln zu veriben, yedem 6 tag per 22 d, facit 1 tl[d] 12 d.
Idem umb pír 6 d.
Idem dem Mert Slit, der in geholffen hat zu veriben 14 d.

Summa per totum 12 ß 24 d.

[fol. 1v]
Item padgelt ir drein, als sy die schintel geveribt habent 9 d.
Item die sanctorum Johannis et Pauli [VI 26] dem Giligen und Paulen und Merten, als man die schintel gar geveribt hat und die schintel in den tuern pracht 24 d.

---

* Stadtarchiv Gmünd, K4, W9. Papierheft mit acht Blättern; Format 300 x 113 mm. Wasserzeichen Waage mit Stern. Zur Datierung vgl. Anm. 34.

1 Ein Zimmermann namens Gilig wird in der Weitraer Baurechnung 1501–09 und in den Bürgermeisteramtsrechnungen von 1490, 1494, 1495 und 1506 häufig genannt. Er besaß 1499 ein nach Grub (MGem. Irnfritz-Messern, PB Horn) zinsendes Haus (HKA Wien, Urbar 1129, fol. 6r), das mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Objekt Untere Landstraße Nr. 148 entspricht, und ein Hofstättlein in Harbach (ebd., fol. 121r) (vgl. Knittler, Bauen, 110, Anm. 2).

2 Wittingau, tschech. Třeboň, Kreis Jindřichův Hradec, Südböhmen.

3 Paul Zimmermann ist 1494 und 1495 und in den Baurechnungen von 1501–09 belegt (vgl. Knittler, Bauen, 113, Anm. 18) und nicht exakt von Paul Augustin(del) zu unterscheiden, zumal letzterer häufig gemeinsam mit Gilig tätig war (vgl. Anm. 1).

4 Zu Paul Augustin(del) vgl. Anm. 3.

Item sabbato post Viti [VI 17] dem Parthausen und Polekhen, Steffko glichen nach geschefft meiner herrn burger auff zerung und potenlan zu dem herrn gan Wien 6 ß d.
Item feria tertia ante Johannes wap(tis)te [VI 20] dem Schintler umb 45 meczen kalicz 2 ½ tl minus 15 d.
Idem dem Schintler auf zerung und messerlan 61 d.
Idem den va(s)czichern von dem kalich abziehen umb wein 3 d.
Item dem Hensel Sailer und Rawsch von 14 meczen zu fuern 6 ß d.
Item dem Raschen von Reichenpach[5] von 11 meczen kalich zu fuern ½ tl 9 d.
Item dem Koppenstainer von ainem halb dr(eiling) kalich zu fuern ½ tl 8 d.
Idem den fuerlewtten fur essen und trinkhen 29 d.

Summa per totum 5 ½ tl 9 d.

[fol. 2r]
Item den knechten gastrecht 7 d.
Item dem Schintler, das er verczert hat, ee wen man in umb den kalich geschickht hat 12 d.
Item dem Klawsen, das er 3 tag kalich hat abgeseczt und nacher abgemacht, ain tag per 22 d, facit 66 d.
Item und hat morter abgemachtzu der zwingermawr9 tag per 22 d, facit 7 ß minus 12 d.

Ausgeben den mawrern zu dem zwinger.
Item dem Pertel Ruesburm 9 tag per 22 d, facit 7 ß minus 12 d.
Item dem Andre Prewer[6] 9 tag per 22 d, facit 7 ß minus 12 d.
Item dem Michel von Ulreichs[7] 7 tag per 14 d, facit 3 ß 8 d.
Item dem Wenczel von Winthab[8] 8 tag per 14 d, facit ½ tl minus 8 d.
Item dem Knappen von Sulcz[9] 7 tag per 14 d, facit 3 ß minus 8 d.
Item dem Michel Vogler von Hermans[10] 8 tag per 14 d, facit ½ tl minus 8 d.

Summa per totum 4 ½ tl 19 d.

[fol. 2v]
Item dem Erhart von Ratfarn[11] 4 tag per 14 d, facit 56 d.
Idem seinem knecht 4 tag per 10 d, facit 40 d.

---

5 Großreichenbach D, MGem. Schweiggers, PB Zwettl.
6 Ein Andre Prewer besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 6v), heute Dr. Kordik-Platz Nr. 45. Seine Identität mit dem hier und in der Baurechnung von 1506 genannten Maurer gleichen Namens ist unsicher (vgl. KNITTLER, Bauen, 116, Anm. 38).
7 Ulrichs D, Gem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
8 Oberwindhag D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
9 Sulz D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
10 Hörmanns bei Weitra D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
11 Rothfarn D, MGem. Großschönau, PB Gmünd.

Item dem Peilnstainer 4 tag per 14 d, facit 56 d.
Item dem Tamel Fleisch(acker)[12] fur essen und trinkhen fur die mawrer fur 35 tag 12 ß minus 10[e] d.
Idem umb fruestukh und semel den mawrem 7 d.
Item den mawrern umb pír dem hoffprewer[13] umb 4 emer 5 ß 10 d.
Idem dem Prunsten[14] umb pír 6 d.
Idem dem Johannes Sailer[15] umb pír 4 gr d.
Item dem Mert Slitt[16], das er nach den mawrern ist gangen 24 d.
Item umb wein, als man mit den mawrern gerait hatt 12 d.
Item dem Andre Sailer von des richter grassen zugsail, das man zu der[f] statmawr genuczt hat, davon zu pessern 4 gr d.

Summa per totum 3 tl 47 d.

[fol. 3r]
Item ausgeben dem Cristan Smid von den panthen an die tuerl auff dem rathaws, fur 20 panth und fur 20 hëken und fur 80 nagel und fur die hëkel, do bei man die tuerl anhecht, und fur ain gras panth an das untter tor und fur ain grassen haken und ain ring und ain zaphen und fur 23 nagel und ain keten und nerib, alles facit 7 ß 10 d.
Item fur die eysnen keÿll fur die kotter untter den swigbogen 16 d.
Item vigilia Petri [VI 28] dem Giligen und Paulen von den stenden auff dem rathaws und von den ladnen zu fuettern, ÿedem ain tag per 22 d, facit 44 d.
Item kaufft die Petri [VI 29] 2 tausent latennagel zu notturfft der stat umb 13 ß d.
Idem umb drey zin tavel zu fandlein auff den tuern auff dem obern tor 4 gr d.

Summa per totum 2 ½ tl 3 ß 8 d.

[fol. 3v]
Item dem Kutler[17] umb 22 laden 44 d.
Item dem Schreinmulner[18] fur die laden zu den penkhen auff dem rathaws 72 d.

---

[12] Wohl identisch mit jenem Thoman Fleischacker, der 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile besaß (Urbar, fol. 3r), heute Rathausplatz Nr. 29.
[13] Hinweise auf ein dominikales Brauhaus liegen sonst nicht vor.
[14] Vielleicht Paul Prunst, der Bürgermeister des Jahres 1486. Vgl. I, Anm. 5.
[15] Anndre Sailler besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 9v), wohl im Bereich der heutigen Kirchengasse. Eine Person gleichen Namens wird noch in der Baurechnung des Oberen Tores 1526 genannt (KNITTLER, Bauen, 144).
[16] Mert Slit war 1499 Besitzer einer Hofstatt in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 6v), heute Dr. Kordik-Platz Nr. 44.
[17] Der Name K(ch)ut(t)ler findet sich 1499 mehrmals in den Weitraer Ämtern Brühl und Unserfrau (PONGRATZ, Familiennamen, 102).
[18] Ein Thoman Schreinmullner ist 1499 für das Amt Lainsitz (MGem. St. Martin) überliefert; er zinste u.a. von einer bestifteten Mühle mit Säge (Urbar, fol. 120v). Vgl. weiters KNITTLER, Bauen, 113, Anm. 16.

Item feria quarta post[g] Udalrici [VII 5] ÿcz dem Swarczen den burgern umb wein 8 d.
Item dem Pernhart Smid[19] von den fëndlein auff den tuern und von den stenglein zu machen 5 gr d.
Item dem Paulen und Giligen, das sÿ dew laden zu dem tuern gehobelt und geferibt habent und den tuern gedekt habent, yedem 5 tagberich per 22 d,[h] facit 7 ß 10 d.
Idem dem Mert Slitt 4 tagberich das nagel hat aufzogen und abprochen und geraicht 8 gr d.
Idem umb pír 33 d.
Idem gan pad 9 d.
Item dem Hans Smid[20] umb ½ hundert verslachnagel zu den penkhen auff dem rathaws 10 d.
Item umb papír 3 d.
Item umb wein, als wir geschriben haben 8 d.

Summa per totum 2 tl 18 d.

[fol. 4r]
Item dem Hensl halter von dem schuelgraben zu rawmen 3 d.[i]
Item dem Pernhart Smid von ainem ring und zaphen an das tor untter dem rathaws 6 d.
Item von den ketten an die slatór an dem obern tor 40 d.
Idem fur ain keÿl zu dem slatór 3 d.
Item in der kirichbeich hab ich geben dem pugschenmaister nach geschafft der burger 31 d. die er verzert hat.
Item dem Jorig Hoffleisch(acker) gan Wien zu potenlan von wegen der soldner, so auff die stat gelegt sind worden 5 ß d.
Item feria sexta ante Divisionem apostolorum [VII 14] von der prugk auff dem nydern tor dem Anderlein von Neustadt[21] und dem Koler, ÿedem ain tag per 22 d, facit 44 d.
Item dem Greczel mulner fur 7 laden zu denen kottern unntter dem rathaws per 6 d, facit 6 gr d.
Idem dem tischler von den kottern und von den liden fur die venster 18 ß d.
Idem den knechten trinkgelt 14 d.
Idem umb wein 4 d.

Summa per totum 3 ½ tl 37 d.

---

[19] Pernhart Smid wird auch in den Rechnungen von 1490, 1494 und 1495 genannt (vgl. Personenregister), dürfte aber unbehaust gewesen sein.
[20] Hans Smid war 1499 Besitzereines Hauses (1/1 Burgrecht) in der Oberen Zeile (heute Rathausplatz Nr. 35) sowie *der mul hinderm Stainpuhel* (Brühl Nr. 13, abgekommen)(Urbar, fol. 4r). Seine Profession als Schmied erscheint jedoch unsicher.
[21] Wiener Neustadt St.

[fol. 4v]
[Item] dem Gengel Pinter umb ain sloss 10 gr d.
Item dem maister Pernharten pugschenmaister von der kirichweig unczt auff sand Augustin tag [VIII 28] vier bochen 1 tl d.
Item an[j] sambstag nach Egidi [IX 2] dem alten richter und Lucas Schuster[22] gan Wien zu zerung 4 tl d.
Idem umb papír, als man in geschriben hat 3 d.
Idem dem richter umb zerung, als der alte richter und Lucas Schuester geriten sein 76 d.
Item feria secunda post Egidi [IX 4] dem Huebner von Spital[23] fur zwo fert streiholcz 26 d.
Item dem pugschenmaister von 11 ½ hundert pheileÿsen zu schifften 11 ½ ß d.
Item dem pugschenmaister von sand Augustin tag [VIII 28] uncz auff den montag nach sand Matheus [IX 25] vier bochen 1 tl d.
Idem umb ain halbe wein 3 d.
Idem fur den narnkhoppen auff den rawchfangk auff dem rathaws 7 d.
Idem den burgern umb wein ÿn pharhoff 8 d.
Idem aber umb wein ycz dem Swarczen 8 d von wegen des Andre Pogner.
Item feria secunda post Crucis exaltacionem [IX 18] dem Klawsen potenlon gan Wien 5 ß d.

Summa per totum 8 ½ tl 3 ß 6 d.

[fol. 5r]
Item in der wochen sand Michels tag [IX 24-30] dem Augustindel[k] [und] Anderlein von Neustat, das sy in des Kastner[24] aw aichens holcz zu den slatorn und prugken geslagen habent, yedem ain tag 22 d, facit 44 d.
Idem umb pír 2 d.
Item eodem die [?] dem Kutler fur 20 laden zu den slaprugken per 4 d, facit 80 d.
Item dem Paulen und Anderlein, das sÿ das ausser slator habent gemacht und stralaren uberzÿmert, yedem ain tag 22 d, facit 44 d.
Idem dem Pernhart Smid umb ½ hundert nagel 18 d.
Item die Michaelis [IX 29] dem statschreiber sein jarsold 2 tl d.
Item eodem die [IX 29] die dinst von dem weÿer vor dem obern tor 24 d.
Item in der wochen sand Kolmans tag [X 8-14] dem Giligen und Paulen und Anderlein von der slaprugk von dem nydern tor, yeder 3 tag per 22 d, facit 6 ß 18 d.

---

[22] Lucas Schuester besaß 1499 ein Haus ohne Grund in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 10v), wohl in der heutigen Oswaldgasse.
[23] Spital D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
[24] Wohl Bartlme (Bartholomäus) Kastner von Wasen (ehem. Veste bei Unterlembach, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd), dessen Testament, nach dem die Veste nach seinem Tod an seine Frau Margareta fallen sollte, 1481 IX 14 von Friedrich III. bestätigt wurde (Hammerl, Urkunden, 359, n. 84). 1484 XII 29 belehnte der Kaiser den Gatten der Margareta, Kaspar Königsfelder, mit der Veste (ebd., n. 86).

Item dem Geÿrn von den laden zu fuern zu der slaprugk 10 d.
Item den pawren von Aichperig[25] von dem aichen holcz zu fuern zu dem nydern slator 6 fert per 3 gr d, facit 18 gr d.
Idem umb pír 4 d.

Summa per totum 4 tl 70 d.

[fol. 5v]
Item dem Pernhart Smid von nagel und ringen zu machen und pessern und zaphen aus unserm eÿsen 4 gr d.
Item dem Neytperger[26] nach geschefft der burger zu erung umb visch dem Nÿcodemus 72 d.
Item dominica post Kolomanni [X 15] der Lemplin von ainem brieff zu tragen dem Sigmunden[27] gan Chyfnicz[28] 4 gr.
Item umb wein, als man das schreiben gemacht hat 14 d.
Idem umb papír 2 d.
Item umb wein, als man in den tuern ist gangen, so man den Wolfflein gefragt hat 4 d.
Item dominica ante s. Galli [X 15] umb papír, als man unsern herrn kayser geschriben hat 2 d.
Idem umb pír 2 d.
Item feria tertia post Galli [X 17] den Klawsen mit ainem brief zu unserm herrn kaÿser von wegen in das veld zu ziehen 5 ß d.
Idem umb wein, als wir geschriben haben umb ain halbe wein 5 d.
Item feria tertia post Leonhardi [XI 7] als man dem Klingen[29] gan Egnburgk[30] geschriben hat, umb wein 5 d.
Idem umb papír 1 d.
Idem dem poten umb essen 3 d.

Summa per totum 10 ß 9 d.

[fol. 6r]
Item dem Giligen und Paulen, das sÿ zu dem wasser geschawt und pessert haben, yeder ain tag per 22 d, facit 44 d.

---

[25] Eichberg D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[26] Söldnerführer Friedrichs III., erwähnt auch in einem undatierten Schreiben des Kaisers an die Weitraer (vor 1479 X 8), worin u.a. von 100 Pfund Pfennigen die Rede ist, welche die Stadt *dem Neytperger und anndern dienstlewten* geliehen hatte (FRA III/4, 106, n. 61).
[27] Wohl Sigmund Junker, Rentmeister der Herrschaft Weitra. Vgl. I, Anm. 1.
[28] Unklar. Vielleicht Kinitz/Kynice bei Datschitz/Dačice, Südmähren.
[29] Jörg Kling (von Mixnitz), 1477 Rottenführer im Heer Friedrichs III. (BRUNNER, Eggenburg I, 217).
[30] Eggenburg St, PB Horn.

Idem umb papír 2 d.
Idem umb pír 2 d.
Item die Nicolai [XII 6] als man herrn Hertneid von Puchaim[31] geschriben hat, umb wein den burgern 36 d.
Idem eodem die [XII 6] dem Jacob Schuester von dem brief in das hör zu tragen 6 gr.
Item dem Schrenkhen[32] und Zolsen[33], das sy das holcz in Munichtuern habent auffgefuert, yedem ain tag 10 d, facit 20 d.
Item dem slosser, das ain slusl hat gemacht zu ainem slos zu dem aussern auff dem nydern tór 12 d.
Item feria quinta post Lucie [XII 14] umb visch, als der Andre Pekh gan Wien ist geriten, zerung umb visch 14 d, umb semel 2 d, umb wein 27 d.
Idem eodem die [XII 14] dem Andre Pekhen auffzerung von der salczsteur[l] tl und 10 d.

Summa per totum 15 ß 11 d.

[fol. 6']
Item dem lantrichter[m] von dem lanttag eingen(omen) 60 d.
Idem dem tuerner ophergelt zu den weinnachten 7 d.
Item feria tertia nach dem newn jar [1487 I 2] dem Staphen[34] burgermaister 4 tl d.
Item dem slosser von ainem slussel zu machen 4 d.
Idem umb wein, als wír geschriben 10 d.

Summa 4 tl 81 d.

[fol. 7, 8 leer]

Textanmerkungen

[a] *Paulen* über der Zeile nachgetragen
[b] folgt gestr. *Item dem Swarczen umb 1 centen 10 tl liechtoll zu der varib. Idem umb 20 tl oll.*

---

[31] Hartneid von Puchheim (1441/45–1495) vereinigte nach 1470 den umfangreichen Besitz der puchheimschen Linien zu Horn und Göllersdorf. Zusammen mit seinen Söhnen schloss er sich in der Auseinandersetzung mit Kaiser Friedrich III. 1472 dem Ungarnkönig Matthias Corvinus an, dem 1486 auch die wichtigsten Vesten übergeben wurden (vgl. KNITTLER, Vom Leben auf dem Lande, 14f.).

[32] Vielleicht jener Schrenckh aus St. Wolfgang (StGem. Weitra), der 1507 ein Türgericht in den Kleuberturm einmauerte (KNITTLER, Bauen, 128).

[33] Zols aus Reinprechts diente 1498 *von dem Gern und Gerbiß 4 gr d* dem Zechmeister (StAW B4/a, S. 7).

[34] Ulrich Staph war Bürgermeister des Jahres 1487 (vgl. I, Anm. 2). Da die Wahl jeweils am Stephanitag in den Weihnachtsfeiertagen stattfand, muss das Rechnungsfragment Ausgaben des Rechnungsjahres 1485 XII 26 bis 1486 XII 26 wiedergeben.

[c] folgt gestr. *2 ½ tag.*
[d] anstelle von gestr. *7 ß.*
[e] korr. aus *XII.*
[f] folgt gestr. *zwinger.*
[g] über der Zeile anstelle von *die.*
[h] folgt gestr. *facit ½ tl minus.*
[i] folgt gestr. *Item dem Schreinmulner fur die laden zu den pengkhen auff dem rathaws umb 17 per 4 d. facit 68 d.*
[j] folgt gestr. *phincztag.*
[k] folgt gestr. *gl.*
[l] folgt gestr. *3 tl minus 40 d.*
[m] folgt gestr. *das.*

III. Bürgermeisteramtsrechnung 1490*

[fol. 1 leer]

[fol. 2r]
Vermerckht das innemen von gemainer stat anno domini etc. im LXXXX°.

Item an sambstag nach dem newen jar [I 2] von dem herrn Allexander Schiffer[1] huldigunggelt 11 tl minus 4 d.
Item an phincztag Valentini [I 7] eingenomen von dem Jacob Peckhen[2] an seiner raittung der salczkhamer 17 ½ tl d.
Item feria quarta post Dorothea v(irginis) [II 10] von dem herrn Schifer huldigunggelt 24 tl minus 2 d.
Item eingenomen an freitag vor Letare [III 19] von dem alten burgermaister 4 ½ tl und 1 rh(einisch) prochen gulden.

Summa 58 tl minus 6 d.

[fol. 2v]
Item in den osterveirtagen [IV 12-15] von dem Swarcznperger eingenomen, so er an dem ros gemainer stat schuldig ist 4 tl d.
Item an mitichen in phingstveirtagen [VI 2] von herrn Allexander Schiffer huldigungsgelt 19 tl 3 ß 10 d.
Idem davon geben den gesellen zum vertrinkhen und di burger, so mit mír gebesen sein[a] 60 d.
Item zu sand Peters tag [VI 29] eingenomen von dem Michel Sneider[3], so er an seiner raittung seines burgermaisterambt schuldig ist worden 1 tl d.
Item eingenomen umb di visch aus dem teicht von dem richter 15 tl d.
Dovon hab ich geben nach ratt der séchs dem herrn ain essen visch fur 6 ß 10 d.
Idem lewtkawff geben 24 d.

---

* Stadtarchiv Gmünd, K4, W7. Papierheft mit 24 Blättern; Format 295 x 113 mm. Wasserzeichen Waage mit Stern.

1 Alexander Schif(f)er, Pfleger der Herrschaft Weitra. Vgl. I, Anm. 9.

2 Jacob Peckh, Bürgermeister 1495, besaß nach dem Herrschaftsurbar von 1499 ein Burgrechtshaus in der Hinteren Zeile Zeile (HKA Wien, Urbar 1129, fol. 8v), heute wohl Kirchengasse (Nr. 100?).

3 Michel Sneider, Bürgermeister der Jahre 1489 und 1503. Vgl. I, Anm. 3.

Idem dem Taman Fleischakher von dem teicht zu schratten 4 gr d.

Summa 38 tl 38 d[b].

[fol. 3r]
Item eingenomen von ainem agkher von der padstuben von dem Johannes Mugschs[c] 1 tl d.
Item eingenomen von dem Nickel Vischer[4], als er von dem vischwasser schuldig ist gebesen 9 ß d.
Idem und mer geben ½ tl d.
Item die Kolomanni[d] [X 13] von dem ambtman von Bielants[5] von wegen des visch-basser[e] 2 ½ tl minus 4 d.
Item die Undecim milium [X 21] von dem herrn Allexander[6] derhuldigung halben 2 tl 76 d.
Item eingenomen von dem Micheln Sneider[7] altn burgermaister umb 14 meczen zehenthabern per 4 gr, facit 13 ß 2 d.
Item eingenomen das jar von dem Frauendinst[8] zehentkorn 15 meczen.
Idem umb 11 meczen habern.

Summa per totum 9 tl[f] 14 d.

[fol. 3v]
Summarum 105 tl 46 d.

[fol. 4 leer]

[fol. 5r]
Nota das innemen des ungelt von dem Johannes auff dem lanndt LXXXX[o].
Item Johannes geben an freÿtag nach Valentini [I 8] 10 ß 12 d.
Idem davon geben umb wein 12 d.
Item die Pauli conversionis [I 25] von dem Johannes 10 ß 6 d.
Item feria quarta post Dorothea [II 10] 11 ß 1 d.
Item feria quinta post Invocavit [III 4] 12 ß minus 11 d.
Item sabbato[g] vor Letare [III 20] 11 ß 3 d.
Item die Crucis inventionis [V 3] 7 ß d.
Item an phincztag nach Urbani [V 27] Johannes geben 1 tl minus 8 d.

---

[4] Ein Nicl Vischer wird im Urbar von 1499 als Inhaber eines Lehens im Dorf Unserfrau genannt (SAW, alte Nr. 186 = neu GR 5/2, fol. 90[r]).
[5] Wielands D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[6] Alexander Schif(f)er. Vgl. Anm. I.
[7] Michel Sneider, Bürgermeister 1489. Vgl. I, Anm. 3.
[8] Frauendienst besaß 1499 ein Lehen in Unserfrau (SAW, alte Nr. 186 = neu GR 5/2, fol. 90[r]).

Summa 8 ½ tl 21 d.

[fol. 5v]
Item an phincztag nach Udalrici [VII 8] 12 ß minus 8 d.
Item an sand Giligen [IX 1] ½ tl minus 7 d.
Item an des heiligen krewcztag Exaltacionis [IX 14] ½ tl minus 8 d.
Item an sand Kholmanni tag [X 13] 6 ß minus 1 d.
Item an sand Simons tag [X 28] geben 7 ß minus 1 d.
Item an sand Andres tag [XI 30] 9 ß 6 d.

Summa 5 tl 41 d.

[fol. 6r]
Summarum 13 tl 6 ß 2 d.

[fol. 6v leer]

[fol. 7r]
Vermerckht das innemen des ungelt von den burgern in der statt.
Item ich pin selbs gangen von weinnachten unczt auff die ostern und hab eingenomen 9 tl 3 ß 10 d.
Item Golhart[9] hat geben 3 tl minus 12 d.
Item Ringswegkel[10] hat geben 2 ½ tl 58 d,
darin sind der newn dreÿer 10 gebesen.
Item nach dem Khuelhoffer[11] pin ich selbs aber gangen 5 ½ tl 69 d.

Summa 20 tl 7 ß 5 d.[h]

[fol. 7v]
Summarum alles innemen 139 tl 6 ß 23 d.

[fol. 8r – fol. 10v leer]

---

[9] Wolfganng Golhart besaß 1499 ein Burgrecht an der Hinteren Zeile (Kirchengasse Nr. 94?), dazu vier zu St. Oswald gehörige Gärten und Gründe in Reinprechts (Urbar, fol. 10r).

[10] Zu Ringsweckl vgl. Pongratz, Familiennamen, 128.

[11] Jorig Kulhoffer war 1484 Weitraer Bürgermeister (Gesch. Beil. 6, 433). 1498 zinste Khuelhoffer dem Pfarrzechmeister für einen Garten 60 d (StAW, B4/a, S. 7). 1499 findet sich der Name nicht, wofür allerdings der Besitz eines nicht ins Herrschaftsurbar zinsenden Gutes (in der Vorstadt Ledertal) verantwortlich sein könnte. Vgl. auch Knittler, Bauen, 130, Anm. 79.

[fol. 11r]
Vermerckt das ausgeben zu nutturfft gemainer statt.
Item geben als ich den halter bestelt hab 7 d.
Item geben umb weirach 3 d.
Item geben umb ain sckatel[i] 6 d.
Item dem turner zum trinkhen 40 d.
Item khaufft von dem Khringraber von Bultschá[12] ½ tausent schinttel umb 3 ½ ß d.
Idem geben umb ain halbe wein 6 d.
Item geben von drein slossen zw pessern und slusel zu machen 9 d.
Item geben umb gruen petschafft wachs 20 d.

Summa 6 ½ ß 1 d.

[fol. 11v]
Item geben den burgern, alls wir dem Khunigsvelder[13] geschriben haben, umb wein 21 d.
Item geben dem Oler[14] von wegen des arczt 6 ½ ß d.
Item geben fur ain slos 8 d.
Item ausgeben, so die acht verzert haben 5 ß 21 d.
Item ausgeben, als das pantaiding gehabt, fur den landtrichter 37 d.
Item ausgeben von dem khesel in der padstuben zu pessern 14 d.
Item ausgeben dem Cristan Smid von ainer kheten zu pessern auff der slaprugk bei dem nidern tor 6 d.
Item ausgeben, als man den statzeug hat ubergeben 66 d.

Summa 2 tl 38 d.

[fol. 12r]
Item geben dem Zawnmulner[15] fur 40 laden 74 d.
Idem geben umb ain halbe wein 6 d.
Item geben den knechten zu hoff zum trinkhen, als ich di huldigung von dem hern genomen hab 36 d und 24 d.
Item geben feria quarta post Dorothee virginis [II 10] dem pugschenmaister von wegen seines dienst, so er und der alt burgermaister einshellig gebesen sein, nach ratt des herrn Schiffer 6 ß d.

---

[12] Wultschau D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[13] Caspar Kunigsfelder, seit 1484 XII 29 mit der von der Herrschaft Weitra zu Lehen rührenden Veste Wasen belehnt (HAMMERL, Urkunden, 359, n. 86). 1499 besaß er ein Burgrechtshaus in der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 10v), heute Rathausplatz Nr. 6 (Brauhotel).
[14] Vielleicht Cristan Ůll, der 1499 ein Haus (1/1 Burgrecht) in der Mittleren Zeile besaß (Urbar, fol. 12v), heute Rathausplatz Nr. 53.
[15] Im Herrschaftsurbar von 1499 ist die Mühle des Michel Zawnmullner mit einem Dienst von 11 ß 12 d verzeichnet (fol. 17r), heute Mühlgasse Nr. 98.

Item kaufft von pawren von Otten[k,16] 2 tausent schintteln umb 14 ß d.
Item an freitag in den vírtagen [II 26] dem Hensel Popan von Jaknpach[17] fur ½ tausent schinteln 3 ½ ß d.

Summa per totum 3 ½ tl 5 d.

[fol. 12^{v}]
Item am montag nach Invocavit [III 1] dem Popan ½ tausent schinteln 3 ½ ß d.
Item am allermanfaschang tag [II 23], so man den herren geert hat, 10 ß minus 10 d[l] nach geschafft der burger.
Item eodem die [II 23] ainem poten gan Rapcz[18] auff khuntschafft nach geschafft des herrn 5 gr d.
Item an phincztag post Invocavit [III 4] dem Aichinger[19] fur 1 tausent schintel 7 ß d.
Item eodem die [III 4] umb wein 6 d.
Item am montag nach Reminiscere [III 8] aber dem Aichinger fur ein tausent schinteln 7 ß d.
Item eodem die [III 8] dem Popan fur dreyspening schinteln ain tausent umb 5 ß d.
Idem aber fur ain halbs tausent 75 d.

Summa per totum 4 ½ tl 1 d.

[fol. 13^{r}]
Item kaufft vom Nuster[20] 2 tausent umb 14 ß d.
Item geben dem Jacob Schuester, das er schintel hatt khastent 5 d.
Idem aber ir zwain geben 6 d.
Item geben dem Augustin[21], dass er ain erigker hinter Mert Smid hat teckht ain tag 24d,
idem dem raicher geben 10 d,
idem umb wein 6 d.
Item am erichtag nach Reminiscere [III 9] geben dem Hansman von Graczen[22] fur 2 tausent schintelnagel 6 ß d.
Item geben dem Pernhart Smid von schawffeln zu peslahen per 14 d, facit 3 ½ ß minus 1 d.
Item geben von alten nageln zu richten und von schintel legen 8 d.

Summa per totum 3 tl 43 d.

---

[16] Großotten D, MGem. Großschönau, PB Gmünd.
[17] Jagenbach D, StGem. u. PB Zwettl.
[18] Raabs an der Thaya St, PB Waidhofen an der Thaya.
[19] Der Name Aichinger verbindet sich nach 1500 mehrfach mit Produzenten von Schindeln aus den Orten Harbach und Lauterbach (vgl. KNITTLER, Bauen, 156).
[20] Wohl jener Nuster aus Altweitra, der u.a. 1508 1000 Schindeln für 7 ß d lieferte (KNITTLER, Bauen, 131).
[21] Zum Zimmermann Paul Augustin(del) vgl. II, Anm. 4.
[22] Gratzen St, tschech. Nové Hrady, Kreis České Budějovice, Südböhmen.

[fol. 13v]
Item am suntag Oculi [III 14] kaufft von dem Hansman von Graczen 2 tausent schintelnagel umb 6 ß minus 10 d.m
Item am erichtag nach Oculi [III 16] nach geschafft der sechs und dobei gebesen der richter dem statschreiber geschafft zu leichen 2 tl d.
Item ausgeben von dem harnasch zu wischen und pessern ½ tln 16 d.
Item dem slosser von ainem sloss zum obern tor zu pessern 14 d.
Item geben an phincztag vor Letare [III 18] fur ½ tausent schintel 3 ½ ß d 5 d.

Summa per totum 3 ½ tl 70 do.

[fol. 14r]
Item sabbatto vor Letare [III 20] vom Poppan von Jaknpach 1 tausent dreÿspennÿg schintel 5 ß minus 5 d.
Item feria sexta vor Letare [III 19] dem Jakel Schuester potenlan gain Hainreichs[23] nach dem Polczel, so er visch gan Lincz[24] mit dem Smid solt gefurt hab(en) 4 d.
Idem dem Polczel fúr ½ meczen habern 16 d.
Item geben, das man den halter hat hergefurt 20 d.
Item geben umb wein 8 d.
Item dominica Letare [III 21] dem vogt, so der kayser her geschickht hat, die teicht zu vischen, geert 7 ß minus 10 d.
Item geben zwain wagen gan Lincz dem Paul Smid[25] und Stieger[26] doselbs mit vischen 7 tl d.
Item dem Gengel Pinter von ainer laÿt zu pinten 14 d.
Idem fur zwo laÿt geben ½ tl d, daran wider eingenomen von den furleutten 3 ß d.

Summa 8 ½ tl 77 dp.

[fol. 14v]
Item geben dem Paull Augustindel und Nuster, so an sy gedingt sein worden, von 3 ß [90] rorn zu poren 15 ß d
Idem zu lewtkawff 8 d.
Idem von nagel zu richten 2 d.
Idem aber von nagel zu richten 2 d.

---

[23] Heinrichs bei Weitra D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd, oder Heinreichs D, MGem. Vitis, PB Waidhofen an der Thaya.
[24] Linz an der Donau St, OÖ.
[25] Paul Smid war Bürgermeister 1494 und 1505. Sein Haus (1/1 Burgrecht) lag 1499 in der Oberen Zeile (heute Rathausplatz Nr. 33); dazu verfügte er über einen Garten in Brühl (Urbar, fol. 3v). Vgl. KNITTLER, Bauen, 118, bes. Anm. 46.
[26] Wohl Heuß Stieger, der 1499 ein Haus (1/1 Burgrecht) in der Oberen Zeile besaß (Urbar, fol. 2r), heute Rathausplatz Nr. 20.

Item inn der wochen nach Judica [III 28 – IV 3] geben dem Paullen und Nuster, dass yeder anderthalben tag am zawnn gedeckht in der pastein vor dem obern tore, ainem 36 d, facit 72 d.
Item geben dem raicher anderthalben tag 10 d.
Idem geben umb pír 3 d.
Item geben dem halter, als er aus hat triben 4 d.[q]
Item ausgeben um des Jorig Silberpawern[27] garten zu dem weyer vor dem obern tor 16 tl d.
Idem umb lewtkawfft 60 d.
Idem davon dient man auff sand Jorign altar zu hoff 60 d.

Summa 18 ½ tl 11 d[r].

[fol. 15r]
Item ausgeben dem urmaister in den osterveirtagen [IV 12-15], so er zu der ur geschawtt hatt, umb zerung 60 d.
Item dem Lanngen Haffner geben auff khuntschafft 8 d.
Item in vigilia Pasce [IV 10] dem halter glihen 24 d.
Idem umb wein 6 d.[s]
Item vigilia Jorÿ [IV 23] dem Ulmer geben für 1 tausent schinteln 7 ß d.
Item geben dem SchreinMulner[28] fuer 10 prugkladen 38 d.
Idem zu fuern 4 d.
Item dem poten von den stathaltern von des auffervadern in das veld, zerung 42 d.
Idem fur ain halbe wein 6 d.

Summa 13 ß 8 d.

[fol. 15v]
Item die Philippi Jacobi [V 1] geben dem Hansman von Greczen fur 6 tausent schintelnagel per 3 ß d, facit 18 ß d.
Item geben dem Paul Augustin 2 tag, das [er] die stiege bei nydern tor und hinder dem Erhart Ledrer gedeckht hat und den Munichtuern[29] 48 d.
Idem dem raicher 2 tag 20 d.
Item an der kirichweig im spitall [V 9?] kaufft von dem Hansman von Greczen 1700 schintelnagel per 3 ß 6 d, facit 5 ß 2 d.
Item an montag darnach [V10] geben nach geschafft der burger dem Stieger gan Lincz ½ tl d.
Idem geben umb wein 6 d.

---

[27] Jorig Silberpawr, mehrmals Bürgermeister und Stadtrichter. Vgl. I, Anm. 10.
[28] Wohl der Sägemüller Thoman Schreinmulner aus dem Amt Lainsitz. Vgl. II, Anm. 18.
[29] Der Turm am Eck der Stadtmauer im Nordosten, auch als Gnämhertleinsturm bezeichnet.

Item an gots auffarts tag [V 20] aber geben dem Stieger und Kolblein[30] zu zerung und in di khanczleÿ 1 tl d nach geschafft der burger und etlicher der sechs.

Summa 4 ½ tl 46 d.

[fol. 16r]
Item geben dem Haider[31] potenlan zu dem von Newnnhaus[32] mit dem kay(ser)lich schreiben zu lan 60 d.
Item geben dem mesner von der ur zu richten unczt auff sand Jorigen tag [IV 24] 5 gr d.
Item geben dem Jacob Schuester von dem schuelgraben zu rawmmen 20 d.
Item die Ascensionis [V 20] einem poten mit dem kay(serlichen) schreiben 3 gr d.
Item dominica nach Ascensionis [V 23] dem Haider potenlan gan Zwetel[33] 3 gr d.
Item eodem die [V 23] den burgern umb zerungt, so man das kay(serlich) schreiben gemacht hat 39 d.
Idem umb papir 3 d.
Item dem Prunsten[34], so er zu der kay(serlichen) m(aiestae)t geschickht ist worden, zerungu 13 ß d und 24 dv umb wein, beschehen von der steur wegen.
Item ausgeben dem Reinbolten[35] fur 12 schockh pruett in den weÿer vor dem obern tor per 3 helbling, facit 4 ½ tl d.
Idem den vischern zu vertrinkhen 16 d.

Summa per totum 7 tl 29 d.

[fol. 16v]
Item dem Augustin, das er das wasser hatt pessert 12 d.
Idem dem Peter Wleisch(aker) und Purstenpinter, di im geholffen haben 12 d.
Idem geben umb 1 halbe wein 6 d.
Item am mitichen in phingstveirtagen [VI 2] ainem pawern von Pernhardts[36] fur 1 tausent schintel 7 ß d.

---

[30] Wohl identisch mit Kolbl Fuermann des Urbars von 1499, dessen Haus (1/1 Burgrecht) dem Viertel beim Oberen Tor zugeordnet erscheint (fol. 14r), heute Rathausplatz Nr. 7. Vgl. weiters KNITTLER, Bauen, 137, Anm. 95.

[31] Das Urbar von 1499 nennt Hanns Haider als Besitzer eines Hauses (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (fol. 4r), heute Dr. Kordik-Platz Nr. 36. 1502 bekleidete er das Bürgermeisteramt (KNITTLER, Bauen, 112, Anm. 14).

[32] Neuhaus St, tschech. Jindřichův Hradec, Südböhmen.

[33] Zwettl St, PB Zwettl.

[34] Paul Prunst, 1484 und 1495 Stadtrichter. Vgl. I, Anm. 5.

[35] (Wolfgang) Reinbolt, besaß das kleine Gut Reinpolz (D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd) mit mehreren Teichen. Das Urbar von 1499 weist ihn auch als Besitzer eines Burgrechtshauses im Viertel bei dem Oberen Tor aus (fol. 14r), heute Rathausplatz Nr. 8. Vgl. KNITTLER, Bauen, 90, bes. Anm. 80.

[36] Bernhards D, StGem. u. PB Zwettl, oder Wörnharts D, MGem. Großschönau, PB Gmünd.

Item an dem tag darnach [VI 3] geben dem Augustindel von dem wasser zu pessern selbdritten 48 d.
Item geben dem Augustin und Nuster von den roren auszuprennen 20 d.
Item geben dem Khrumkhesl fur 30 latten 60 d.
Item geben dem Augustin, das er selbfunffter ain tag hat holcz auff di statt geslagen, einem per 24 d, facit ½ tl minus 8 d.
Item dem Nuster geben von Lautterpach[37] fur ½ tausent schintel 3 ½ ß d.
Item geben von ainem brieff abzuschreiben 6 d.

Summa 2 ½ tl[w] minus 9 d.

[fol. 17r]
Idem aber von ainem brief abzuschreiben 8 d.
Item ausgeben zu dem steurgelt 1 tl d.
Item ausgeben umb wein, als man dem Kaspar von Bludincz[38] das gelt hat eingeantburt, so er di burger geladen hat 30 d.
Idem den wegmachern umb pir 4 d.
Item ausgeben, als man nach dem commissari geschickht hat, den fuesknechten zu Zwetel zerung 7 ½ ß minus 1 d.
Item zu erung, so der commissari khomen ist, umb visch und khrewssen 84 d.
Idem dem minich gan Zwetel geschickht ½ tl krewssen, dofur 12 d.
Idem dem commissari fur 2 oct(erin)g wein 24 d.
Idem als er weg ist zogen, umb wein 37 d.

Summa 2 ½ tl 63 d.

[fol. 17v]
Item geben umb ain halbe wein, als wir geschriben haben 6 d.
Item geben dem maler von dem schilt zu der ur zu mallen ½ tl d.
Item geben von der padstuben urgelt 12 d.
Item geben dem mesner von der freyung ein und auszulewtten 14 d.
Item ausgeben, als der Punczel[39], der Caspar Khursner[40], Staph[41] und burgermaister von der kays(erlichen) m(aiestae)t ervadert sein worden des phincztag vor Steffani [VII 29], zw zerung 7 tl d.
Item geben dem Andre Prawer[42], dass er phlastert hat undter dem obern tor

---

[37] Lauterbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[38] Caspar von Bludenntz wird 1489 II 13 als ein hinsichtlich des Aufschlags Bevollmächtigter genannt (FRA III/4, 108f., n. 65 = StAW, Akten 8).
[39] Wolfgang Puncz(e)l, Handelsmann. Vgl. I, Anm. 7.
[40] Caspar Kursner, Bürgermeister 1486. Vgl. I, Anm. 6.
[41] Ulrich Staph, Bürgermeister 1487. Vgl. I, Anm. 2.
[42] Ein Andre Prewer besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 6v), heute Dr. Kordik-Platz Nr. 45. Seine Identität mit dem in mehreren Rechnungen der Zeit genannten Maurer ist unsicher.

7 tagbergk, ain 24 d, facit 5 ß 18 d.
Idem dem Haider 6 tag geraicht hat per 2 gr, facit 84 [d].

Summa 8 tl 5 ß 14 d.

[fol. 18v]
Item geben dem maister Ulrich[43] arczt nach geschafft der burger 3 ß d von wegen der wacht am montag nach Ascensionis Marie [VIII 16].
Item dem Zawnmulner fur 15 laden 4 gr d.
Item geben dem Andre zymerman von streyholcz auszusneiden und von der prugkh zu pessern 3 ½ tag, den tag per 20 d, facit 70 d.
Idem dem Giligg, hat im ain halben tag geholffen 10 d.
Idem dem Augustin ain halben tag 10 d.
Item dem slosser fur ain slusel 14 d.
Item geben umb visch dem Marichfelder zu erung 3 gr d.
Item von dem zymenten zu pessern 8 d.
Item dem Mert Schuester potenlan gan Waidhoffen[44] 6 gr d.

Summa 1 tl 53 d.

[fol. 18v]
Item dem Haider potenlan auff den Wasen[45] und Engelstain[46] 2 gr d.
Item aber dem Haider gan Gmund[47] 8 d.
Idem aber dem Haider gan Gmund 8 d.
Item ycz den richter, als die brieff komen sein von unserm herrn kay(ser), umb wein 22 d.
Item an phincztag nach des heiligen khrewcz tag Exaltacionis [IX 16], als man dem Punczel und Paull Prunsten in den landtag gan Wien geschickht hat, umb habern und von ros peslahen und dem Punczel und Prunnsten und den burgern umb das fruestukh und zerung 6 ß 14 d.
Idem und mer 6 d.
Item und hab in geben zu zerung 10 tl d.
Item dem Punczel von denn sockhen zu pessern 6 d.

Summa 11 tl 18 d.

---

[43] Ein Arzt namens Ulrich ist in sonstigen Quellen der Zeit nicht nachweisbar. Vgl. dazu Pongratz, Familiennamen, 30.
[44] Waidhofen an der Thaya St, PB Waidhofen an der Thaya.
[45] Abgekommene Veste bei Unterlembach (D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd). Vgl. Anm. 13.
[46] Engelstein D, MGem. Großschönau, PB Gmünd. Die dort gelegene Burg befand sich 1490 in der Hand des Vinzenz Schaler (Pongratz–Tomaschek, Heimatkunde, 494).
[47] Gmünd St, PB Gmünd.

[fol. 19r]
Item als man das ross hat pracht, umb fueter 10 d.
Item mer zerung, als sy khomen 4 tl 52 d.
Idem 20 d.
Item dem Punczel am ross 10 ß d.
Idem der burger zerung 6 ß 3 d.
Item an phincztag nach Exaltacionis crucis [IX 16] auch geben dem Peter stainmeczen und dem Andre Prewer, das sy di gassen bei dem Punczel phlastert haben, yedem 10 tag per 24, facit 2 tl d.
Idem dem Klawssen raicher 10 tag per 15 d, facit 5 ß d.
Idem padgelt 9 d.
Item umb wein 6 d.
Item gerait mit dem Peter stainmeczen und Anderl Prewer, das sy di gassen bei der Ortel Schuesterin phlastert haben.
Item dem Petern 9 ½ tag per 24 d, facit 1 tl minus 12 d.
Item dem Andre Prewer 9 tag per 24 d, facit 7 ß 6 d.
Item dem Klausen 10 ½ tag per 14 d, facit 5 ß minus 3 d.
Idem umb pír 2 d.

Summa 11 ½ tl 3x d.

[fol. 19v]
Item geben dem nachrichter sein jarsolt 9 ß d.
Item geben dem Augustin, das der das wasser pessert hat 16 d.
Dem Jacob Schuester, das [er] im geholffen hat 10 d.
Item dinst von des Wachsmid haws 9 d.
Item dienst vom weyer 24 d.
Item geben dem Klawsen auff khuntschafft 8 d.
Item geben dem Taman Fleischaker[48] umb smer zu der pugschen 6 d.
Item umb wein, als wir geschriben haben 6 d.
Item ausgeben dem Mert Schuester mit ainem brieff gan Stain[49] zu dem Karlinger[50] potenlan 10 gr d.

Summa 14 ß minus 1 d.

[fol. 20r]
Item dem Paul Augustindel von dem wasser zu pessern ain tag 20 d.
Idem dem Peter Fleischaker 2 tag 22 d.

---

[48] Der Name Thoman Fleischacker findet sich im Urbar von 1499 zweimal: einmal in der Oberen Zeile (fol. 3r), heute Rathausplatz Nr. 29, dann in der Mittleren Zeile (fol. 11v), Rathausplatz Nr. 56.
[49] Stein St, heute Stadtteil von Krems an der Donau.
[50] Bernhart Karlinger, Mautner zu Stein, genannt u.a. in einer Urkunde Kaiser Friedrichs III. 1492 XII 11 (FRA III/1, 152, n. 251).

Item dem Jacob Schuester auff kuntschafft gain Wielants 4 d.
Item geben, als wir dem Raumer von der armen leutt wegen im spital der weinsteuer halben geschriben haben, umb wein 6 d.
Item geben dem mulner zu Unserfrawn[51] fur 10 prugkladen 32 d.
Item geben dem Giligen geben von der prugkh zu pessern ain tag 20 d.
Item geben[v], als der Khuolhoffer gan Lincz zu der kay(serlichen) m(aiestae)t geschickht ist worden und alls man di brieff gemacht hat, zerung 38 d.

Summa ½ tl 22 d.

[fol. 20r]
Item in der wochen Simonis Jude [X 24-30] von den hafen in der padstuben einzuseczen 12 d.
Idem dinst von der padstuben 32 d.
Item als der Khuelhoffer von Lincz ist khomen an suntag vor Omnium sanctorum [X 31], den burgern umb wein 31 d.
Item an phincztag nach Omnium sanctorum [XI 4] ausgeben ainem poten von Zwetel umb zerung und umb papír 11 d.
Item ausgeben, als wir herrn Petern Lanfelder[52] geschriben haben von des geschefft s wegen, so herr Hans Hoffmulner[53] hern Kholmans[54] prueder saliger geschriben haben 11 d.
Item am freÿtag nach Martini [XI 12], als der herr etlich burger ycz dem Punczlen ervadert hat, doselbs umb wein geben 70 d.
Idem als man doselbs unserm kays(er) geschriben hat und der herr das schreiben gefirmt, umb wein, papír 12 d.

Summa 6 ß minus 1 d.

---

[51] Unserfrau D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.

[52] Peter Lanfelder, ältester Sohn des Eberhart Lanfelder (zu diesem vgl. KNITTLER, Bauen, 56f., Anm. 18), wurde nach dem Tod des Vaters 1456 VI 28 von Bertlme Kastner für sich und seine Geschwister Hanns, Urban und Anna mit dem von der Veste Wasen zu Lehen rührenden Stücken belehnt (Gesch. Beil. 6, 427). 1464 VIII 25 verkaufte er zusammen mit seinem Bruder Hanns seinem Schwager Wolfgang Puntzel einen Teil des väterlichen Erbes, darunter das Haus Rathausplatz Nr. 55 (ebd., 430). Im Gegensatz zu Hanns († 1518), der 1499 als Besitzer eines Burgrechtshauses im Ledertal (Urbar, 16v), heute Fischergasse Nr. 82, und mehrerer Untertanen im Umfeld von Weitra erscheint, wird Peter hier sonst nicht mehr genannt. Die Titulierung als ‚Herr' wie jene der beiden folgenden Personen lässt an den Übertritt in den geistlichen Stand denken.

[53] Hanns Hofmüllner aus Weitra war 1470-75 Pfarrer in Grillenberg (bei Berndorf) und vorher Chur- und Chormeister von St. Stephan in Wien (Gesch. Beil. 6, 589). Zu seiner Stipendienstiftung vgl. Gesch. Beil. 14, 16.

[54] Coloman Hofmüllner, er folgte 1475 seinem Bruder Hans als Pfarrer von Grillenberg und starb 1491 (Gesch. Beil. 6, 589).

[fol. 21r]
Item dem Paull Augustindel geben von dem wasser zu pessern und fur zwai plech 18 d.
Idem umb papír 2 d.
Item geben dem Staphen geben fur ain hechten, so man den herrn mit geert hat, als er von dem kayser khomen ist, 10 gr d.
Item dem Anderl zimerman, so streyholcz hat ausgesniten und auff den prugkhen gepessert 20 d.
Item dem statschreiber sein jarsold 4 tl d.
Item geben dem tischler von ainer hull auff ain schaff, do di schintelnagel inne sein 3 d.
Idem fur ain slosel dofur 6 d.
Item dem Augustindl, das er an dem wasser pessert hatt 20 d,
idem dem Sch(uster), [der] im geholfen hat 8 d.

Summa 4 ½ tl 27 d.

[fol. 21v]
Item an freitag vor Thome apostoli [XII 17] dem Klawsen potenlan gan Lincz zu der kay(serlichen) m(aiestae)t von wegen des Weitschko[55] ½ tl d.
Idem mer 40 d.
Item ausgeben zerung, als man den awszug 6 tag nacheinander gemacht hat 7 ½ ß d.
Item geben umb papír 6 d.
Item geben umb haniff und knoden 9 d.
Item sabbato ante Thome [XII 18] dem Augustindel, das er am wasser pessert hat 8 d.
Idem dem Jacob Schuester geholffen hat 7 d.
Item berait mit dem Pernhart Smid umb allerlay arbait[z] zu notturft der stat und hat bracht 5 ß 4 d.
Item dem mesner von der freyung ein und auszuleytten 14 d.

Summa per totum 19 ß 13 d.

[fol. 22r]
Item dem Michel Haffner[56] von dem offen auff dem pharhoff zu machen 20 d.
Item den achten an suntag vor sand Thomans tag [XII 19] 6 oct(erin)g wein ycz dem Jorigen Schuester 48 d.
Item die Steffani [XII 26], als man den burgermaister geert hat, den burgern zerung 10 ß minus 2 d.
Item geben dem sailer umb haniff zu dem stantner 5 d.

---

[55] Wohl Wenzel Wiltschko, Führer der böhmischen Brüder, dann Söldnerführer im Dienste Friedrichs III. (Vancsa, Geschichte II, 512).
[56] Michel Haffner besaß 1499 eine Hofstatt in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 8v), vermutlich in der Langen Gasse.

Item geben dem burgermaister und richter 11 ß 9 d.
Item dem Paul zimerman, dass er[aa] auff di mawr gangen ist und das dachheith beschawt hat und pessert hat 8 d.
Item dem Engrer umb visch, so di acht verzert haben 72 d.
Idem dem Johannes Mugschen 3 ß 10 d.
Idem dem Swarczenperger 60 d.
Idem dem Rabenstainer[57] 15 d.
Idem aber geben 18 d.

Summa 4 tl 23 d.

[fol. 22v]
Item ausgeben den burgern, so in das darlehen glichen haben 21 ½ tl d.
Item ausgeben, so wir geraitt haben 24 d.

Summa per totum 21 ½ tl 24 d.

Summarum alles ausgeben 100 und 32 tl 83 d.

[fol. 23v–24r leer]

[fol. 24v]
Der burgermaister hat geraitt und ist an aller raittung schuldig warden 9 tl 58 d.[bb]
Und hat daran zalt gar unczt an 6 ß d.[cc]

Textanmerkungen

[a] folgt gestr. *52 d.*
[b] übergeschrieben anstelle gestr. *8 d.*
[c] folgt gestr. *4 ½ ß d.*
[d] über der Zeile nachgetragen, Lesung unsicher.
[e] folgt gestr. *14 ½ ß minus 3 d.*
[f] folgt gestr. *14 d*, darüber gestr. *73 d.*
[g] folgt gestr. *p(ost).*
[h] folgt gestr. *Summa 15 tl 26 d.*
[i] nach Korrektur.
[j] folgt Streichung einzelner Buchstaben.
[k] *von pawren von Otten* über der Zeile nachgetragen.
[l] *minus 10 d* über gestr. *14 d.*
[m] folgt gestr. *Item am erichtag nach Oculi [III 16] kaufft von dem Michel Schuester hinder und vader taill und zwaÿ meÿsel umb 14 ß und 8 d lautkauff.*
[n] folgt gestr. *12 d.*
[o] folgt gestr. *78 d* (?).

---

[57] Hanns Rabenstainer besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 9v), vermutlich in der Kirchengasse, neben dem Haus Jorig Silberpawrs.

[p] über gestr. *17 d.*
[q] folgt gestr. *Idem und hab im mer geben 4 gr d.*
[r] anstelle von gestr. *18 ½ tl 6 ß 11 d.*
[s] folgt gestr. *Item in osterveirtagen [IV 12-15] geben dem Caspar Khursner mit der antburt gan Lincz von wegen des herrn Allexander 60 d.*
[t] über gestr. *wein.*
[u] folgt gestr. *1 tl d.*
[v] über gestr. *12 d.*
[w] folgt gestr. *30 d.*
[x] nach Korrektur.
[y] folgt gestr. *umb zerung.*
[z] über gestr. *raittung.*
[aa] folgt gestr. *inn.*
[bb] Lesung unsicher, rechnerisch unrichtig.
[cc] am unteren Seitenende folgen mehrere gestr. Eintragungen über Zahlungen an den Stadtschreiber.

IV. Bürgermeisteramtsrechnung 1494*

[fol. 1r]
Paull Smid burgermaister.[a]

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Vermerckht das register des Paull Smid[1] als burgermaister sein innamen und ausgeben gemainer stat notturfft anno domini etc. im LXXXXIIII°.

Item eingenomen von den steurherren Hans Swaben[2], Ruesburm[3], Hans Pekh[4] 26 tl d.
Item eodem die von Taman Fleisch(acker)[5] und Salman[6] salczherren 3 tl d.
Item von dem Jenku Scherrer[7] alten burgermaister 1 tl d.
Item Hans Lanfelder[8] glichen von dem spital 3 tl d.
Item eingenomen ich selbs von allen[b] ausstendten der stewr, so mir der Jenku Scherrer alter burgermaister uber hat geben 11 ß 11 d.

---

* Xeroxkopie des verschollenen Originals in Privatbesitz. Papierheft mit 16 Blättern; Format 300 x 110 mm. Wasserzeichen Anker.

1 Paull Smid, Bürgermeister 1494 und 1505. Vgl. III, Anm. 25.

2 Hanns Schwab, Stadtrichter, besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (heute Rathausplatz Nr. 4, Sgraffitohaus) und ‚in jedem Feld einen Acker' (Urbar, fol. 11r).

3 Veit Rueswurm war Bürgermeister des Jahres 1506 († vor 1510) und besaß 1499 ein Burgrechtshaus in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 7v), heute Lange Gasse Nr. 133. Weiteres bei KNITTLER, Bauen, 124, Anm. 60.

4 Hanns Peckh, Steuerherr, war 1499 Besitzer eines Hauses (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (Urbar, fol. 3r), heute Rathausplatz Nr. 30. Vgl. auch VII, Anm. 23.

5 Der Name Thaman Fleischacker findet sich im Urbar von 1499 zweimal. Vgl. III, Anm. 48.

6 Der Name Salman (Salomon?) wird im Urbar nicht ausgewiesen.

7 Jenku Scherrer war Weitraer Bürgermeister 1493. Das Urbar von 1499 nennt nur einen Leonhart Scherer in der Oberen Zeile (fol. 1v, Rathausplatz Nr. 17) sowie einen Sigmund Scherer im Viertel beim Oberen Tor (fol. 14r, Rathausplatz Nr. 10).

8 Hanns Lanfelder war Bürgermeister im Jahre 1507. Er besaß in der Vorstadt Ledertal ein 1/1 Burgrecht (Urbar, fol. 16v), heute Fischergasse Nr. 82. Zu Person und Familie vgl. III, Anm. 52, und KNITTLER, Bauen, 127, Anm. 69.

Item so hat mir der Jorig Silberpawr[9], Koppenstainer[10], Taman Schuester[11] und Gengel Pinter[12] von den ausstenden der steur 18 ß d geben,
idem und aber 3 ß 6 d.

Summa 37 tl 17 d.

[fol. 2^{v}]
Item eingenomen steur von steurherrn.
Item von erst ich selbs 80 d,
idem Hans Pekh 78 d,
idem Ruesburm 79 d,
idem Hans Swab 60 d.
Item eingenomen von den steurherren Jenku Scherrer, Golhart[13], Rabenstainer[14], Jacob im Sashoff[15] an freytag vor Trinitatis [V 23] 5 tl d.
Item aber von den steurherren genomen 42 tl d an freytag nach Erasmi [VI 6].[c]
Item an erichtag nach Viti [VI 17] aber von den steurherrren 10 tl minus 60 d.
Item eingenomen von den standen auff dem rathaws an sand Peters tag [VI 29] ½ tl 16 d.

Summa 58 tl ½ tl 13 d[d].

[fol. 3^{r}]
Item eingenomen von dem ungelt, als di burger gan hoff sein gangen und di register der kotemer, so der Stainpekh[16] haubtmann zu trewer handt lassen hat und der herr[17] dasselb gelt auff gemaine stat geben,

---

[9] Jorig Silberpawr war Bürgermeister 1485 und 1501. Vgl. I, Anm. 10, und KNITTLER, Bauen, 110, Anm. 1.

[10] Ulrich Koppenstainer besaß 1499 ein Burgrechtshaus in der Mittleren Zeile (heute Rathausplatz Nr. 54) und ein ‚Werkhaus' im Ledertal (Urbar, fol. 12^{r}).

[11] Thaman Schuester war 1499 mit seiner Hofstatt Nachbar Rueswurms in der Hinteren Zeile und diente auch von einem Garten *auf der Rewtt* in die Schusterzeche (Urbar, fol. 7^{v}).

[12] Der auch 1490 bezeugte Gengel (Wolfgang) Pinter (III, fol. 14^{r}) wird im Urbar von 1499 nicht ausgewiesen, könnte aber ein dem Bürgerspital oder der Pfarre dienstpflichtiges Haus besessen haben.,

[13] Zu Wolfganng Golhart vgl. III, Anm. 9.

[14] Zu Hanns Rabenstainer vgl. III, Anm. 57.

[15] Jacob im Saßhof besaß 1499 ein Burgrecht in der Oberen Zeile (heute Rathausplatz Nr. 34) (Urbar, fol. 3^{v}) und 1498 ein dem Pfarrzechmeister dienstbares Malzhaus (*malczgarn*) im Ledertal (StAW, B4/a, S. 6). 1506 führte der Stadtrichter *von wegen des Jacob im Sashoff haws fur torhuet und wacht* 1 tl d in die Bürgermeisterrechnung ab (VI, fol. 2^{r}) was wohl bedeutet, dass das Haus an das Stadtgericht gefallen war. Vgl. weiter KNITTLER, Bauen, 114, Anm. 27.

[16] Zum Burghauptmann Stainpekh liegen keine weiteren Hinweise vor.

[17] Vgl. Anm. 31.

Punczel[18] geben I l ß 16 d, Koppenstainer geben 3 ½ tl 25 d. Hanns Haider[19] geben 2 ½ tl 18 d.

Item eingenomen sigelgelt von dem Florian Kramer 1 tl d.
Item eingenomen sigelgelt von dem Burstlein zu Hortpach[20] 1 tl d.
Item eingenomen von steurherren Rabmstainer steur 60 d,
Jenku Scherrer, Golhart, Jacob im Sashoff habent auff dem rathaws geben in di steur 6 ß d.

Summa 10 ½ tl 29 d.

[fol. 3v]
Item eingenomen zins von dem Micheln, des pader aÿdem, von dem hawslein 9 ß d.
Item Pernner geben ungelt, so er schuldig gebesen 1 tl minus 12 d.
Item eingenomen von steurherren Haider und Gemperl[21], Vastenpekh[22], Hans Pekchen 3 tl d.
Item eingenomen, so di burger yeder 60 d glichen hat, als man den richter mit dem Kunigsvelder[23] geschickht hat 3 ½ tl d.
Item eingenomen von der Johannsin[24] ungelt von dem spiczgeitel, so zu der padstuben gehort 4 gr,
idem von dem graben 4 gr d.
Item eingenomen von dem agker bei der Krewczwisen, so in di padstuben gehört 5 ß d.

Summa 9 tl 3 ß 14 dc.

[fol. 4r]
Nota das innemen von ungelt in der statt.

Item Waczlaw Valknawer[25] geben an erichtag vor Circumcisionis [1493 XII 31] 2 ½ tl 63 d.
Item Michel Sneider[26] geben von ungelt 19 ß minus I d,

---

[18] Zu Wolfgang Punczel vgl. I, Anm. 7.
[19] Hanns Haider, Bürgermeister des Jahres 1502. Vgl. III, Anm. 31.
[20] Harbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd. 1499 zinste hier Hanns Wuerstl für ein behaustes Lehen (Urbar, fol. 119v).
[21] Sigmund Gamperl, Bürgermeister des Jahres 1504. Vgl. I, Anm. 12.
[22] Hanns Faistenpeckh besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 6r), heute Untere Landstraße Nr. 146, und zinste 1498 der Pfarrzeche von einer Brotbank (StAW, B4a, S. 8). Vgl. Knittler, Bauen, 121, Anm. 57.
[23] Kaspar Kunigsfelder war seit 1484 Lehensinhaber der Veste Wasen bei Unterlembach und besaß in Weitra das Haus Rathausplatz Nr. 6. Vgl. III, Anm. 13.
[24] Vielleicht die Ehefrau des 1495 genannten Johannes Sailer. Vgl. V, Anm. 12.
[25] Waczlaw Valkenawer, Bürgermeister 1488. Vgl. I, Anm. 8.
[26] Michel Sneider, Bürgermeister 1489 und 1503. Vgl. I, Anm. 3.

idem und 76 d.
Item Hanns Peckh geben von ungelt 3 ½ tl 44 d.
Item Hans Haider ist ain vart umbhin gangen am erichtag nach dem palmtag [III 25] 7 ß d.[f]

Summa 10 tl 1 d.[g]

[fol. 4[v] leer]

[fol. 5[r]]

Innemen von ungelt ab dem lanndt.

Item Johannes geben an phincztag nach dem newen jar [I 2] 18 ß d.
Item an freÿtag vor der liechtmess [I 31] Johannes geben 14 ß d.
Item an sambstag in den vier tagen [II 15] der Johannes geben 12 ß d.
Item der Johannes ungelter geben an der summa, so er schuldig worden ist, so uns des herrn g(naden) geben hat, 2 ½ tl d.

Summa 8[h] tl d.

[fol. 5[v]]
Item vischgelt 19 ß 5 d.

Summarum 136 tl 19 d.[i]

[fol. 6 leer]

[fol. 7[r]]
Vermerckht das ausgeben zu gemainer stat anno etc. LXXXX4°.

Item geben umb papír 6 d.
Item geben dem Mertlein umb weyroch auff di mawr 4 d.
Item geben ainem poten, der den brieff von des Tanner[27] wegen pracht hat 20 d.
Item geben umb pestens sail zu der sláprugh 1 d.
Item ausgeben, so di acht verzert haben, dem Pernner[28] 1 tl 21 d,
idem dem Hans Haider 46 d.
Item ausgeben potenlan und umb zerung dem poten von dem Tanner umb das gelt, so er zu Wien glichen hat 33 d.

---

[27] Wohl nicht der um diese Zeit (?) in Weitra wirkende Kaplan Hanns Tanner (vgl. PLESSER, Necrologium, 421).
[28] N. Perner besaß 1499 ein Haus (1/1 Burgrecht) im Viertel beim Oberen Tor (Urbar, fol. 14[r]), heute Rathausplatz Nr. 8, und betrieb wohl eine Gastwirtschaft..

Item geben umb gruens wachs 8 d.

Summa 12 ß 19 d.

[fol. 7v]
Item von ainem slusel zu machen bei dem obern tar 8 d.
Item geben umb wein, als der Swarcznperger von Wien komen ist 18 d.
Item umb papír, als man di rorn hat angeslagen 3 d.
Item geben an montag nach Pauli conversionis [I 27] dem Pernner 4 tl, so er dem richter zu Wien glichen hat.
Item geben dem Jacob im Sashoff umb 1 meczen habern, als man im das ros von Wien hat bracht 24 d.
Item geben dem urmaister geben, als er di ur pessert hat 32 d.
Item geben dem Paulen Zimerman und zwain pawrn zum Wielants[29] 42 d.
Item geben dem Tanner, so er dem richter zu Wien glichen hat 30 tl d.

Summa 34 ½ tl 7 d.

[fol. 8r]
Item ausgeben am sambstag vor Purificationis Marie [II 1] dem Schelm von Zwetel[30], so er richter glichen hat zu Wien 7 tl d.
Item geben den zimerleutten, als das rornholcz haben geslagen 40 d.
Item geben, als der richter von Wien ist komen, umb ain kherphen umb 18 d,
idem umb wein 14 d,
idem umb wein, als wir geschriben haben 6 d.
Item ausgeben an montag nach Oculi [III 3] dem richter und Khunigsvelder zu des herrn gnad dem Prueschenckh[31] gan Lincz[32] zerung 3 ½ tl minus 10 d.
Item eodem die [III 3] dem Pawrnfeint potenlan gan Wien zu den regenten 5 ½ ß d.
Item geben vom dem harnasch auszuwischen 5 ß minus 10 d,
idem umb papír und trinkhen 10 d.

Summa 12 tl 23 d.

[fol. 8v]
Item geben ainem halter, so hier gebesen ist und auff antburt gewart 12 d.
Item geben dem Mertel, das er nach dem halter dem Micheln ist gangen 7 d,
idem und haben geben, als ich in pestet hab 3 d.

---

29 Wielands D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
30 Zwettl St, PB Zwettl.
31 Sigmund Prueschenk Freiherr zu Stettenberg, dem 1494 oder knapp davor die Pflegschaft über Schloss und Stadt Weitra einschließlich des Ungelds übertragen worden war (Gesch. Beil. 6, 538, Anm. 4; FRA III/4, 116 f., n. 79).
32 Linz an der Donau St, OÖ.

Item ausgeben, als der richter mit dem Kunigfelder zu dem herrn gan Lincz ist geriten, den burgern umb wein 42 d.
Item geben umb ain halbe wein, als mir der Hans Peckh das gelt von ungelt wegen geben hat 6 d.
Item glichen dem halter 60 d.
Item dem turner geben ain krewczer.
Item geben, als di burger beieinander gebesen auff dem rath(aws) an montag [...] und am mitichen darnach, so uns der Stainpekh haubtman ervadert hat, uns(er) glub tan haben von dem Spannobskÿ[33], umb papír und als man umb den ungelt hat geredt, umb wein und pír 43 d.

Summa ½ tl 62 d[k].

[fol. 9r]
Item dem Paulen[34] und Giligen[35], das di pruckh auff dem obern tor gemacht, enspawm und streyholcz unntterzogen, yedem ain tag per 24 d, facit 48 d,
idem umb pír 4 d,
idem dem Hans Vleischakher, das er di laden auff den zwain slapruckhen hat auffgeslagen 6 d.[l]
Item ausgeben, als der richter und maister Khaincz zymerman bei dem wasser gebesen sein, umb wein 18 d.
Item in der andern wochen nach ostern [IV 6-12] dem Pauln und Giligen, das si die slapruckh auff dem nidern tor von newen untterzogen haben,
dem Paulen 5 tag per 24 d, und hat darzu streyholcz auszymert, facit 5 ß minus 6 d,
idem dem Giligen 4 tag per 24 d, facit 3 ß 6 d,
idem umb pír 3 d.
Item geben umb ain halbe wein 6 d.
Item geben dem Augustindel und Giligen, das sy das wasser habent pessert, yedem ain tag 32 d,
idem dem Mertel, der in geholffen hat 8 d,
beschehen in wochen vor Geori [IV 13-19].

Summa 12 ß 17 d.

---

[33] Nikolaus Španovsky von Lisau († 19. VIII 1521) stand in der Auseinandersetzung zwischen Friedrich III. und Matthias Corvinus zunächst auf Seiten des Ungarnkönigs, war seit Ende des Jahres 1485 Hauptmann in Gratzen/Nové Hrady und seit Dezember 1486 Hauptmann in Gmünd, von wo aus er Teile des Waldviertels ‚huldigte', später auch Pfandinhaber von Gmünd, Schrems und Ober-Russbach. Nach dem Tod des Matthias 1490 wechselte er an die Seite Maximilians und erscheint 1496 als dessen Pfleger, 1499 als ‚Präfekt' in Gmünd, das er Ende 1517 dem Kaiser abtrat (Hauer, Heimatkunde, 62-64; zuletzt Pexa, Nikolaus Španovsky, 295-303.). Nach dem Urbar von 1499 besaß er auch zwei Untertanen in Altweitra.

[34] Zu Gilig Zimmermann vgl. II, Anm. 1.

[35] Zu Paul Zimmermann vgl. I, Anm. 3.

[fol. 9v]
Item in der wochen Georí [IV 20-26] geben dem Pauln und Giligen geben yedem 3 tag, das sy rorn haben part und zuegericht, ain tag per 24 d, facit 5 ß minus 6 d.
Item geben dem SchreinMuldner[36] geben umb ladenmeodem die umb 15 laden auff das, so in der alt burgermaister glichen 30 d,
idem umb di fuer 11 d.
Item geben umb ain slusel zu der ur 6 d.
Item geben dem knaben nach geschefft der burger, das er di ur gericht hat 60 d,
idem umb wein 6 d.
Item ausgeben dem Pauln und Giligen in der wochen sand Philipps tag [IV 27 – V 3], das sy rorn part haben, baid 4 tagberich per 24, facit 3 ß 6 d.
Item dem Phaffmicheln[37], der in geholffen hat, 4 tag per 17 d, facit 68 d.
Item geben umb pír den daigen, di die grueb bei dem Hawsschachen[38] weÿer ausgeschepht haben 10 d.

Summa 14 ß 11 d.

[fol. 10r]
Item geben dem Hans Fleischakher, das etlich laden auff di slaprugk geslagen hat, umb pír 5 helbling,
idem umb pestene sail zu den rorn heben 2 d.
Item gebn in der wochen gots auffartstag [V 4-10] geben dem Paulen von dem wasser machen 5 tag per 24 d, facit ½ tl d,
idem dem Giligen 5 tag per 24 d, facit ½ tl d,
idem dem Micheln 5 tag per 20 d, facit 3 ß 10 d,
idem dem Purstenpinter 5 tag per 17 d, facit 3 ß minus 5 d,
idem dem Pawrnfeint 5 tag per 17 d, facit 3 ß minus 5 d,
idem geben umbn padtgelt 10 d,
idem geben umb wein 5 d.
Item ausgeben dem Pernhart Smid umb nagel und panth auff den grintl zu dem nidern tor 70 d.
Item geben zu dem umbgang nach geschafft der burger dem Haidero 50 d,
idem dem Hans Pernharten[39] 50 d.

Summa 2 ½ tl 3 ß 9 ½ d.

---

[36] Zu Schreinmüllner vgl. II, Anm. 18.
[37] Phaff Michel besaß nach dem Urbar von 1499 ein Häuschen im Viertel bei dem Oberen Tor (fol. 15r), wohl im Bereiche der Oswaldgasse.
[38] Der Hausschachenteich in etwa einem Kilometer Entfernung von Weitra wurde vor 1477 vom Burghauptmann und Pfandinhaber Zdenko von Sternberg auf Gründen der Pfarre geschüttet (HAMMERL, Urkunden, 358, n. 83).
[39] Hanns Pernhart besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 10v), heute Rathausplatz Nr. 5.

[fol. 10v]
Item geben fúr den maler zerung, so er getan hat an gotsleichnams tag [V 29] von des umbgang wegen 50 d.
Item geben in der wochen vor phingsten [V 11-17] von dem wasser zu machen,
dem Paulen 5 tag per 24 d, facit ½ tl d,
idem dem Giligen 5 tag per 24 d, facit ½ tl d,
idem Phaffmichel 5 tag per 20 d, facit 3 ß 10 d,
idem dem Purstenpinter 5 tag per 17 d, facit 85 d,
idem dem Polczl 3 ½ tag per 17 d, facit 60 d minus ob(olus),
idem geben umb wein 5 d.
Item ausgeben dem Swarczenperger an sambstag vor Trinitatis [V 24], als man in gan Wien zu den regenten geschickht hat von wegen des Spannobskÿ guett und der lanndstewr halben 3 tl 3 ß d,
idem fur ½ meczen habern dem Sigmunden Kursner[40], so im das ros glichen hat 13 d,
idem dem Mertel Wachtsager, der das ros von Krembs[41] herwider hat geriten 24 d.

Summa 5 tl 6 ß 6 ½ d.

[fol. 11r]
Item geben dem Lipp mulner, das er di mawr bei hoff hat abprochen bei dem marstall 24 d.
Item geben dem sailer umb haniff zu den roren 15 d,
idem geben umb 4 pestene sail zu dem rorn heben 4 d.
Item ausgeben an sambstag nach Erasmi [VI 7] dem Swarcznperger, als man in mit der stewer gan Wienn hat geschickht, stewrgelt 40 tl d,
idem dem Swarcznperger zu zerung 2 tl d,
idem geben dem Veit Ruesburm und Staindl[42], das sy mit dem Swarczenperger geriten sein unczt gan Krembs zu zerung 3 ß d,
idem und darzue, als sy komen sein 40 d,
idem umb wein 12 d.
Item ausgeben in der wochen vor sand Veits tag [VI 8-14] dem Paulen Zimerman 1 ½ tag 36 d,
idem dem Giligen 1 ½ tag 36 d,
idem dem Phaffmichelln 1 tag 20 d, das di roren bei der alten Prunstin gar gelegt haben,
idem fur ain oct(erin)g pír 5 d.

Summa 43 tl 42 d.

[40] Sigmund Kursner zinste 1499 für ein Haus in der Oberen Zeile (heute Rathausplatz Nr. 19) und ein Gärtlein beim Oberen Tor (Urbar, fol. 2r).
[41] Krems an der Donau St.
[42] Wolfganng Staindl besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 12v), heute Rathausplatz Nr. 51. Vgl. VIII, Anm. 16.

[fol. 11v]

Item an phincztag nach gotsleichnamstag [VI 5] dem Lucas Schuester[43], als man taidingt hat, umb essen und trinkhen 12 d.

Item ausgeben am freytag vor sannd Veits [VI 13] den burgern umb wein, als sy bei dem herrn gebesen sein von wegen des ungelts 37 d,

idem umb pír 5 d.

Item ausgeben von phlasstern in der gassen bei dem obern tar dem grassen Prewer selbfunfften ain tag ½ tl d,

idem zwain raichern yedem ain tag per 17 d, facit 34 d,

idem aber an sand Peters abent [VI 28] denselben tag irer suben ½ tl d.

Item an montag nach Jacobi [VII 28], als der Sumer[44] gan Wien ist geriten, hab ich dem wirt zu Wien bei im geschickht, so der richter verzert hat 10 ß und 1 tl und 24 krewczer.

Summa 4 tl 4 d.

[fol. 12r]

Item geben dem mesner von freyung lewtten 14 d.

Item geben dem Urban am Schuczenperig[45] umbp di zwen ochsen, so man dem herrn vert hat, 11 tl minus 30 d.

Item geben fur ain oct(erin)gq wein 10 d.

Item geben Phapfmicheln, das er an der slaprugk pessert hat 6 d.

Item geben dem nachrichter und Merten, das sy das viech im veld haben triben, umb pír 6 ½ d.

Item ausgeben an suntag vor Nativitatis Marie [IX 7] dem Rabmstainer, als er gen Wien ist gangen umb zu hilff geben in di zerung 3 ß d von wegen des lanndtag.

Item geben dem Merten und Peter Fleischakher[46], das sy den halter haben gesuecht 60 d,

idem umbr papir 3 d,

idem umb wein, als man das schreiben an di regenten gmacht, richter, burgermaister und schreiber 15 d.

Summa 11 ½ tl 54 ½ d.

---

[43] Lucas Schuester diente 1499 für das letzte Haus der Hinteren Zeile (in der Oswaldgasse?), ohne zugehörigen Grund, den in Relation zu Burgrechten mit 18 d und ½ Burgrechten mit 9 d hohen Betrag von 52 d (Urbar, fol. 10v).

[44] Ein Walthesar Sumer war 1493 in eine Streitsache wegen Körperverletzung mit Hans von Puchheim (Gmünd) verwickelt, worüber die Weitraer Zeugenaussagen einholen sollten (FRA III/4, 113, n. 74).

[45] Schützenberg D, MGem. St. Martin, PB Gmünd.

[46] Peter Fleischacker wird im Urbar von 1499 als Besitzer eines Hauses (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile genannt (fol. 3r), heute Rathausplatz Nr. 31.

[fol. 12ᵛ]
Item geben dem nachrichter auff sein dinst ½ tl d.
Item geben fúr 3 mesel malvasier, als der Kunigsfelder von Wien ist komen 42 d.
Item geben dinst gan hoff von dem teicht vor dem obern tor 24 d,
idem dinst gen hoff von dem garten vor dem obern tor 60 d.
Item geben dem Schreinmulner fur 15 prugkladen und fur die fuer 64 d.
Item ausgeben umb papir, als man di kauffrecht hat wellen auffschreiben 4 d.
Item geben umb wein 8 d.
Item geben den mawrrern von der stieg auff das rathaws zw machen 80 d,
idem dem wachtsager zu raichen 8 d,
idem dem Gengel Ledrer fur ain meczen khalich 40 d,
idem geben umb wein 8 d.
Item geben dem Pauln und Giligen, das sy holcz ausczymert haben und ander ding an der padstuben gearibait, yeder 6 tag

[fol. 13ʳ]
per 20 d, facit ainner ½ tl, in toto 1 tl d.
Item geben dem Henslein zum Ulreichs[47] fúr 5 ploch 4 gr d.
Item geben dem Schreinmullner fúr 10 prugkladen 40 d,
idem zu furn 4 d.
Item geben von dem prunn auszwschephen dem Micheln Schuester, seinem prueder, dem Haider und Purstenpinter, yedem 3 krewczer, facit 48 d.
Item geben dem Paulen und Giligen, das yeder 9 tagberich an der padstuben gearibait hat, ainem ain tag per 20 d, facit 12 ß d.
Item aber yeder ain tagberich 40 d.
Item geben dem Purstenpinter, das er in 5 tag geholffen hat, ain tag 12 d, facit 60 d.
Item geben umb glas 61 d,
idem 42 d.

Summa 5 tl 3 ß 7 dˢ.

[fol. 13ᵛ]
Item geben dem Pruelmullner umb gerecht laden 17 d.
Item geben umb ain schaff zu dem prunn ausschephen 4 d.
Item geben von der freyung inleytten 7 d,
idem umb ain halbe wein 4 d.
Item geben fur ain slos zu dem Munichtuern[48] 6 d.
Item geben ainem holczhakher, der holcz auff das rathaws hat gehakht, fur lan, essen und trinkhen 12 d.
Item geben maister Jorigen dem pugschenmaister von der padstuben wegen, so er daran pessert hat 9 ß d.

---

[47] Ulrichs D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
[48] Vgl. III, Anm. 29.

Item an suntag nach Lucie [XII 14] geben umb wein, als di burger beieinander gebesen sein 30 d.
Item dem statschreiber sein jardinst 4 tl d.

Summa 5 tl 3 ß 20 d[t].

[fol. 14[r]]
Item geben dem Lucas Schuester, das [er] taidingt hat 60 d.
Item dem nachrichter 60 d.
Item dem richter geben von wegen der wannen in die padstuben und umb nagel 6 ß 17 d.
Item dem mesner freyung auslewtten 7 d.
Item umb weÿrach 3 d.
Item geben, als wir das register gerait haben, umb essen und trinckhen 35 d.
Item geben von 300 nagel zu machen 42 d.

[Summa] 1 2 ß 44[u] d.

[fol. 14[v]]
Summarum 131 tl 7 ß 25 ½ d

[fol. 15[r] leer]

[fol. 15[v]]
Burgermaister gerait an sand Valentin tag [1495 I 7] und man ist im schuldig worden an alter rayttung 3 ½ tl 44 ½ d.

[fol. 16[r] leer]

[fol. 16[v]]
[Abrechnung der Lohnzahlung an den Stadtschreiber][v]

Textanmerkungen

[a] folgt im unteren Teil der Seite gestr.
Item Reinbolt [vgl. III, Anm. 34] *ist schuldig steur 6 ß, idem aber steur 14 ß d, idem aber ungelt ½ tl d.*
Idem vermaint der Reinbolt, man seÿ im von gemainer stat schuldig 12 ß, idem und hat dem richter zu Wien glichen 2 rh(einisch) gulden.
[b] *allen* über gestr. *den.*
[c] folgt gestr. *Idem geben dem Swaben.*
[d] *½ tl 13 d* über gestr. *73 d.*
[e] unter der gestr. falschen Summe *8 ½ tl 18 d.*
[f] folgt gestr. *Item Hanns Haider, als er umbhin ist gangen, als uns der Stainpeckh den ungelt lassen hat, 2 ½ tl 18 d.*

g folgen auf fol. 4v zwei gestr. Einträge:
Item Khoppenstainer geben von ungelt, als er nach dem Haider ist umbhin gangen 3 ½ tl 25 d.
Item Punczl geben von ungelt, als er gangen ist 11 ß 16 d.

h über gestr. *5 ½ .*

i folgt gestr. *Summarum 133 tl 3 ß 74 d.*

j folgt gestr. *43 d.*

k über gestr. *minus 4 d.*

l der folgende Eintrag mit Verweiszeichen eingefügt.

m folgt gestr. *per ...*

n folgt gest. *wein.*

o folgt gestr. *45.*

p HS hat *und.*

q über gestr. *halb.*

r folgt gestr. *pier.*

s *3 ß 7 d* über gestr. *57 d.*

t über gestr. *11 ß 20 d.*

u über gestr. *10 d.*

v unten mit Verweiszeichen *idem 1 tl d.*
Statschreiber hat 3 ß d, idem aber hat er 5 ß d, idem aber ½ tl d, idem 3 ß d, idem aber 60 d, idem 30 d.

V. Bürgermeisteramtsrechnung 1495*

[fol. 1r]
Jacob Peckh[1] burgermaister das LXXXXV° hat verrait sein innemen und ausgeben und ist nichts schuldig worden.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Vermerckht das innemen des Jacob Pekhen als burgermaister anno etc. LXXXXV°.

Item eingenomen an mitichen nach Sebastiani [I 21] von den salzherren Gamperl[2] und Steindl[3] 10 tl d.
Item eingenomen von dem Gengl pader zins ab der stuben[4] von dreyen padtagen 30 d.
Item die Sebastiani [I 20] eingenomen von dem Swanser[5] vassziechgelt 52 d, das ander haben di acht verzert.
Item an suntag vor Purificationis [II 1] von der padstuben virzehn tág 40 d.
Item an suntag vor Appolonia [II 8] von den steurherren Hans Pekh[6], Hans Haider[7], Gamperl und Ruosburm[8] eingenomen 11 tl d.

Summa 21 tl 4 ß 2 d.

---

* Original in Privatbesitz verschollen. Nach Abschrift aus ca. 1970. Papierheft mit 18 Blättern; Format 300 x 110 mm. Wasserzeichen Waage.

1 Jacob Peckh besaß 1499 ein Burgrechtshaus in der Hinteren Zeile (HKA Wien, Urbar 1129, fol. 8v), heute wohl Lange Gasse Nr. 128?.

2 Sigmund Gamperl, Bürgermeister 1504. Vgl. I, Anm. 12.

3 Zu Wolfganng Staindl vgl. IV, Anm. 42.

4 Die (obere) Badstube befand sich am Rande des Pfarrhofgartens, etwa im Bereich Pfarrhofgasse Nr. 112, und wardem Pfarrer zinspflichtig.

5 1499 besaß die Swannserin ein Kleinhaus im Viertel beim Oberen Tor (Urbar, fol. 15r), heute wohl Oswaldgasse.

6 Zu Hans Peck vgl. IV, Anm. 4.

7 Hans Haider, Bürgermeister 1502. Vgl. III, Anm. 31.

8 Veit Ruosburm, Bürgermeister 1506. Vgl. IV, Anm. 3.

[fol. 2v]
Item an suntag nach Valentini [II 15] aber von der padstuben 14 tag 40 d.
Item an suntag vor Mathie [II 22] von der padstuben 20 d.
Item an suntag Esto [III 1] aber von dem pader 20 d.
Item eingenomen von dem Sigmund Kursner[9] seines hanndl halben 7 tl d.
Item an phinztag nach Letare [IV 2] eingenomen wachtgelt von dem goldsmid 24 d.
Item an ostertag [IV 19] eingenomen von dem Wolfgang Pader 40 d.
Item an suntag nach Philippi [V 3] aber von dem pader auf 14 tag 40 d.
Item eingenomen von dem Kholblein[10] salzgelt an seinem bestand die erst quotemer von weinnachten unz auff di vasten 6 tl d.

Summa 13 tl 6 ß 4 d.

[fol. 3r]
Item in den osterveirtagen [IV 20-23] von dem Hans Mulner[11] eingenomen umb di visch, so di burger in seinem teichtlein gehabt haben und er von den burgern kaufft hat 14 ß d.
Item an suntag nach Sophie [V 17] der pader geben 40 d.
Item an suntag Trinitatis [VI 14] der pader geben 80 d.
Item an suntag vor Petri [VI 28] von dem pader 14 tag 40 d.
Item an sand Peters tag [VI 29] von den standen 5 gr d.
Item an suntag vor sand Steffans [VIII 2] der pader geben 80 d.[a]
Item von dem Kholblein eingenomen an dem pestand des salz di ander quotemer 6 tl d.

Summa 8 tl 7 ß 5 d.

[fol. 3v]
Item an suntag vor sand Laurenzen tag [VIII 9] von dem pader 20 d.
Item von dem yezen suntag [VIII 9] unzt auff den suntag vor sand Michels [IX 27] tag von dem pader ½ tl d.
Item Michel Weber zins von dem hawslein bei dem nidern tor 9 ß d.
Item an suntag vor Simonis Jude [X 25] von dem pader 3 wochen 60 d.
Item an suntag vor Martini [XI 8] von dem pader 40 d.
Item an suntag vor Katherine [XI 22] vom pader 40 d.
Item an suntag sand Nicklas tag [XII 6] von dem pader 40 d.

Summa 19 ß 20 d.

---

[9] Zu Sigmund Kursner vgl. IV, Anm. 40.
[10] Zu Kolbl(ein) vgl. III, Anm. 30.
[11] 1499 saß Hanns Mullner auf der Mühle *gelegen im Edlach* (Urbar, fol. 16v), der Erlach- und späteren Bürgermühle, heute Fischergasse Nr. 83.

[fol. 4r]
Item eingenomen am jarmarckht sand Nicklas tag [XII 6] von den standen auff dem rathaws 36 d.
Item an suntag vor weinnachten [XII 20] von dem pader 60 d.
Item eingenomen von dem Kholblein salzgelt 1 tl d.
Item Valentini [1496 I 7] von dem garten vor dem obern tor 60 d.
Item Johannes Sailer[12] von spizgertlein bei der marter 4 gr d, so zu der padstuben gehort,
idem vom graben 4 gr d.

Summa 15 ß 2 d.

[Summe der Einnahmen 48 tl 4 ß 3 d]

[fol. 4v leer]

[fol. 5rv leer]

[fol. 6r]
Vermerckht das ausgeben zu gemainer statt notturfft anno LXXXXV[b].

Item geben umb papir 6 d.
Item geben dem richter zerung, so di burger an sand Steffans tag [1494 XII 26] getan haben,
1 tl minus 2 d.
Item als dem newn burgermaister der zewg ist ubergeben worden, umb wein 15 d.
Item geben zerung aber, als di burger beieinander gebesen sein von des Sigmunden Kursner wegen 15 d.
Item geben, so di acht verzert haben 2 tl 25 d.
Item auff dem rathaws, so der spitalmaister gerait hat, umb wein 70 d.

Summa 3 ½ tl 9 d.

[fol. 6v]
Item geben dem Valkenawer[13], als di burger von der raittung yz im sein gangen 70 d.
Item umb weyroch 6 d.
Item geben den aribaittern, so bei dem khar gearibeit und graben haben, umb pir 6 d.
Item geben, als mir di salzherren das gelt haben geben, umb wein 9 d.
Item geben fur zwen sluslen zu dem rogkhen 6 d.

---

[12] 1499 besaß Hanns Sailer einen Acker in Schützenberg (D, MGem. St. Martin, PB Gmünd), für den er zu Georgi 6 d zum St. Georgsaltar im Schloss 6 d zinste (Urbar, fol. 20v).

[13] Waczlav Valkenawer, Bürgermeister 1488. Vgl. I, Anm. 8.

Item geben domenica ante Purificationis Marie [II 1] dem mesner von der ur auff der kirichen zu richten 60 d.
Item geben an suntag vor Appolonie [II 8] geben dem Punczlein[14] von des messpuech wegen 11 tl d.

Summa 11 ½ tl 37 d.

[fol. 7r]
Item geben potenlan gan Zwetl[15] dem Haider mit den zödl des traid gan Wien 18 d.
Item geben dem klampher von dem khesl in der padstuben zu machen 58 d.
Item geben zwain wagen von Spitall[16], di lang pawm zu der hanthab auf der pruckh bei dem obern tor haben gefurt, umb pir und pratt 9 d.
Item an waisen montag [III 9], als man di slapruckh hat laden auffgeslagen, umb pir 8 d.
Item ausgeben dem Schreinmulner[17] fur 18 prugkladen an montag nach Reminiscere [III 16] 68 d.
Item ausgeben an montag nach Reminiscere [III 16] dem Paul Prunsten[18] richter, so man im an aller raittung schuldig ist worden und domit gar pezalt 7 tl d.

Summa 7 ½ tl 41 d.

[fol. 7v]
Item geben den haltern, als ich sy bestelt hab14 d,
idem umb ain halbe wein zu lewtkhauff 6 d.
Item an montag nach Letare [III 30] geben dem nachrichter auff seinen dinst 4 ß d.
Item geben umb pamoll zw der ur 4 d.
Item ausgeben an suntag Letare [III 29] umb hechten dem Johannes Mugschen zu erung dem bischolf[19] 3 ß 13 d,
idem umb wein und malvasier 3 ß 14 d.
Item umb wein den burgern, als sy beieinander gebesen sein 14 d.
Item geben dem Jacob Fleischakher[20], das er inner zwen tag di prugk auff dem nydern und obern tor gemacht und pessert hat 30 d,
idem geben dem Wachtsager, das er im geholfen hat 8 d,
idem umb pir 3 d.

---

[14] Zu Wolfgang Punczel vgl. I, Anm. 7.
[15] Zwettl St, PB Zwettl.
[16] Spital D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
[17] Zu Schreinmulner vgl. II, Anm. 18.
[18] Paul Prunst, Stadtrichter 1484. Vgl. I, Anm. 5.
[19] Wohl der Passauer Weihbischof Nicolaus, *Yponensis episcopus*, der Ende November/Anfang Dezember 1494 mehrere Kirchen und Kapellen, darunter die Nikolauskapelle im Stift Zwettl, konsekrierte (Linck, Annales II, 315f.).
[20] Jacob Fleischackher besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (Urbar, fol. 2v), heute Rathausplatz Nr. 26.

Summa 14 ß minus 4 d.

[fol. 8r]
Item ausgeben an samstag vor Judica [IV 4] dem Paulen[21] und Giligen[22], das sy di prugkh auff den oberen [tor] mit den hanthaben und streypaum aufzyndert haben 78 d.
Item ausgeben, als wir geschriben haben, umb wein 5 d.
Item geben dem prunmaister von dem statprun zuezerichten 6 ß minus 3 d.
Item geben umb den kesl des Zawnmulner[23] aydem, so in der padstuben ist und von den Swarzenperger kauff hat, 6 tl minus 60 d.
Item an phinztag vor sand Philipps tag [IV 30] geben nach geschafft der burger dem herrn Sumer[24] zu erung, als er in der burger geschafften zu Wien gebesen ist 2 tl d.
Item geben dem Golharten[25] zerung fur den Jonsick, so der von Liechtenstain[26] geschickht hat 74 d.

Summa 9 tl 14 d.

[fol. 8v]
Item geben, als di burger doselbs beieinander gebesen sein, umb wein 24 d,
idem umb papir 1 d.
Item geben in der wochen Sophie [V 10-16] dem Jacob Fleischakher 1 ½ tag, das er streyholz hat bei dem nydern [tor] hat aufgehakht und die prughk mit laden auffgeslagen 24 d.
Item geben dem Gengel Smid von 100 verslachnagel und zu machen und von ainer klamphen zu aim khar aus der burger eyssen 16 d.
Item geben dem Pernhart Smid von zwain federn zu der ur zu machen 20 d.
Item geben dem Paull Augustindel[27] in der wochen Floriani [V 3-9] von dem khar zu schoppen 48 d.
Item geben umb ain halbe wein, als wir geschriben haben 5 d.
Item geben in di padstuben umb 4 poting und ain schaff 80 d.

Summa 7 ß 8 d.

---

[21] Zu Paul Zimmermann vgl. II, Anm. 3.
[22] Zu Gilig Zimmermann vgl. II, Anm. 1.
[23] Zu Michel Zawnmulner vgl. III, Anm. 15.
[24] Vgl. IV, Anm. 44. Die Titulierung als ‚Herr' könnte allerdings auf einen Geistlichen hinweisen.
[25] Zu Wolfgang Golhart vgl. III, Anm. 9.
[26] Christoph von Liechtenstein zu Nikolsburg, Landmarschall in Österreich, der 1494 IX 29 der Stadt Weitra befohlen hatte, sich mit dem Landschaftsprokurator Pernhart Regensperger über die Bezahlung verschiedener Steuern, Darlehen und Anschläge bis 1494 XI 4 zu einigen (FRA III/4, 117, n. 80; StAW, Akten 8).
[27] Zu Paul Augustindel vgl. II, Anm. 3.

[fol. 9r]
Item geben in den phingstveirtagen [VI 8-11] dem mesner von der ur auff der kirichen zu richten 30 d.
Item kaufft in der wochen Trinitatis [VI 14-20] von dem Zawnmulner 30 laden zu der pastein vor dem obern tor 60 d.
Item geben umb haniff werich zu dem khar 8 d.
Item in der wochen sand Johanns tag waptiste [VI 21-27] dem Jacob Fleisch(ackher), das er ain tag hat laden auff der pastein vor dem obern tor hat aufgeslagen und di slaprugk gemacht 20 d,
idem umb pir den torsteern, so im geholffen haben 6 d.
Item geben den burgern umb wein, so sy von des pader wegen beieinander gebesen sein 6 d.
Item geben aber dem mesner von der ur auff der kirichen 30 d.
Item dem mesner von der freyung aus und inzuleutten 13 [d].

Summa 5 ß 24 d.

[fol. 9v]
Item geben dem mesner urgelt von der padstuben 12 d.
Item ausgeben von ainem sloss zu pessern bei dem obern tor an dem gatern 15 d.
Item ausgeben yz dem richter fur den Lucas Schuester[28] zwen tayding fur essen und trinkhen 14 d,
idem fur papir 3 d.
Item geben fur gruens wachs 8 d.
Item Divisionis appostolorum [VII 15], als di burger beieinander gebesen sein, umb wein 35 d.
Item geben umb ain halbe wein, als wir geschriben haben 6 d.
Item dem Wolffgang Pader geben, als er den padoffen gemacht hatt 40 d.
Item geben fur ain slusl zu dem rathaws 15 d.
Item ausgeben, als man di brieff zu der fruemess gesuecht hat, den burgern umb wein 16 d.

Summa 5 ß 24 d.

[fol. 10r]
Item ausgeben den mawrrern und aribaittern und raichern, so den weg in der hindern zeill pflastert haben, summariter facit 3 ½ tl d.
Item dem Mert Wachtsager umb stain zu dem wege 1 tl [d].
Item ausgeben dem Pernhart Smid umb ain schawffel 14 d.
Item aber geben dem nachrichter auf sein jarsolt 1 tl d.
Item geben dem statschreiber sein jarsolt 4 tl d.
Item ausgeben von dem khachloffen in des Weber hawslein und auff dem nydern

[28] Zu Lucas Schuester vgl. IV, Anm. 43.

tor und auff der mawer pessert hatt 3 ß 6 d.
Item ausgeben umb laden, das man auf der slaprugk uberzogen 12 d,
idem dem Jackel Fleischhagker dovon zu machen 6 d.

Summa 10 tl 8 d.

[fol. 10v]
Item geben dem Pernhart Smid aus der purger eysen von nagel zu machen und di khetten an der innern slaprugkh aneinander geslossen 12 d.
Item kaufft ½ tausent schintel umb 3 ß 9 d,
idem dem furman umb pir 3 d.
Item geben dem mesner von der freyung inzuleutten 7 d.
Item geben von zwai fert laym zu furen 4 d.
Item ausgeben, als di burger beieinander gebesen sein, umb wein 75 d,
idem vespera Nicolai [XII 5] aber ausgeben, so di burger beieinander sein, so der phleger bei in gebesen ist 18 d.
Item dem Gengel Smid geben von grassen nagl zu machen zu der truchen [?] an der slaprugk auff dem obern tor 36 d.
Item geben umb wein den burgern, als sich der Schelm vertragen hat 12 d.

Summa 1 tl 26 d.

[fol. 11r]
Item ausgeben umb weyroch 3 d.
Item ausgeben dem poten, der den khuniglichen brieff bracht hat, zw ophergelt 40 d.
Item geben dem turner trinckhgelt zu hoff 4 gr d.
Item dem mesner von der freyung auszuleytten 7 d.
Item geben dem Schreimulner fur 3 laden 12 d.
Item geben dem Lucas Schuester, das er taidingt hat 60 d.
Item geben dem pharrer dinst von der padstuben 32 d.
Item geben den priestern pittgelt 4 gr d.
Item geben dinst von dem gartten vor dem oberen tor 60 d,
idem von dem teich 24 d.
Item ausgeben, so wir das register geraitt haben 19 d.

Summa 10 ß 13 d[b].

[Summe der Ausgaben 48 tl 3 ß 20 d]

Textanmerkungen

[a] folgt gestr. *und hat abzogen, dass er den ofen gemacht hat 40 d.*
[b] über gestr. *9 ß 24 d.*

VI. Bürgermeisteramtsrechnung 1506*

[fol. 1r]
[Zwei getilgte Einträge][a]

[fol. 1v]
Item von Hews Peckhen[1] eingenomen zinsgelt von gartlen, so in des Schabpas[2] haws gehornt 3 ß d.

[fol. 2r]
Vermerckht das einnemen des Veit Ruesburm[3] als burgermaister anno domini im XV[c] und sechsten jare.
Item eingenomen an sand Valentin tag [I 7], als die alten salczherren Ucz Kursner[4] und Andre Knoll[5] gerait haben, von inne 12 tl d.
Item Hans Haider[6] fleischhakher sigelgelt ½ tl d.
Item eingenomen von Hanns Pernharten[7] di halb quotemer 3 ½ tl d mawtgelt actum Gerdrudis [III 17].
Item eingenomen von dem Hans Swaben[8] richter von wegen des Jacob im Sashoff[9] haws fur torhuet und wacht I tl d, beschehen an sambstag nach Sophie virginis [V 16].

---

* Stadtarchiv Weitra, Bücher 4/1. Papierheft mit 16 Blättern; Format 297 x 113 mm. Wasserzeichen Waage mit Kreuz.

1 Mathes Peckh, angesetzter Bürgermeister des Jahres 1509, war 1499 Inhaber einer Hofstatt in der Hinteren Zeile (HKA Wien, Urbar 1129, fol. 7r), heute Lange Gasse Nr. 138. Vgl. KNITTLER, Bauen, 138, Anm. 98.

2 Anndre Schápas war 1499 Besitzer eines Hauses (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 6v), heute Lange Gasse Nr. 142.

3 Veit Rueswurm, wohl der Sohn des Bürgermeisters von 1506 (vgl. IV, Anm. 3). Er wird genannt im Anschlag der Holzfuhren 1520 und 1527 (StAW, B4/2, fol. 3r, 6r; im Folgenden AH) sowie im Register des Wochenpfennigs 1527 (StAW, B4/4, fol. 3r; RW).

4 Utz (Ulrich) Kursner besaß 1499 eine Hofstatt in der Nähe des Unteren Tores (Urbar, fol. 5v), vermutlich im Bereich des Hauses Untere Landstraße Nr. 153, und wird noch 1527 erwähnt (StAW, B4/4, fol. 2v). Vgl. auch KNITTLER, Bauen, 127, Anm. 70.

5 Andre Knoll war 1499 Besitzer eines Burgrechts in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 8r), heute Lange Gasse Nr. 132. Vgl. VII, Anm. 53.

6 Hanns Haider, Bürgermeister 1502. Vgl. III, Anm. 31.

7 Zu Hanns Pernhart vgl. IV, Anm. 39.

8 Hanns Swab, Stadtrichter 1506. Vgl. IV, Anm. 2.

9 Zu Jacob im Sashoff vgl. IV, Anm. 15.

Item eingenomen von dem Flickher[10] von wegen der straff 14 ß d.

Summa 18 tl 6 ß d.

[fol. 2v]
Item eingenomen von den salczherren Stieger[11] und Flickher, als man di soldner hat ausgefertigt 2 tl d.
Item eingenomen an sand Veits tag [VI 15] von dem Hans Pernharten di quotemer mawtgelt 7 tl d.
Item die pawcken verkaufft den soldnern umb 7 ß d.
Item an sand Peters tag [VI 29] von den standen auff dem rathaws, von den so salcz am marckht verkaufft haben ½ tl mynder 7 d.
Item eingenomen von dem Caspar Schorrer wanndel 60 d.
Item eingenomen umb di visch, so man auf dem teicht gefangen hat und am marckht verkaufft hat 4 tl 34 ½ d.
Item eingenomen von dem Johannes Mugschen mawttgelt di erst quotemer 7 tl d.

Summa 21 tl 5 ß 27 ½ d.

[fol. 3r]
Item eingenomen von dem Khanczel schreiber wachtgelt ½ tl d an suntag vor Andre [XI 29].
Item von dem Flickher und Stieger salczherren genomen, als der Gamperl[12] gan Krembs[13] in den lanttag ist zogen ½ tl d.
Item an sand Nicklas tag [XII 6] von den stannden auff dem rathaws ½ tl minus 9 d.
Item eingenomen von Johannes Mugschen die annder quotemer mauttgelt 7 tl d.
Item eingenomen von dem Caspar Kunigsvelder[14] wachtgelt 1 tl d.

Summa 9 ½[b] tl minus 9 d.

[Summa summarum] 49 tl 7[c] ß 18 ½ d.

[fol. 3v leer]

[fol. 4 leer]

[fol. 5r]

---

[10] Der Salzherr Wolfganng Flicker zinste 1499 für ein Haus (½ Burgrecht) und ein Hopfgärtlein (Urbar, fol. 13v). Die topografische Zuordnung (Mittlere Zeile?, Rathausplatz Nr. 57?) ist unsicher.
[11] Zu Heuß Stieger vgl. III, Anm. 26.
[12] Sigmund Gamperl, Bürgermeister 1504. Vgl. I, Anm. 12.
[13] Krems an der Donau St.
[14] Caspar Kunigsfelder, Lehensinhaber der Veste Wasen. Vgl. III, Anm. 13.

Vermerckht das ausgeben des Veit Ruesburm zu gemainer stat notturfft anno domini XV^{c} und im sechsten jare.

Item ausgeben umb papír 4 d.
Item ausgeben umb rawchen auff di mawr 6 d.
Item ausgeben an sand Steffans tag [1505 XII 26] zerung, so burger getan 6 ß d.
Item ausgeben, als man das holcz hat angeslagen zu fuern zu dem tuern zu dem nidern tor, den burgern umb wein 16 d.
Idem geben dem statschreiber, das er mit dem Krancz di zedeln hat ausgeben 6 d.
Item geben dem Taman zymerman[15], das er holcz im Reinprechtz[16] hat ausgeschratten 20 d.
Item ausgeben, als der Lanfelder[17] von Lincz[18] komen ist, den burgern zerung, so sy getan haben 5 ß und 8 d^{d}.

Summa 1 3 ß.

[fol. 5^{v}]
Item aber ausgeben dem Lempeln, so er dem Lanfelder zu Lincz gelichen hat 2 ½ tl d.
Item geben an freytag vor Anthoni [1 16] dem Flickher und Stieger salczherren 6 tl d.
Item geben dem Gengel Pinter umb ain schkatel 6 d.
Item an sand Vinczenten tag [1 22] das erst tayding umb essen und trinkhen Pawckhner und statschreiber 29 d.
Item ausgeben umb papir, als man den auszug hat gemacht 6 d.
Item ausgeben von ainem slusel zu machen bei dem nidern tor 6 d.
Item geben dem^{e} Cristan zum Reinprechtz, das er dem Taman zÿmerman hat geholffen holcz auszuschrotten 10 d.
Item geben nachrichter di erst quotemer 45 d.
Item ausgeben dem Taman zymerman von wasser zu pessern, als das verfroren ist gebesen 11 d.

Summa 8 tl 7 ß 23 d.

[fol. 6^{r}]
Item geben dem Knoll Smid[19] von ainer keten an die niderslaprugkh zu machen 7 ½ d.
Item als ich den halter bestelt hab, im geben daran 7 d.

---

[15] Thaman Zimerman erscheint im Herrschaftsurbar von 1499 als Besitzer eines Hauses (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (fol. 1^{v}), heute Rathausplatz Nr. 16. Zu seiner Nennung in den Baurechnungen 1501–09 vgl. KNITTLER, Bauen, 158.
[16] Reinprechts D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
[17] Hans Lanfelder, Bürgermeister 1507. Vgl. III. Anm. 52; IV, Anm. 8, mit weiteren Hinweisen.
[18] Linz an der Donau St, OÖ.
[19] Knoll Smid besaß 1499 ein Burgrechtshaus in der Oberen Zeile (Urbar, fol. 5^{r}), heute Untere Landstraße Nr. 147.

Idem um wein 9 d.
Item geben dem Peter Slosser[20] von ainem slusel zu dem obern tor zu machen 7 ½ d.
Item geben dem Jacob Horpeckh[21] fur 20 forchen, so man dem pheningmaister verert hat, beschehen an freytag nach Purificationis Marie [II 6] 78 d.
Item kaufft papír umb 4 d.
Item mer kaufft ½ puech papír umb 10 d.
Item geben ainem poten gan Zwetel[22] umb den halter 3 gr d.
Item gelichen dem halter[r] und im mer glichen dem furman 3 ß und 30 d, mer geben 30 [d].
Item geben dem SchreinMulner[23] fur 12 prugkladen 36 d.
Item kaufft von dem Waidhoffer zum Graczen[24] 1 tausent schintelnagel umb 3 ß weniger 3 d.

Summa 13 ß 27 d.

[fol. 6v]
Item geben dem Riemer[25] potenlan gen Waidhofen[26] von der steur wegen 4 gr d.
Item kaufft an erichtag nach Judica [III 31] zwen árhan umb 72 d.
Item geben dem Horpeckhen umb forhen ½ tl, so man dem vicztumb verertt hatt.
Item geben an suntag Palmarum [IV 5], als der Paul Smid[27] sein ausstand geraitt hat, umb wein den burgern 25 ½ d.
Item geben dem Paul Smid fur zwai panth an das stubel auff der mawr bei dem nidern tor 24 d.
Idem umb 3 schophnagel 9 d.
Item geben umb pír, als man di ober slapruckh gemacht 2 d.
Idem umb ain sail zu dem sneller 3 d.
Item geben dem Michel Sneider[28] fur ain por hosen dem Pawckhner versprochen 81 d.
Item kaufft von dem Waidhofer vom Greczen 2 tausent schintelnagel 6 ß d.
Idem geben ainem knaben, der di schintelnagel tragen hat 3 helbling.

Summa 18 ß 6 d.

---

[20] Das ‚Häuslein' Peter Schlossers wird 1499 im Urbar am Ende der Mittleren Zeile geführt (fol. 13v), dürfte somit dem Block von Kleinhäusern westlich des Rathauses (‚Grätzl') zugehört haben. Vgl. weiters KNITTLER, Bauen, 111, Anm. 6.
[21] Jacob Hartpeckh besaß 1499 das auf das Untere Bad (Ledertal, Böhmstraße Nr. 90) folgende Objekt. Von Beruf war er Fischer.
[22] Zwettl St, PB Zwettl.
[23] Zu Schreinmulner vgl. III, Anm. 28.
[24] Waidhofer aus Gratzen/Nové Hrady wird auch in der Baurechnung von 1506 als Lieferant von Schindelnägeln genannt (KNITTLER, Bauen, 119).
[25] Mertt Riemer besaß 1499 ein Haus (¼ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 10r), heute vermutlich Oswaldgasse.
[26] Waidhofen an der Thaya St, PB Waidhofen an der Thaya.
[27] Paul Smid, Bürgermeister 1494 und 1505. Vgl. III, Anm. 25.
[28] Michel Sneider, Bürgermeister 1489 und 1503. Vgl. I, Anm. 3.

[fol. 7r]
Item geben den pawren von Bultscha[29], das sy streyholcz gefurt haben, umb pier und pratt 17 d.
Item kaufft ain puech papír, so der richter von Lincz hat pracht 20 d.
Idem geben umb petschafft wax 3 d.
Item geben den burgern umb trinkhen, als das kuniglich schreiben komen ist 16 d.
Idem den poten fur essen und trinkhen 3 gr d.
Item geben dem poten in di Freinstat[30] des Kunigvelder halben 6 d.
Item geben umb pir dem Zotelschuester, das er streyholcz auff der pruckh hat eingelegt 3 helbling.
Item den pawren von Bielants[31], so di zawngartten pracht haben, umb trinkhen 11 d.
Item geben den roboltern, als man den zawnn gemacht hat, umb pír 9 d.
Item geben umb essen und trinkhen, als man das taiding zu sand Jorigen tag [IV 24] gehabt, dem vorsprech 31 d.

Summa ½ tl 15 ½ d.

[fol. 7v]
Item geben von denn empern an dem statprun pessern dem Gengel Smidg 24 d.
Item geben umb pír den pawren von Bielants, als sy di aychen gerten haben pracht 12 d.
Item geben dem TruckhnMulner[32] von den streypawmen auszusneiden 50 d.
Idem umb trinkhen 7 d.h
Item geben umb zerungi, als di poten von Wien hie gebesen mit der kunigl(ichen) m(aiestae)t schreiben, ycz dem Lanfelder diselb zeit angeseczter richter gebesen 21 d.
Item geben dem Klaphen, als in di burger gan Wien habent geschikht zu dem viczturnb von wegen des lanndtag 1 tl d.
Idem umb wein 4 d.

Summa 12 ßj minus 2 d.

[fol. 8r]
Item geben an erichtag nach Crucis invencionis [V 5], als di steurherren zwo steur verrait haben, den burgern umb wein und semel 37 d.
Item an sambstag vor Sophie [V 9] des viczturnb diener, so zu dem anslag der steur bei herrn Marxsen[33] gebesen sein, ain essen visch umb 60 d verert.

---

[29] Wultschau D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[30] Freistadt St, PB Freistadt, OÖ.
[31] Wielands D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[32] Als Truckhenmulner, Zimmermann, genannt in der Baurechnung 1506 (KNITTLER, Bauen, 124).
[33] Marx Oeder zue Liechten(au), der auf Befehl Maximilians I. nach dem Tode des Grafen Sigmund von Hardegg (Prueschenk) Schloss und Stadt Weitra zu des Kaisers Handen

Item geben umb zerung k(uniglicher) m(aiestae)t poten, als er mit kuniglichem schreiben hie gebesen[k] des mantag vor phingsten [V 25] 16 d.
Item geben von dem zaphen zu machen in der lackhen bei der pastein und von dem wasser pessern vor dem obern tor[l] zymerman und polberich zu vermachen zwen tag 48 d.
Item geben von dem vischschragen 15 d.
Item geben dem nachrichter di ander quottemer 45 d.
Und hat auff di drit quotemer 30 d.
Idem mer im geben 15 d.

Summa 1 tl 26 d.

[fol. 8v]
Item aber als der Pangrecz pot zu dem anderen mall der soldner[m] halben ist hie gebesen zerung 17 d.
Item geben den pawern von Bielants von dem gatern auff das ober tor und als man sy den angedingt hat 7 d.
Item geben als Peter Racz[34] und der Pugkntegel[35] di hakenpugschen habent abgeschossen umb wein 8 d.
Item geben fur 6 sex klaine hechtel in den teicht 6 d.
Idem geben umb wein, als wir geschriben haben 4 d.
Item ausgeben den burgern, als der Hans Pernhart das mawttgelt bezalt hat, umb wein 33 d.
Item kaufft zwai[n] schawffel holcz vom Teuffel umb[o] 8 d.
Item geben dem hornaschwischer von dem hornasch auszuwischen, fur lan, essen und trinckhen ½ tl weniger 6 d.
Idem umb pír 4 d.

Summa 6 ß 20 d.

[fol. 9r]
[Item] geben dem nachrichter[p], das er das rathaws unntten und hat gerawmbt hat zu sand Peters tag [V 29] 9 d.
Item geben umb zerung dem poten, der das schreiben von der kunigl(ichen) m(aiestae)t hat pracht, von wegen der funff soldnern mer zu schickhen 15 d.

---

eingenommen hat, was den Bürgern und Untertanen 1502 IV 14 mitgeteilt wurde (FRA III/4, 124f., n. 86). Als Pfleger der Herrschaft Weitra wird er 1507 V 4 und 1509 I 29 genannt (Gesch. Beil. 6, 607, 437).

[34] Peter Ratz (Räz) besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (Urbar, fol. 5r), heute Untere Landstraße Nr. 145. Er war 1507 IV 1 Mitbegründer der Corporis Christi-Bruderschaft (Gesch. Beil. 6, 571), 1519 Ratsbürger (ebd., 440) und ist bis 1527 nachweisbar (KNITTLER, Bauen, 123, Anm. 59).

[35] Ein Pugkhntegel zinste 1498 dem Pfarrzechmeister für einen Garten 60 d (StAW, B4/a, S. 5).

Item geben dem maler von dem urpret zu malen 60 d.
Item geben dem Linpacher[36] von dem brieff, so di burger an den hauptman von Polhaim[37] geschickht, als man di zwen soldner Siberknecht und Hintterknecht geschickht hat 36 d.
Item kaufft von dem Andre Sailer[38] haniff zu den rorn, als man das wasser pessert hat 6 d.
Item geben dem mesner von der freyung zu sand Peters tag [V 29] ein und auszuleytten 14 d.
Item geben dem Paul zimerman zu dem wasser pessern 2 tag 48 d.
Item geben dem Taman 3 ½ tag, facit 84 d.

Summa 9 ß 2 d.

[fol. 9v]
Item Divisionis apostolorum [VII 15], als die steurherrn wider geraitt haben, den burgern umb wein 42 d.
Item geben dem Wachtsager und nachrichter, als di freyung haben nidergelegt 6 d.
Item geben dem Andre Prewer, als man den weg an dem Pehemperig[39] hat gemacht 24 d.
Idem geben von zewg zu spiczen 4 d.
Idem geben umb pier 4 d.
Item geben dem Gengel Smid von zwain schawffeln zu beslahen 13 d.
Item geben, als man das wasser gepessert hatt, dem Augustin und roboltern umb trinkhen 4 gr d.
Idem umb haniff zu den rorn 6 d.
Idem von ainer pugschen zu machen 6 d.
Item als ich den herwagen pestelt hab, geben dem wagner daran 4 d.[9]
Item geben dem Paul zimerman umb ain tausent schinteln auff das rathaws 3 ½ ß d.
Idem dovon auff das rathaws zu tragen 3 d.

Summa 1 tl 5 d.

[fol. 10r]
Item geben den pawrn vom Bielants umb den gatern vor dem obern tor 3 ß d.
Item geben den pawren, als sy den gatern herauff gefurt haben 27 d.
Idem umb wein 9 d.

---

[36] Wohl Mert Span zu Limbach. Vgl. VII, Anm. 50.
[37] Wolfgang Frh. von Polheim (1458–1512), 1501 ‚oberster Hauptmann und Regent der niederösterreichischen Lande' (Vancsa, Geschichte II, 573; Starzer, Statthalterei, 128-132).
[38] Andre Sailler zinste 1499 für ein Haus (½ Burgrecht) in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 9v), heute Kirchengasse Nr. 94?
[39] Flurname ‚Böhmberg' im Weitraer Burgfried auf der Straße nach Gratzen/Nové Hrady.

Item geben ainem poten von der kunigl(ichen) m(aiestae)t von Wien umb trinkhen 5 d.
Item geben umb ain zaphen zu den gatern 8 d.
Item geben von der stangen an der slaprugk zu machen 4 d.
Item geben von ainem slusel zu pessern zu dem obern tor 6 d.
Item geben dem Paul Smid in den lannttag gan Klosternewburg[40] zu sand Laurenczen tag [VIIII0] 3 tl d.
Item dem Steffl Krancz[41], das er mit dem Paul Smid ist gangen 15 d.
Item geben umb wein bei dem richter 4 d.
Item geben dem Veit Klampher[42] umb ain par ermel 60 d.
Item als der Paul Smid von dem lanndttag ist komen 9 d umb wein.

Summa 4 tl minus 3 d.

[fol. 10v]
Item geben vor schintelnegel zu richten 3 helbling.
Item geben, als di burger beieinander sein gebesen und herr Marchs bei in, umb wein, als man den hechtn hat geessen 3 ß 10 d.
Item geben, als der Siber und Hinterknecht aus dem veld oder herfart komen sein, umb wein 12 d.
Item geben dem Vischer[43] umb 13 hundert schinteln, so er mir zu gemainer stat notturfft glichen hat 9 ß mynder 10 d.
Item geben dem Geyknecht und Peter Lauttenslager und Augustin und Peter Pinter umb pír und pratt, als sy di lackhen zwischen dem tor haben abgraben 9 d.
Idem geben dem Geyknecht zu lan ainen tag 15 d.
Idem dem Lauttenslaher 2 tag 30 d.
Idem dem Pougner 2 tag 30 d.
Item geben dem Gruenboldt[44] und Jorig Haffner[45] von hundert und 14 rorn zu machen und von legen 11 ß d.
Idem geben umb pír und prat 18 d.
Idem umb 4 phunt linsat oll 32 d.

Summa 3 tl 3 ß 27 ½ d

---

[40] Klosterneuburg St, PB Wien-Umgebung.
[41] Steffl Krantz, Reicher, erscheint mehrmals in den Baurechnungen 1506–09 (KNITTLER, Bauen, 158).
[42] Veit Clampffer besaß 1499 ein ‚Häuslein' innerhalb des ‚Grätzls' westlich des Rathauses (Urbar, fol. 13v).
[43] Ein Wolfganng Vischer wird 1499 als Besitzer eines Kleinhauses im ‚Grätzl' genannt (Urbar, fol. 13v).
[44] Jacob Gruenwald zinst 1499 von einem Haus im Ledertal (Urbar, fol. 23v), im Bereiche der heutigen Mühlgasse.
[45] Jorig Haffner wie Gruenwald.

[fol. 11r]
Item geben dem Paul Augustindel, das er das wasser hat pessert 4 tag per 24 d, facit 3 ß 6 d.
Item geben dem Nuster[46] prewer, so im geholffen hat 1 tag 24 d.
Item geben dem nachrichter di vierd quotemer 45 d.
Item geben umb wein, als wir geschriben haben 6 d.
Item geben dem Augustindel zÿmerman und Nuster prewer, das sy die dreÿ khar geschoppt haben, yedem 3 tag per 20 d, facit ½ tl d.
Item geben zum erstn mall dem Augustin zÿmerman, als man di kháten rorn hat auffgehebt, darzue er geholffen hat 20 d.
Item dem Augustin, als er das khar in dem Egelsee[47] geseczt hat, 3 tag per 20 d, facit 60 d.
Item dem Nuster prewer, der im ain tag geholffen hat 20 d.
Item geben dem ZawnMulner[48] fur 20 laden zu dem khar ½ tl d.
Item geben dem Veit Smid umb 6 rornpugschen per 10 d, facit 60 d.

Summa 19 ß 1 d.

[fol. 11v]
Item geben dem Veit Smid fur ain panth uber die gras pugschen unntter dem rathaws 12 d.
Item geben von ainem panth an ain schawffel 3 d.
Item geben dem Michel Weber, das er im Egelsee graben hat 16 d.
Item geben dem Riemer, das auch im Egelsee graben hat 16 d.
Item geben dinst zu sand Michels t(ag) [IX 29] gan hoff von dem teicht 24 d.
Item geben von dem garten bei dem teicht dinst 60 d.
Item geben dinst von des Schabpas[49] prantstat 9 d.
Idem von des Venczel[50] prantstat 4 ½ d.
Idem von des Mert Schuester prantstat 4 ½ d.
Idem geben umb trinkhen, als wir das wasser gesucht haben 4 d.
Item geben fur 5 tl liechtoll zu den khaten rorn 40 d.
Item geben fur ½ tl haniff 6 d.
Idem fur unsslid 4 helbling.

---

[46] Ein Ulrich Nusster besaß nach dem Urbar von 1499 ein ½ Burgrecht in der Hinteren Zeile (fol. 8r), heute Lange Gasse Nr. 131. Die Identität mit dem hier genannten Nuster prewer, der wie in den zeitnahen Baurechnungen (vgl. KNITTLER, Bauen, 162) vor allem Zimmermannsarbeit verrichtete, ist unsicher.
[47] Egelsee, Feuchtgebiet vor dem Stadtmauerabschnitt im Nordosten.
[48] Zu Zawnmulner vgl III, Anm. 15.
[49] Vgl. Anm. 2.
[50] Als Nachbar des Schápas (Urbar, fol. 6v) besaß Wennczl Prewer wohl das Haus Dr. Kordik-Platz Nr. 46.

Item geben dem Steffl Krancz potenlan gan Swarcznaw[51], als di burger verpoten sein worden 3 gr d.

Summa 7 ß 16 d[t].

[fol. 12r]
Item ausgeben, als man das taiding Michelis [IX 29] gehabt hat, dem Pawckner[52] und statknecht fur essen und trinkhen 4 gr d.
Item kaufft in den teicht prueth fur 52 d.
Item geben dem Gruenbald und Jorig Haffner von ½ tl und 17 rorn zu legen 13 ½ ß 3 d.
Idem geben umb haniff 12 d.
Idem dem Lazarus fur ½ meczn kalich 18 d.
Idem dem grassn prewer geben 26 d.
Idem geben, als man das wasser hat herain gelaitt, umb wein 8 d.
Idem geben umb unslid 6 d.
Item geben am nachtaiding dem vorsprech umb essen trinkhen 18 d.
Item kaufft von dem Pawckner ½ tausent schintln umb 3 ½ ß d.
Ich geben dem Michel Haffner[53], das er den offen auff dem nidern tor und im stublen bei dem tor hat geseczt 6 ß 4 d.

Summa 3 ½ tl 25 d.

[fol. 12v]
Item geben dem Paul zymerman, das er den haffnern 2 tag geholffen hat 40 d.
Item mer geben umb haniff 8 d.
Item geben, als der pot von Wien ist hie gebesen, in den lanttag gan Krembs ervadert hat, zerung 20 d.
Idem den purgern doselbs fur zerung 20 d.
Item kaufft von dem Veiten von Lautterpach[54] ½ tausent schinteln umb 3 ½ ß d.
Item als der Neidegkher[55] hie gebesen ist, im zu erung visch und ain gans und wein, facit ½ tl minus 6 d.
Idem umb wein, als wir geschrieben haben 6 d.
Item dem hern verert, als er von unnsern herrn kunig komen ist, 4 kerphen dofur 60 d.

---

[51] Schwarzenau M, MGem. Schwarzenau, PB Gmünd.
[52] Vielleicht Wolfganng Paucker aus St. Martin, der auch mit Schindeln handelte (KNITTLER, Bauen, 116, Anm. 34).
[53] Michel Hafner besaß 1499 eine Hofstatt in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 8v).
[54] Lauterbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[55] Wohl Martin von Neudeck auf Rastenberg, der 27 Grundholden in Großschönau besaß, die nach dem Urbar von 1499 mit der ‚Weinfuhr und anderer Obrigkeit' nach Weitra dienstpflichtig waren (SAW, alte Nr. 186 = neu GR 5/2, fol. 166v; vgl. auch PONGRATZ–TOMASCHEK, Gross-Schönau, 31).

[Item] geben von der freyung auffzusteckhen 6 d.
Item dem Gamperl zerung gan Krembs in lanttag 12 ß d.

Summa 3 tl 19 d.

[fol. 13r]
Item geben dem statschreiber sein jarsold 4 tl d.
Item geben dem Paul zÿmerman, das er auff der statmawr bei des Gnemhartlen tuern[56] gedeckht 2 tag 40 d.
Idem dem Taman zimerman 2 tag 40 d.
Idem dem Giligen 2 tag 40 d.
Item geben dem richter umb laden zu verslach" 33 d.
Item geben maister Taman ain tagberich 20 d.
[Item] geben dem Veit Tobhan[57], das er das [wasser?] aus dem Egelsee in den graben hat kert 6 d.
Item geben dem mesner von den preimglocklen zu leytten 1 tl d.
Item geben dem Mesrer umb ain hundert verslachnagel zum heyslen 20 d.
Item geben umb ain tausent schintelnagel 3 ß minus 4 d.
Item geben dem Giligen 1 tag, das er das hawsl verslagen hat 20 d.

Summa 6 tl 65 d

[fol. 13v]
Item geben den priestern pitgelt 33 d.
Item geben dem nachrichter, das er di rorn hat zuezogen 6 d.
Item geben dem Horpeckhen fur zwo rwtten, di man in den rorn hat herein lassen 4 ½ d.
[Item] geben umb weiroch auff di mawr 6 d.
Item geben umb papír 3 helbling.
Item geben dem turnner ½ tl d.
Item geben, als ich das wasser hab gesuecht, dem Prewer 2 tag 24 d,
geben dem maister Taman 2 tag 24 d,
geben dem Krancz 2 tag 3 gr d,
geben dem Veit Tobhan 2 tag 18 d,
geben umb pír und prat 10 ½ d,
geben umb haniff 8 d,
geben dem Giligen und Paul zymerman, als sy di gesratten rorn habent auffgehebt 10 d.

Summa 9 ß 16 ½ dv.

---

[56] Gleichbedeutend mit dem Münchturm im Nordosten.
[57] Veit Tobhan, ein Reicher, wird u.a. in den Baurechnungen von 1501 und 1507 genannt (KNITTLER, Bauen, 112, Anm. 13); dazu VII, Anm. 32.

[fol. 14r]
Item geben dem Giligen 1 ½ tag 3 gr d.
Item geben dem Paul zimerman 4 tag 48 d.
Item geben dem mesner von der freyung aus und einzuleytten 14 d.
Item geben, als wir das register gelegt haben 25 d.
Item geben dem Jacob Fleischakher in den lanndtag gan Krembs 6 ß d.
Idem zerung den burgern 70 d.

Summa 12 ß minus 1 d.[w]

[fol. 14v leer]

[fol. 15r]
Item di herrn burgermaister Hanns Lannfelder, richter Hanns Swab und die geswaren des rats und die sechs gerait mit dem Veit Ruesburm alten burgermaister das sechst jar verrait all sein einnemen und ausgeben, beschehen am phincztag vor dem newen jar [1506 XII 31] im subenten jar und ist im gemaine stat uber all sein einnemen und ausgeben schuldig worden vier phunt 60 d.

[fol. 15v leer]

[fol. 16r leer]

[fol. 16v]
Valk(en)awer[58] steur.[x]

Textanmerkungen

[a] gestr. *Item von dem Paul Smid, Taman Sch(uester), Siber steurhern an mitichen vor Laurenci [VIII 5] 7 ½ t d, davon minus Ascensionis domini [V 21] von den steurhern 5 tl d.*
[b] über gestr. *8 ½.*
[c] als arabische Ziffer!
[d] nach Korrektur.
[e] folgt gestr. *Taman.*
[f] folgt gestr. *½ tl*; dann zwei Nachträge mit Verweiszeichen und unsicherer Lesung.
[g] folgt gestr. *18 d.*
[h] folgt gestr. *Item geben dem Andre Prewer und Petern von Spital, das sy das.*
[i] folgt gestr. *den.*
[j] folgt gestr. *3 d.*
[k] fogt gestr. *in der.*
[l] folgt gestr. *dem Taman.*
[m] über gestr. *wegen.*
[n] über gestr. *drew.*
[o] folgt gestr. *12 d.*

---

[58] Wenzel (Vaclav) Valckenawer, Bürgermeister 1488. Vgl. I, 8.

[p] folgt gestr. *geben.*
[q] folgt gestr. *Item geben dem Caspar Schuester umb 20 laden 60 d.*
[r] folgt gestr. *Pinter.*
[s] folgt gestr. *das sy.*
[t] nach Korrektur.
[u] folgt gestr. *nagel.*
[v] nach Korrektur.
[w] folgen gestr. Summen *1 tl 48 d, summa 6 ß 83 d, 86 d.*
[x] Lesung unsicher. Das Weitere durch Überklebung einer Vignette unleserlich. Es folgt die als Ganzes und in ihren einzelnen Posten mehrfach gestr. Abrechnung der Entlohnung des Stadtschreibers.

VII. Bürgermeisteramtsrechnung 1514*

[fol. 1r]
Veit Rueswurm[1] burgermaister im XIIII jar.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Einam.
Vermerckt das einnemen, so ich Veit Rueßwurm die zeit burgermaister eingenomen hab, angefangen am newen jar anno etc. im XIIII jar [1514 I 1].
Item zum ersten eingenomen von den fasziehern I tt d.
Item und von dem Messerer[2] eingenomen waggellt 53 d.
Item eingenomen stewer vom Knolpeckhn[3,a] 4 ß minus 1 h(al)ler.
Item mer eingenomen stewer von der Michel Schneiderin 3 ß d.
Item mer eingenomen von dem allten burgermaister sein restat 8 tt 4 ß 10 ½ d.
Item am erigtag sannt Valentin tag [II 14] eingenomen von saltztreibern 24 d.
Item am sontag nach Mathie [II 26] eingenomen siglgellt vom Veitn Widmer zu Neusidl[4] I tt d.
Item am sontag Oculi [III 19] hab ich eingenomen von saltzhern 3 tt d.
Item eingenomen vom Golhartn[5] straffgellt 6 ß d.
Item eingenomen vom Krenweber[6] straffgellt 1 tt d.

16 tt 3 ß 27 d.

[fol. 2v]

---

* Stadtarchiv Gmünd, K4, W8. Papierheft mit 20 Blättern; Format 297 x 110 mm. Wasserzeichen Waage.

1 Veit Rueswurm, Sohn des Bürgermeisters von 1506 (vgl. IV, Anm. 3). Genannt im Register des Wochenpfennigs 1527 (= RW, StAW, B4/4, fol. 3r). Vgl.dazu KNITTLER, Register des Wochenpfennigs. Die Nennung von Personen im Anschlag der Holzfuhren 1520 und 1527 (= AH, StAW, B4/2) wird nur im Falle zusätzlicher Informationen ausgewiesen.

2 Wohl identisch mit Michel Messerer, Traidmesser in der Stadtordnung von 1523 (= StO, Privatbesitz, fol. 4v), weiters genannt im RW 1527 (fol. 4r).

3 Hanns Knollpëckh war 1523 Zechmeister der St. Peters-Pfarrkirche (StO, fol. 4r).

4 Groß-Neusiedl D, OGem. Waldenstein, PB Gmünd.

5 Als Hanns Golhart, Tagwerker, im RW genannt (fol. 2r).

6 Als Hans Krenweber im AH 1520 (fol. 2v, 3r?) und 1527 (fol. 6r).

Item eingenomen vom Kutzpecken fur die appellation und gerichtshanndl 7 ½ ß d.
Item eingenomen von saltztreibern an erigtag nach Letare [III 28] 48 d.
Item eingenomen vom richter und Staindl[7] umb das alt verfault kar 40 d.
Item am montag in osterfeÿrtägen [IV 17] eingenomen von saltzhern 7 tt d.
Item so hab ich widderumb eingenomen das gellt, so Wanckhaimer[8] eingenomen, was in meiner ausgab stet nemlich 3 tt d.
Item zu sannt Peters tag [VI 29] im jarmarckt eingenomen stanndtgellt 5 ß 23 d.
Idem und von saltztreibern eingenomen 18 d.
Item eingenomen siglgellt vom Seidl fleischackers schwager 6 ß d.
Iten nach sant Peters tag jarmarck eingenomen niderlegung vom Messerer 7 d.
Item vom pfarrer zu Sannt Mertn[9] eingenomen gesprochens gellt, als er uns von wegen der pawern zu Sannt Merten daselbst widderwertig gewesen ist 1 tt d.

13 tt 7 ß 1 d.

[fol. 3r]
Item von stewerhern der saltzstewer nemlich Steffan Kelbl[10], Peter Weber[11], Caspar Meixner[12] und Franckenstainer[13] eingenomen die saltzstewer von den jungen purgern 9 tl 11 ½ d.
Item eingenomen vom Peter Pintter[14] straffgellt 4 ß d.
Item eingenomen von den geschaffthern von Wien 16 tt minus 40 d.
Item eingenomen straffgellt vom Peter Lederer[15] 6 tt minus 22 d.

---

[7] Wohl Wolfganng Staindl, sicher genannt als Sechser in der StO von 1523 (fol. 3r) und im RW (fol. 5v).

[8] Heinrich Wanckhaimer, Pfleger im Dienste der Prager zu Windhaag, letztere seit 1508 Pfandinhaber von Weitra, genannt 1528 XI 1 (Gesch. Beil. 14, 24; vgl. auch Gesch. Beil. 6, 606; FRA III/4, 136, n. 97a).

[9] St. Martin M, MGem. St. Martin, PB Gmünd. Zur Problematik der Marktqualität vgl. KNITTLER, Abgekommener Markt.

[10] Da Stefan Kolbl, Bürgermeister von 1509 während seiner Amtszeit verstorben ist, dürfte es sich hier um einen gleichnamigen Sohn handeln. Dieser war 1520 Stadtrichter (Gesch. Beil. 6, 540), 1523 Salzherr (StO, fol. 4r) und wird noch 1528 genannt (Gesch. Beil. 14, 24). Weitere Hinweise bei KNITTLER, Bauen, 137, Anm. 95.

[11] Peter Weber besaß 1499 ein Haus (½ Burgrecht) im Viertel beim Oberen Tor (Urbar, fol. 14v), heute Schlossgasse Nr. 65. Er verfasste zusammen mit Caspar Prichenfridt den AH 1527 (fol. 5v); genannt im RW (fol. 4r).

[12] Caspar Me(y)xner war 1499 im Besitz eines Hauses (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (Urbar, fol. 13r), heute Rathausplatz Nr. 49. 1523 war er Heiltumbewahrer (StO, fol. 4v), genannt im RW (fol. 5v).

[13] Der Name Franncken stainer findet sich im Urbar von 1499 dreimal (davon zweimal im Ledertal); sozialtopografisch korrespondiert die Funktion eines Steuerherrn am ehesten mit Hanns Franckenstainer, der ein Haus (½ Burgrecht) in der Mittleren Zeile (fol. 11r) besaß, heute Rathausplatz Nr. 2. 1523 war dieser Wahlperson/Achter (StO, fol. 2r).

[14] Peter Pintter besaß nach dem AH 1520 ein Haus in der Oberen Zeile (fol. 2v); genannt auch 1527 (fol. 6r).

[15] Peter Lederer war 1499 im Besitz eines Hauses im Ledertal (Urbar, fol. 16v), am Beginn der Böhmstraße.

Item eingenomen vom priester im spital 4 tt d.
Item eingenomen vom Hanns Schwaben[16] 6 ½ tt d.
Item eingenomen zu sannt Nicolaus tag [XII 6] standtgellt 1 tt d.
Item eingenomen von saltztreibern 28 ½ d.
Item eingenomen von halter, die ich im geben, in meiner ausgab gerait und er mir widderumb geben hat 3 ß d.
Item eingenomen ausstanndt stewer vom Hannsel Seher zum Reinprechts[17] 15 d.
Item desgleichen vom Paul zymmerman[18] vom graben ausstandt 56 d.

43 tt 4 ß 19 d[b].

[fol. 3v]
Item vom Michel Haffner[19] vom stadtgraben empfangen 60 d.
Item vom Michl Riemer eingenomen sigelgellt 1 tt d.
Item idem mer vom Hanns Schwaben eingenomen 3 ½ tt d.
Iten eingenomen vom Hansen Riemer von Waidhoffen[20] von wegen seins rechten drey pfundt pfennig, davon dem richter bezallt ain pfundt pfennig, so er zu Wienn in die zerung dargelihen hat, darvon auch dem stadtschreiber sein gerechtigkait sechs schilling pfenig und dem nachrichter drey schilling pfenning geben hab, beleibt noch uberig, so ich hie verraidt 7 ß d.

Summa 5 tt 5 ß d.

Summa summarum alles obgeschrieben einnemen thuet zusammen 79 tt 4 ß 17 d.

[fol. 4r – 6v leer]

[fol. 7r]
Ausgab.
Vermerckt mein Veitn Rueßwurm alls burgermaister ausgab des vorgemellten jars.
Item zum erstenn umb pappier zu disem register 4 d.
Item dem hundtslaher geben 28 d.
Item alls die acht zum Hanns Schwaben der stat notturfft betracht und darnach die purger an sannt Steffans tag [1513 XII 26] auch daselbst beyainander gewesen, nach der erwélung auff dem rathaus ist daselbst allenthalben verzert worden, so ich bezallt hab 2 tt minus 5 d.
Idem und umb fisch 3 ß 10 d.
Item an sannt Valentin tag [I 7] alls die burger gerait haben mit dem alten burgermaister gerait haben 65 d.

---

[16] Hans Schwab, Stadtrichter 1494. Vgl. IV, Anm. 2.
[17] Reinprechts D, StGem. Weitra, PB Gmünd.
[18] Zum Zimmermann Paul vgl. II, Anm. 3.
[19] Zu Michel Hafner vgl. VI, Anm. 53. 1523 warer Sechser (StO, fol. 3r).
[20] Waidhofen an der Thaya St, PB Waidhofen an der Thaya.

Idem und dem turner nach der burger geschafft geben zu oppfergellt 4 ß d.
Item am sambstag vor Anthoni [I 14] geben dem Hanns Schmidt[21] umb ain tausent schi(n)ttlnagl 3 ß 5 d.
Item alls die burger dem abbt zu Zwettl[22] auf sein péten den statschreiber geschickt mit einer fuer, darfuer 60 d.

3 tt 7 ß 17 d.

[fol. 7ᵛ]
Item am sontag vor Anthoni [I 15] haben die burger gerait mit den saltzhern und mit den zechmaistern sannt Peters pfarkirchen und sannt Oswalts cappeln, hat man daselbst zum Hanns Peckhen[23] stadtrichter verzert und ich bezalt 6 ß 7 d.
Item dem Utz Kuersner[24] alls saltzhern bezallt, als man im in restat seiner raitung schuldig worden ist 1 tt d.
Item dem Valtin nachrichter geben umb ain glas zu desselben nachrichter haus 1 l d.
Item am erigtag darnach [I 17] bezalt und kaufft vier stamm holtz zum thorstuebel 60 d.
Item am freitag darnach [I 20] kauft und bezalt vom amtman zu Lauterpach[25] etlich stamm holtz auch zum thorstuebel 61 d.
Item idem vom Schusters son zum Hermans[26] ain stamm umb 16 d.
Item am sambstag nach sannt Sebastian tag [I 21] kaufft und bezalt dem Hanns Schmidt ain tausent schinttlnagel umb 3 ß 5 d.
Item am sannt Appolonia tag [II 9] kaufft vom schmidt zu Gretzen[27] anderthalb tausent schinttlnagel umb 4 ß 19 ½ d.
Item umb weyrach zum rauchen auff die mauwer 6 d.

3 tt 3 ß 1 h(al)ler.

[fol. 8ʳ]
Item alls ich den halter gedingt, hab ich umb ain halbe wein 6 d.
Idem und im daran geben 30 d.
Item alls die fraw[28] von hoff uns purgern das wilpret geschenckt, hab ich dem kellner geben 30 d.

---

[21] Hanns Schmidt genannt im AH 1520 (fol. 3ᵛ). 1527 (fol. 6ᵛ) und im RW jedoch die Hanns Schmidin (fol. 3ᵛ), wohl als Witwe.
[22] Zwettl St, PB Zwettl. Zwettler Abt war 1512-45 Erasmus Leysser.
[23] Zu Hanns Peckh vgl. IV, Anm. 4. Eine Identifikation mit dem Ratsgeschworenen von 1523 (StO, fol. 2ᵛ) ist unsicher.
[24] Zu Utz Kuersner vgl. VI, Anm. 4. Genannt wird er im RW (fol. 2ᵛ).
[25] Lauterbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[26] Hörmanns bei Weitra D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[27] Gratzen, tschech. Nové Hrady, Kreis České Budějovice, Südböhmen.
[28] Anna von Prag zu Windhaag, nach dem Tod ihres Ehemannes Lasla 1514 XII 18 Pfandinhaberin von Weitra.

Item dem Paul Weber geben zu zérung, als wir ain schreiben bey im zu des hern[29] gnad gain Lintz[30] geschickt 10 ß minus 4 d[c].
Item alls die burger in faschang [II 28] beyainander gewesen zum Kelbel daselbst, dem schulmaister und den pfeiffern geben 28 d.
Item dem Jagerhalter geben, das er gain Jackenpach[31] nach ainem gesellen gangen 4 d.
Idem dem halter mer geben an gemein bestandt 3 ß d.
Item dem Veit Tobhan [32] gében, das er den turlauff hintter der batstuben geraumpt hat 8 d.
Item dem Muxnen bezalt vier karpffen, so die burger[d] nach dem taiding in faschung beyainnander verzert haben 4 ß d.
Item am sambstag vor Invocavit [III 4] kaufft mer ain stamm holtz zum thorstubel umb 13 d.

2 ½ tt 25 d.

[fol. 8[v]]
Item dem Krantzen[33] geben zu pottenlon gain Gretzen von wegen des Kristoff Schneider 12 d.
Item als die purger das nachtaiding gehabt, hab ich mitsampt dem stadtschreiber zum richter[e] ain trunnck gethan, ausgeben 23 d.
Item dem richter bezahlt an der zerung, so die burger bey im verzert nach dem taiding in faschung dem Golhartn 6 ß d.
Idem mer an sollicher zerung im gericht des Kontz Peckn 7 ½ ß d.
Item alls ich den Krantzen und Peter zu schrotten mit dem armen man geschickt, in geben zu zerung 80 d.
Item dem Lauttenslaher geben von den wuttenden hund auszufurn 4 d.
Item dem Paul Weber geben zu lon und zerung, als man in zum kayser geschickt hat, auch er daselbst in der kantzley ausgeben 14 ß 4 d.
Item alls der richter, pfleger, ich und der stadtschreiber gain Sannt Mertn und hie zu den muln geritten von wegen des magen und öl, haben wir verzert 24 d.
Item zwayn arbaitern geben, die das holtz zu der sag gewaltzen hatten 30 d.
Item dem Andre urgelmacher geben nach geschafft der burger uber sein bestand 1 tt d.

5 tt 42 d.

---

[29] Vgl. Anm. 28.
[30] Linz an der Donau St, OÖ.
[31] Jagenbach D, StGem. u. PB Zwettl.
[32] Zu Veit Tobhan vgl. VI, Anm. 57. 1523 Auf- und Zusperrer beim Oberen Tor, Fasszieher (StO, fol. 3[v], 4[v]).
[33] Zu Steffl Krantz vgl. VI, Anm. 41.

[fol. 9r]
Item dem Hanns Schmidt bezalt, das er pannt und ketten zu dem obern thor gemacht hat 24 d.
Item umb ain puech pappier zu der stat notturfft auffzuschreiben 22 d.
Item alls die purger zu mermaln in notturfft der stat beyainander gewesen, hab ich zu aintzig ausgeben 36 d.
Item dem Valentin nachrichter geben, das er die grueben zu den prunrorn graben hat 10 d.
Item dem Paul Schmidt zum Gratzen geben umb ain tausent schinttlnagl in der fasten 3 ß 5 d.
Item mer am montag nach Judica [IV 3], als die purger aber beyainander gewesen zum richter, daselbst ausgeben 61 d.
Item am osterabent [IV 15] geben den zymmerleuten von den prunrorn zu pören 15 ß d.
Item auch in bezallt und geben von dem schneller und ander arbait an den obern aussern thör 5 ß 4 d.
Item am ostertag [IV 16], als der von Hohenfeld[34] hie gewesen und uns den tag gain Kirchperg[35] der paurn halb zu Sant Mertn angesagt, ausgeben zum richter umb ain achterin wein 12 d.
Item am erigtag darnach [IV 18], alls die burger zu söllichem tag gain Kirperg mit zwain wagen gefarn, haben zu Kirchperg und hie verzert 7 ß 4 d.
Item dem Veit Schmidt bezalt ain tausent schinttlnagel 3 ß d.
Item dem urgelsetzer mer geben nach geschafft der purger, als die fraw fur in gebeten hat 1 tt d.

5 tt 6 ß 28 d.

[fol. 9v]
Item umb ain ampt, als die burger gain Kirchperg gefarn 24 d.
Item ain potten geschickt auff ain beschaw auff schmaltz 8 d.
Item den Krantzen geschickt zu dem von Hohenfeld umb die geschrifft der pawern halb zu Sannt Merten und im geben 14 d.
Item von zwayn pawern zu Weissenbach[36] umb 60 latten geben 4 ß d.
Item alls die purger zum richter von wegen der pawern zu Sannt Merten ihres marcks halb, so sy anpracht haben, hab ich ausgeben umb[r] drey halb wein 18 d.
Item und als darnach der stadtschreiber und ich auch in notturfft beyainander gewesen sein zu zwayn maln, geben umb zwo halb wein 12 d.
Item in der wochen nach ostern [IV 23-29] geben dem nachrichter, das er zu den rórn legen geholffen hat 10 d.

---

[34] Sebastian von Hohenfeld, Besitzer der Herrschaft Kirchberg am Walde, 1517 VII 20 als Schiedsperson genannt (Gesch. Beil. 6, 547).
[35] Kirchberg am Walde M, MGem. Kirchberg am Walde, PB Gmünd.
[36] Weißenbach D, tschech. Višné, Kreis České Budějovice, Südböhmen.

Item dem Krantzen geben zum andern mal, als wir im zu dem von Hohenfeld umb das schreiben[s] der pawern halb zu Sant Merten geschickt 16 d.
Item den zymmerleuten Thoman[37] und Augustin[38] geben yedem zway tagwergk, das sy das holtz bey dem thor ausgeschnitten und zway halb tagwergk zu dem prunnen gearbait 3 ß 6 d.

1 tt 78 d.

[fol. 10r]
Item alls die hern den Paul Weber zum andern maln zu der kay(serlichen) m(aiestae)t der gab oder freyhung halb, so unser gn. herr bey derselben kay(serlichen) m(aiestae)t zu wegen pracht haben, sollt geschickt haben, hab ich im nach der purger geschafft geben funff pfundt pfening, daran hat er mer widerrumb geben und geantwurdt 3 ß 22 d, an der ubermass hat er den Wangkhaimer gelassen drew pfundt d und verzert und im fur sein mue geben die ubermass 12 ß[h] 8 d, pringt die ubermass das ich ausgeben hab[h] 4 tt 4 ß und 8 d.
Item mer den zymmerleuten geben drew tagwerch, das sy bey dem prun aussen gearbait haben 72 d.
Item dem Hans Schmid bezalt vier puchssen zum rorn 40 d.
Item dem Valentin Koppn[39] stadtschreiber geben an seinem solld 2 tt d.
Item dem Valentin nachrichter geben, das er geholffen hat zum prun 10 d.
Item dem Hansen Maler bezalt, das er das tafel, darinn ain crucifix, vernewt und ausgestrichen hat an dem obern thor 28 d.
Item dem Caspar bezalt drey arhan und dem Peter Ratzen[40] ain arhan, so die burger gain Wien dem vitzthum geschickt haben 5 ß 6 d.
Item dem Jorg Hueter bezalt ain karpffen, so die burger nach dem tayding zu sannt Jorgen tag [IV 24] geschafft zu nemen und verzert 36 d.

8 tl minus 10 d[j].

---

[37] Zimmermann Thoman/Taman wird in den Baurechnungen 1501-09 häufig genannt (KNITTLER, Bauen, 158).
[38] Zum Zimmermann Augustin wie Anm. 37.
[39] Valentin Kopp war nach dem Urbar von 1499 Besitzer eines Hauses (I/I Burgrecht) in der Mittleren Zeile (fol. II[v]), des späteren Gemeindebrauhauses Rathausplatz Nr. 58. 1501 erscheint er als Rentmeister (StAW, Urkunde B II), seit 1507 als Stadtschreiber (Gesch. Beil. 6, 571) und wird noch im RW genannt (fol. 5[r]). 1523 war er auch Ratsgeschworener (StO, fol. 2[v]). Vgl. weiters KNITTLER, Bauen, 135f., Anm. 89.
[40] Zu Peter Ratz vgl. VI, Anm. 34. Genannt im RW (fol. 2[v]), 1523 Schlüsselmeister zum Unteren Tor (StO, fol. 3[v]).

[fol. 10v]
Item in der wochen nach Pangracn [V 14-20] geben dem Fastenpeckh[41] und Sigmund[42], das sy funff tag untter dem obern thor gepflastert und zum unttern thorstubl gemawert haben 8 ß d.
Item den mitarbaitern, so geholffen, geben umb pier 9 d.
Item dem Augustin zymmerman geben ain tag, so er die rorn gelegt 24 d.
Item den arbaitern, so zum thorstubel gearbait haben, umb trinckhen zu aintzing 36 d.
Item ain potten geschickt umb die ladung gain Tollerhaim[43] und geben umb die ladung und zu lon 36 d.
Item umb ain tausent schinttel am sambstag nach dem auffart tag [V 27] 7 ß 3 h(al)l(e)r.
Item des tags bezalt[k] die zymmerleut iren dreyn yedem 5 tagwerch, facit 12 ß d.
Item in der wochen vor pfingsten [V 28 – VI 3] gehabt zum thorstubel dreyn zymmerleuten, die zwen acht tagwerch und der drit zway tagwerch, pringt 1 tt d,
und um laden 46 d.
Item dem klampffer bezalt das fandl auff dem knopff zum thorstubl 12 d.

5 tt 14 ½ d.

[fol. 11r]
Item dem tischler bezalt, das er die thorpenckh und fenster zu dem stubl gemacht hat 75 d.
Item alls die burger den Hansen Schwaben und mich gain Gmund[44] geschickt, verzert 16 d.
Item bezallt den Luz mullner, als er bey der mul, als man die laden geschnitten hat, geholffen ain tag 24 d.
Item dem Hans Schmidt bezalt schopff und gesperr nagl pantter zum thorstubel und felschloss 85 d.[l]
Item vier zymerleiten bezalt 12 tagwerchk, das sy gearbait haben tecken des thorstuebl, am rathaus, bey den prucken und thörn, pringt 1 tt 48 d.
Item alls wir den stadtschreiber mit den schreiben an vitzthum und burger zu Wien gefertigt und die brieff versigllt, haben wir bey dem Hans Schwaben getruncken ain achterin wein und bey mir mitsampt dem statschreiber 18 d.
Item dem statschreiber geben gain Wien zu zerung und ander sachen, so wir im befelhen auszurichten, hat er uns deshalb raittung thun, hab ich bezalt 3 tl d.

5 tt 26 d.

---

[41] Wohl nicht der 1499 als Hausbesitzer genannte Hanns F. (vgl. IV, Anm. 22), sondern ein in der Baurechnung 1526 genannter Maurer (KNITTLER, Bauen, 156).
[42] Sigmund Maurer, s. fol. 10v.
[43] Döllersheim, abgekommen, Truppenübungsplatz Allentsteig.
[44] Gmünd St, PB Gmünd.

[fol. 11v]
Item und dem vitzthumb bey im hinab geschickt 25 ferchen gesten und ich bezalt hab 3 ß 10 d.m
Item am erigtag vor Petri [VI 27] zwain zymmerleuten die laden bey dem rathauss auszufueren ain tag in baiden 48 d.
Item und umb laden zum verslahen das untter thorstubl 28 d.
Item und umb verslachnagl zway hundert am freitag nach Petri [VI 30] 40 d.
Item dem Valentin stadtschreiber[45] mer an seinem sold geben 4 ß d.
Item des tags, als die purger zum Kelbel dem Scharhackel richter zum Budweis[46] geschenckt, daselbst ausgebenn umb wein und semel 16 d.
Item umb ain sail zu gmainer stat 4 d.o
Item dem Sigmund maurer bezalt, so er das stubholtz zum thorstubel geschnitten 42 d.

1 tt 5 ß 8 d.

[fol. 12r]
Item der Hanns Schwab und ich zum andern mal gain Gmund geschickt worden, hab ich ausgeben 44 d.
Item zu sannt Peters jarmarcht von der freyhung geben auffzustecken tringkgelt 6 d.
Und dem mésner die freyhung ein und auszuleuten 14 d.
Item dem Sigmund mawrer geben von dem thorstubl zu verwerffen 24 d.
Item und dem Steffl Krantzn, so geraicht hat 12 d.
Item und dem Krantzen und Fastenpeckhn, das sy den schulgraben gerawmpt haben und ain newe pruck zwischen den unttern thorn gelegt haben, in geben 44 d.
Item alls der richter und stadtschreiber gain Tollershaim gefarn zum dechant daselbst und den pfarrer zu Sannt Mertn mit recht furgenomen etc., hab ich bezalt die zerung, furlon und anders, so gemellter richter ausgeben hat 1 tt d.
Item drey zymmerleuten, so funff tagwerg an der spitalpruck gearbait haben, geben 4 ß d.
Item desgleichen haben sy auch funff tagwergk gearbait an dem rathaus zu verslagen 4 ß d.

2 ½ tt 24 d.

[fol. 12v]
Item umb ain reitern zum sannt und kalig zu dem rathaus geben 6 d.
Item und umb zwen partwusch zum weissen 9 d.
Item umb strick zu demselbigen paw zum gerustenp und andern zu zwayn maln 26 d.

---

[45] Vgl. Anm. 39.
[46] Budweis St, tschech. České Budějovice, Südböhmen.

Item zwain maurern, die funff tag das rathaus getuncht, geweist und verworffen haben, geben 1 tt d.
Item zwayn raichern, die morter gemacht und geraicht haben, 9 tagwerich, ainen tag geben 16 d, pringt 4 ß 24 d.
Item und den malern, so das rathaus vorn die wappen ausgestrichen und gemalt haben, geben 15 ß d.
Item den knechten zu tringkgellt geben, so zu der spitalpruck geholffen das holtz darzu zu pringen 12 d.
Item dem Steffel Mulner[47] bezalt[q] 46 d verslagladen umb 3 ß 4 d.
Item umb leisten zu dem rathauss demselben mullner geben 12 d.
Item mer in der wochen sannt Steffans tag [VII 30 – VIII 5] gehabt drey maurer und zwen raicher zum rathaus zu verwerffen[r] dreyzehen tagwergkhen[s] den maurer und den raichern zehen tagwergken pringt zusamen 1 tt 7 ß 22 d.

6 tt 25 d.

[fol. 13r]
Item umb pier den arbeitern geben zu trincken 12 d.
Item den malern geben zu trinckgellt 16 d.[t]
Item dem Riemer potn geschickt zu dem hern gain Enns[48] der steuer halb 80 d.
Item in der wochen sannt Augustin tag [VIII 27 – IX 2] dem maurer, so das rathaus gar gefertigt und[u] verworffen, geben drey tagwergk 72 d,
und dem raicher zway tagwergk 32 d.
Item an sant Egidien tag [IX 1] die untter schrancken lassen verslahen, geben umb pier 4 d.
Item als der Johannes zum Grätzen die 15 tt d bey dem richter genommen, hab ich umb wein ausgeben 15 d.
Item dem Sigmund maurer bezalt 1 ½ tagwergk, so er im lader [?] die thor gepessert 36 d.
Item umb zwo achterin pier 8 d.
Item dem Teufl zu Harmanslag[49] fur die fensterglas im unttern thorstubl geben 52 d.
Item dem stadtschreiber mer geben an seinem sold 4 ß d.

14 ß 27 d.

[fol. 13v]
Item am erigtag vor Mathei [IX 19] bin ich mitsampt dem Span[50] und richter gain Kirchperg geritten von wegen des richten, diesélb raiss verzert 66 d.

---

[47] Ein Steffan Mullner erscheint 1527 am Ende des RW (fol. 7r). was auf die Lainsitz abwärts letzte Mühle im Weitraer Burgfried, die Zargmühle (heute Brühlzeile Nr. 121), verweisen dürfte.
[48] Enns St, PB Linz Land, OÖ.
[49] Harmanschlag D, MGem. St. Martin, PB Gmünd.
[50] Mert Span zu Limbach (MGem. Schweiggers, PB Zwettl), Pfleger in Weitra.

Item an sannt Matheus tag [IX 21] haben mir die purger mit namen Hanns Peckh, richter, Hanns Schwab, Peter Weber, Hanns Kuersner[51], Liendl Weber[52], Andre Knol[53], Caspar Meixner, Steffan Kelbl, Sigmund Gemperl und Valentin Kopp den teichtgraben hinter der pastayen auff drew jar desselben zu geniessen verlassen umb zehen schilling pfenning, hab ich von gmayner stat wegen zu leitkauff bezalt ain achterin wein 12 d.
Item umb verslachnagel zum gattern bey dem unttern thor 18 d^{v}.
Item dem Schreinmullner umb laden zum rathauss puednen 4 ß 10 d.
Item dem tischler geben fur das gatter und tischl im unttern thorstuebel 36 d.
Item dem Hanns Schwaben, Peter Weber und mir fur unser mue^{w} und versaumnus, so wir mit den geschaffthern von Wien gehabt, ydem ain pfundt pfennig, thuet 3 tt d.
Idem und dem Span pfleger auch, als er uns geholffen der 16 tt d, geben 1 tt d.

5 tt 22 d.

[fol. 14^{r}]
Item an sannt Michaels tag [IX 29] geben umb die zwen pogen pappier 2 d.
Item vom offen in das thorstuebel bey dem unttern thor geben zu machen 4 ß d.
Item dem Valentin nachrichter bezalt seins solld 6 ß 1 d,
und im darzu zu zuebuess 12 d.
Item dem turner geben, als er die zwo trumeten geantwurdt hat 60 d.
Item dem von Hohenfeld bezalt fur den vischer 6 tt d.^{x}
Item gericht sannt Michaels dienst vom teicht und garten vor dem obern thor 84 d.
Item in der wochen sannt Michaels tag [IX 24-30] gehabt die zymmerleut irer drey, ydem^{y} funff tagwergkh bezalt 12 ß d.
Idem inen zu tringkgellt 20 d.
Item dem Hannsen Schmidt geben von den nageln gross und klayn, so man zum rathaus zu budnen gebraucht hat 4 ß d.
Idem umb verslachnagel geben 16 d.

1[illegible] tt 15 d.

[fol. 14^{v}]
Item dem Messerer geben umb ain stanng eysen zehenthalb pfundt schwere umb 38 d.

---

[51] Hanns Kuersner fertigte den AH 1520 seitens des Rates (fol. 1^{r}), war also Ratsbürger, wie die Liste der zehn genannten Personen den Rat zuzüglich Richter und Stadtschreiber wiedergeben dürfte.
[52] Der AH 1520 nennt mit Liendl Weberin (fol. 2^{r}) wohl die Witwe des Genannten.
[53] Zu Andre Knoll vgl. VI, Anm. 5. Er wurde zum Bürgermeister für 1515 gewählt (vgl. fol. 14^{v}).

Item aber dem Kelbl und Peter Ratz gain Gmund zum Spanoschi[54] mit ainem schreiben geritten, verzert und ich bezalt 8 d.
Item dem schmidt pueben geben zu tringkgellt 4 d.
Item bezalt die zerung, so Jorg Hueter und Andre Knol mitsampt dem stadtschreiber, als sy das streyholtz zu fuern angeslagen, und umb pappier geben, gethan haben, auch dem schuler, so mit dem Krantzen die zettl umb getragen, geben 20 d.
In der wochen sannt Colmans tag [X 8-14] geben den streyholtzmayssern umb pier 12 d.
Item umb nagel zum verslahen am rathaus 16 d.
Item dem Fastenpeckhen geben ain tag, so er das rathaus am schopff geteckt hat, ain tag 24 d.
Item alls der Fastenpeck sieben tag bey dem obern thor der strewbam brucken und anders gemacht und gepessert, hab ich im geben zu lon drew zymerholtz von der stadt und darzu geben 3 ß 6 d.
Item dem Kranntzen bezalt funff tagwergk daselbst, ain tag 12 d, pringt 60 d.

9 ß 8 d.

[fol. 15r]
Item vom rauchfanngk an dem untter[z] thorstuebel gebey zu machen 41 d.
Item dem nachrichter mer geben zu tringkgellt 6 d.
Item am sonntag nach Ursula [X 22] dem Valentin stadtschreiber[55] mer geben an seinem solld und ist damit gar bezallt 1 tt d.
Item des Peter Schlosser knecht geben von der úr auff dem kirchthuern den hammer zu pessern 14 d.
Item den priester geben, als sy gain der Hohenaich[56] mit dem kreutz gangen 14 d.
Item dem Steffl Mullner geben umb laden 4 ß d.
Item dem Hartpeckhen bezalt die ferchen, so man gain Wienn geschickt 11 ß d.
Item dem Kelbel bezalt, so er zu Wienn dargelihen hat 4 ß 14 d.
Item und dargelichen in die zeherung daselbst[aa] gain Wienn 3 tt d.
Item alls man hat das pier, so der groff[57] dem zuschretter gefuert, herein gefuert, hab ich ausgeben den knechten zu vertrincken 32 d.

6 tt 7 ß 1 d.

---

[54] Nikolaus Španovsky von Lisau, vgl. IV, Anm. 33.
[55] Valentin Kopp, vgl. Anm. 39.
[56] Hoheneich M, MGem. Hoheneich, PB Gmünd. Marienwallfahrtsort.
[57] Unsicher. Vielleicht Graf Heinrich von Hardegg, dem Kaiser Maximilian I. 1506 erlaubt hatte, zu Naglitz/Nakolice und Weißenbach/Višné auf ehem. zur Herrschaft Weitra gehörigem Gebiet einen Teich zu schütten, oder Graf Hans von Hardegg, dem 1515 IX 4 eine Verschreibung auf Weitra ausgestellt wurde (Gesch. Beil. 14, 23).

[fol. 15v]

Item dem Staindl geben von wegen des Viranci zu Strobnitz[58] I tt d.
Item dem Prantner zu Altenweitra[59] geben umb ain fuder streyholtz 14 d.
Item umb haniff zu den prunrorn 6 d.
Item dem nachrichter Nicolai [XII 6] geben von der freyhung auffzusteckhen 7 d.
Item dem Augustin geben von den prunnrorn zu legen 24 d.
Item dem mésner geben von der ur und leutn 1 tt d.
Item dem Michl Haffner von zwain ofen geben zu setzen 1 tt d.
Item dem stadtschreiber zu ainem tringkgelt geben, das er zu Wienn widder die pawern zu Sannt Mertn und Zeller[60] vor dem regiment geredet hat I tt d.
Item alls die burgerdas taiding gehalten und zum richter gessen zwen karpffen, die ich dem Muxen bezalt 48 d.
Item dem Paul Weber und Krantzen geben, als ich sy auff die Mertinger[61] des schencken halb geschickt 24 d.
Item als ich abermals die obgemelten zwen mit dem Fastenpeck in Lempach[62] und Schakes[63] geschickt, geben und bezalt zerung bey dem Staindl[64] 40 d.

4 tt 5 ß 13 d.

[fol. 16r]

Item dem Hanns Schmidt bezalt zehen pfundt eysen und darzu zu machen ain pfannen zu der slogprugk am obern thor 68 d.
Item dem nachrichter geben, das er die stanndt auff dem rathaus auffgericht hat 16 d.
Item dem mésner geben von der freyhung ein- und auszuleuten 14 d.
Item dem tischler bezalt das truhel, so man die ferhen gain Wienn gefuert hat 12 d.
Item dem Augustin geben zu pesserung, das er zum prunn geschawt hat 24 d.
Item umb weirach zu rauchen auff der mauer 4 d.
Item alls ich dem Andre urgelsetzer[bb] aus der lieberey vier pfundt geben putschandel, hat er nit verfal nemen wollen, hab ich im die auffgab geben müssen auff ydes pfundt dreyssig pfening, pringt 4 ß d.

Summa I tt 18 d.

---

[58] Strobnitz M, tschech. Horní Stropnice, Kreis České Budějovice, Südböhmen.
[59] Altweitra D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
[60] Wohl Ulrich Zeller, Besitzer des Gutes Engelstein (MGem. Großschönau) 1494-1528 (Pongratz–Tomaschek, Heimatkunde, 494).
[61] Bewohner von St. Martin. Vgl. Anm. 9.
[62] Oberlembach D, OGem. Unserfrau-Altweitra, oder Unterlembach O, Gem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[63] Schagges D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
[64] Vgl. Anm. 7.

[fol. 16v]
Summa summarum aller vorgemellten ausgab thuet aller zusamben 81 tt 4 ß 22 d.

Item anheut erigtag nach der hailigen drey kunig tag im XV^{c} und XV jar [1515 I 9] haben die burger diss raittung gelegt und gerait mit dem obgemellten burgermaister. Beleibt man uber sollich vorgemellt einnam und ausgab, so beschehen ist, wann dieselb einnam und ausgab gegen ainander gelegt wierdet, dem genannten Veiten Rueßwurm burgermaister, das er mer dann sein einnemen gepracht hat, ausgeben hat zway pfundt und vier pfennig [schuldig].
Daran hat man im geraicht und geben 7 ß d.
Pringt die ubermas, so man im noch schuldig ist, 9 ß und 4 d. Sollich im Andre Knoll burgermaister nach im bezallt hat.

[fol. 17 – 20 leer]

Textanmerkungen

[a] folgt gestr. *eingenomen.*
[b] *4 ß 19 d* über gestr. *6 ß 3 d.*
[c] über Rasur.
[d] folgt gestr. *im.*
[e] folgt gestr. *geg.*
[f] folgt gestr. *wein.*
[g] über gestr. *anwurdt.*
[h] folgt gestr. *10.*
[i] folgt gestr. *5 tt.*
[j] über gestr. *20 d.*
[k] folgt gestr. *f.*
[l] unter gestr. *78 d.*
[m] folgt gestr. *Item am suntag nach Johannis bap(tis)ta [VI 25] geben dem nachrichter an seinem sold 10 d.*
[n] folgt gestr. *und.*
[o] folgt gestr. *Item als die purger den Hannsen Schwaben und mich gain Gmund mit ainem wagen geschickt haben, da ich ausgeben 42 d.*
[p] folgt gestr. *26 d.*
[q] folgt gestr. *zwenundneuntzig.*
[r] folgt gestr. *jedem funff.*
[s] folgt gestr. *in geben.*
[t] folgt gestr. *Item dem Veit zigelmaister geben zu tringkgellt, als man in abgefertigt hat 60 d.*
[u] folgt gestr. *verf.*
[v] unter gestr. *17 d.?*
[w] folgt gestr. *so.*
[x] folgt gestr. *Item dem Kelbl bezalt fur den turner und das mal, so die purger den Mert Span und sein hawsfraw zu tisch gebeten und gehapt haben 2 ½ tt d.*
[y] folgt gestr. *der.*
[z] über gestr. *obern.*
[aa] folgt gestr. *zu.*
[bb] folgt gestr. *alls vorgemellt.*

VIII. Bürgermeisteramtsrechnung 1524*

[fol. 1r]
1524
Burgermaisters register Wenntzla Valckennawer[1] im XXIIII^ten jar.

[fol. 1v leer]

[fol. 2r]
Einnam im 1524.
Vermerckt was ich Wenntzla Valckenawer alls burgermaister von gemainer stat wegen dis jar alls hernach vollgt eingenomen hab.
Item anfanngklich eingenomen vom Anndre Schuester[2] das restat, so er von sannt Oswalts cappeln seines einnemens schuldig gewesen ist 3 tt 5 ß 12 d.
Idem und von im eingenomen zins von der wiss zu Wultscha[3], genannt die Lederrin 4 ß d.
Item eingenomen von ferdigen burgermaister Mathis Peckhen[4] das restat, so er auch von seinem einnemen auff gemaine stadt in seiner raitung schuldig worden 7 tt 6 ß 23 ½ d.
Item mer eingenomen das restat von den ferdigen saltzhern Steffan Kolbl[5] und Sigmund Frannckenstainer[6], so sy auff gemaine stat vom saltzkauff schuldig gewesen sein 16 tt 48 d.

---

* Stadtarchiv Weitra, Bücher 4/3. Papierheft mit 16 Blättern; Format 320 x 110 mm. Wasserzeichen Buchstabe P.

1 Wohl der Sohn des 1488 als Bürgermeister genannten (Waczlav/Wenzeslaus) Valckenawer (vgl. I, Anm. 8), der 1507 IV 1 als ‚der Aeltere' bezeichnet wird (Gesch. Beil. 6, 571). Für die späten 20er-Jahre ist das Ableben Valckenauers (?) und seiner Frau Martha überliefert (Plesser, Necrologium, 421). Ein Sebastian Valckenauer besaß 1545–86 den Keutschhof in Altweitra (Nr.12). Dazu Knittler, Herrschaft Weitra, 53.

2 Anndre Schuester war nach der Stadtordnung von 1523 (StO, Privatbesitz) Zechmeister der St. Oswaldkapelle (fol. 4r) und besaß nach dem Urbar von 1499 ein Haus (½ Burgrecht) in der Oberen Zeile (HKA Wien, Urbare 1129, fol. 5r), heute Untere Landstraße Nr. 143.

3 Wultschau D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.

4 Der Bürgermeister des Jahres 1523, Mathis Peckh (StO, fol. 2v), besaß 1499 eine Hofstatt in der Hinteren Zeile (Urbar, fol. 7r), heute Lange Gasse Nr. 138?. Im Register des Wochenpfennigs 1527 (= RW, StAW, B4/4, fol. 2v) genannt.

5 Steffan Kolbl, Stadtrichter 1520. Vgl. VII, Anm. 10.

6 Sigmund Franckenstainer besaß 1499 ein Kleinhaus im Ledertal (Urbar, fol. 24v), wohl in der Mühlgasse, muss aber in der Folge ein Haus am Rathausplatz erworben haben (vgl. RW, fol. 1r).

Latus 28 tt 53 ½ d.

[fol. 2v]

Item mer eingenomen das restat, so Hanns Knolpeckh[7] kirichmaister von dem einnemen der kirichen gueter schuldig worden ist 8 tt 68 ½ d.

Item eingenomen von den ferdigen stewerhern, so die lanndtstewer des XXIIIten jars angeslagen haben, nemlich vom Thaman Silberpawer[8] eingenomen als im angeslagen 3 tt.

Item von Peter Gruenperger[9], alls im angeslagen 12 ß d, hab ich eingenomen 10 ß d.

Item Mathis Pecken, alls im angeslagen 12 ß d, hab ich eingenomen 10 ß d.

Item von Veiten Rueswurmen[10], alls im angeslagen 20 ß d, hab ich eingenomen 2 tt d.

Item vom Anndre Nuster[11], alls im angeslagen 20 ß d, hab ich eingenomen 2 tt d.

Item vom Anndre Schonawer[12], alls im angeslagen hab ich eingenomen 2 tt d.

Latus 19 tt 6 ß 8 ½ d.

[fol. 3r]

Item vom Veit Schmidt, alls im angeschlagen, hab ich eingenomen 40 d.

Item von Hannsen Krenweber, alls im angeslagen, hab eingenomen 60 d.

Item mer eingenomen das restat von den nachgemellten anndern stewerhern, so die lanndtstewer auffs kauffrecht nach laut desselben anslagsregisters angeslagen haben, nemlich Hanns Peckh[13], Caspar Meixner[14], Cristoff Peckh[15], Wolfganng Staindl[16], Wolffganng Lausch[17], Hanns Messerer[18], nemlich 38 tt 6 ß 1 d,

davon get ab von Staindl 60 d, facit noch das ich eingenomen hab 38 tt 4 ß 1 d.

Item so haben mir die stewerhern, so die saltzstewer auff purgerrecht angeslagen in beraitem gellt mitsampt ettichen ausstannden, die ich auch eingepracht, uberanntwurdt und hat in summa pracht, so ich eingenomen hab 4 tt 4 ß 16 d.

---

7 Hanns Knollpeckh war 1523 Kirchmeister der St. Peters-Pfarrkirche (StO, fol. 4r).

8 Thaman Silberpawer, 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2r), erscheint 1526 V 9 als Siegler einer Urkunde (Gesch. Beil. 6, 541) und 1533 als Lehenträger der Unser Frauen-Bruderschaft (ebd., 563).

9 Peter Gruenperger, 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2r), erscheit 1526 V 9 als Siegler einer Urkunde (Gesch. Beil. 6, 541).

10 Veit Rueswurm, Bürgermeister 1506 und 1514. Vgl. IV, Anm. 3.

11 Anndre Nuster war 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2v). Sein Name findet sich im RW (fol. 3r).

12 Anndre Schónawer, genannt im RW (fol. 4v).

13 Hanns Peckh, Ratsgeschworener 1523 (StO, fol. 2v). Vgl. IV, Anm.4. 1526 XI fungierte er als Zechmeister der Weitraer Gottsleichnamsbruderschaft (Hammerl, Urkunden, 366f.).

14 Zu Caspar Meixner vgl. VII, Anm. 12.

15 Kristoff Peckh war 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2v) und erscheint im RW (fol. 2v).

16 Wolfganng Stayndl war 1523 Sechser (StO, fol. 3r), weiters genannt im RW (fol. 5v). Vgl. auch IV, Anm. 42.

17 Im RW topografisch der Oberen Zeile zugeordnet (fol. 1v).

18 Hanns Messerer war 1523 Traidmesser (StO, fol. 4v).

Item so hab ich eingenomen von den vischen, so ich aus dem teicht gefischt und hingeben hab 4 tt 5 ß 2 d.

Latus 48 tt 29 d.

[fol. 3v]
Item eingenomen stanndtgellt zu sannt Peters tag [VI 29] uber die ausgab und zerung, so ich mitsampt dem richter, stadtschreiber und den knechten, so am abent bey der nacht in die leitheuser die gëst zu beschawen ganngen und am tag verzert 1 tt 32 d.
Item eingenomen sigelgellt vom Ulmer, so im der Limpacher[19] ein kauffbrieff uber den hof zu Hartpach[20] geben hat 1 tt d.
Item mer eingenomen sigelgellt vom Micheln des Schwartzels sune von wegen ains purdtbrieff 1 tt d.
Item eingenomen sigelgellt vom Jorig Stradl muelknecht aus der Gellnitz[21] von wegen aines purdtbrieff 10 ß d.
Item mer eingenomen von den saltztreibern 74 d.
Item mer eingenomen nidderlag von den großen kuffen salltz 62 d.

Latus 4 tt 7 ß 18 d.

[fol. 4r]
Item eingenomen straffgellt vom Lienndl und dem Haffner zu Altenweitra[22], so ain auffruer in der stat gehabt 3 ß 6 d.
Item mer eingenomen vom Lucas Maler[23] straffgellt 7 ß d.
Item eingenomen stanndtgellt zu sannt Niclaus tag [XII 6] uber die ausgab 9 ß 25 d.
Item eingenomen vom Peter Ratzen [24]von der peckenschupffen zinsgelt 50 d.
Item mer eingenomen vom Michl Haffner[25] zinsgellt vom stadtgraben 60 d.
Item mer eingenomen vom Tonderer haffner[26] vom prennofen 6 d.
Item mer eingenomen vom Mathis Pecken, so er von saltztreibern eingenomen hat 86 d.

Latus 3 tt 83 d.

---

[19] Wohl der Pfleger Mert Span von Limbach, vgl. VII, Anm. 50.
[20] Harbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[21] Göllitz(hof) bei Heinrichs, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
[22] Altweitra D, OGem. Unserfrau-Altweitra, PB Gmünd.
[23] Lucas Maler war noch 1555 als Ausstatter der Ratsstube tätig, vgl. Knittler, Kleinstädtischer Alltag, 313.
[24] Peter Ratz war 1523 Schlüsselmeister zum Unteren Tor (StO, fol. 3v) und erscheint im RW (fol. 2v). Vgl. VI, Anm. 34.
[25] Zu Michel Hafner vgl. VI, Anm. 53.
[26] Wird als Hanns Tunner haffner noch 1566 genannt (StAW, B4/21, Beilage).

[fol. 4ᵛ]
Summarum aller einnam facit 104 tt 3 ß 12 d.

[fol. 5 leer]

[fol. 6ʳ]
Ausgab.
Vermerckt was ich von vorgemellten einnemen alls hernach vollgt dis jar ausgeben hab.
Item von erst umb pappier zu dem register, ubergab und ausstendtzettell 6 d.
Item bezalt die zerung, so die burger bey dem Caspar[27] richter an sannt Steffans tag [1523 XII 26] verzert haben 2 tt d.
Item mer bezalt die zerung, so die acht bey dem Hanns Pecken uber der vaszieher gellt verzert haben 6 ½ ß d.
Item alls die burger den newen amptleuten die ampter ubergeben haben, hab ich abermals bezalt die zerung, so sy bey dem Caspar gethan haben 1 tt d.
Item mer alls die burger an sannt Valentins tag [I 7] von den ferdigen amptleuten raitung auffgenomen haben, hab ich abermals in die zerung geben und bezalt 6 ß d.
Item umb weirach zu rauchen auff der mawern geben 8 d.
Item dem Wolffganng Messerer[28] geben zu beleuchten die cappelln sannt Oswalt umb wachs an sannt Erharts tag [I 8] 1 tt d.

Latus 5 tt 4 ß 29 d.

[fol. 6ᵛ]
Item maister Hannsen Messerergeben auf bevelch der burger zu ainer zuepuess, so er das verganngen jar am wasser gearbait und von merers fleis wegen ½ tt d.
Item dem Tonnder haffner geben von 13 new kacheln im unnttern thorstubl einzusetzen 32 d.
Item dem Steffan Schmidt[29] geben, so er ain arbait zu der slagprugk am unnttern thor gemacht hat 4 d.
Item alls die Alten Weitracher den staynigen weg gepessert, hab ich bezalt das pier und prot, so sy bey dem Anndre Schuester truncken und gessen haben nach bevelh der burger 40 d.
Item dem Lienndl Mulner geben, das er ain tag auff der mawer gepessert und verslagen hat 14 d.
Item und geben umb verslagnagel 8 d.
Item geben umb zwen empper am stadtprun 24 d.

---

[27] Richter war Caspar Pranpeck, vgl. fol. 8ᵛ. Im RW 1527 wird die Prenpeckin, offensichtlich seine Witwe, genannt (fol. 4ᵛ).
[28] Wolfganng Messerer war 1523 Schlüsselmeister zum Oberen Tor (StO, fol. 3ᵛ).
[29] Steffan Schmidt war 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2ᵛ).

Item dem Liennharten Schmidt[30] geben, das er die empper new beslagen hat 32 d.
Item und umb das prunsail geben 64 d.
Item dem Leben[31] und Hannsel zymerman geben, das sy ain tag zymerholtz zu gemainer stat geslagen haben 44 d.

Latus 1 tt 4 ß 22 d.

[fol. 7r]
Item und dreyen taglonern, so inen geholffen haben, yedem 16 d, facit 48 d.
Item dem Messerer und Benedic[32] geben, das sy die durchlauff geraumpt haben 8 d.
Item alls man sollich holtz herbei gefuert, hab ich vier taglonern geben, so darzue gehollffen fassen und abladen, yedem 9 d, facit 36 d
Item alls die burger den richter und Hanns Pecken mit dem furstlichen general den fuerkauff betreffundt gain Zwetl geschickt, hab ich bezalt die zerung, so sy hinaus und widderumb anhaym komen verzert 3 ß 20 d.
Item mer umb verslagnagel zum unnttern[a] rathaus, so maister Michel Messerer[33] daselbst verslagen geben 4 d.
Item alls man dem Vlaner den khauffbrieff uber des Linpacher hoff mit dem stadtsigel gefertigt, hab ich bezallt umb wein und semel 40 d.
Item mer alls der rat und die sechs bey dem alten Schwaben[34] alls weylundt angesetzter richter beyainannder gewesen und Hanns Peck und Hanns Ringschuester[35] schrifftlich unntterricht des fuerkauffs halben von den von Zwettel gepracht, hab ich ausgeben umb 5 ½ achterin wein 55 d.
Item zwayen trumetern, so ain tringkgellt an die hern burger begert haben, nach geschafft 20 d.

Latus 1 tt 81 d.

[fol. 7v]
Item alls man am pfinstag nach Invocavit in der vassten [II 18] den Jorgen Schneider[36], Wenntzel Scherrer, Jorigen Flaischacker[37], Michel Schneider[38] und Steffan

---

[30] Als Lienhart Smid *gesessen an der Obern Zeil bei dem underen tor* 1526 XI 11 bezeichnet (HAMMERL, Urkunden, 366f.), genannt im RW (fol. 2r).
[31] Zu Leb, Zimmermann aus St. Martin, vgl. KNITTLER, Bauen, 117, Anm. 41.
[32] Wohl jener Benedic Wachtsager (RW, fol. 2r) der 1523 als Auf- und Zusperrer dem Unteren Tor zugeordnet wird (StO, fol. 3v).
[33] Michel Messerer wird genannt im RW (fol. 4r).
[34] Wohl Hans Schwab, vgl. IV, Anm. 2.
[35] Hanns Ringschuester war 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2v), genannt im RW (fol. 2r).
[36] Jorig Schneider war 1523 Schlüsselmeister zum Oberen Tor (StO, fol. 3r).
[37] Jorig Flaischacker als Inwohner (?) genannt im RW (fol. 1v).
[38] Michel Schneider, genannt im RW (fol. 3r).

Weber auff Freyenstetter[39] strass des fuerkauffs halben ausgeschickt, hab ich bezalt umb wein und prot, so sy verzert 46 d.
Item an der freitag nacht darnach [II 19] sein abermals ausgeschickt worden Anndre Nuester[40], Wolfgang Lausch, Anndre Schuester, Schnepff[41] und Pamberger, haben verzert und ich bezalt 40 d.
Item dem Wenntzel Vischer deshalben gain Grätzen[42] geschickt, im geben zu zerung 32 d.
Item auch deshalben Wolffganngen Messerer geschickt gain Gërungs[43], im geben 14 d.
Item auch den Riemer mit ainem schreiben gain Zwetl geschickt des richter zu Jackenpach[44] halben, im geben potenlon 30 d.
Item auch dem Steffan Kolbl bezalt die zerung, so er deshalben zum Gratzen gethan 15 d.
Item alls man das stadttaiding in der vassten gehabt, hab ich bezalt die zerung, so richter, rat und die sex mitsampt stadtschreiber und vormundt umb wein, prot, hechten, karpffen, persich und äln und gamkuchen 1 tt 7 ß d.
Item dem vormundt, so im taiding der gemain ir notturfft fuerpracht 60 d.

Latus 2 tt 6 ß 27 d.

[fol. 8r]
Item alls ich mitsampt Peter Grunperger, Valtin Koppn[45] und Pranpecken[46] von den burgern gain Gmundt[47] zu hern Wilhalmen[48] geschickt worden, haben wir mitsampt dreyen rossen und fuerknecht verzert daniden 5 ½ ß d.
Item alls wir herhaim komen spad, haben wir beym richter verzert 3 ß 13 d.
Item zwan zuchtgern, so in der vassten herkomen, geben tringellt 32 d.
Item maister Hannsen Messerer geben, so ain tag am wasser gearbait hat 24 d.
Item am sambstag vor mitterfassten [III 5] ist Wolfgang Prewer im Sashof[49], Peter Pintter und Hanns Schlosser geschickt worden auff die strass gain Hartpach des furkauffs halben, haben verzert und ich bezalt 12 d.

---

[39] Freistadt St, PB Freistadt, OÖ.
[40] Anndre Nuester war 1523 Ratsgeschworener (StO, fol. 2v).
[41] Lienhart Schnepff, 1523 Waagverwalter (StO, fol. 4v).
[42] Gratzen St, tschech. Nové Hrady, Kreis České Budějovice, Südböhmen.
[43] Groß Gerungs St, PB Zwettl.
[44] Jagenbach D, StGem. u. PB Zwettl.
[45] Valentin Kopp war Ratsgeschworener und Stadtschreiber 1523 (StO, fol. 2v). Vgl. weiters VII, Anm. 39.
[46] Vgl. Anm. 26.
[47] Gmünd St, PB Gmünd.
[48] Wilhelm II. von Greiß, Pfandinhaber der landesfürstlichen Herrschaft Gmünd 1518-33 (Pilz, Stadt Gmünd, 38-40).
[49] Wolfganng Prewer war 1523 Sechser (StO, fol. 3r), dann 1526 (Knittler, Bauen, 141) und 1530 (Gesch. Beil. 6, 442) Bürgermeister von Weitra. Die Bezeichnung ‚im Saßhof' meint Haus Rathausplatz Nr. 34. Vgl. Knittler, Register des Wochenpfennigs, 552f., Anm. 47.

Item am freitag vor dem palmtag [III 18], alls der Puchler procurator von Wienn hie gewesen und alls er mit den burgern der bestattung und freyheit, auch des fuerkauffs halben radtslag gehabt, hat man im von gemainer stat wegen reverentz gethan und geërt mit ainem essen fisch und bey dem Kolbl das mal bezalt und ich ausgeben, gestet alles 1 tt 3 ß 19 d.
Item dem Payr Fischer bezallt 20 geselicht ferhen, die richter mit im gain Wienn gefuert hat um 52 d.

Latus 3 tt 17 d.

[fol. 8v]
Item in der anntlaswochen [III 21-26] hat Kundl Hanns[50] und Lip Mullners sun vier tag das zymmerholtz bey dem rathaus ausgeschnitten, hab in geben zu lan 6 ß 12 d.
Item alls richter Pranpeck und ich von gemainer stat wegen beym Kunigsfelder am Wasen[51] gewesen, haben wir herhaym bem Wolffl Jager[52] ain jausen gehabt und ich bezalt 60 d.
Item dem furstlichen poten, so mit ainem general der petler halben hie gewesen, im geben zu tringkgellt 16 d.
Item dem Steffan Schmidt bezalt funff eyssen hacken und zway plech an das unntter thor umb 45 d.
Item dem Lautenslaher geschickt zum Zeller[53] von wegen des Jager halter, im geben 7 d.
Item alls ich die halter gedingt und auffgenomen hab zu bestat, in geben 8 d.
Item dem zuchtiger von Lynntz[54] geben am abent Philippi [IV 30] 23 d und ain halbe wein des zwolffer facit 30 d.
Item alls man sannt Jorigen taiding [IV 24] gehabt, hab ich die zerung bezalt, so richter und ich mitsampt stadtscheiber und vormundt gethan 3 ß 20 d.

Latus 1 tt 7 ß 18 d.

[fol. 9r]
Item und dem vormund geben sein lon 60 d.
Item alls man das nachtaiding gehabt, hab ich aber bezalt die zerung, so ich mitsampt dem stadtschreiber und vormund gethan 65 d.
Item den priestern gesellen bezalt fur das pitten am sonntag brieff 28 d.

---

[50] Zum Zimmerer Kundl Hansl vgl. KNITTLER, Bauen, 149.
[51] Kaspar Kunigsfelder, Besitzer des Lehensgutes Wasen 1476–1528, † 1533 (HAMMERL, Urkunden, 397).
[52] Wolffganng Jager besaß ein Haus an der Oberen Zeile, heute Rathausplatz Nr. 12. Vgl. KNITTLER, Register des Wochenpfennigs, 551, Anm. 30.
[53] Wohl Ulrich Zeller, Besitzer des Gutes Engelstein (MGem. Großschönau) 1494–1528 (PONGRATZ–TOMASCHEK, Heimatkunde, 494).
[54] Linz an der Donau St, OÖ.

Item am montag nach dem auffarttag [V 9] ist abermals ain furstlicher pot mit ainem general der munts halben hie gewesen, im geben 16 d.
Item dem mullner zu Wultscha bezalt 30 laden umb 60 d.
Item dem Riemer geben zu richten fur sech(s)hundert schinttelnagel 6 d.
Item dem Fritz Schneider geschickt gain Gratzen umb schinnttel auff gemaine stat zu erfragen und im geben 12 d.
Item Hannsen Messerer und Wolfgangen Vaszieher geben, das sy abermals am wasser herein zu pringen gearbait haben, in baiden 24 d.
Item darnach mer maister Hannsen geben, alls er 2 ½ tag am wasser gearbait hat 40 d.
Item dem Hanns Vischer bezalt ain messel klain visch, so die burger dem Lienhart Spangenberger verert haben 8 d.

Latus 1 tt 79 d.

[fol. 9r]
Item mer dem Hanns Messerer und dem Benedic geben, das sy am wasser und an der prugk am unnttern thor gearbait haben, in baiden 24 d.
Idem und dem Veit Schmidt geben umb verslagnagel zu gedachter prugk 4 d.
Item mer dem Veit Schmidt geben umb verslagnagel zu der obern prugk zu verslagen 8 d.
Idem und im bezahlt ain eysin plech zum obern thor 6 d.
Item dem Kundl Hansl geben, das er ain tag an der hindern slagkprugk und ain newen enspaum am obern thor gelegt[b] und gearbait hatt 24 d.
Idem und dem Veit Tobhan, so im geholffen hat, geben umb pier 5 d.
Item dem Hanns Leitgeb zw Hohenperg[55] bezalt drey schilling [90] latten umb 6 ß d.
Item dem Kundlhannsel und Merten zymerman geben, das sy streyholtz vor dem Jacob Kuersner[56] ausgeschnitten und an der prucken am obern thor pessert haben ain tag, in geben 48 d.

Item geben umb acht hëchtl und vier pratfisch, so richter kaufft und in teicht vor dem obern thor eingesetzt hat 36 d.

Latus 1 tt 3 ß 5 d.

[fol. 10r]
Item alls man den weg bey dem Hanns Ringschuster gepessert, hab ich den arbaitern geben 24 d.
Item dem Steffan Schmidt bezalt das eysyn gatter und kreutz vor dem durchlauff bey der schuel 5 ß d.

---

[55] Höhenberg D, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd.
[56] Jacob Kuersner war 1523 dem Schlüsselmeister des Oberen Tores zugeordnet (StO, fol. 3r), genannt im RW (fol. 5r).

Item von der freyhung zu sannt Peters tag [VI 29] geben eyn und auszuleuten 14 d.
Item dem Benedic und nachrichtergeben von der freyhung auffzustecken und widderumb hinwegzuthun und auch die stanndt auff dem rathaus auffzurichten 14 d.
Item am pfinstag nach Bonofacÿ [VI 9], alls mir die stewerhern neun pfund und 20 d uberanntwurdt, sein sy mir in zerung schuldig beliben 24 d.
Item alls ich mitsampt dem richter und anndern burgern an sannt Peters abent [VI 28] in der stadt umbganngen die fewerstet zu bewaren und das wasser bey den heusern zu besichtigen, hab ich ausgeben umb wein 36 d.
Item am erigtag vor sannt Johanns gotstauffers tag [VI 21] maister Hannsen Messerer geben, alls er am prunn gearbait hat herein zu pringen 16 d.
Item dem mullner zu Wultschaw[57] mer bezalt zu sannt Peters tag [VI 29] fur 20 gross laden 68 d.
Item dem Leben zymerman geben, das er zu sannt Peters tag an beden thorn die slagprugken gepessert hat 20 d.

Latus 1 tt 4 ß 6 d.

[fol. 10v]
Item und dem Benedic, der im geholffen hat, geben 6 d.
Item dem Michel Haffner geben umb haffendacht zu den kotten rorn zu verstossen 2 d.
Item und maister Hannsen geben, das er ain halben tag darzu gearbeit hat 12 d.
Item alls das wasser abermals an sannt Ulrichs tag [VII 4] abprochen, hat Hanns Messerer daran gearbait und pessert, im geben 16 d.
Idem und dem Thaman Peutler, der im geholffen, geben 8 d.
Item am erigtag nach Ulrice [VII 5] von der wasserstuben am mittern kar zu raumen, geben umb pier 5 d.
Item dem Lienhart Schmidt geben umb ain puxen zu den rorn 6 d.
Item mer dem Riemer geben von sibenhundert schintlnagel zu richten 7 d.
Item alls man auff furstliche bevelh dem von Hohenfelld[58] vier burger zum rechten geschickt, nemlich Hanns Pecken, Hanns Ringschuster, Cristoff Pecken und Valtin Koppen, hab ich bezalt die zerung, so sy allenthalben gethan 58 d.
Item kaufft vom Tanner zu Eybenstain[59] vier tausennt schinttl, das tausent umb 7 ß d, facit 3 ½ tt d.
Idem und davon geben her zu fueren 6 ß 12 d,
und umb pier und prot den fuerleuten 6 d.

Latus 4 tt 6 ß 18 d.

[57] Wultschau D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.
[58] Sebastian von Hohenfeld, Besitzer der Herrschaft Kirchberg am Walde. Vgl. VII, Anm. 34.
[59] Eibenstein D, StGem. u. PB Gmünd.

[fol. 11r]
Item am sambstag nach Marie Magdalen tag [VII 23] dem fuerstlichen poten, so mit ainem general ausstandt der stewer betreffundt [komen], geben 15 d.
Item in der wochen sannt Lorenntzen [VIII 7-13] hat Hanns Messerer abermals zwen tag gearbait am wasser, im geben 48 d,
und dem Benedic, der im ain tag geholffen hat 6 d.
Item in itzbemellter wochen bezalt dem Kundlhansl, das er vier tag schinttl unntterm rathaus abgericht hat 3 ß 6 d.
Item alls der Arnolt pot mit einem furstlichen mandat der muntz und valuation halben hie gewesen, im bezalt die zerung, so er hie getan 18 d.
Item am montag nach unnser lieben frawen tag Assumptionis [VIII 22] dem Leb zymerman und Kundlhansel geben, das sy ain tag am rathaus deckt haben 48 d.
Item dem nachrichter geben von 5 ½ hundert schinttlnagel zu richten 5 ½ d.
Item alls Thaman Peitler das hewsel beydem unnttern thor von den burgern kaufft, hab ich ausgeben leitkauff 12 d.
Item dem Hanns Messerer geben von wegen des stadtschreibers provision des statzeugs halben fur wacht 1 tt d.
Item alls der von Hohenfelld gefanngen, haben die burger den Conntz Slosser mit ainem schreiben zu seinem gemahel geschickt, hab ich im geben zu lon 16 d.

Latus 2 tt 24 ½ d.

[fol. 11v]
Item alls man den Wolffganng Prewer und Pranpecken zu der frawen geschickt, gemainer stat not anzuzaigen, hab ich bezalt die zerung, so sy hinaus und herhaym gethan, und umb ½ metzen habern, nemlich 4 ß 20 d.
Item und bezalt 2 ½ tausent schinttlnagel, so sy mit inen gepracht umb 6 ß 20 d.
Item alls die burger dem Jorig Stradl muelknecht aus der Gelitz mit dem stadtsigel ain burdtbrieff gefertigt, hab ich bezalt die zerung, so sy gethan 76 d.
Item dem Leben zymerman geben, das er zwen tag am Wasen[60] das aichen holltz zum obern thuern geslagen hat 48 d.
Item bezalt und geben umb pappier und sigelwachs auff gemayne stat 38 d.
Item dem Hanns Schlosser geben von dreyen rigeln in ain schloss zum obern thor 14 d.
Item von ainem springer zu pessern geben 7 d.
Item dem tischler geben zu vernewenden tisch und die lanng tafel auff dem rathaus 4 ß d.
Item dem Kundelhannsel geben, das er drithalben tag rafenholtz geslagen und ausgeschnitten und am thuern am Valscheneck[61] die stigen pessert und daselbst pudumbt hat 60 d.

Latus 2 tt 7 ß 13 d.

---

[60] Wasen, Burgstall in Unterlembach, MGem. Großdietmanns, PB Gmünd. Zuletzt Reichhalter–Kühtreiber, Burgen, 137.
[61] Mauerturm im Nordwesten. Vgl. Knittler, Bauen, 63, Anm. 35.

[fol. 12r]
Item in der wochen Nativitatis Mariae [IX 4-10] und in der wochen darnach [IX 11-17] hat maister Hanns Messerer am prun gearbait acht tag und new rorn gelegt, hab im geben ain tag 24c d, macht 6 ß 12 d.
Item und dem Kuelhannsel, der im vier tag geholffen hat, geben 3 ß 6 d.
Item mer dem Hanns Messerer und Kundl Hannsel geben, das sy das ober khar gesäubert und ausgewaschen haben 10 d.
Item dem Wolfganng Schmidt geben umb 13 rompuxen, aine per 8 d, facit 3 ß 14 d.
Item kaufft vom Hanns Nuster zu Lauterpach[62] ain tausent schinttl umb 7 ß 18 d.
Item zu sannt Michaels tag [IX 29] gericht den diennst gain hoff vom teicht und garten 84 d.
Item dem Jorig Kolman zw Altenweitra geben umb zwolff metzen kalig 12 ß d.
Item am freitag nach sannt Matheus tag [IX 23] haben die burger von den stewerhern, so auffs kauffrecht angeslagen und der saltzstewer halben, raitung auffgenomen, hab ich bezalt die zerung, so sy allenthalben bey mir gethan 4 ß 6 d.
Item mer dem Steffan Schmidt geben umb ain tausent schinttelnagel 3 ß 22 d.

Latus 5 tt 3 ß 22 d.

[fol. 12v]
Item dem Benedic geben, das er ain tag auff der mawer schinttel geraicht hat 16 d.
Item alls ich inns weinlesen zogen, hat Mathis Peck dieselb zeit an meiner stat[d] vom Steffan Schmidt genomen 30 verslagnagel, ich bezalt darum 6 d.
Item und dem Wolfgang Schmidt auch bezalt sechs hundert latnagel um 4 ß 24 d,
idem und mer vierundzwanntzig gross nagel, ain umb 1 d, facit 24 d,
idem und mer dreyzehen gross nagel, ain umb zwen pfening, facit 26 d,
idem und umb ain eysin ring am werffel zum zueg 6 d,
idem und um verslagnagel 12 d.
Item dem mullner zu Wultscha geben umb ain dicken laden zum unnttern thor 9 d.
Item dem Leb zymerman geben, das er ain tag auff der mawer geteckt und den schwidpogen hinterm pfarrhoff verschlagen hat 20 d.
Item dem Veit Schmidt geben umb zway hundert schinttlnagel 24 d.

Latus 1 tt 47 d.

[fol. 13r]
Item mer dem Leben und KundlHannsel geben, das sy aber ain tag auf der mewer tëgkt, auch ain rynnen zum stubel am unntter thor ausgehackt, die stigen beym marhoff verslagen und ainc seuln gesetzt 20 d.
Item dem Hanns Slosser geben zu pessern ain ainem sloss zum obern thor 6 d.
Item dem Kundlhannsel geben, das er ain tag streyholtz geslagen hat 20 d.

[62] Lauterbach D, OGem. Moorbad Harbach, PB Gmünd.

Item von der freyhung zu sannt Niclaus tag [XII 6] geben eyn und auszuleuten 14 d.
Item und dem Benedic und nachrichter davon geben auffzustecken und hinwegzuthuen und von den stanndten auff dem rathaus auffzurichten 14 d.
Item kaufft vom Peter Weber[63] 20 laden umb 54 d.
Item alls die burger den Krenweber mit ainem schreiben, ungellt und maut betreffend, zu der frawn geschickt, im geben 3 ß d,
und umb ain achterin wein, so die burger truncken 10 d.
Item dem stadtschreiber zallt sein sold 4 tt d.
Item und dem nachrichter 6 ß d.
Item am suntag vor sannt Thomas tag [XII 18] dem zuchtiger, der ain tringkgellt von gemainer stat begert hat, geben 12 d.

Latus 5 tt 6 ß d.

[fol. 13v]
Item am montag vor sannt Thamas tag [XII 19] geben dem Leben, das er die slagprugk am unnttern thor mit newen laden belegt und gepessert hat 14 d,
idem und dem Benedic, der im gehollffen hat, geben umb pier 3 d.
Item dem Wolffganng Schmidt geben fur ain ketten, so er an die slagkprugk am unnttern thor gemacht hat 6 d.

Vermerckt was Mathis Peck an meiner stat, alls ich im weinlesen gewesen, ausgeben und ich bezalt hab, von erst dem Steffel Weber geben fur vier tagwerg, so er zum unnttern thurn hinder dem pfarhof und herobenf gearbait, ain tag 16 d, facit 64 d.
Item dem alten Seidel acht tagwergk, ain tag 14 d, facit 3 ß 22 d.
Item dem jungen Schwaben zway tagwergk 32 d.
Item dem Marxen drew tagwerg per 14 d, facit 42 d.
Item dem Lautenslaher 4 ½ tagwerg per 14 d, facit 63 d,
idem und ain halbs tagwerg 8 d.
Item dem Liendl drew tagwerg per 14 d, facit 42 d.

Zymerleut.
Item dem Veit Mosmullner 6 tagwergk, ain tag per 28 d, facit 5 ß 18 d.

Latus 2 tt 74 d.
[fol. 14r]
Item dem Thomel im Stainpach[64] zway tagwerg per 24 d, facit 48 d.
Item dem Thurner drew tagwergk per 24 d, facit 72 d.
Item dem Kundlhannsel auch drew tagwergk 72 d.
Ite dem Leben auch drew tagwergk 72 d,

[63] Peter Weber wird genannt im RW (fol. 4r).
[64] Steinbach D, MGem. Bad Großpertholz, PB Gmünd.

idem und mer zway tagwergk 48 d,
idem und darnach mer 10 tagwerg 1 tt d.
Item Mert Mullner 12 tagwerg, die 9 per 24 d und die drew per 20 d, facit 9 ß 6 d.

Mawrer.
Item Thaman mawrer hat 7 tagwerg per 28 d, facit 6 ß 16 d.
Item Veit mawrer auch 6 tagwerg per 20 d, facit 4 ß d.
Item zwen fremdt maurer von Hohenberg, yeder zway tagwergk per 24 d, facit 3 ß 6 d.
Item dem Paul Prëm ain tagwergk per 24 d.
Item dem Vasstenpeck auch ain tagwerg per 20 d.

Holtzfwrern.
Item den pawern zum Wielandts, alls sy das aichen holltz zum obern thurn gefuert, geben umb prot, flaisch und pier 74 d.

Latus 5 tt 5 ß 8 d.

[fol. 14v]
Item der Fritzin puben geschickt nach dem Mosmüllner und im geben 4 d.
Item dem Steffan Schmidt geben umb tausent schinttelnagel 4 ß d.
Item ainem hundtslager, so hundt geslagen hat, geben 24 d.
Item und mer ainem, so an das thor komen 12 d.
Item so hab ich dem Peter Gruenperger pawmaister zum karner geanntwurdt das vorgemellt des Knolpecken restat nemlich 8 tt 68 ½ d.
Item am cristabent [XII 24] kaufft vom Wolffgang Schmidt verslagnagel fur 4 d.
Item dem Leben geben, das er 1 ½ tag gearbait hat am unntern thor und ain laden eingesetzt hat 30 d,
und dem nachrichter geben, der im geholffen hat 6 d.
Item und dem Liennhart Schmidt geben umb ain nerwen an dasselb thor 6 d.
Item dem Messerer bezalt zway tagwergk, das er am prun und uber den weg rorn gelegt gearbait hat 40 d.
Idem und im geben zu zuepues nach bevelh der burger 60 d.

Latus 9 tt 4 ß 14 ½ d.

[fol. 15r]
Item bezalt zway schlossel an die zwo stigel auff die mawer umb 20 d.
Item bezalt dem Caspar Prichenfrid[65] ain leyn, so er zum statpaw gelyhen hat 40 d.
Item am cristabent [XII 24] geben umb weyrach zu rauchen auff der mawern 3 d.

[65] Caspar Prichenfrid, 1523 Sechser (StO, fol. 3r). Weiteres vgl. KNITTLER, Bauen, 144, Anm. 15.

Item dem Kolbl bezalt die zerung, so der Patstuber bey im uber nacht mit 3 rossen verzert hat, alls er die vier ratgeschworn gain Kirchperg[66] zu rechten gefuert hat 70 d.
Item an sannt Steffans tag [XII 26] geben dem turner zu hoff tringkgellt 4 ß d.
Item als ich dis raitung uberlegt und etlich eingepracht schulden auffschreiben hab lassen, hab ich mitsampt dem stadtschreiber verzert und ausgeben 82 d.

Latus 1 tt 3 ß 5 d.

Summarum aller ausgab thuet 61 tt 7 ß d.[g]

[fol. 15v]
So ainam und ausgab als vor geschriben gegeneinander gelegt und aufgehebt wirdet, so bleibt in restat uber diese ausgab schuldig zwayundviertzikh pfunt vier schiling zwelf d.[h]

Textanmerkungen

[a] folgt gestr. *thor.*
[b] folgt gestr. *hat.*
[c] in arabischern Ziffern.
[d] folgt gestr. *ausgeben meyner.*
[e] folgt gestr. *suln.*
[f] *und heroben* nachgetragen.
[g] am unteren Seitenende teils in arabischen Ziffern *i4i3 d.*
[h] das Ganze von anderer Hand.

[66] Kirchberg am Walde M, MGem. Kirchberg am Walde, PB Gmünd.

Orts- und Personenregister

Die Ortsnamen folgen der heutigen Schreibweise. Varianten der Vorlage wurden wie bei den Personennamen in Auswahl beigefügt. Der Verweis bezieht sich auf die jeweilige Rechnungslegung (I bis VIII) mit Folioangabe.

A

Aichinger: III/12.
Albrecht, *Zimmermann*: II/1.
Altweitra (Altenweitra): VII/15; VIII/6, 12.
Anderlein, *Maurer aus Wiener Neustadt*: II/4, 5.
Andre, *Orgelmacher*: VII/8, 9, 16.
Andre, Anderl, *Zimmermann*: III/18, 21.
Arnolt, *Bote*: VIII/11.
Augustindel, Augustin, Paul, *Zimmermann*: II/1, 4; III/13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21; IV/9; V/8; VI/9, 10, 11; VII/9, 10, 15, 16.

B, P

Pader, Gengl, Wolfgang: V/2, 9.
Pamberger: VIII/7.
Pangrecz, *Bote*: VI/8.
Parthausen, *Söldner*: II/1.
Partstuber: VIII/15.
Paul, *Zimmermann*: II/1, 3, 5, 6; III/22; IV/7, 9, 10, 11, 12, 13; V/8; VI/9, 12, 13, 14; VII/3.
Pawckner: VI/5, 6, 12.
Pawrnfeint: IV/8, 10.
Payr, *Fischer*: VIII/8.
Peck, Kontz: VII/5.
Peckh, Cristoff: VIII/3, 10.
Peckh, Hews, *Bürgermeister*: VI/1.
Peckh, Jacob, *Bürgermeister*: III/2; V/1.
Peckh, Mathis, *Bürgermeister*: VIII/2, 4, 12, 13.
Pekh, Andre: II/6.
Pe(c)kh, Hans, *Stadtrichter*: IV/2, 3, 4, 8; V/2; VII/7; VIII/3, 6, 7, 10.
Peilnstainer, *Maurer*: II/2.
Benedic: VIII/7, 9, 10, 11, 12 13.
Pernhardts (*Bernhards oder Wörnharts*): III/16.
Bernhart, Pernhart, *Büchsenmeister*: I/3; II/4.
Pernhart, Hans: IV/10; VI/2, 8.
Pernner: IV/3, 7.
Peter, *aus Spital*: VI/7h.

Peter, *Steinmetz*: III/19.
Peutler, Peitler, Thaman: VIII/10, 11.
Phaffmichel: IV/9, 11, 12.
Pint(t)er, Peter: VI/10; VII/3; VIII/8.
Pinter, Gengel: II/4; III/14; IV/2; VI/5.
Bludenz (Bludincz): III/17.
Pogner, Andre: II/4.
Polcz(e)l: III/14; IV/10.
Polekh, *Söldner*: II/1.
Polhaim, Wolfgang, *Freiherr*: VI/9.
Popan, Hensel, *aus Jagenbach*: III/12, 14.
Pranpeck, Caspar, *Stadtrichter*: VIII/6, 8, 11.
Prantner, *aus Altweitra*: VII/15.
Prëm, Paul: VIII/14.
Prewer, Prawer, Andre, *Reicher*: II/2; III/17, 19; VI/ 7h, 9.
Prewer, der grass, *Pflasterer*: IV/11; VI/12, 13.
Prewer, Wolfgang, im Sashof: VIII/8, 11.
Prichenfrid, Caspar: VIII/15.
Pruelmullner, *Sägemüller*: IV/13.
Prueschenckh, Sigmund, *Freiherr*: IV/8.
Prun(n)st, Paul, *Bürgermeister, Stadtrichter*: I/1; II/2; III/16, 18; V/7.
Prunstin, die alt: IV/11.
Puchheim (Puchaim), Hertneid von: II/6.
Puchler, *Procurator*: VIII/8.
Budweis/České Budějovice: VII/11.
Pugkntegel: VI/8.
Punczel, Punczlein, Wolfgang, *Stadtrichter*: I/1, 2; III/17, 18, 19, 20; IV/3, 4g; V/6.
Purstenpinter: III/16; IV/10, 13.
Burstlein, *aus Harbach*: IV/3.

C, K

Karlinger, Bernhart, *Mautner zu Stein*: III/19.
Caspar, *Richter, s.* Pranpeck.
Kaspar von Bludincz: III/17.
Kelbel *s.* Kolbl.
Kastner, Bartlme?, *Ritter*: II/5.
Khaincz, maister, *Zimmermann*: IV/9.
Khanczel, *Schreiber*: VI/3.
Kholman, *Priester*: III/20.
Khringraber, *aus Wultschau*: III/11.
Khrumkhesl: III/16.
Khuelhoffer: III/7, 20.
Khunigsvelder, Kunigsvelder, Caspar, *Ritter*: III/11; IV/3, 8; IV/12; VI/3, 7; VIII/8.
Chyfnicz?: II/5.
Kirchberg am Walde (Kirchperg): VII/9, 13; VIII/15.
Klampher, Veit: VI/10; VII/10.
Klaph: VI/7.
Klaws, *Reicher, Bote*: II/2, 4, 5; III/19, 21.
Kling, Jörg, *Rottenführer*: II/5.
Klosterneuburg (Klosternewburg): VI/10.
Knapp, *Maurer aus Sulz*: II/2.

Knoll, *Schmied*: VI/6.
Knoll, Knol, Andre, *Bürgermeister*: VI/2; VII/13, 14, 16.
Knolpeckh, Hanns: VII/2; VIII/2, 14.
Kolbl, Kholblein, Stefan, *Bürgermeister*: III/15; V/2, 3, 4.
Kolbl, Kelbl, Steffan (II): VII/3, 8, 11, 13, 14, 14x, 15; VIII/2, 7, 8, 15.
Koler, *Maurer*: II/4.
Kolman, Jorig, *aus Altweitra*: VIII/12.
Kopp, Valentin, *Stadtschreiber*: VII/10, 11, 13, 15; VIII/8, 10.
Koppenstainer, *Fuhrmann*: II/1; IV/2, 3, 4g.
Kramer, Florian: IV/3.
Krancz, Steffl: VI/10, 11, 13; VII/8, 9, 12, 14, 15.
Krems: I/2; IV/10, 11; VI/3, 12, 14.
Krenweber, Hanns: VII/2; VIII/3, 13.
Cristan, *aus Reinprechts*: VI/5.
Cristofflein, *Bote*: I/3.
Kuelhannsel: VIII/12.
Kuersner, Hanns: VII/13.
Kuersner, Jacob: VIII/9.
Kundl, Hanns, Kundlhannsel, *Zimmermann*: VIII/8, 9, 11, 12, 13, 14.
Kursner, Khursner, Caspar, *Bürgermeister*: I/1, 2; III/15s, 17; V/5.
Kursner, Sigmund: IV/10; V/2.
Kursner, Kuersner, Utz: VI/2; VII/7.
Kutler: II/3, 5.
Kutzpeck: VII/2.

D, T

Taman, *Zimmermann*: VI/5, 9, 13; VII/9.
Tanner: IV/7.
Tanner, *aus Eibenstein*: VIII/10.
Teuffel: VI/8.
Teufl, *aus Harmanschlag*: VII/13.
Thaman, maister, *Maurer*: VIII/14.
Thomel, *Zimmermann aus Steinbach*: VIII/14.
Thurner, *Zimmermann*: VIII/14.
Tobhan, Veit: VI/13; VII/8; VIII/9.
Döllersheim (Tollerhaim): VII/10, 12.
Tonderer, Tonnder, *Hafner*: VIII/4, 6.
Truckhnmulner: VI/7.

E

Eggenburg (Egnburgk): II/5.
Eibenstein (Eybenstain): VIII/10.
Eichberg (Aichperig): II/5.
Engelstein (Engelstain): III/18.
Engrer: III/22.
Enns (Enns): VII/13.
Erhart, *Maurer aus Rothfarn*: II/2.

F, V

Valckennawer, Wenntzla (II), *Bürgermeister*: VIII/1, 2.
Valentin, Valtin, *Nachrichter*: VII/7, 9, 14.
Valentin, *Stadtschreibers*. Kopp.
Valkennawer, Waczlaw, *Bürgermeister*: I/2, 3; IV/4; V/6; VI/16.
Vasstenpeck, *Maurer*: VIII/14.
Vastenpekh, Fastenpeckh, Hanns: IV/3; VII/10, 12, 14, 15.
Vaszieher, Wolfgang: VIII/9.
Veit, *aus Lauterbach*: VI/12.
Veit, *Maurer*: VIII/14.
Veit, *Ziegelmeister:* VII/13t.
Veitlein, *Bote*: I/3.
Viranci, *aus Strobnitz*: VII/15.
Vischer, Hanns: VIII/9.
Vischer, Nickel: III/3; VI/10.
Vischer, Wenntzel: VIII/7.
Flaischacker, Jorig: VIII/7.
Vlaner: VIII/7.
Fleischacker, Wleischacker, Peter: III/16, 20; IV/12.
Fleischacker, Tamel, Taman: II/2; III/2, 19; IV/2.
Fleischakher, Vleischakher, Hans, *Zimmermann*: IV/9, 10.
Fleischakher, Jacob, *Zimmermann*: V/7, 8, 9, 10, 14.
Flickher, Wolfgang: VI/2, 3, 5.
Vogler, Michel, *Maurer aus Hörmanns*: II/2.
Franckenstainer, Sigmund: VII/3; VIII, 2.
Frauendinst: III/3.
Freistadt (Freinstat, Freyenstetter): VI/7; VIII/7.
Fritzin: VIII/14.

G

Gámperl(ein), Gempcrl, Sigmund, *Bürgermeister*: I/2; IV/3; V/2; VI/3, 12; VII/13.
Geyknecht: VI/10.
Geÿr: II/5.
Gilig, *Zimmermann*: II/1, 3, 5, 6; III/18, 20; IV/9, 10, 11, 12, 13; V/8; VI/13, 14.
Gmünd (Gmund, Gmundt): III/18; VII/11, 11o, 12, 14; VIII/8.
Göllitz (Gellnitz, Gelitz): VIII/3, 11.
Golhart: III/7; IV/2, 3; V/8; VII/2, 8.
Gran/Esztergom: I/1.
Gratzen/Nové Hrady: III/13, 15; VI/6; VII/7, 8, 9, 13; VIII/7, 8.
Greczel, *Sägemüller*: II/4.
Greiß, Wilhelm von, *Ritter*: VIII/8.
Groß Gerungs (Gërungs): VIII/7.
Groß-Neusiedl (Neusidl): VII/2.
Großotten (Otten): III/12.
Großreichenbach (Reichenpach): II/1.
Gruenboldt, Gruenbald: VI/10, 12.
Gruenperger, Grunperger, Peter: VIII/2, 8, 14.

H

Haffner, *aus Altweitra*: VIII/4.
Haffner, Jorig: VI/10, 12.
Haffner, Michel: III/22; VII/3, 15; VIII/4, 10.
Haider, Hanns: III/16, 17, 18; IV/3, 4, 4f, 4g, 7, 10, 13; V/2, 7; VI/2.
Hainreichs (*Heinreichs oder Heinrichs*): III/14.
Hanns, maister, *Büchsenmeister*: I/3.
Hannsel, *Zimmermann*: VIII/6.
Hansman, *aus Gratzen*: III/13, 15.
Harbach (Hortpach, Hartpach): IV/3; VIII/3, 8.
Harmanschlag (Harmanslag): VII/13.
Hensel, *Halter*: II/4.
Henslein, *aus Ulrichs*: IV/13.
Hintterknecht, *Söldner*: VI/9, 10.
Höhenberg (Hohenperg): VIII/9, 14.
Hörmanns (Hermans): II/2; VII/7.
Hoffleischacker, Jorig: II/4.
Hoffmulner, Hans, *Priester*: III/20.
Hoheneich (Hohenaich): VII/15.
Hohenfeld, Sebastian von, *Herrschaftsbesitzer*: VII/9, 13; VIII/10, 11.
Horpeckh, Hartpeckh, Jacob, *Fischer*: VI/6, 13; VII/15.
Huebner, *aus Spital*: II/4.
Hueter, Jorg: VII/10, 14.

I, J

Jacob im Sashoff: IV/2, 3, 7; VI/2.
Jagenbach (Jaknpach, Jackenpach): III/12, 14; VII/8; VIII/7.
Jager, *Halter*: VII/8; VIII/8.
Jager, Wolfll, *Wirt*: VIII/8.
Jobst, *Büchsenmeister*: I/4.
Johannes *s.* Mugsch.
Johannes, *aus Gratzen*: VII/13.
Johannsin: IV/3.
Jonsick: V/8.
Jorig, maister, *Büchsenmeister*: IV/13.
Junckher, Sigmund, *Rentmeister*: I/1; II/5.

L

Lanfelder, Peter: III/20.
Lan(n)felder, Hans, *Bürgermeister*: IV/2; VI/5, 7, 14.
Lanng Haffner: III/15.
Lausch, Wolfganng: VIII/3, 7.
Lauterbach (Lautterpach): III/16; VI/12; VII/7; VIII/12.
Lauttenslager, Lauttenslaher, Peter: VI/10; VII/8; VIII/8, 13.
Lazarus: VI/12.
Leb, *Zimmermann*: VIII/6, 10, 11, 12, 13, 14.
Lederer, Peter: VII/3.
Ledrer, Erhart: III/15.
Ledrer, Gengel: IV/12.

Leitgeb, Hanns, *aus Höhenberg*: VIII/9.
Lempach (*Ober- oder Unterlembach*): VII/15.
Lempel: VI/5.
Liechtenstain, Christoph von, *Landmarschall*: V/8.
Lienndl: VIII/4, 13.
Linpacher, Limpacher: VI/9; VIII/3, 7, *s. auch* Span.
Linz (Lincz, Lynntz): III/14, 15, 15s, 20, 21; IV/8; VI/5, 7; VII/8; VIII/8.
Lipp, *Müller*: IV/11; VIII/8.
Luz, *Müller*: VII/11.

M

Maler, Hans: VII/10.
Maler, Lucas: VIII/4.
Marichfelder: III/18.
Marx *s.* Oeder.
Marx, *Maurer*: VIII/13.
Meixner, Caspar: VII/3, 10, 13; VIII/3.
Mert *s.* Slit.
Mert, *Zimmermann*: II/1; VIII/9.
Mertlein (Mertel): IV/7, 8, 9, 10, *s. auch* Wachtsager.
Mes(se)rer, Hanns: VI/13; VII/2, 14; VIII/3, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14.
Messerer, Michel: VIII/7.
Messerer, Wolffganng: VIII/6, 7.
Michel, *Halter*: IV/3, 8.
Michel, *Maurer aus Ulrichs*: II/2.
Michel, des Schwartzels sun: VIII/3.
Mosmullner, Veit: VIII/13, 14.
Mugsch, Johannes, *Ungelter*: III/3, 5, 22; IV/5; V/7; VI/2, 3.
Mullner, Mert, *Zimmermann*: VIII/14.
Mulner, Hans: V/3.
Mulner, Lienndl: VIII/6.
Mux, *Fischer*: VII/8, 15.

N

Neidegkher (*Martin von Neudeck?*): VI/12.
Neuhaus/Jindřichův Hradec (Newnnhaus): III/16.
Neustadt s. Wiener Neustadt.
Neytperger, *Söldnerführer*: II/5.
Nu(e)ster, Anndre: VIII/2, 7.
Nuester, Hanns, *aus Lauterbach*: VIII/12.
Nuster: III/13, 14, 16.
Nuster prewer: VI/11.
Nÿcodemus: II/5.

O

Oberwindhag (Winthab): II/2.
Oeder, Marx, *Pfleger*: VI/8, 10.
Oler: III/11.
Otten *s. Großotten.*

R

Raabs (Rapcz): III/12.
Rabenstainer, Rabmstainer: III/22; IV/2, 3, 12.
Rasch, *aus Großreichenbach*: II/1.
Ratz, Racz, Peter: VI/8; VII/10, 14; VIII/4.
Raumer: III/20.
Rawsch, *Fuhrmann*: II/1.
Reichenpach *s. Großreichenbach.*
Reinbolt, Wolfgang, *Ritter*: III/16; IV/1a.
Reinprechts (Reinprechtz): VI/5; VII/3.
Riemer, Hans, *aus Waidhofen*: VII/3.
Riemer, Michel?: VI/6, 11; VII/3, 13; VIII/7, 9, 10.
Ringschuester, Hanns: VIII/7, 10.
Ringswegkel: III/7.
Rothfarn (Ratfarn): II/2.
Ruesburm, Pertel, *Maurer*: II/2.
Ruesburm, Veit, *Bürgermeister*: IV/2, 11; V/2; VI/2, 5, 14.
Rueswurm, Veit (II), *Bürgermeister*: VII/1, 2, 7, 16; VIII/2.

S, SCH

Sailer, Andre: II/2; VI/9.
Sailer, Hensel, Johannes: II/1, 2; V/4.
Salman, *Salzherr*: IV/2.
Sankt Martin (Sannt Merten): VII/2, 8, 9, 12, 15.
Schabpas, Andre: VI/1, 11.
Schagges (Schakes): VII/15.
Scharhackel: VII/11.
Schelm, *aus Zwettl*: IV/8; V/10.
Scherrer, Jenku, *Bürgermeister*: IV/2, 3.
Scherrer, Wenntzel: VIII/7.
Schiffer, Alexander, *Pfleger*: I/2; III/2, 3, 12, 15s.
Schintler: II/1, 2.
Schlosser, Peter: VII/15.
Schlosser, Hanns: VIII/8, 11.
Schmidt, Paul, *aus Gratzen*: VII/8.
Schmidt, Veit: VII/9; VIII/3, 9, 12.
Schmidt, Hanns: VII/7, 9, 10, 11, 13, 16.
Schmidt, Liennhart: VIII/6, 10, 14.
Schmidt, Steffan: VIII/6, 8, 10, 12, 14.
Schmidt, Wolfganng: VIII/12, 13, 14.
Schneider, Kristoff: VII/8.
Schneider, Fritz: VIII/9.
Schneider, Jorg: VIII/7.
Schneider(in), Michel: VII/2; VIII/7.
Schnepff, Lienhart: VIII/7.
Schonawer, Anndre: VIII/2.
Schorrer, Caspar: VI/2.
Schreinmulner: II/3, 4i; III/15; IV/9, 12, 13; V/7, 11; VI/6; VII/13.
Schrenkh, *Zimmermann*: II/6.
Schuester, Anndre: VIII/2, 6, 7.

Schuester, Caspar: VI/9q.
Schuester, Taman: IV/2; VI/1a.
Schuester, Jacob, Jakel: II/6; III/13, 14, 16, 19, 20, 21.
Schuester, Jorig: III/22.
Schuester, Lucas: II/4; IV/11, 13; V/9, 11.
Schuester, Mert: III/18, 19; VI/1.
Schuester, Michel: III/13m; IV/13.
Schuesterin, Ortel: III/19.
Schützenberg (Schuczenperig): IV/11.
Schwab *s*. Swab.
Schwab, der junge: VIII/13.
Schwarzenau (Swarcznaw): VI/11.
Seher, Hannsel, *aus Reinprechts*: VII/3.
Seidel, der alt: VIII/13.
Siber: VI/1a.
Siberknecht, *Söldner*: VI/9, 10.
Sigmund, *Maurer*: VII/10, 11, 12, 13.
Silberpawer, Thaman: VIII/2.
Silberpawr, Jorig, *Bürgermeister*: I/2; III/14; IV/2.
Slit, Slitt, Mert: II/1, 2, 3.
Slosser, Peter: VI/6.
Slosser, Conntz: VIII/11.
Slosser, Hanns: VIII/13.
Smid, Paul, *Bürgermeister*: III/14; IV/1; VI/1a, 6, 10.
Smid, Pernhart: II/3, 4, 5; III/13, 21; IV/10; V/8, 10.
Smid, Cristan: II/3 ; III/11.
Smid, Veit: VI/11.
Smid, Gengel: V/8, 10; VI/7, 9.
Smid, Hans: II/3.
Smid, Mert: III/13.
Sneider, Michel, *Bürgermeister*: I/1, 2, 3; III/2, 3; IV/4; VI/6.
Span, Mert, *Pfleger*: VII/13, 14x.
Spangenberger, Lienhart: VIII/9.
Spanovsky, Spannobskÿ, Spanoschi, *von Lisau*, Nikolaus, *Hauptmann*: IV/8, 10; VII/14.
Spital (Spitall): II/4; V/7.
Staindl, Steindl, Wolfgang: IV/11; V/2; VII/2, 15; VIII/3.
Stainpekh, *Hauptmann*: IV/3, 4f, 8.
Staph, Ulreich, *Bürgermeister*: I/1, 3; II/6; III/17,.21.
Steffel, *Müller*: VII/12, 15.
Steffko, *Söldner*: II/1.
Stein (Stain): III/19.
Steinbach (Stainpach): VIII/14.
Stieger, Heuß: III/14, 15; VI/2, 3, 5.
Stradl, Jorig, *Mühlknecht aus Göllitz*: VIII/3, 11.
Strobnitz/Horní Stropnice: VII/15.
Sulz (Sulcz): II/2.
Sumer: IV/11; V/8.
Swab, Schwab, Hans, *Stadtrichter*: IV/2, 2a; VI/2, 14; VII/3, 7, 11, 11o,12, 13; VIII/7.
Swanser, *Fasszieher*: V/2.
Swarcz, *Wirt?*: II/1b, 3, 4.
Swarcznperger: III/2, 22; IV/7, 10, 11; V/8.

U

Ulmer: III/15; VIII/3.
Ulrich, *Arzt*: III/18.
Ulrichs (Ulreichs): II/2; IV/13.
Unserfrau (Unserfrawn): III/20.
Urban, *aus Schützenberg*: IV/12.

W

Wachsmid: III/19.
Wachtsager, Mertel: IV/10; V/7, 10; VI/9.
Waidhofen an der Thaya (Waidhoffen): III/18; VI/6; VII/3.
Waidhoffer, *aus Gratzen*: VI/6.
Wanneckhaimer, Wangkhaimer, Heinrich, *Pfleger*: VII/2, 10.
Wasen: VIII/8, 11.
Weber, Paul: VII/8, 10, 15.
Weber, Peter: VII/3, 13; VIII/13.
Weber, Liendl: VII/13.
Weber, Michel: V/3, 10; VI/11.
Weber, Steffan: VIII/7, 13.
Weissenbach/Višné (Weissenbach): VII/9.
Weitra
Pfarrhof (pfarrhoff): II/4; III/22; VIII/12, 13.
Pfarrkirche St. Peter (kirichen, sannt Peters pfarkirchen): V/6, 9; VII/7, 15.
Böhmberg (Pehemperig): VI/9.
Bürgerspital (spitall): III/15, 20; IV/2.
Burg (hof): III/12, 14; IV/3, 11, 12; V/11; VI/1 l; VII/8; VIII/12, 15.
Kapelle St. Oswald (sannt Oswalts cappeln): VII/7; VIII/2, 6.
Karner (karner): VIII/14.
Krewczwisen: IV/3.
Teichtgraben: VII/13.
Egelsee: VI/11, 13.
Valschcneck, tuern am: VIII/11.
Gnämhertleinsturm (Gnemhartlen tuern): VI/13.
Hausschachen (Hawsschachen): IV/9.
Hintere Zeile (hinder zeill): V/10.
Marstall (marstall): IV/11.
Meierhof (marhoff): VIII/13.
Münchturm (munichtuern): II/6; III/15; IV/13.
Oberes Tor (ober tor, thuern): II/4; III/13, 14, 16, 17; IV/7, 9, 11, 12; V/7, 8, 9, 11; VI/6, 8, 10, 13, 14; VII/9, 10, 11, 14, 16; VIII/9, 10, 11, 13, 14.
Rathaus (rathaws): II/1, 3, 4, 4i; IV/2, 3, 8, 12, 13; V/4; VI/3, 5, 8, 9, 11; VII/11, 12, 13, 16; VIII/7, 8, 10, 11.
Sashof (Sashoff): IV/2, 3, 7; VI/2; VIII/8.
Schule (schuel): VIII/10.
Schulgraben (schuelgraben): II/4; III/16.
Spitalbrücke (spitalpruck). VII/12.
Stadtgraben (statgraben, graben): I, 1, 2; IV/3; V/4; VI/13; VII/3.
Unteres Tor (nider, nyder, unnter tor): I/4; II/3, 4, 5, 6; III/11, 15; IV/9, 10; V/3, 7, 8, 10; VI/5, 6, 12; VII/11, 12, 13, 14, 15; VIII/6, 8, 9, 11, 13, 14.
Weitschko, *Wiltschko, Söldnerführer*: III/21.

Wenczel, *Maurer aus Oberwindhag*: II/2.
Widmer, Veit, *aus Groß-Neusiedl*: VII/2.
Wielands (Bielants, Wielants, Wielandts): III/3, 20; VI/7, 8, 10; VIII/14.
Wien: II/1, 4, 6; III/18; IV/1a, 7, 8, 10, 11, 12; V/7, 8; VI/7, 10, 12; VII/3, 10, 11, 13, 15; VIII/8.
Wiener Neustadt: II/4, 5.
Wilhalm *s. Greiß*.
Winthab *s. Oberwindhag*.
Wittingau/Třeboň (Wittingnow): II/1.
Wleischaker *s.* Fleischacker.
Wolfflein: II/5.
Wultschau (Bultscha, Wultscha, Wultschaw): III/11; VI/7; VIII/2, 9, 10, 12.

Z

Zawnmulner: III/12, 18; V/8, 9.
Zeller, Ulrich?, *Ritter*: VII/15; VIII/8.
Zirkndorffer, Conradt, *Pfleger*: I/3.
Zirkndorfferin: I/3.
Zols, *Zimmermann*: II/6
Zotelschuester: VI/7.
Zwettl (Zwetel, Zwettel): III/16, 17, 20; IV/8; V/7; VII/7; VIII/7.

Sachregister

Die Wiedergabe der Schreibvarianten erfolgt in Auswahl. Nicht aufgenommen wurden häufig wiederkehrende Worte wie ‚burger' sowie Maße und Datumsangaben. Bei topografisch bestimmten Begriffen vergleiche man das Ortsverzeichnis, insbesondere unter Weitra. Der Verweis bezieht sich auf die jeweilige Rechnungslegung (I bis VIII) mit Folioangabe.

A

Aale (äln): VIII/7.
Abt (abbt): VII/7.
Achter, Wahlpersonen (acht): III/11, 22; IV/7; V/2, 6; VII/8; VIII/6.
Acker (agkher): III/3; IV/3.
Ärmel (ermel): VI/10.
Amt, Messe (ampt): VII/9.
Amtleute (amptleute): VIII/6.
Amtmann (ambtman): III/3; VII/7.
Anschlagsregister (anslagregister): VIII/3.
appellation (*Berufung*): VII/2.
Arbeiter (aribaitter, arbaiter): V/6, 10; VII/8, 10, 13.
árhan (Auerhahn?): VI/6; VII/10.
Arzt (arczt): III/11, 18.
Aufbesserung (pesserung): VII/16.
auffgab (*Aufzahlung, Agio*): VII/16.
Aufruhr (auffruer): VIII/4.
Auftrag, Geschäft (geschefft, bevelh): II/1, 4, 5; III/12, 13, 15, 18, 20; V/8; VII/7, 8, 10; VIII/6, 7, 14.
Aufzug (zug): II/1; VIII/12.
Ausgaben (ausgeben): I/2; III/11, 22; IV/2, 7; V/1, 2, 6; VI/5, 15; VII/2, 3, 16; VIII/3, 4, 6, 15.
Ausstand (ausstand): VI/6; VIII/3.
Ausstandzettel (ausstendtzettell): VIII/6.
Auszug (awszug): III/21; V/5.

B, P

Bad (pad): II/3.
Badeofen (padoffen): V/9.
Bader (pader): IV/3; V/2, 3, 4, 9.
Badgeld (padgelt): II/1; III/19.
Badstube (padstuben): III/3, 11, 17, 20; IV/3, 12, 13, 14; V/2, 4, 7, 8, 11; VII/8.
Badtage (padtage): V/2.

Bäckerschupfe (peckenschupffen): VIII/4.
Bänder, für Türen etc. (panth): II/3; IV/10; VI/6, 11; VII/9, 11.
Bänke (penkh): II/3, 4i.
Banntaiding (pantaiding, tayding): III/11; V/9; VI/6, 7, 12; VII/8, 10, 15; VIII/7.
Papier (papír): II/1, 3, 5, 6; III/16, 20, 21; IV/7, 8, 12; V/6, 8, 9; VI/5, 6, 7, 13; VII/7, 9, 14; VIII/6, 11.
Bartwisch (partwusch): VII/12.
Bastei (pastein): III/14; V/9; VI/8; VII/13.
Bau, Gebäude (paw): I/1, 2, 3, 4.
Bauern (pawren, pawrn): II/5; III/16; IV/7; VI/7, 8, 10; VII/9, 15.
Pauke (pawcken): VI/2.
Baumeister (pawmaister): VIII/14.
Baumöl (pamoll): V/7.
Befehl, fürstlicher (bevelh): VIII/10.
persich (Barsch): VIII/7.
Beschau (beschaw): VII/9.
Bestand, Pacht (bestand): V/2, 3; VII/8.
Bestätigung (bestattung): VIII/8.
Petschaft (petschafft): III/11; VI/7.
Bettler (petler): VIII/8.
Pfanne (pfannen): VII/16.
Pfarrer (pharrer): V/11; VII/12.
Pfeifer (pfeiffer): VII/8.
Pfeileisen (pheileÿsen): II/4.
Pfennigmeister (pheningmaister): VI/6.
Pflaster (phlaster): III/17, 19; IV/11; VII/10.
Pfleger (phleger): V/10; VII/8, 13,
Bier (pír): II/1, 2, 3, 5, 6; III/14, 17, 19; IV/8, 9, 10, 11, 12; V/6, 7, 9, 10; VI/6, 7, 8, 9, 10, 13; VII/10, 13, 14, 15; VIII/6, 9, 10, 13.
Bischof (pischolff): I/1; V/7.
Bitte (péten): VII/7.
Bittgeld (pittgelt): V/11; VI/13.
Blech (plech): III/21; VIII/8, 9.
Bloch (ploch): IV/13.
Bollwerk (polberich): VI/8.
Bote (poten): I/3; II/5; III/15, 16, 20; IV/7; V/11; VI/6, 7, 8, 9, 10, 12; VII/9, 10, 13; VIII/8, 9, 11.
Botenlohn (potenlan): II/1,4; III/14, 16, 18, 19, 21; IV/7, 8; V/7; VI/11; VII/8; VIII/7.
Bottich (poting): V/8.
Brandstatt (prantstatt): VI/11.
pratfisch (*Bratfisch, Aitel?*): VIII/9.
Brennofen (prennofen): VIII/4.
Brief, auch Urkunde (brieff): II/5; III/16, 17, 18, 19; IV/7; V/9, 11; VI/9; VII/11.
Priester (priester): V/11; VI/13; VII/3, 15; VIII/9.
procurator (*Procurator*). VIII/8.
Brot (pratt, pir und pratt): V/7; VI/7, 11, 13; VIII/6, 7, 10.
Brücke (prugk, brucken): II/4, 5; III/18, 21; IV/9; V/7, 8; VI/7, 11; VII/12, 14; VIII/9. *S. auch Schlagbrücke.*
Bruckladen (prugkladen): III/15; IV/12, 13; V/7; VI/6.
Brunnen (prunn): IV/13; VII/9, 10, 16; VIII/10, 12, 14.
Brunnenmeister (prunmaister): V/8.
Brunnenrohr (prunror): VII/9, 15.

Brunnenseil (prunsail): VIII/6.
Brut, Fischbrut (pruett, prueth): III/16; VI/12.
Büchse (pugschen): III/19; VI/9, 11.
Büchsenmeister (pugschenmaister): I/3, 4; II/4; III/12; IV/13; VII/1, 2.
Bürgermeister (burgermaister): I/1, 2, 3; II/6; III/2, 3, 12, 17, 22, 24; IV/1, 2, 9, 12, 15; V/1, 2; V/6; VI/2, 15; VII/2, 7, 16; VIII/1.
Bürgermeisteramt (burgermaisterambt): III/2.
Bürgerrecht (purgerrecht): VIII/3.
Pulver (pulver): I/2.
putschandel (*Putschendl, böhmische Heller*): VII/16.

C, K

Kacheln (kacheln): VIII/6.
Kachelofen (khachloffen): V/10.
Kaiser (kayser): I/1; II/5; III/14, 18, 20, 21; VII/8, 10.
Kalk (kalicz, kalich, kahlich, kalig): II/1, 2; IV/12; VI/12; VII/12; VIII/12.
Kar, Brunnen- (khar): V/6, 8, 9, 11; VII/2; VIII/12.
Karner (karner): VIII/14.
Karpfen (kherphen, karpffen): IV/8; VI/12; VII/8, 10, 15; VIII/7.
Kaufbrief (kauffbrieff): VIII/3, 7.
Kaufrecht (kauffrecht): IV/12; VIII/3, 12.
Keil (keÿl): II/3, 4.
Kellerer (kellner): VII/8.
Kessel (khesel): III/11; V/7, 8.
Kette (*pl.* keten, khetten): II/3, 4; III/11: V/10; VI/6; VII/9; VIII/13.
khanczleÿ (Kanzlei): III/15; VII/8.
Kirchengut (der kirichen gueter): VIII/2.
Kirchenmeister (kirichmaister): VIII/2.
Kirchturm (kirchthuern): VII/15.
Kirchweih (kirichbeich): II/4; III/15.
Klampfe (klamphe): V/8.
Klampfer (klampher): V/7; VII/10.
Knechte (knechte): II/2, 4; III/12; VII/12, 15; VIII/3.
Knopf (knopff): VII/10.
Knoten (knoden): III/21.
König (kunig): VI/12.
Kommissäre (commissari): III/17.
kotter (*Quader?*): II/3, 4.
Krebse (khrewssen): III/17.
Kreuz (kreutz): VII/15; VIII/10.
Crucifix (crucifix): VII/10.
Kugeln (khugeln): I/3.
Kundschaft (khuntschafft): III/12, 15, 19.

D, T

dachheith (*Tachet, Ton?*): III/22.
Tafel (tafel): VII/10; VIII/11.
Tagelöhner (tagloner): VIII/7.
Tagsatzung (tag): VII/9.
Taiding s. Banntaiding.

Darlehen (darlehen, glichen gelt): III/22; IV/7, 8; VII/3.
Tarrasbüchse (tarras): I/3.
Dechant (dechant): VII/12.
Teich (teicht, teichtlein): III/2, 14; IV 12; V/3, 11; VI/2, 11; VII/14; VIII/3, 12. *S. auch Lacke, Weiher.*
Teichgraben (teichtgraben): VII/13.
Dienst (dienst, dinst): III/12, 19, 20; IV/12; V/7, 11; VI/11; VII/14; VIII/12.
Dienstleute, Mannschaft (dinstleutte): I/1, 2, 3.
Tisch (tisch, tischl): VII/13; VII/14x; VIII/11.
Tischler (tischler): III/21; VII/11, 13, 15; VIII/11.
Tor, oberes und unteres, s. Weitra.
Torbank (*pl.* thorpenckh): VII/11.
Torhut (torhuet): VI/2.
Torsteher (torsteer): V/9.
Torstübel (thorstuebel): VII/7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15; VIII/6.
dreÿer, newe (*Dreier, Münzsorte*): III/7.
Trinkgeld (trinkgelt, tringkgellt): II/4; V/11; VII/12, 13, 13t, 14, 15; VIII/7, 8, 13, 15.
Trompete (trumeten): VII/14.
Trompeter (trumeter): VIII/7.
truchen (*Kiste, Lade?*): V/10; VII/16.
Türmer (tuerner, turner): II/6; IV/8; V/11; VI/13; VII/7, 14, 14x; VIII/15.
Durchlauf, Kanal (turlauff, durchlauff): VII/8; VIII/7, 10.
Turm (tuern): I/4; II/1, 3; VI/5; VIII/11, 13.

E

Ehrung (erung, reverentz): I/3; II/5; III/18; V/7, 8; VI/12; VIII/8.
Eimer (emper, empper): VI/7; VIII/6.
Einnahmen (innemen, einnam): I/1; III/2, 5, 7; IV/2, 4, 5; V/1; VI/2, 15, 16; VII/2, 3; VIII/2, 4, 6, 15.
Eisen (eÿsen): I/2; II/5; V/8, 10; VII/14, 16.
enspawm (*Enzbaum, Holzbalken bei Jochbrücken*): IV/9.
Erker (erigker): I/1; III/13.

F, V

Fähnlein (fëndlein, fandl): II/3; VII/10.
Fallschloss (felschloss): VII/11.
valuation (*Wertbestimmung der Münzen*): VIII/11.
Farbe, rote (rat varib): II/1, 1b.
Fassziehergeld (vassziechgelt): V/2; VII/2; VIII/6.
Feld, Krieg (veld, herfart): II/5, 6; III/15; VI/10.
Fenster (fenster): VII/11.
Fensterglas (fensterglas): VII/13. *S. auch* Glas.
Fensterladen (liden): II/4.
Verpflegung, Verzehr (essen, essen und trinkhen, zerung): I/1; II/1, 2, 4, 5, 6; III/2, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22; IV/7, 8, 10, 11, 12, 13, 14; V/6, 8, 9; VI/5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14; VII/7, 8, 9, 10, 12, 14, 15; VIII/3, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15.
verpot (*Vorladung, Arrestation*): VI/11.
Versäumnis (versaumnus): VII/13.
Verschlagladen (verslagladen): VII/12, 13; VIII/6.
Verschlagnagel (verslachnagel): VI/13; VII/11, 13, 14;VIII/7, 9, 12, 13, 14.

Fett (smer): III/19.
Feuerstätten (fewerstet): VIII/10.
Vieh (viech): IV/12.
Fische (visch): II/5, 6; III/2, 14, 17, 18, 22; V/3; VI/2, 8, 12; VII/7; VIII/3, 8, 9.
Fischer (vischer): III/16; VII/14.
Fischessen (essen fisch): VIII/8.
Fischgeld (vischgelt): IV/5.
Fischschragen (vischschragen): VI/8.
Fischwasser (vischwasser, vischbasser): III/3.
Vizedom (vicztumb): VI/6, 7, 8; VII/10, 11.
Fleisch (flaisch): VIII/14.
Fleiß (fleis): VIII/6.
Vogt (vogt): III/14.
Forellen (forchen, ferhen): VI/6; VII/11, 15, 16; VIII/8.
Vormund (vormundt): VIII/7, 8, 9.
Vorsprecher (vorsprech): VI/12.
Freiheiten (freyhung, freyheit): VII/10; VIII/8.
Freiung, Marktfreiung (freyung, freyhung): II/1; III/17, 21; IV/12, 13, 14; V/9, 10, 11; VI/9, 12, 14; VII/12, 15, 16; VIII/10, 13.
Frühmesse (fruemess): V/9.
Frühstück (fruestukh): II/2; III/18.
Fürkauf (fuerkauff): VIII/7, 8.
Fuhr, Fuhrleute (fuer, furman, furleutt): II/1; III/14; IV/12, 13; V/10; VI/6; VII/12; VIII/10.
Fuhrknechte (fuerknecht): VIII/8.
Fußknechte (fuesknecht): III/17.
Futter (fueter): III/19.

G

Gans (gans): VI/12.
Garten (garten): III/14; IV/12; V/4, 11; VI/1, 11; VII/14; VIII/12.
Gasse (gassen): III/19; IV/11.
Gast (*pl.* gëst): VIII/3.
Gastrecht (gastrecht): II/2.
Gatter (gatern): V/9; VI/8, 10; VII/13; VIII/10.
Gebet (pitten): VIII/9.
Geburtsbrief (purdtbrieff): VIII/3.
Geld (gellt): VII/2,
Gelübde, Versprechen (glub): IV/8.
Gemeinde (gemain): VIII/7.
Generale, fürstliches (general): VIII/7, 8, 9, 11.
Gerichtsverfahren (gerichtshanndl, rechten): VII/2; VIII/10, 15.
Germkuchen (gamkuchen): VIII/7.
Gerüst (gerust): VII/12.
geschafftherrn (*Testamentsvollstrecker?*): VII/3, 13,
Geschworene (geswaren des rats): VI/15, *s. auch Rat.*
Gesellen (gesellen): III/2.
Getreide (traid): I/1; V/7.
Getreidefuhr (traidfuern): I/2.
Glas (glas): IV/13; VII/7.
Goldschmied (goldsmid): V/2.
Graben s. Weitra, Stadtgraben.

Grindel (grintel): IV/10.
groff (*Graf?*): VII/15.
Großkufensalz (große kuffen saltz): VIII/3.
Grube (grueb): IV/9; VII/9.

H

Hacke (hacken): VIII/8.
hafen (*Topfkachel?*): III/20.
Hafer (habern): III/3, 14, 18; IV/7, 10; VIII/11.
haffendacht (*Lehm*): VIII/10.
Hafner (haffner): III/22; VI/12; VIII/4, 6.
Haken (*pl.* haken): II/3.
Hakenbüchse (hakenpugschen): I/2, 3; VI/8.
Halter, Viehhalter (halter): II/4; III/11, 14, 15; IV/8, 12; V/7; VI/6; VII/3, 8; VIII/8.
Hammer, der Uhr (hammer): VII/15.
Handel, Streit (hanndl): V/2.
Handhabe (hanthab): V/7, 8.
Hanf (haniff): III/21, 22; IV/11; V/9; VI/9, 11, 12, 13, 15.
Harnisch (harnasch, hornasch): I/3;.III/13; IV/8; VI/8.
Hauptmann (haubtmann): IV/3, 8; VI/9.
Haus, Häuschen (haws, hawslein, *pl.* heuser): III/19; IV/3; V/3, 10; VI/1, 2, 13; VIII/10, 11.
Hecht (hecht, hechtel): III/21; V/7; VI/8, 10; VIII/7, 9.
Heerwagen (herwagen): VI/9.
hör *s. Feld.*
Hofbräuer (hoffprewer): II/2.
Holz, Bauholz (holcz, stamm holtz): II/5; III/16; IV/12, 13; VI/5; VII/7, 8, 9, 12; VIII/7, 11, 14.
Holzführer (holtzfwrer): VIII/14.
Holzhacker (holczhakher): IV/13.
Hosen (por hosen): VI/6.
Huldigung, Huldigungsgeld (huldigung): I/1, 2; III/2, 3, 11.
hull (*Hülle?*): III/21.
Hunde (hund): VII/8; VIII/14.
Hundschlager (hundtslaher, hundtslager): VII/7; VIII/14.

I, J

Jahrmarkt (jarmarckht, jarmarck, marckht): V/4; VI/2; VII/2, 12.
Jahrsold (jarsold, jardinst): II/5; III/19, 21; IV/13; V/10; VI/13.
Jause (jausen): VIII/8.

L

Lacke (lackhen): VI/8, 10.
Laden (laden): II/3, 4, 4i, 5; III/12, 18; IV/9, 10, 13; V/7, 8, 9, 10, 11; VI/9q, 11, 13; VII/10, 11, 15; VIII/9, 10, 12, 13.
Ladung (ladung): VII/10.
Landrichter (lantrichter): II/6; III/11.
Landsteuer (lanndstewr, lanndtstewer): IV/10; VIII/2, 3.
Landtag (lanttag, lanndttag): II/6; III/18; IV/12; VI/3, 7, 10, 12, 14.
langpawm (Holm): V/7.

Latten (latten): III/16; VII/9; VIII/9.
Lattennagel (latennagel, latnagel): II/3; VIII/12.
laÿt (*Fass*): III/11.
Lehm (laym): V/10.
Leine (leyn): VIII/15.
Leinsamenöl (linsat oll): VI/10.
Leisten (leisten): VII/12.
Leithäuser, Gasthäuser (leitheuser): VIII/3.
Leitkauf (lewtkawff): III/2, 14; V/7; VII/13; VIII/11.
leutt, arme (*Spitalsinsassen*): III/20.
Lichtöl (liechtoll): II/1b; VI/11.
lieberey (*Bücherei?, Sonderkonto?*): VII/16.
Lohn (lan): I/1; IV/13; VI/8, 10; VII/8, 10, 14; VIII/8, 9, 11.

M

Maler (maler): III/17; IV/10; VI/9; VII/10, 12, 13.
Malvasier (malvasier): IV/12.
Mandat (mandat): VIII/11.
Markt, Marktort (marck): VII/9.
Marktstand s. Stände.
Martersäule (marter): V/4.
Mauer s. Stadtmauer.
Maurer (mawrer): II/2; IV/12; V/10; VII/12, 13; VIII/14.
Mautgeld (mawtgelt): VI/2, 3, 8; VIII/13.
Meissel (meÿsel): III/13m.
Mesner (mesner): II/1; III/16, 17, 21; IV/12, 14; V/6, 9, 10, 11; VI/9, 13, 14; VII/12, 16.
Messbuch (messpuech): V/6.
Messerlohn, Abmesser- (messerlan): II/1.
Mönch (minich): III/17.
Mörtel (morter): II/2; VII/12.
Mohn (magen): VII/8.
Mühe (mue): VII/13.
Mühle (mull): I/2; VII/8, 11.
Mühlknecht (muelknecht): VIII/3, 11.
Müller (mulner): II/4; IV/11; VII/11; VIII/11.
Münze (munts, muntz): VIII/9, 11.

N

Nachrichter (nachrichter): III/19; IV/12, 14; V/7, 10; VI/5, 8, 9, 11, 13; VII/3, 7, 9, 10, 11m, 14, 15, 16; VIII/10, 11, 12, 13, 14.
Nachrichterhaus (nachrichter haus): VII/7.
Nachtaiding (nachtaiding): VI/12; VII/8; VIII/9.
Nagel (nagel): II/3, 5; III/13, 14; IV/10, 14; V/10; VII/11, 14; VIII/12. *S. auch Verschlagnagel, Lattennagel, Schindelnagel, Schopfnagel.*
Narrenkappe (narnkhoppen): II/4.
nerib, nerwen (*Narbe, Klammer*): II/3; VIII/14.
Niederlage (niderlegung, nidderlag): VII/2; VIII/3.
not gemainer stat: VIII/11.

O

Ochsen (ochsen): IV/12.
Öl (öl): VII/8.
Ofen (offen, ofen): III/22; V/3a; VI/12; VII/15.
Opfergeld (ophergelt): II/6; V/11; VII/7.
Orgelmacher (urgelmacher, urgelsetzer): VII/8, 9, 16.

R

rafenholtz (*Holz für Dachstuhl*): VIII/11.
raittung *s. Rechnung.*
Rat, städtischer (rat, ratgeschworn): VIII/7, 15. *S. auch Geschworene.*
Rathaus s. Weitra.
Rathausstiege (stieg auff das rathaws): IV/12.
Rathaustürl (tuerl auff dem rathaws): II/3.
Rauchen, Räuchern (rawchen): VI/5; VII/7, 16; VIII/6, 15.
Rauchfang (rawchfangk, rauchfanngk): II/4; VII/15.
Rechnung (raittung, register): III/2, 24; IV/3, 14, 15; V/6, 7, 11; VI/14; VII/7, 11, 16; VIII/2, 6, 12, 15.
Regenten (regenten): IV/8, 10, 12.
Regiment (regiment): VII/15.
register *s. Rechnung.*
Reicher (raicher): III/13, 14, 15, 19; V/10: VII/12, 13.
Reise (raiss): VII/13.
Reiter, Sieb (reiter): VII/12.
Rentmeister (rentmeister): I/1.
restat (*Rechnungsrest*): VII/2, 7; VIII/2, 3, 14, 15.
Richter s. Stadtrichter.
Riegel (rigel): VIII/11.
Ring (ring): II/3, 4, 5; VIII/12.
Rinne (rynnen): VIII/13.
Robotleute (robolter): I/1; VI/7, 9.
Röhrenholz (rornholcz): IV/8.
rogkhen (*Roggen?*): V/6.
Rohre (rorn): III/14, 16; IV/7, 9, 10, 11; VI/9, 10, 11, 12, 13; VII/9, 10; VIII/10, 12, 14.
rornpugeschen, puxen zu den rorn (*Röhrenbüchse. Verbindung zwischen den Wasserleitungsrohren*): VI/11; VII/10; VIII/10, 12.
Ross (ros): III/2, 18, 19; IV/7, 10; VIII/8, 15.
Rute (rwtte): VI/13.

S, SCH

Säge (sag): VII/8.
Säule (seuln): VIII/13.
Salpeter (saliter): I/3.
Salz (salcz): VI/2.
Salzgeld (salzgelt): V/2, 4.
Salzherren (salczherren): IV/2; V/2, 6; VI/2, 3, 5; VII/2, 7; VIII/2.
Salzkammer (salczkhamer): III/2.
Salzkauf (saltzkauff): VIII/2.
Salzpacht (pestand des salz): V/3.

Salzsteuer (salczsteur, saltzstewer): II/6; VII/3; VIII/3, 12.
Salztreiber (saltztreiber): VI/2, 3; VIII/3, 4.
Sand (sannt): VII/12.
Schaff (schaff): III/21; IV/13; V/8.
Schankrecht (schencken): VII/15.
Schaufel (schawffel): III/13; V/10; VI/8, 9, 11,
Schild (schilt): III/17.
Schindeln (schinteln): II/1; III/11, 12, 13, 14, 15, 16; V/10; VI/9, 11, 12; VII/10; VIII/9, 10, 11, 12, 13.
Schindelnägel (schintelnagel): III/13, 15, 21; VI/6, 10, 13; VII/ 7, 9; VIII/9, 10, 11, 12, 14.
Schlagbrücke (slaprugk, sláprugh, slogprugk): II/5; III/11; IV/7, 9, 10, 12; V/7, 9, 10; VI/6, 10; VII/16; VIII/6, 10, 13.
Schlagtor (slator): II/4, 5.
Schloss (sloss, schlossel): II/4, 6; III/6, 11, 13; IV/13; V/9; VIII/11, 13, 15.
Schlosser (slosser): II/6; III/13, 18.
Schlüssel (slusl): II/6; III/11, 18, 21; IV/7; V/6, 9; VI/5, 6, 10.
Schmalz (schmaltz): VII/9.
Schmiedearbeit (arbait *des Schmieds*): III/21; VIII/6.
Schneller, Schlagbaum (schneller, sneler): VI/6; VII/9.
Schopf, Walm (schopff): VII/11.
Schopfnagel (schophnagel): VI/6.
Schranken (schrancken): VII/13.
Schreiben (schreiben, geschrifft): II/5; III/16, 20; VI/7, 8, 9; VII/8, 9, 11, 14; VIII/7, 11, 13.
Schreiber s. Stadtschreiber.
Schüler (schuler): VII/14.
Schulden (schulden): VIII/15.
Schulmeister (schulmaister): VII/8.
schutt (Aufschüttung?): I/1.
Schwibbogen (swigbogen, schwidpogen): II/3; VIII/12.
sckatel, schkatel (*Schachtel*): III/11; V/5.
Sechser (séchs, sex): III/2, 13, 15; VI/15; VIII/7.
Seil (sail): IV/7, 10, 11; VI/6; VII/11.
Seiler (sailer): III/22; IV/11.
Semmel (semel): II/6; VI/8; VII/11; VIII/7.
Siegelgeld (sigelgelt): IV/3; VI/2; VII/2, 3; VIII/3.
Siegelwachs (sigelwachs): VIII/11.
Socken (sockhen): III/18.
Söldner (soldner): I/1, 2, 3, 4; VI/2, 8, 9.
Sold (sold): I/3; VII/10, 11, 11m, 13, 14, 15; VIII/13.
Spital s. Weitra, Bürgerspital.
Spitalmeister (spitalmaister): V/6.
Spitzgarten (spiczgertel): IV/3; V/4.
Stadtbrunnen (statprun): V/8; VI/7; VIII/6.
Stadtgraben s. Weitra.
Stadtmauer (statmawr, mawr): I/2, 3; II/2; III/22; IV/7, 11; V/10; VI/5, 6, 12, 13; VII/3, 7, 16; VIII/6, 12, 13, 15.
Stadtrichter (richter): I/1, 2, 4; III/2, 13, 18, 22; IV/3, 7, 8, 9, 11, 12, 14; V/6, 7, 9; VI/7, 10, 13, 15; VII/2, 3, 7, 8, 9, 12, 13, 15; VIII/3, 6, 7, 8, 10.
Stadtschreiber (statschreiber): II/5; III/13, 21; IV/12, 13, 16v; V/10; VI/3, 5, 13; VII/3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15; VIII/3, 7, 8, 9, 11, 13.
Stadtsiegel (stadtsigel): VIII/7, 11.
Stadttaiding (stadttaiding): VIII/7.

Stadtzeug, städt. Waffen (statzeug, zewg): III/11; V/6; VI/9; VIII/11.
Stände (stende, stande): II/3; IV/2; V/3, 4; VI/2, 3; VII/16; VIII/10, 13.
Standgeld (stanndtgellt): VII/2, 3; VIII/3.
Stange (stangen, stenglein): II/3; VI/10.
stantner (*fassartige Verbindung zwischen Wasserrohren*): III/22.
Statthalter (stathalter): III/15.
Steine (stain): V/10.
Steinmetz (*pl.* stainmeczen): III/19.
Steuer (steur): III/16; IV/2, 3, 11; VI/6, 8, 15; VII/2, 13.
Steueranschlag (anslag der steur): VI/8.
Steuerausstände (ausstendt der stewr): IV/2; VII/3; VIII/11.
Steuergeld (steurgelt): III/17.
Steuerherren (steurherren): IV/1a, 2, 3; V/2; VI/1a, 8, 9; VII/3; VIII/3, 10, 12.
Stiege (stiege): III/15; VIII/11, 13, 15,
Strafe, Strafgeld (straff, straffgellt): VI/2; VII/2, 3; VIII/4.
stralaren (*Kämme?*): II/5.
streiholcz, streypaum (*Streuholz, Querbalken beim Brückenbau*): II/4; III/18, 21; IV/9; V/8; VI/7; VII/14, 15; VIII/9, 13.
streyholtzmaysser (*Fäller des Streuholzes*): VII/14.
Strick (strick): VII/12.
Stube (stuben, stubel): I/2; VI/6, 12; VII/11.
stubholtz (*Holz für die Stube*): VII/11.

U

ubermass (*Differenz*): VII/10, 16.
Uhr (ur): III/15, 16, 17; IV/7, 9; V/6, 7, 8, 9; VII/15.
Uhrbrett (urpret): VI/9.
Uhrfeder (federn zu der ur): V/8.
Uhrgeld (urgelt): III/17; V/9.
Uhrmeister (urmaister): III/15; IV/7.
Umgang, zu Fronleichnam (umbgang): IV/10.
Ungeld (ungelt): I/1, 2; III/5, 7; IV/1a, 3, 4, 4f, 8, 11; VIII/13.
Ungelter (ungelter): IV/5.
Unschlitt (unsslid): VI/11, 12.

W

Waaggeld (waggellt): VII/2.
Wachs, grünes (gruens wachs, wax): III/11; IV/7; V/9; VIII/6.
Wacht (wacht): III/18; VIII/11.
Wachtgeld (wachtgelt): V/2, 7; VI/2, 3.
Wachtsager (wachtsager): IV/10, 12; V/10; VI/9.
Wagen (wagen): III/14; V/7; VII/9, 11o.
Wagner (wagner): VI/9.
Wahl, der Ämter (erwélung): VII/7
Wandels. Strafe.
Wanne (wannen): IV/14.
Wappen (wappen): VII/12.
Wasser, Wasserleitung (wasser): II/1; II/6; III/16, 19, 21; IV/9, 10; VI/5, 8, 9, 11, 12, 13; VIII/6, 8, 9, 10, 11.
Wasserrohe s. Rohre.

Wasserstube (wasserstuben): VIII/10.
Weg (weg): V/10; VI/9; VIII/6, 10, 14.
Wegemacher (wegmacher): III/17.
Weiher (wëyer): II/5; III/14, 16, 19; IV/9.
Weihrauch (weirach): III/11; IV/7; V/6, 11; VI/13; VII/7, 16; VIII/6, 15.
Wein (wein): II/1, 2, 3, 4, 5; III/5, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22; IV/7, 8, 9, 10, 11, 12, 13; V/6, 7, 8, 9, 10; VI/5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12; VII/8, 9, 11, 13; VIII/7, 8, 10, 13.
Weinlese (weinlesen): VIII/12, 13.
Werfel (werffel): VIII/12.
Wiese (wiss): VIII/2.
Wildpret (wilpret): VII/8.
Wirt (wirt): IV/11.

Z

Zapfen, im Teich (zaphen in der lackhen): VI/8.
Zapfen, zum Tor/Gatter (zaphen): II/3, 4, 5; VI/10.
Zaun (zawnn): III/14; VI/7.
Zaungerten (zawngartten, gerten): VI/7.
Zechmeister (zechmaister): VII/7.
Zehenthafer (zehenthabern): III/3.
Zehentkorn (zehentkorn): III/3.
Zehrung s. Verpflegung.
Zettel (zödl, zedeln): V/7; VI/5.
zewg *s.* statzeug.
Ziegelmeister (zigelmaister): VII/13t.
Zimmerholz (zymerholtz): VII/14; VIII/6, 8.
Zimmerleute (zimerleutte, zymerlewtte): II/1; IV/8, 9, 11; VII/9, 10, 11, 12, 14; VIII/13.
Zinntafel (zin tavel): II/3.
Zins, Zinsgeld (zins, zinsgelt): V/2; VI/1; VIII/2, 4.
Zubuße (zuebuess): VII/14; VIII/6, 14.
Züchtiger, Freimann (zuchtiger): VIII/8, 13.
zug *s. Aufzug.*
Zugseil (zugsail): II/2.
Zwinger (zwinger): I/4; II/1, 2.
Zwingermauer (zwingermawr): II/2.
zyment (*Eichmaße*): III/18.

Abkürzungen

a.a.O.	am angegebenen Ort
AH	Anschlag der Holzfuhren 1520, 1527
Anm.	Anmerkung
bzw.	beziehungsweise
d	denarius (Pfennig)
D	Dorf
d. h.	das heißt
ebd.	ebendort
f., ff.	folgend(e)
fl	Gulden
fol.	Folio
gestr.	gestrichen
gr	Groschen
Hg.	Herausgeber
HKA	Österreichisches Staatsarchiv Wien, Finanz- und Hofkammerarchiv
hl	Helbling
kr	Kreuzer
lb	libra (Pfund = 240 d)
M, MGem.	Markt, Marktgemeinde
n.	Nummer
NÖ	Niederösterreich
OGem.	Ortsgemeinde
OÖ	Oberösterreich
PB	Politischer Bezirk
r	recto
RW	Register des Wochenpfennigs 1527
s.	siehe
S.	Seite
SAW	Schloßarchiv Weitra
SoBd.	Sonderband
ß	solidus (Schilling = 30 d)
St, StGem.	Stadt, Stadtgemeinde
StAW	Stadtarchiv Weitra
StO	Stadtordnung 1523
tl, tt	talentum (Pfund = 240 d)
tschech.	tschechisch
usw.	und so weiter
v	verso
vgl.	vergleiche

Literatur (zur Edition)

BIRKLBAUER, Herwig, Die Stadt Weitra von ihrer Gründung bis zu den theresianisch-josephinischen Reformen. Mit besonderer Rücksicht auf die Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, Diss. Wien 1965, masch. (= BIRKLBAUER, Stadt Weitra).

BIRKLBAUER , Herwig, Wolfgang KATZENSCHLAGER, 800 Jahre Weitra. Mit einem Beitrag von Herbert KNITTLER, Weitra [1983] (= BIRKLBAUER-KATZENSCHLAGER, 800 Jahre Weitra).

BRUNNER, Ludwig, Eggenburg. Geschichte einer niederösterreichischen Stadt, 2 Bde., Eggenburg 1933/39 (= BRUNNER, Eggenburg).

BRUNNER, Otto (Hg.), Die Rechtsquellen der Städte Krems und Stein (= Fontes rerum Austriacarum III/1), Graz-Köln 1953 (= FRA III/1).

HAMMERL, P. Benedikt, Die Urkunden des Schloßarchives zu Weitra bis zum Jahre 1606, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 2/1903 (1904), 325-410 (= HAMMERL, Urkunden).

HAUER, Rupert, Heimatkunde des Bezirkes Gmünd, Gmünd ²1951 (= HAUER, Heimatkunde).

KATZENSCHLAGER, Wolfgang, Die Pfarre Weitra von ihren Anfängen bis zu den josefinischen Reformen, Diss. Wien 1965, masch. (= KATZENSCHLAGER, Pfarre Weitra).

KNITTLER, Herbert, Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Weitra von 1581 bis 1755, Diss. Wien 1965, masch. (= KNITTLER, Herrschaft Weitra).

KNITTLER, Herbert, Zur Frage des „abgekommenen" Marktes St. Martin, in: Das Waldviertel NF 35 (1973), 65-71 (= KNITTLER, Abgekommener Markt).

KNITTLER, Herbert (Hg.), Die Rechtsquellen der Stadt Weitra (= Fontes rerum Austriacarum III/4), Wien-Köln-Graz 1975 (=FRA III/4).

KNITTLER, Herbert, Kommentar zur Siedlungsgeschichte, in: Weitra (= Österreichischer Städteatlas 3. Lief.), Wien 1988 (= Städteatlas).

KNITTLER, Herbert, Vom Leben auf dem Lande. Die Rechnungen der Herren von Puchheim zu Horn und Göllersdorf 1444–1468 (= Studien und Forschungen aus dem Nö. Institut für Landeskunde 41), St. Pölten 2005 (= KNITTLER, Vom Leben auf dem Lande).

KNITTLER, Herbert, Bauen in der Kleinstadt. Die Baurechnungen der Stadt Weitra von 1431, 1501–09 und 1526 (= Medium Aevum Quotidianum SoBd. XV), Krems 2005 (= KNITTLER, Bauen).

KNITTLER, Herbert, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ‚Überländkeller' der Stadt Weitra, Niederösterreich, in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 22 (2006), 81-92 (= KNITTLER, Überländkeller).

KNITTLER, Herbert, Kleinstädtischer Alltag im mittleren 16. Jahrhundert. Zur Aussagekraft von Stadtrechnungen über die Bedürfnisse bürgerlicher Kommunen am unteren Rand der ‚Urbanität', dargestellt am Beispiel Weitra 1546–1565, in: Friedrich EDELMAYER u.a. (Hg.), Plus ultra. Die Welt der Neuzeit. Festschrift für Alfred Kohler zum 65. Geburtstag, Münster 2008, 305-330 (= KNITTLER, Kleinstädtischer Alltag).

KNITTLER, Herbert, Das Register des Wochenpfennigs in der Stadt Weitra/Niederösterreich 1527, in: Stadt, Handwerk, Armut. Eine kommentierte Quellensammlung zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Festschrift für Helmut Bräuer zum 70. Geburtstag, Leipzig 2008, 537-556 (= KNITTLER, Register des Wochenpfennigs).

KNITTLER, Konstanze A., Sgraffitomalerei als Fassadenschmuck kleinstädtischer Bürgerhäuser des nördlichen Niederösterreich, gewi Diplomarbeit Wien 2001, masch. (= K. KNITTLER, Sgraffitomalerei).

LICHNOWSKY, Eduard Maria Fürst, Geschichte des Hauses Habsburg. Mit Verzeichnis der Urkunden zur Geschichte des Hauses Habsburg von Ernst BIRK, 8 Bde., Wien 1836–1844 (= LICHNOWSKY, Habsburg).

LINCK, Bernardus, Annales Austrio-Clara-Vallenses, 2 Bde., Wien 1723–1725 (= LINCK, Annales).

PEXA, Herbert, Nikolaus Španovsky von Lisau. Pfandinhaber von Gmünd, Schrems, Russbach, Besitzer von Zeltsch, in: Das Waldviertel 55 (2006), 295-303 (= PEXA, Nikolaus Španovsky).

PILZ, Ignaz, Die Stadt Gmünd in Niederdonau. Häuser- und Familiengeschichte mit Herrschaftsgeschichte, Gmünd 1935–38 (= PILZ, Stadt Gmünd).

PILZ, Ignaz, u.a, Häusergeschichte von Weitra, Manuskript in Privatbesitz, Kopie im Stadtarchiv Weitra (= Häusergeschichte).

PLESSER, Alois, Beiträge zur Geschichte der Pfarre und Stadt Weitra, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diöcesanblatt 6 (1898), 377-635 (= Gesch. Beil. 6).

PLESSER, Alois, Das Necrologium der Unserer lieben Frauen-Bruderschaft in Weitra, 1395–1740, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 7 (1903), 416-426 (= PLESSER, Necrologium).

PLESSER, Alois, Zur Kirchengeschichte des Waldviertels vor 1627. 228. Weitra, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 14 (1954). 1-28 (= Gesch. Beil. 14).

PONGRATZ, Walter, Die ältesten Waldviertler Familiennamen (= Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes 26), Krems a. d. Donau ²1986 (= PONGRATZ, Familiennamen).

PONGRATZ, Walter, Josef TOMASCHEK, Heimatbuch der Marktgemeinde Gross-Schönau (= Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes 8), Krems 1975 (= PONGRATZ-TOMASCHEK, Gross-Schönau).

PONGRATZ, Walter, Paula TOMASCHEK, Heimatkunde des Bezirkes Gmünd. Begründet von Rupert HAUER, Gmünd ³1986 (= PONGRATZ-TOMASCHEK, Heimatkunde).

REICHHALTER, Gerhard, Karin und Thomas KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel und Wachau, St. Pölten 2001 (= REICHHALTER-KÜHTREIBER, Burgen).

STARZER, Albert, Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Statthalterei, Wien 1897 (= STARZER, Statthalterei).

VANCSA, Max, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, 2 Bde., Gotha 1905/27, Nachdr. Wien 1966 (= VANCSA, Geschichte).

WINTERMAYR, Felix, Ehrendorf – Wielandshof – Unterwielands – České Velenice. Beiträge zur Ortsgeschichte im Grenzland, in: Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 2 (1978), 13-38 (= WINTERMAYR, Ehrendorf).